AUTHOR:

KUHNAST, LUIDWIG CHRISTOPH FRANZ

TITLE:

ABHANDLUNG UBER LIVIUS ALS...

PLACE:

RASTENBURG

DATE:

1863-1868

Master Negative #

93-81319-22

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Kühnast, Ludwig Christoph Franz, 1813-1872.
...Abhandlung über Livius als schullectüre... vom... Dr. Ludwig Kühnast... Rastenburg, Haberland, 1863-68.
3 pts. in 1 v. $21\frac{1}{2}$ cm.

At head of title: Jahresbericht des Königlichen Gymnasiums zu Rastenburg...
At head of title, pts. 2-3: Königliches Gymnasium zu Marienwerder...

54607

Restrictions on Use:

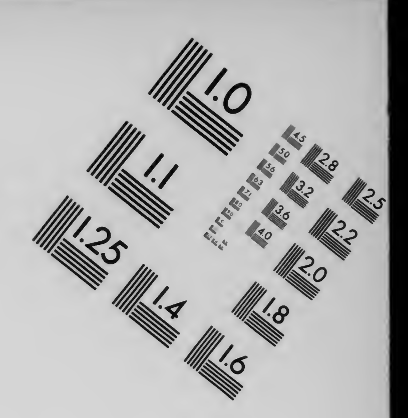
TECHNICAL MICROFORM DATA

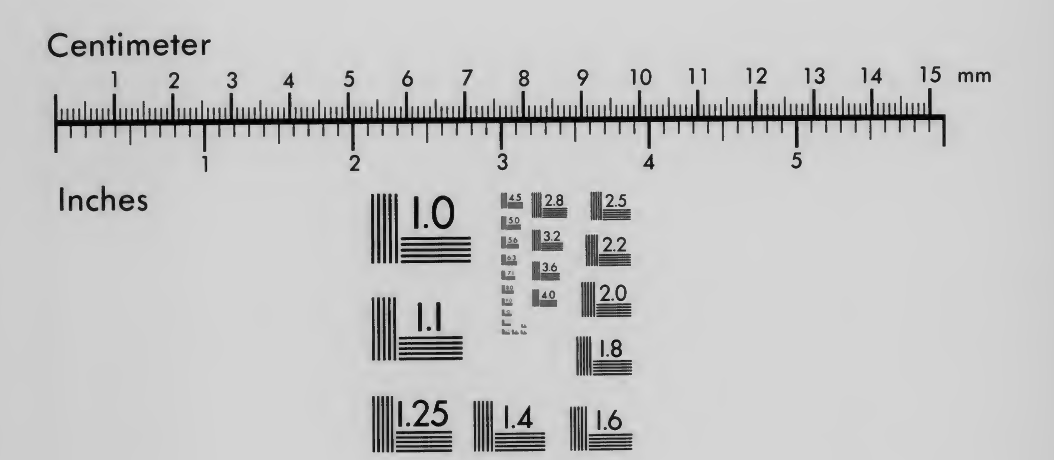
FILM SIZE: 35 REDUCTION RATIO: 13x
IMAGE PLACEMENT: IA IIA IB IIB
DATE FILMED: 9.26.93 INITIALS SS
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

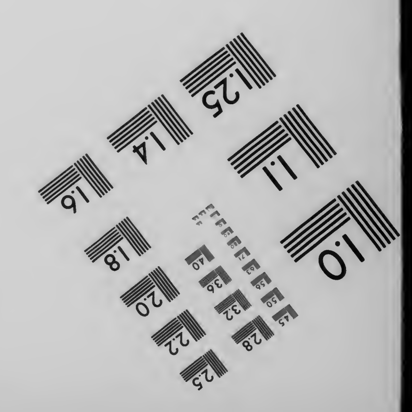


AIIM

Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202







MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Rastenburg,

womit

zur Prüfung der Schüler,

die am 1. October

Vormittags von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr

gehalten werden soll,

und

zu dem Schul-Aktus,

der am 2. October

um 10 Uhr

das Sommersemester schließen wird,

im Namen des Lehrer-Collegiums

ergebenst einladet

der

Director **Techow**.

Inhalt:

Rastenburg, 1863.

Druck der A. Haberland'schen Officin.

Livius als Schullectüre.

(Eine Skizze.)

I.

Unter den lat. Autoren, die in unsern Gymnasien gelesen werden, ist Livius am spätesten, später als selbst Tacitus, in dieselben eingeführt worden. Sehen wir uns danach in den Quellen der Schulgeschichte um — die zur Zeit noch so mangelhafte Gesch. unsrer Pädagogik nöthigt dazu — so ergeben sich folgende Resultate.

Noch lange nach dem sogenannten Wiedererwachen der Wissenschaften blieben die Geschichtsbücher des **L.** der Schule fremd. Des Schlettstädters Wimpheling **Adolescentia**, das erste in freierem Geiste geschriebene Schulbuch jener Zeit, das 18 Jahre vor Luthers Auftreten zuerst erschien u. durch die Forderung einer bessern Jugendbildung der **Christiana religio et ecclesiastica reformatio** dienen wollte (F. **vij.** der Ed. v. 1518), enthält Auszüge selbst aus Gellius, aber keinen Satz aus **L.**, obwohl der Ort der Abfassung („**ex Heidelbergensi gymnasio**") dem Vf. auch unsern Schriftsteller so leicht zugänglich machen konnte. Wie hoch Luther die Geschichte hielt, ist aus s. Schrift an die Bürgermeister rc. (**c. viij. versa** der lat. Uebers. v. **Secerius**, die mir zur Hand ist), aus s. Vorrede zu Galeazzo Capella's Historie der Herzöge zu Mailand u. a. bekannt: aber in Melanchthons Visitationsbüchl. wird weder sie, noch ein histor. Autor für den Unterricht angeordnet. Zwar hatte Lud. Vives 1523 in s. (2.) **Ep. ad C. Montiojum G. f.** (bei **Crenius T. I. p. 124**) **L.** als Geschichtsquelle empfohlen: aber obwohl Sturms Schuleinrichtungen sich auf Vives stützen, wie die v. H. Wolf auf Rivius, in den sämmtlichen Schriften Sturm's, auch in den späteren, worin er den Realfächern hinlänglich das Wort redet (s. z. B. **de ed. pr. p. II.** der Hallb. Ed., ja schon die **Nob. lit. p. 42, 47** rc. ebend.), sowie in den Sturm'schen Vorträgen, die in den **Institutt. Thor.** veröffentlicht sind u. nicht übersehen w. dürfen, findet s. **L.** nur einmal (**de lit. l. r. ap. p. 128**) u. mit dem von Sturm's Standpunkt aus verwerfenden Beisatz „**oratori dissimilior quam Caesar et Sallustius**", erwähnt. Rivius verlangte seine Lesung im **Libell. de rat. doc.** (vor 1553, vielleicht vor 1541, wo ihm Gigas im Marienberger Rectorate folgte, nach **Cic. de or.** u. dem **Dial. de claris orr.**, wenn der Stil bereits hinlänglich geübt sei (**Institt. Th. II. 2, p. 501**). Danach ließ

H. Wolf in s. Schule (de Aug. g. ad D. Annae inst., 1576, der Haupttheil ist bekanntlich v. S. Fabricius unterzeichnet) die Beispp. orationis varie commutandae atque enunciandae auch aus L. nehmen (ebend. p. 432). Es ist dies wohl das erste Auftreten unsres Schriftstellers im deutschen Schulwesen.

Diese Verspätung ist nicht hinlänglich aus dem Princip der sog. Reformatorenschule u. eben so wenig aus dem so verbreite'en Sturm'schen Schulprincip der literata pietas, das übrigens schon in den Altorfer Schuleinrichtungen v. 1575 einen Bruch erfuhr, zu erklären; man muß dabei auf den durch die prakt., epistolograph. u. oratorischen Bedürfnisse getragenen einseitigen Ciceronianismus jener Zeit zurückgehen, den Erasmus, Politian, später Lipsius, Taubmann u. A. zwar bekämpften, aber noch nicht einmal J. G. Vossius in einer geänderten Zeit völlig ausrottete (wie denn noch im vorigen Jahrh. Dornmeier ihn lächerlich machen mußte u. M. Seyffert ihn noch in unserm vertreten konnte) ja, in letzter Reihe, auch wohl auf die Umfänglichkeit des liv. Werks, dessen damalige Preise für Schulen zu hoch waren, obwohl man nicht bestreiten wird, daß man um die Lieferung wohlfeiler Abdrücke wenigstens einzelner Theile des L. sich bemüht haben würde, wenn nicht die erstgenannten Gründe entscheidend gewesen wären. So war denn auch des Leuwardner Rectors Funger Empfehlung in s. Buche de pueror. inst. (1580 o. 1586?), der c. x. de imit. (bei Cren. III. p. 294, vgl. c. vij. p. 280 sqq.) verlangt, daß der Schüler L. „etiam integrum percurret“, ohne Erfolg. Selbst diejenigen Schulen, die nach dem Zeugniß ihrer gedruckten Schulordnungen andere Historiker lasen, wie Brandenburg unter Garcäus, Jüterbock u. s. w. *), hatten ihn nicht. Schwer erklärlich ist es, warum J. G. Vossius in d. diss. de stud. r. wo er Florus, Cäs., Aurel. V., Just. empfiehlt, ihn nicht neben diesen nennt, (ap. Cren. I. p. 701), da Vossius es hauptsächlich war, durch den man die antike Bildung als solche, nicht als höhere Bildung überhaupt, in den Schulen verwerthen lernte. Um so natürlicher finden wir aber s. Empfehlung durch Scioppius (Cons. de schol. et st. r., ap. Cr. I. p. 277 sqq.), jenen geistvollen Gelehrten, der schon so weit ging, die nationale Sprachbildung an Wichtigkeit neben die antike zu stellen. Barläus (orr. 1643, p. 485) empfahl L. für Prinzenerziehung u. der bek. Pästorius ab Hirtenberg wies ihm, im Anschluß an Scioppius, seine Stelle in der obersten Schulklasse an (ap. Cren II. 247).

Der 30jährige Krieg u. später die Einseitigkeit der Richtung, in der Comenius seinem sonst, zumal soweit er mit Frischlin, dem geistigen Vater der unterpfälz. Schulordn. übereinstimmt, zeitgemäßen Princip Geltung zu schaffen suchte — das übrigens auf den deutschen Schulen in mancher Hinsicht mehr Anklang fand, als gut war — scheint die Beachtung dieser Empfehlungen beeinträchtigt zu haben. Wenigstens weiß ich keine Schule zu nennen, in der die

*) Der gemessene Raum der gegenw. Schrift nöthigt den Vf., überall Citate zu sparen, die der Leser ohne zu große Mühe selbst finden kann.

Lesung des L. vor 1664 angeordnet wäre. In diesem J. wurde nämlich das Baireuther Gymn. v. d. Hohenzollern Chr. Ernst fundirt, u. in dem denkwürdigen Fundations-Privil. desselben, (abgedr. b. Ludovici in der Hist. rectt. etc. P. III. p. 55 sqq.), das zugleich das erste Document über Unterricht in der deutschen Poesie in Deutschl. ist, wird die Lesung des L. für die oberste Klasse ausdrücklich zum Zwecke der Geschichtskenntniß vorgeschrieben. Nächstdem tritt die Lectüre des L. in Wittenberg unter Rector Peißker (1669—1707) in den sog. Privatstunden auf (Spitzners Gesch. d. Wittb. G. S. 59 ff). Ob man 1699 im Aegidien-Gymn. zu Nürnberg ihn las, läßt sich nicht mit Sicherheit aus dem Lehrplan bei Lud. (P. II. p. 183 sqq.) erkennen. Thatsache ist, daß er 1716 in Ilfeld (Kriegks Const. rei sch. Ilf., im Lehrplan d. 1. Kl. S. 75 ff.) gelesen wurde: man hatte übrigens damals außer d. Ed. v. D. Heinsius u. der v. Hearne bereits die beiden Gronovschen, deren Anschaffung die Mittel der Ilf. Scholaren im Durchschnitt sehr wohl gestatteten (vgl. Kriegk. S. 107 ff.). Die Latinität aber w. damals bereits sehr allgemein nur noch als „fundamentum“ der Bildung, eine bloß ciceronische Diction als entbehrlich angesehen. Auch in die Fürstenschule Meißen w. L. nunmehr eingeführt, u. zwar in Folge der Schulverbess. v. 1727 (s. Müllers Gesch. d. F. u. L. Sch. M. S. 34 ff.). In den untern Klassen fand wahrscheinlich bald (spätestens 1773) das bekannte Schulbuch des Pariser Prof. Heuseus o. Heuzetus (Sel. e prof. scrr. histt.) Eingang, worin verhältnißmäßig viel Abschnitte aus L. enthalten sind, ein Buch das übrigens an Lebensdauer der Buttmannschen, wenn auch nicht der Melanchthonschen Gramm. gleich kommt u. die Lectüre von Abschnitten des L. auch über Deutschl. verbreitete (die sächs. Stadtschulen, das Rastenburger Particular rc.). Inzwischen brachen die Schulen mit dem alten Princip, das die antike Bildung über die Zeitbildung stellte, immer vollständiger. Man docirte längst neben den alten Sprachen die Realien, die Muttersprache., das Französ., dessen erster Lehrer in Baireuth — nirgend anders weiß ich es früher nachzuweisen — so viel sich aus Lud. entnehmen läßt, J. B. Blair vom 15. Mai 1671—1674 war. Wurden auf vielen Schulen, z. B. den sächs. Fürstenschulen, die alten Sprachen auch noch als Träger einer normalen ästhet. Bildung mit Sorgfalt studirt, so ward anderwärts das Lat. nur noch als Gelehrtensprache getrieben und die Kluft zwischen der herkömmlich gelehrten u. einer bloß wissentschaftl. Bildung seit dem Auftreten Schöttgens und Gesners von Rotenburg immer größer, während die Schulen sie vergeblich durch immer weiter gehende Concessionen an die Realfächer u. den realen Inhalt der alten Literaturen auszufüllen suchten.

Was hätte da wohl die Lesung des L. auf den deutschen Schulen hindern sollen, zumal seit man die Leipz. Octav-Ed. für 2 Thlr. 8 Gr. kaufen konnte? So finden wir ihn denn schon vor der Mitte des 18. Jahrh. sehr verbreitet. Er wurde schon 1740 in Gera gelesen (Bidermanns A. sch. I. S. 110), man las ihn in dems. J. in Hamburg öffentlich an der Joh. Sch. (ebd. I. 492 f.), 1742 im Berliner Cöllnischen Gymn. (Wollenberg in Mützells Zeitschr. f. d. G.-W. 1863, zu S. 255), im Marienberger Lyceum w. er 1745 in den sogenannten

Privatlectionen getrieben, und hatte man ihn auch in Schulpforte 1740 noch nicht (A. sch. I., 182 f.), w. er in Eisleben noch nicht einmal 1772 gelesen, tritt er vielmehr dort erst im Lehrplan v. 1790 auf (s. die Pläne in Ellendts Gesch. d. Eisl. G.), so wurde er doch schon 1779 nicht bloß in Ilfeld (s. Heynes Nachr., Gött. 1780, S. 42) ganz u. meist cursorisch in den suppletorischen unentgeltlichen Stunden u. in sämmtlichen sächs. Fürstenschulen (Ulrich pragm. Gesch. der vornehmst. Gymn. S. 331 ff.), sondern auch, Baiern abgerechnet (Ulrich S. 626 ff.) fast auf allen bedeutenden Schulen Deutschlands gelesen. S. Heumanns B. ü. d. Werth d. humanist. Wiss. 1779, S. 89. Manche, z. B. das Lyc. Frid. zu Cassel (s. den Lehrplan v. 1808 in Webers Gesch. d. städt. Gel. Sch. z. C.), lasen wenigstens die Exerpta Liv. v. Bauer, während auf den kathol. Schulen, z. B. in Costnitz, öfters die auch ihn berücksichtigenden Excerpte v. Chompré benutzt w., s. Lenders Beitr. 1834, S. 47 f. Wurde er in Weilburg erst seit 1796, 5stündig in Unterprima, gelesen, so erscheint dies als Ausnahme, die in der vielfach gestörten Entwickelung dieser Anstalt ihren Grund hatte. S. Eichhoffs Gesch. des Weilb. G. S. 134.

II.

Ist es demzufolge heute, wo die Programme fast aller deutscher Gymnasien die Lectüre des L. nachweisen, entbehrlich, ein Wort darüber zu verlieren, ob sie auf diesen Anstalten statthaft ist, so veranlaßt uns nur noch die Aeußerung v. Dietsch in der Oscherslebener Lehrer-Vers. v. 20. Mai 1860 (Jahns N. Jahrbb. Bd. 81 und 82, H. 2, S. 437 ff.), daß L. zwar in neuerer Zeit wieder mehr, aber noch nicht genug Geltung in den Gymn. habe, da unzweifelhaft diejenige Kenntniß des Alterthums, welche diese Anstalten zu vermitteln haben, eine objective Anschauung von einem so wichtigen Theile der Gestaltung des Alterthums voraussetzt, wie ihn L. uns vorführt, auf den Grund näher einzugehn, der, wie wir gesehen haben, von jeher der Lectüre des L. auf den Gymnasien vorzugsweise hinderlich gewesen ist. Es sind dies die Eigenthümlichkeiten seines sprachl. Ausdrucks. Schon Sturm verwarf ihn aus diesem Grunde und Rivius empfahl, ihn erst dann zu lesen, wenn der Stil der Schüler bereits hinlänglich geübt sei. In der That, das 16. Jahrh. für welches die altklass. Bildung, einschließlich der Sprachbildung, über der Zeitbildung stand, konnte nicht anders urtheilen, und erst im 17., als die lat. Sprache, in welcher noch der westpfäl. Friede verhandelt w., allmählig aufhörte, Weltsprache zu sein, um der franz. als solcher Platz zu machen, sehen wir in Folge des Zurücktretens der sprachl. Bedeutung der röm. Lit., trotz der ihm schon im Alterthum vorgeworfenen Patavinität, die Lectüre des L. auf d. Schul. hin u. wieder Platz greifen. Allgemein konnte sie freil. erst in der 2. Hälfte des 18. werden, als das Lat. selbst in s. Gebrauch als Gelehrtensprache durch die europäischen Landessprachen bereits so sehr beeinträchtigt war. In unserer Zeit vollends, wo es fast nur noch als Sprache der katholischen Kirche, der Apotheke u. des Examens unmittelbar dem Leben dient, konnte es wohl nur der einseitigste Formalismus sein, der gegen die Lesung v. L. sich sträubte. Es ist hier nicht der Ort, eine Polemik gegen diese durch Mützells Zeitschr. f. d. G.-W.,

die Magersche Revue u. das Päd. Archiv, später auch durch die N. Jahnschen Jahrbb., mit so vielem Erfolg bekämpfte didaktische Verirrung aufzunehmen. Ein Blick in die neueste päd. Lit., etwa in die Schmidsche Encyclop. (in der nur noch vereinzelte Artikel dem Formalismus huldigen), oder in irgend eine größere selbstständige päd. Arbeit der letzten Jahre, wie die von Stoy, K. Schmidt, Palmer &c., zeigt hinlänglich, daß wir uns dieser didaktischen Richtung gegenüber auf einen Standtpunkt stellen würden, über den hinaus die Pädagogik längst vorgedrungen ist. Für unsern Zweck genügt es, nur zu berühren, daß wenn man sonst mit Recht sich im Allgemeinen begnügte, an den Schüler die Forderung einer eleganten (d. h. nach Cic. de or. 1, 32 u. Cornif. 4, 12, 17 correcten und deutlichen) Latinität zu stellen, man, etwa seit dem vor. Jahrh. (Starcke u. Praschius waren vorangegangen) sich gewöhnte, von einem stilus Latinus kurzweg zu reden, den man mit Heineccius u. Scheller etwa noch, wunderl. genug, als stil. cultior oder bene Latinus (vergl. Krebs im Antib. S. 192 f. mit Nägelsb. Stilist., 2. Aufl. S. 236 f.) bezeichnete, worunter man in der Regel ein in den Vorbildern der klass. Zeit, namentlich in Cicero nur im Allgemeinen ausgeprägtes Etwas verstand, nicht ohne die Licenz, in die nach-ciceronische Zeit, ja in eine noch spätere für sog. Nothfälle (die jeden Augenblick eintreten) hinabzusteigen. Man trug sich für dieses monströse Schattenbild mit dem eben so unklassisch bezeichneten color Latinus (Quinct. 6, 3, 107, Ern. Lex. techn. Lat. rh. p. 63, Grysars Stilist. S. 55, cf. Seyfferts Pal. Cic. S. 33). Tadelte man von diesem Standtpunkte aus an L. namentlich seine sog. Makrologie, die Freiheit seiner Wortstellung, die Eigenthümlichkeit seines Periodenbaues u. A., Vorwürfe, wogegen ihn Crellius 1729 u. 1732, Parreidt 1746, Meierotto 1796, Fuchs 1807, Solbrig 1826 vertheidigten, so ging der Formalismus weiter. Man hielt, u. das ist noch in unsern Tagen bisweilen geschehen, an der für den unbefangenen Kenner der Sprache auffallenden Behauptung fest, daß die lat. Sprache „mit größerem Nachdruck als andere" — die Ignoranz dachte dabei beispielsweise an die franz. Sprache, s. des Vf's. Aufs. im Päd. Arch. 1861 S. 1 ff. — „die Anerkennung eines festen, geregelten Sprachgebrauchs neben der Klarheit und Einfachheit behaupte" (Hands Stilist. S. 91 f.), ja man stempelte bei der vagen Aufstellung dessen, was der lat. Sprache eigenthümlich sei (s. z. B. die Vorr. z. 2. Ausg. v. Grysars Stilist. S. IX.), hin u. wieder Unvollkommenheiten derselben, wie den bekannten Mangel an Substantiven, an Mitteln zur Bezeichnung des Abstracten u. dgl. (s. z. B. Hand S. 84 ff.), wohl gar als nachzuahmende, nicht, wie der einsichtigere Nägelsbach lehrte, als zu überwindende Charakterzüge dieses lat. Stils. Die durch diese und ähnliche Anschauungen anscheinend legitimirte Mischung von Allgemeinem u. Besonderem, von Vorbildlichem u. Willkürlichem mehrte der Formalismus durch das, natürlich maaßlose, Hineinziehen ästhetischer Forderungen an den lat. Stil von Gymnasialschülern. Wie weit hierbei fast alle unsre lat. Stilistiker gehen, hat der Vf. anderwärts, z. B. in s. Aufs. ü. d. Unterr. im lat. Stil in Mützells Zeitschr. 1855 S. 7 ff., belegt. Am consequent. war darin der deshalb so ehrenwerthe M. Seyffert, der, wenn einmal die Forderung eines „Stils" eine ästhetische ist, mit Bestimmtheit die Forderung eines ciceron. Stils festhielt,

vgl. dazu sein Urtheil über **L.** in der Vorr. z. Uebungsb. f. Secunda S. **IV. — VII.** d. 2. Aufl. Diese Aufgabe für Schüler, u. im Besondern für unsre Schüler, die neben so vielem Andern im lat. Unterricht nicht bloß in Cicero, sondern auch in vor- u. nachciceronische Prosatoren, in die Sprache der Dichter u. daneben noch in so manches andere Latein u. manchen andern Stil (auch den des Lehrers) unvermeidlich eingeführt werden, ist aber endlich auch von Seyffert selbst, in s. letzten Ausg. der **Pal. Cic.** als im Allgemeinen zu hoch (Vorr. S. **XIII.**) anerkannt worden. Und in wie weit selbst Gelehrte sie lösen können, darüber wird ein allgemeines Urtheil sich noch bestimmter fällen lassen, wenn unsre lat. Stilistik auf dem Wege, den Wichert angebahnt hat, weiter fortgeschritten sein wird, und zugleich die Verwerthung ihrer Resultate unter ästhetischen u. individuellen Geschichtspunkten zu weiteren Versuchen führen sollte. Hat man doch in den Schriften der besten Neulateiner, von Muret bis Eichstädt, schon genug Verstöße gegen die echte Klassicität gerügt, geschweige daß in ihnen die Uebereinstimmung mit dem, was man nach den uns vorliegenden Mitteln der Beurtheilung als Eigenheit des ciceronischen Stils ansehen zu können meint, einigermaßen ausreichend nachzuweisen im Stande wäre. Wäre aber auch eine solche Nachahmung möglich, wie will man dabei die Klippe des Manierirten vermeiden, auf die jede Nachahmung führt, eine Klippe, auf die schon Jahn (N. Jahrbb. Bd. 36, S. 381) hingewiesen hat, wenn er sagt, daß eine moderne Latinität in ciceronischer Manier in stilistischer Hinsicht selbst zum Unlatein werden könne, u. noch früher Ruhnken, wenn er über die fleißige Anbringung ciceron. ἅπ. λεγ. bei Muret spottet? Indessen wird — um nunmehr bei der rein-sprachlichen Seite der Sache stehn zu bleiben — die Praxis der Schule, wie der Vf. in s. oben angef Auff. u. a. näher begründet hat, allerdings nur dann in ihren Forderungen consequent bleiben können, wenn sie, um nicht eine Mischsprache aus verschiedenen Culturphasen der Entwickelung des Lat. zu dulden, für den schriftl. Ausdruck das Zeitalter der glänzendsten Ausbildung der Prosa zu Grunde legt, wenn sie für die Grammatik in Differenzfällen jedenfalls die consequenteste Entwicklung derselben, die wir bei Cicero besitzen, als Richtschnur braucht, in Allem markirte Eigenthümlichkeiten selbst von Schriftstellern der bezeichneten Periode ausschließt, übrigens aus den angränzenden Zeitaltern nur solche Ausdrücke gestattet, wobei sichere Analogien uns überzeugt sein lassen, daß sie auch im Zeitalter der Muster zulässig gewesen sind. Daß, wenn zu den Forderungen einer solchen Correctheit, die ohnehin, namentlich durch die Beschaffenheit unsrer Lexikographie, noch so sehr erschwert wird (s. darüber die Arbeiten v. Otto 1853, Kärcher 1854, Ladewig in Jahns N. Jahrbb. 69, 4, 403 ff., Dräger 1861, die zahlreichen Berichtigungen z. Krebsschen Antib., die noch in der neuesten Ausg. des Buchs fast gar nicht berücksichtigt sind, u., wenn man will, auch die betreff. Aufsätze des Vf's. des gegenw. Progr. seit 1844), noch die der Deutlichkeit hinzukommen, dies für die Mehrzahl unsrer Schüler eine sehr hinreichende Aufgabe bildet, habe ich schon 1855, ohne erheblichen Widerspruch zu finden, ausgeführt. Doch man urtheile über Dergleichen vorläufig, wie man wolle, eine Ausschließung des **L.** aus unsrer Schullectüre wird durch abweichende Ansichten über den Stilunterricht auf Schulen heute in keinem

Falle mehr gerechtfertigt werden. Uebrigens können wir auch auf die eingehende Behandlung dieser Frage durch Wesener im Coblenzer Progr. v. 1854 S. 1—12 verweisen. Wohl aber tritt die Frage dringend an uns heran, wie denn der sprachl. Ausdr. unsres Schriftst. in der Schule zu behandeln ist, damit die Lectüre desselben die formale Forderung der lat. Composition, soweit sie statthaft ist, nicht beeinträchtigt. — Gewiß ist dabei nicht der Weg einzuschlagen, den selbst die Wissenschaft, wie man längst weiß, umsonst versucht hat, Das im sprachl. Ausdruck des **L.** bezeichnen zu wollen, was Asinius Pollio einst die Patavinität unsres Schriftst. genannt hat. Nach dem Vorgange von J. G. Vossius (**de hist. L. p. 94**) u. Anderer hat darüber bekanntlich Morhof 1685 in apologet. Weise geschrieben (abgedr. in d. Drakb. Ed. **XV. p. 50 sqq.**), u. ihm sind Funccius u. Eckhardt (Bähr, Gesch. d. röm. L. **II.** S. 106, vergl. Reisigs Vorless. v. Haase S. 49) gefolgt. Unter den späteren Arbeiten ist namentlich die Schrift des Güstrower Rectors **M.** Dav. Richter anzuführen und aus der neuesten Zeit der Versuch von Wiedemann im Görlitzer Progr. 1848, 1854, 1855. Ist aber eine besondere Patavinität trotz des Fingerzeigs bei Cicero (**Brut. 46, 171, cf. de or. 3, 12**) über gallische Provincialismen u. einer u. der andern Einzelnotiz, wie der bei Charisius **p. 59 P., p. 77 ed. Keil.**, daß Asinius **clupeum** (**L. 1, 43, 2** u. ö., derselbe Nom. bei Verg.) verwarf, der Wissenschaft nicht nachweisbar, hat sogar neuerdings Kallenbach in s. übrigens vortreffl. Progr. v. 1860 den Versuch machen können, sie wieder bloß in der Aussprache zu suchen, S. 37, so gehört dergleichen am wenigsten in die Schule. Aber auch das muß entschieden abgelehnt w., den Schüler in d. „Stil" des **L.** einzuführen. Daß, wenn man von Stil spricht, diese Forderung eine ästhetische ist u. mit der Auffassung der Schönheitsidee durch einen bestimmten Künstler, in einer bestimmten Zeit 2c., zusammenhängt, ist einmal nicht zu bestreiten, mag man unter den versuchten Definitionen von Stil vorziehen, welche man will. Gesteht nun selbst Hand zu, Stilist. S. 165, daß uns schon auf dem Gebiete der Correctheit Alles in vollkommene Gleichheit zu setzen „nimmer" möglich sein wird, vergessen wir nicht, daß es immer noch, nicht Hunderte, sondern Tausende von Punkten geben wird, bei denen, was richtig oder individuell gewesen sei, sehr annäherungsweise, oder — die öftere Unsicherheit der überlieferten Texte kommt dazu — gar nicht festgestellt w. kann, daß eine so vielfach vermittelte u. ihrem Wesen nach so fragmentarische Wissenschaft wie die altklass. Sprachwissensch., unsichrer als jede andere fortschreitet u. unendlich häufiger ihre Gränze findet (Beispp. in d. angef. Auff. d. Vf. ü. lat. Stilunt. S. 12 ff. u. in a. Auff. dess.), berücksichtigen wir, daß es der vereinzelten sprachl. Erscheinungen bei allen alten Schriftst. genug giebt, von denen wir nicht wissen können, ob sie nicht vielleicht ein allgemeinerer Sprachgebrauch oder auch nur eine vorübergehende Gewöhnung der bessern Kreise der Gesellschaft (ebd. S. 17) hervorgebracht hat, so werden wir eingestehen, daß auf solchem Boden keine Früchte für die Schule wachsen, die eine organische Gliederung, sichere Regeln, streng unterscheidende Merkmale fordert; ja es giebt gerade auf dem Gebiete der Stilästhetik unzählige Fragen, auf die wohl selbst ein Philolog, geschweige denn ein Schüler sich die Antwort schuldig bleiben muß. S. des Vf's. Auff. ü. d. Mat. Ex. im Päd,

Arch. 1862, S. 598. Wird sich also der „Stil“ des L. nur mit der strengsten wissenschaftl. Vorsicht und auch mit ihr immer nur sehr unvollkommen u. fragmentarisch erkennen lassen, ist es aber dessen ungeachtet nothwendig, den Schüler bei Lesung des L. auf diejenigen Eigenthümlichkeiten planmäßig aufmerksam zu machen, die uns in s. sprachl. Ausdruck entgegentreten, damit er sie, wenn wir auch bei der Trümmerhaftigkeit dessen, was von der röm. Lit. auf uns gekommen ist, bei Weitem nicht immer wissen können, ob sie ausschließlich livianisch sind, und — wo es sich um ein Mehr oder Minder handelt — bei der zur Zeit noch so großen Unvollkommenheit der sprachl. Sammlungen für fast alle Schriftst., oft nur mit großer Zurückhaltung urtheilen können, bei seinem schriftlichen Ausdruck, um möglichst sicher zu gehen, vermeiden lerne: so bleibt der Schule nichts übrig, als, wenigstens auf die wichtigsten dieser sprachl. Eigenthümlichkeiten, aber wohl verstanden auf sie nur als auf solche, einzugehen, u. es ist daher hier unsre nächste Aufgabe, auf die Art der Behandlung, die sie im Schulunterr. finden können, aufmerksam zu machen.

Daß dabei keine Berücksichtigung die sog. liv. Orthographie finden kann, über die wir mit verhältnißmäßiger Sicherheit nicht viel mehr wissen, als was Quinct. 1, 7, 24 nach Asconius über quase u. sibe sagt (vgl. Kriegks Const. r. sch. IIf. p. 109), wozu man ohne ausreichenden Grund noch maxumus, optumus 2c. (Wiedem. II. p. 7) hinzugezogen hat, worüber Drakb. zu 3, 17, 5 u. die Interpreten zu Quinct. 1, 7, 21 nachzusehen sind, ist klar. Man wird also auf eine speciell livian. Orthogr. verzichten u. im Uebrigen unter Berücksichtigung des histor. Standpunkts an allgemein paläograph. u. specielle handschriftl. Resultate sich halten müssen. Daß nach letzteren die Schreibung maxumus 2c., desgl. detractator (s. Drakb. zu 34, 15, 9) nur ziemlich sicher ist, über die meisten andern fraglichen Punkte, wie über semermis 2c. (s. Drakb. zu 27, 1, 15) die Handschrr. noch mehr aus einander gehen, liegt in der Natur der Sache. Observationen vollends, die nicht einmal die sprachliche Analogie für sich haben, wie die von Drakb. über valitudo zu 4, 25, 3 u. 3 7, 9, setzen eine Zuverlässigkeit der handschriftl. Ueberlieferung voraus, deren Mangelhaftigkeit in dergl. Dingen wohl nichts deutlicher zeigt, als die Zählungen über a u. ab, e u. ex bei Fischer in s. vortreffl. Rectionslehre Cäsars II. §. 48. Die Bemerkung von Poppo endlich in Mützells Zeitschr. 1859 S. 509, daß namque, welches bei Cicero u. den Bessern angeblich nur vor einem Vocale steht (vgl. Heerwagen zu L. 22, 50, 3, Dietsch zu Sall. Jug. 41, 5, Nep. Them. 6, 21 u. an den a. von Bardili im Inder angef. St., Tac. Ann. 1, 5 2c.) bei L. sich vor Vocalen u. Consonanten findet, ist um so naiver, als jene vermeintliche Behauptung, die aller Analogie ins Gesicht schlägt, wenigstens für Cicero längst von Hildebrand im Dortmunder Progr. v. 1854 S. 1 aus einer hinreichenden Anzahl von Stellen berichtigt ist. — Nicht viel besser orientirt sind wir über die sog. Neoterismen von L., denen Grysar, Stilist. S. 9, eine besondere Unterabtheilung widmet. Was sollen wir z. B. für L. Specielles aus der Notiz von Quintilian (8, 3 34) über favor (z. B. L. 2, 42, 6), das doch schon Sallust hat, u. urbanus (oder gar urbanum), das in unsern Resten d. L. als Substantiv gar nicht vorkommt, gewinnen? Der Sing. caeterus wird bei Gell. 3, 7, 19 schon aus Cato angeführt,

innuere (8, 4, 2) steht auch bei Vitruv u. mit Var. b. Cornificius, u. wenn multimodus 21, 8, 4 vor Drakb. gelesen w., so giebt jetzt auch Weißenb. der Lesart des Flor. u. a. Codd. multifariam mit Recht den Vorzug. So bleiben eine Hand voll Wörter, wie obequitare, turbatio (Fabri zu 24, 28, 1), das unverwerfliche inanimalia 21, 32, 7 (auch bei Charisius p. 125 ed. Putsch., p. 152 Keil., was in den WBB. nachzutragen ist), das schwach beglaubigte neutique 4, 27, 10 u. 30, 11, 2, Participial-Adverbia wie explorato, inexplorato (F. zu 22, 12, 6), die Verbind. hauddum (F. zu 22, 12, 6), haud ita multo post (Wiedem. II. p. 7) u. dgl., so wie (wenn wir einmal d. n. L. s. nicht wieder findenden hier ausschl.) v. Compositis mit per nur perpopulari 34, 56, 10 — denn pervidere hat schon Lucretius u. Cic., haud dubie Sall., postmodum Ter. propemodo u. secus (st. sexus) Plautus, fandus (10, 41, 3) auch Vergil, decuplus 39, 44, 3 scheint v. Gronov u. Crevier bloß auf Autorität der Ascens. v. 1513 aufgenommen zu sein, und einige Subst. auf tus, die man ebenfalls als liv. anführt, sind, wie obtentus (Sall.), scitus (Cic.), potentatus (Cäs.), auctus (Lucr.), schon bei früheren Schriftstellern nachweisbar — und das Adverb forsan (3, 47, 5, aber auch 10, 39, 14, s. Poppo in s. 3. Nachtrage zu Krebs, in Mützells Ztschr. 1859 S. 497 ff.), die als für uns neue Wörter bei L. auftreten, ohne daß wir einmal wissen, ob sie erst von L. gebildet, ja auch nur von ihm als Neoterismen in die Lit. eingeführt sind u. nicht vielmehr schon in für uns verlornen Literaturwerken standen. Da mag denn der Schüler von vorn herein etwa nur auf die Vorliebe unsres Schriftst. für die bezeichneten Verbalia — ein Verzeichniß derselben ist leicht aus dem liv. Glossar v. A. W. Ernesti zusammenzustellen — mit Berücksichtigung der dankenswerthen Angaben Nägelsbachs (Stilist. S. 155; die Lesart des vortreffl. Flor. u. des bekanntlich noch dem carol. Zeitalter angehör. Put. ist in 30, 23 8 ohne Frage zu recipiren) aufmerksam gemacht w., woran sich dann anhangsweise noch die bei L. vervielfältigten Participialformen auf bundus (bekanntlich zuerst gesamm. in Guntheri Lat. rest.), die zahlreicheren Adjectiva auf osus — Verzeichnisse der beiden letzteren Wörterklassen s. bei Kreizner im Hadam. Progr. v. 1845 S. 30 —, die häufigen Comparativi von Participien (s. F. zu 23, 46, 3 u. 24, 16, 3) u. der häufige Gebrauch der Frequentativa reihen läßt. S. für letztere Kreizner S. 13 f., wobei aber zu bemerken ist, daß nur missitare u. das Passiv v. imperitare (so wie restitare in der besondern Bedeutung „sich sperren“ 10, 19, 5) nicht schon vor L. nachweisbar, prensare im august. Zeitalter gewöhnlich, mutitare aber nicht liv. ist. Die Einzelheiten, wie die sog. Neoterismen der Bedeutung können als rein lexikalisches Element — wovon unten — der gelegentlichen Erwähnung bei der Lectüre wie bei der Correctur häuslicher Arbeiten füglich anheimfallen. Vom wissenschaftlichen Standpunkte aus ist aber auch noch hinzuzufügen, daß die Aufführung solcher Wörter, die man als nur livianische bezeichnet, bei Kriegk S. 110, Fabri zu 24, 16, 3 u. a., die Kreizner S. 12 vermehrt u. Wiedem. III. p. 4 — 7 ohne rechte Prüfung zusammengestellt hat, und unter denen als Beispiele für den Schüler variatio 24, 9, 3, iureiurare 41, 15, 11, das durch Paullus Diaconus u. anderweitig gesicherte servitudo 24, 22, 2, casse 24,

26, 10, perpacatus 36, 21, 3 u. 36, 42, 3, perhorridus 22, 16, 4, decem septem 24, 15, 2 (v. Prisc. angef.), dienen k., mehr noch der Berichtigung als der Erweiterung bedarf, wie denn z. B. das augenscheinlich aus falscher Auflösung einer Abbreviatur entstandene interturbatio 23, 8, 7 von Weißenb. in perturbatio verbessert ist, rebellium 42, 21, 3 diplomatisch unsicher u. amigrant neben dem gut beglaubigten admigrant 1, 34, 7 wenigstens zweifelhaft, saties 30, 3, 4 st. des gesicherten satias (auch 25, 23, 16) verwerflich, die Nominative caedis, cladis, sedis fast ohne handschr. Autorität s., währ. aedes u. aedis allerdings variirt (Drakenb, zu 4, 25, 3), controversiosus auch bei Seneca erscheint, intercursus auch bei Tacitus *), statt discrepatio 21, 31, 7 disceptatio als richtige Lesart kaum zweifelhaft ist, carnificare schon Sisenna hatte (wonach auch Fabri's Bemerk. zu 24, 15, 5 zu berichtigen ist, vgl. Priscian VIII. p. 793 P., I. p. 385 Hertz.), die Aenderung von abequitare 24, 31, 10 in adequitare, die Drakenborch versuchte, jetzt mit Recht verworfen wird, u. d. m. Auch exosus, das auch Vergil hat, u. vollends perosus (Ov., Verg. ꝛc.) wird ohne Grund von Hand hierher gezogen.

Anders ist es selbstverständlich mit den Archaismen. Es ist bekanntlich eine längst gemachte u. neuerdings von Peter in dem eben erschienenen vortrefflichen Progr. zur Portenser Stiftungsfeier namentlich für die griech. Quellen des L. (s. z. B. S. 47, 44, 41, 38, 33, 26) mit Evidenz nachgewiesene Bemerkung, daß die Sprache des L. durch den Ausdruck der Quellen gefärbt wird, die er benutzt, u. man hat schon hieraus, nicht bloß aus der viel späteren Abfassung der letzten Decaden (s. Kallenbach S. 39) manche Unterschiede in der Sprache u. Darstellung der früheren u. späteren Bücher hergeleitet (Lachmann de fontt. L. 1. §. 54 p. 114 sqq. u. Nieb. in Cic. p. Font. fragmm. ꝛc. p. 88), ja Niebuhr hat mit Recht (Röm. Gesch. I. 226 ff., 384 u. a.) selbst auf die uralten *πάτριοι ὕμνοι* (Dion. H. 1, 79, p. 66 b, cf. Cic. Tusc. 4, 2, 3, Brut. 18, 71. 19, 75, Varro ap. Non. 2, 70, Fest. s. v. camena) als wenigstens mittelbar benutzte Quelle unsres Schriftstellers aufmerksam gemacht. Zusammenstellungen archaistischer Ausdrücke bei L. gaben nach Drakenborchs Bemerkk. zu 1, 32, 7 u. 36, 2, 2 Gryſar in d. Stilist. S. 8 f., Kreizner S. 9 ff. u. A., wozu sich, von den nöth. Berichtig. vorläuf. abgef., noch Einzelnes hinzufügen läßt, wie neben (praestituta) dies, quae 45, 11, 11, die stata 34, 41, 1 das für diese Bedeutung von dies alterthümliche praestitutus dies 3, 22, 4 u. status d. 39, 13, 8, vgl. dies status cum hoste aus den XII Taff. bei Cic. de off. 1, 12, 37 (s. übrigens Fabri zu 22, 8, 5. 23, 13, 2. 23, 48, 12), ein Archaismus, der sich hin u.

---

*) Der Vf. bemerkt bei dieser Gelegenheit, daß er, Fälle, wie den vorliegenden, abgerechnet, in der gegenw. Abhandl. auf nachlivianische Spracherscheinungen, von denen man ja nicht wissen kann, ob sie selbstständig oder bloße Nachahmungen des L. sind, nicht erst rücksichtigt. Anderseits kann das, was bei L. allein, oder vorzugsweise bei ihm vorkommt, selbstverständlich in der Regel nur aus diesem Grunde livianisch heißen. Unsere altklass. Philologie ist einmal mehr Stückwerk als jedes andere Wissen.

wieder auch anderwärts findet, die aus der Inschrift auf der Scipionengruft (allgemein zugänglich in Niebuhrs R. Gesch. I. S. 271) bekannte Formel bonorum optimus 29, 14, 8 u. a. Der Schüler wird hierbei etwa auf occipit (1, 7, 6 u. ö., auch bei Plaut. u. Lucr., dann wieder bei Tac.), indipisci (26, 39, 12, auch b. Plaut., endo noch bei Lucr.), satias st. satietas (30, 3, 4 u. ö., s. Ernestis Gloss. s. v.), tempestas für tempus 9, 29, 10, das öftere duellum für bellum, perduellis f. hostis (z. B. 1, 32, 12 u. 25, 12, 10), acclarare 1, 18, 9, necessum est 34, 5, 3, sanguinem pluit (z. B. 40, 19, 2, vgl. Fabri zu 21, 62, 5), die von Hand, Stilist. S. 66, angeführten beiden Ausdrücke operae erat (z. B. 9, 23, 12, s. Fabri zu 21, 9, 3) u. secus st. sexus (Drakb. zu 26, 37, 1), anteidea (F. zu 22, 10, 6), das von Cic. im eigenen Ausdruck nur einmal (de legg. 1, 12, 33) gebrauchte participare, quandoque im Sinne von quandocunque 1, 31, 4 (vgl. Ernesti im Glossar u. Weißenb. u. F. zu 21, 3, 6), porricere f. proiicere 24, 27, 5, verruncare u. averruncare 29, 27, 2, wo Drakb. nachzus., 10, 23, 1. 8, 6, 11 u. ö., endlich auf die alterthümliche Verbosität in civilistischen (clam furtim, forte temere, s. Fabri zu 21, 63, 9), sacralen (22, 37, 12 u. ö.) u. publicistischen (1, 32, 6 u. ö., vgl. F. zu 21, 17, 4 u. 22, 10, 2) Formeln, in Orakelsprüchen (23, 11, 2. 25, 12, 6 ꝛc.) u. Gebeten (29, 27, 2 u. ö.) als Beispp. aufmerksam zu machen sein. Der Lehrer wird aber zugleich nicht vergessen, daß edissertare 22, 54, 8 u. das onomatopoetische mussitare, das häufige noscitare (vgl. Heerw. zu 22, 6, 3) u. A., was Gryſar hierher zieht, darum noch nicht archaistisch ist, weil es schon bei Plautus sich findet. Und der Archaismus wird denn auch von der Stellung des Vocativs vor der Or. directa (vgl. Kreyssig zu XXXIII. p. 173) u. vollends von der nachdrücklichen Voranstellung von ego, die Kreizner anführt, nicht nachgewiesen werden.

Zu den Archaismen gehören aber allerdings noch manche der Eigenthümlichkeiten in der Declination u. Conjugation, die uns bei L. begegnen. Von faxo 6, 35, 9 u. a. (faxitur hat der Put. u. a. Codd. 22, 10, 6), auxitis 29, 27, 2, defexit 1, 24, 8, adclarassis 1, 18, 9, cooptassint 3, 64, 10, duis 10, 19, 17 (vgl. über diese Formen Ellendt zu Cic. Brut. 18), clepsit (Fabri zu 22, 10, 5), pluvisse, pluvit (s. Prisc. X. p. 881 P., I. p. 503 H. u. vgl. Gronov bei Drakb. zu 24, 10, 7 u. Drakb. zu 1, 31, 1), auch von dedier (Drakb. zu 1, 32, 7) u. dergl. wird es niemand bestreiten. Zweifelhaft bleibt, ob man confiderunt st. confisi sunt (nur 44, 13, 7) mit Recht hierher zieht, die Dative auf u. st. auf ui (delectu 22, 2, 11, inceptu 24, 19, 6, versu 7, 2, 7, exercitu 9, 5, 6, vgl. Drakb. zu 4, 1, 10, u. 24, 19, 6, L. Schneiders Lat. Gr. 2, 1 S. 332 f. u. die sonstige v. Kritz zu Sall. Jug. 6, 1 angef. Lit.) vollends nicht zu zählen, die nach Gell. 4, 16, 9 M. Varro u. Nigidius stets anwandten, deren Gebrauch Cäsar in s. Bb. de analogia lehrte u. von deren Alterthümlichkeit wir doch eben nichts wissen, als daß der nicht gar zu alte Lucilius sie mitunter geschrieben hat, der übrigens auch passum st. passuum brauchte, das Weißenb. 5, 26, 5 u. ö. recipirt hat. Vgl. Kreizner p. 10 u. Wiedem. III. p. 12. Hierher gehören ferner die Dative auf e, wie fide, pernicie,

f. Drakb. zu 5, 13, 5 u. der im Put. erhaltene Genit. die (Heerw. zu 21, 47, 7). Dagegen haben wir, für die Alterthümlichkeit von serui st. sevi Prisc. Zeugniß, X. p. 990 P., I. 532 H. Sonst ist außer doppelten Declinationsformen bei Wörtern der 2. oder 4. Decl. (f. Drakb. zu 5, 13, 5 u. 1, 15, 7), die zum Theil zweifelh. sind, wie die v. senatus, consultus (f. die Zusammenst. bei Wiedem. III. p. 13), während Saguntus 21, 19, 1 gesichert ist, von ungewöhnlicheren Formen bei L. nicht viel anzuführen. Daß die Perfectendung ere mit erunt bei ihm gleich berechtigt scheint, haben schon Andere, z. B. Fabri zu 21, 26, 13 angemerkt. Vindicarimus, pugnarunt bespricht Drakb. zu 30, 18, 1, adsuerat, decresse, quiesse, descisset, sisse, nequissent, perisse, obtrisset, zu 6, 18, 10, siris zu 1, 32, 7, von der öfteren Beibehaltung der Reduplication in Compositis von curro handelt er zu 1, 12, 8 u. 5, 38, 3. F. forem st. essem f. u. A. Fabri zu 23, 43, 14 u. vgl. 4, 11, 2 u. a. Noritis, emostis, admosse, cognorit bespricht Haase in f. musterhaften Note 271 zu Reisig. M. vgl., wenn man will, Kreizner p. 13 u. Wiedem. III. p. 13 u. 14. Ueber nanctus st. nactus (das auch Ruhnken bei Terenz aufrecht erhielt) f. Drakb. zu 25, 30, 2 u. 24, 31, 14. Oreretur wird in den besten Codd. 23, 7, 8 (vgl. Fabri zu d. St.), ebenso exoreretur 27, 27, 3 neben den gewöhnlichen Formen gelesen, poteretur u. adoreretur findet sich nur in einzelnen Handschrr., wofür gleichfalls auf eine geistvolle Note Haases (A. 293) zu Reisig verwiesen w. kann. So mag denn nur noch für den Gebrauch von Deponentien st. d. Activa communicati sint 4, 24, 2 u. fluctuatus fuerat 23, 33, 3 (woselbst F. nachzus.) angeführt w., während tumultuari u. vociferari bei L. passivisch stehen (F. zu 24, 21, 2). Dies u. Anderes, wohin auch der freie Gebrauch der Formen von quis st. derer von aliquis (5, 33, 4. 5, 1, 7 u. ö.) gehört, bedarf bei der Lesung des L. wohl nur der gelegentlichen Berührung, da es zum größten Theil als aus dem grammat. Unterricht bekannt angesehn w. kann. Eben dahin rechnen wir, was sich über den passiv. Gebrauch der Part. Perf. von Deponentien sagen läßt: interpretatus 23, 11, 4 u ö.), abominatus 31, 21, 8, emensus 21, 30, 5 u. ö., aspernatus, contemplatus, pactus, altus, partitus (auch in der Constr. d. Abl. abs.) u. f. w. und über die verkürzten Plural-Genit. auf um (f. Drakb. u. Fabri zu 22, 22, 5 und 24, 49, 7, vgl. Wiedem. III. p. 11 u. Krebs im Antib. §. 24 N. 41, nach dessen schlecht begründeter Meinung aureorum nummorum XVI millia 39, 7, 1 nicht einmal nachzuahmen wäre, während sich anderseits der Genit. oppidum sogar bei Servius in Cic. epp. ad fam. 4, 5, 4 findet), wobei von liv. Formen nur cistophorum 39, 7, 1 u. d. Zahlf. duum 21, 4, 9, trecentum 22, 37, 5, ducent. u. octingent. 3, 21, 4 hervorzuheben sind u. daneben etwa socium (f. Drakb. zu 21, 17, 2), da fabrum auch Nepos u. Coelius in Cic. epp. ad fam. 4, 5, 4 hat. Die Accus. u. Abl. der 3. Decl. auf im u. i (auch partim 21, 11, 8 u. a.) bespricht nach Drakb. zu 26, 46, 8, vgl. Wiedem. III. p. 11, schon die gewöhnliche Grammatik, z. B. Zumpt §. 271, vgl. §. 63 Anm., wo nur sorti aus 4, 36, 11 u. a. Stellen fehlt. Ueber Carthagini vgl. Weißenb. zu 28, 26, 1, über die schwankenden Formen Capenate u. Capenati, sequenti u. sequente x. nach Drakb. zu 8, 12,

3 u. 6, 14, 3 Wiedem. III. p. 12, über den Accus. tris Fabri zu 23, 6, 8, über Genit. Plur. auf ium namentlich von Wörtern auf as f. Drakb. zu 33, 20, 11. In Betreff letzterer ist nicht zu übersehen, daß Weißenborn selbst im abstracten Sinne necessitatium mit ziemlich gutem diplom. Grunde (Flor. a. m.) recipirt hat, desgl. apium 4, 33, 4, wo Drakb. über andere ähnliche Formen nachzusehen ist, wie zu 2, 1, 10 über mensum u. sedum. Paludium hat wenigst. noch anscheinend gute handschriftl. Gewähr 21, 54, 7 (Putean. x.). Die Lesart avium st. apium der alten Edd. u. der Pall. 38, 46, 5 wird durch den Sinn entschieden gefordert. Zu unsicher ist dagegen vigilium, das 7, 36, 2 ohne diplom. Autorität steht u. 10, 33, 6 nur durch alte Editt. u. den Voss. 1. gedeckt ist, vielleicht nicht obsidium 22, 22, 9, wo der Put., u. 22, 22, 14, wo der Flor. dafür ist, während 8, 24, 4, wo auch Weißenb. obsidum giebt, obsidium nur der Harl. 1. hat, eher hospitium, das 4, 35, 4 manche Codd., worunter der Flor. u. Lips., 3, 42, 5 nur der Voss. 2. u. Leid. 2. bieten. *) Ueber quis u. aliquis st. quibus x. f. Fabri zu 22, 13, 4. Der Genit. aliae 24, 27, 8 ist ἄπ. λεγ., nur daß noch 22, 59, 1 der Pal. 2. nullae civitati hat, was zu Zumpt §. 140 nachgetragen w. kann.

Es liegt überhaupt in der anerkannter Maaßen nothwendigen Forderung der Concentration des Unterrichts, daß zusammengehörige sprachliche Erscheinungen da im Zusammenhange behandelt werden, wo sie überwiegend hingehören, daß also grammatische im grammatischen Unterricht so vollständig vorgeführt werden, daß bei der Lectüre Einzelheiten in die Kenntniß der Schüler sich leicht einreihen. So gehören denn auch von dem Gewöhnlichen abweichende Constructionen, die L. mit andern Schriftstellern gemeinsam hat, wenn sie auch bei ihm, was in

---

*) Für mensum u. sedum spricht noch außer den Hdschrr. bei Cic. p. Sest. 20, 45 u. Ov. Met. 8, 500 die ausdrückliche Angabe von Priscian VII. p. 771 P., I. p. 353 H., für die Form apium Ov. Met. 15, 383, die Hdschrr. Cic. an mehreren Stellen, der Sangermanensis des Columella 1, 9 x. Paludium läßt Zweifel zu, da Autoren wie Justin u. Ammian für L. nichts beweisen, auch der Put., dessen Collation durch G. Becker jetzt Jedermann vergleichen kann, keineswegs frei von argen Schreibfehlern ist, u. für Cäs. b. G. 4, 38, 2 auf den einzigen Ox. um so weniger Gewicht fällt, als seine Existenz nach den Mittheilungen v. Schneider (Praef. zu Caes. b. G. p. XLIV) fast wie ein Humbug aussieht. Paludum bezeugt Charisius p. 117 P., 144 K., wie p. 110 P., 136 K. vigilum. M. Zweifel gegen obsidium u. hospitium (bei Cic. p. Cluent. 59, 163 haben die Codd. hospitum neben hospitem) gründen sich hauptsächlich neben der Inconsequenz der handschriftlichen Beglaubigung auf denselben Grammatiker p. 103 P., 129 K., die gegen das Letztere auch auf Priscian, der ausdrücklich den Abl. hospite fordert (VII. p. 765 P., I. 343 H.), wenn er auch hospes sowohl als trium generum, wie als commune (VII. p. 749 P., I. 316 H., XIII. p. 971 P., II. 21 H., cf. Charis. p. 77 P., 100 K.) anerkennt. Wer in Codd. gesehen hat, giebt auf sie nicht zu viel, besonders, wo dem mönch. Abschreiber so geläufige Ausdrr. wie vigiliae, hospitium ihn irreführen konnten, freilich sind auch die alten Grammatiker nicht zu überschätzen. Jedenfalls ist also für die Schule Vorsicht anzurathen. Die bunten Texte machen es ja nicht.

der Regel der Fall ist, mehr oder minder überwiegen, insofern sie sich doch immer aus veränderten grammatischen Grundanschauungen ergeben, nicht sowohl in die Lectürestunden als in den gramm. Unterricht. Dazu gehört, wenn Sall. u. L. condere mit dem Abl. instr. verbindet (Zumpt, dessen Grammatik den liv. Ausdruck am besten berücksichtigt, §. 386 f.), wenn adulari von L. bald wie bei Cic. m. d. Acc., bald wie bei Nep. m. d. Dat. steht (Z. §. 389), die Freiheit in der Verbindung der Genit. qualit., (Z. §. 426), die er mit Nep. theilt (mit dem er auch den steten Gebrauch von cum quibus st. quibuscum, z. B. 1, 45, 2. 4, 24, 9. 38, 9, 2, theilt, während Cic. auch quibuscum z. B. or. 45, 154 hat), u. von der, als von einem Gräcismus, erst weiterhin ausführlich die Rede sein wird, die bei Dichtern u. Späteren sich wiederholende Erweiterung des Ablativ-Gebrauchs bei Zeitbestimmungen (s. Fabri zu 22, 4, 4. 23, 4, 6. 24, 1, 5 u. über den Gebrauch von Multiplicativen mit dem Abl. temp. ohne Präposition, wie 28, 6, 10, Poppos Berichtigung zu Krebs in Mützells Zeitschr. 1859 S. 507) u. Ortsbezeichnungen (F. zu 21, 41, 4. 21, 8, 2. 21, 56, 8, Kreizner S. 7; selbst in Ausdrücken wie consedit tumulis 21, 32, 13, impluvio 43, 13, 6, mari supero Ariminum misit ꝛc.), bei Angabe der gebrauchten Truppentheile (F. zu 21, 46, 5. 21, 48, 4. Wiedem. I. p. 13, wobei der Ablativ von Völkerschaften, wie Numidis, Hispanis ꝛc. u. Anderes über die Freiheiten Cäsars — s. Fischer in der Rectionslehre Cäsars §. 43 — hinausgeht) u. endlich bei modalen Bestimmungen (Drakb. zu 5, 45, 2, F. zu 22, 60, 22 u. 21, 41, 5, bes. häufig ist voluntate 3, 41, 5 u. ö., iniussu 3, 63, 5 iussu 29, 21, 3 u. ö., sicher (Flor.) silentio audire 3, 72, 1, adsensu excipere 8, 6, 7), ferner die, namentlich von Sallust ebenfalls gebrauchte Construction v. compos c. abl. (vgl. Donat zu Ter. Ad. 3, 2, 12 mit L. 4, 40, 3. 3, 70, 13), wobei zu erinnern ist, daß expers c. abl., welches Z. §. 437 ebenfalls anführt, bei L. nicht vorkommt, wie ich denn auch utpote qui c. ind. in den berichtigten Texten des L. nicht gefunden habe (quippe qui steht so 3, 53, 7 u. ö), währ. hinwieder Z. das Richtige treffen mag, wenn er bemerkt, daß postquam mit dem Imperf. bei Sallust verhältnißmäßig häufiger als bei L. sei, bei dem es übrigens theils ad sensum (postquam ager parum tutus erat = ab hostibus infestatus erat), theils vom Conat (3, 38, 12, u. ö.), theils als eine der Constr. von ἐπεί analoge Freiheit erscheint (Stellensammlung bei Fabri zu 21, 12, 4, wozu aus denselben Büchern 21, 28, 4 u. 22, 41, 8 hinzuzufügen ist, vgl. noch 21, 13, 4 postquam nulla spes est = relicta est). Wenigstens führt Kritz zu Sall. Jug. 13, 5 aus Sallust 7 Stellen an, während ich aus dem 24. Buche des L. nur 4 u. aus dem 25. nur 3 Stellen mir notirt habe. Für die Coordination von Perf. u. Impf. s. d. Beispp. bei Weißenb. zu 23, 18, 17, vgl. 21, 28, 4, u. F. zu 24, 31, 2. Daß L. bereits häufig die 2. Pers. des Conjunctiv st. des Imperat. in der besonderten Bedeutung hat, muß der Schüler gleichfalls aus der Grammatik wissen (Z. §. 529), aus der ihm auch der bei L. so häufige Gebrauch des quum zur Markirung des Eintritts eines entscheidenden Ereignisses geläufig sein muß, ehe er an L. geht (Z. §. 582), für den aber noch der gleiche Gebrauch von ni c. ind. (4, 28, 3 bei vorhergehendem iam) nachzutragen ist. Auch antequam c. ind.

(4, 6, 3. 39, 10, 9 u. ö., vgl. F. zu 23, 30, 4) wird nach der Fassung der Regel bei Z. §. 576 ihn nicht befremden. Eben so wenig, daß L. nur eine Stelle hat, wo ne mit der 2. Person des Imperativs, ohne daß diese das allgem. Subject „man“ vertritt (vgl. Madvig in den Opuscc. Acadd. p. 106), sich verbindet (Heerwagen zu 21, 43, 11). Die persönl. Construction von nunciabatur, traditur und dergl., die L. selbst mit Cicero theilt, versteht der Quintaner schon ohne Unterricht u. in die bei L. überwiegende Constr. v. dignus mit ut (23, 42, 13. 24, 16, 19; dignus qui viveret 4, 3 2) oder von non dubito mit dem Acc. c. inf. (Fabri zu 22, 55, 2) findet sich der Secundaner von selbst. Auch der Gebrauch von quamquam mit dem Conjunctiv (das auch Vergil so hat, während es bei Cicero, Cäsar, Sallust ohne Beispiel ist — s. Dräger's durch Sauberkeit der Methode so ausgezeichnete Untersuchungen über den Sprachgebrauch der römischen Historiker S. 21 — gehört hierher, ein Gebrauch, der L. nicht abzusprechen ist, wenn auch 38, 57, 8 quam zu lesen, 45, 17, 7 der Conjunctiv als Zeichen der Or. obl. stehen mag u. 21, 52, 11 quamquam gar bloße Conjectur ist, da 36, 34, 6 die Lesart sicher steht u. in 21, 13, 8 wie 29, 30, 4 (wo die offenbar verderbte Lesart des Putean. nichts entscheiden kann) unerheblich schwankt (vgl. noch 23, 29, 7), während anderseits quamvis c. ind. 2, 40, 7 diplomatisch fest steht. Die Erwähnung des Infinitiv-Gebrauchs in obliquen Fragen mit der 2. Person (6. 17, 5) u. Verwandtes (Z. §. 603) läßt sich von der Behandlung der Or. obl. im grammatischen Unterricht nicht trennen. Censeo „ich stimme dafür, daß“ mit dem Acc. c. inf. pass. ist freilich eine Einzelheit (27, 5, 14. 24, 22, 5, wo Fabri zu vgl., 37, 36, 1. 45, 16, 1. 2, 5, 1 u. a., s. Drakenb. zur letzgenannten Stelle), die außer bei Columella sonst fast gar nicht vorkommt; desto natürlicher ist die Vertretung des Nachsatzes zu hypothetischen Sätzen durch ein Particip. Fut. (z. B. 3, 60, 8, s. Z. §. 639), und den Gebrauch des Abl. Gerund. als Modalis, einen Gebrauch, den nach Madvig am fleißigsten Roth i. 20. Exc. zu Tac. Agric., Fabri zu L. 22, 32, 3 u. Weißenborn de gerundivo p. 130 behandelt haben, kennt die Grammatik ja auch aus Cicero (Z. §. 686). S. die Anführungen von Nägelsbach, dessen Beispp. sich noch viele, wie 2, 9, 1. 23, 38, 3. 3, 53, 9. 22, 19, 10 hinzufügen lassen, und über substantivirte Beisätze dazu, wie primo neglegendo 29, 2, 1 Krah in s. so dankenswerthen Probe e. liv. Gramm. S. 5, wobei noch auf Weißenb. z. ang. St. u. f. a. Beisätze auf s. Samml. zu 2, 38, 6 zu verweisen ist, zu der ich nur hinzufüge, daß z Abl. Ger. selbst e. Prädikats-Casus hinzutreten kann wie 4, 11, 7 coloni adscripti remanendo und sogar eine zweite dem Sinne nach modale Bestimmung wie 44, 39, 3 pugnando acie. Auch der Gebrauch der Adjectiva für die Ordnungs-Adverbia (Z. §. 686), die Hinzufügung von potius u. magis bei malle u. praestare (Drakb. zu 1, 3, 4, Z. §. 747) u. gar der freiere Gebrauch des Dat. Ger. mit esse, wie in 2, 9, 6 u. den in Ernestis Gloss. p. 256 aufgeführten Stellen, um die so bekannten publicist. Ausdrücke comitia coss. creandis ꝛc. (Z. §. 665) nicht erst hervorzuheben, theilt L. mit Cicero, nicht so das Hinzutreten eines Objects zum Dativ des Ger., wenn die Lesart des Put. 21, 54, 1 entscheidet. Daß Cic. selten, L. häufig zum 1. Supinum ein Object

hinzufügt (Heerw. zu 21, 41, 3), bedarf kaum der Erwähnung, eher, daß L. so viel häufiger dies Supinum als ad mit dem Gerund. braucht. S. die musterhafte Schrift v. E. L. Richter de supinis III. p. 6. Für das correlative que — que ist mit Dräger (S. 25) zu bemerken, daß es bei Cic: nicht zu tilgen, bei L. selten ist, während que — et bei Sall. und häufiger bei L. (zweimal auch im b. Afr.) vorkommt, und das von Nipperdey angefochtene que — ac, das auch bei Ovid sicher steht, 26, 24, 6 ohne Variante gelesen wird. Dafür ferner, daß quam qui mit dem Conjunctiv, wofür Cic. bekanntlich quam ut, oder, wo es angeht, quam allein setzt, vor L. selten, bei ihm und bei Dichtern häufig ist, kann auf die Gramm. von Ferd. Schultz (§. 371) verwiesen werden.

Nur ein Punkt auf diesem Gebiete bedarf hier einer, so weit die Aufgabe der gegenw. Schrift es gestattet, näheren Beachtung. Es ist die größere Häufigkeit der Repräsentation im Tempusgebrauch bei L. Die Grammatik behandelt die Repräsentation und die mit ihr zusammenhängenden Unregelmäßigkeiten der Tempusfolge im Allgemeinen noch immer zu mangelhaft. Was im Besondern die Schulgrammatiken bieten, ruht großentheils auf den zum Theil willkürlichen Behauptungen Putsche's im Archiv f. Philol. I., 1 p. 66 ff., statt deren man auf dem soliden Boden, den G. T. A. Krüger in s. gründlichen Untersuchungen auf dem Gebiete der lat. Sprachlehre (im 2. Hefte, 1821) gelegt hat, hätte weiter gehen sollen. Von den verbreiteteren Grammatiken sind es fast nur die von Zumpt, Kritz u. Berger, Meiring u. im Ganzen die von Ferd. Schultz, die sich dadurch vor den übrigen rühmlich auszeichnen. Erst seit etwa 2 Jahren — denn Dräger S. 1 — 18 behandelt nur den Gebrauch des Conj. Perf. in Nebensätzen der histor. Erzählung — ist der Behandlung der Repräs. im Lat. mehr Aufmerksamkeit gewidmet worden, wie namentlich die Arbeiten v. Hug (in Jahns N. Jahrbb. Bd. 81 u. 82, H. 12 S. 877 ff.) u. von Reusch (Elbinger Programm von 1861) beweisen. Die Resultate dieser Arbeiten stimmen in manchen Punkten so sehr mit denjenigen überein, die der Vf. schon früher auf diesem Gebiete gewonnen u. zum Theil in s. B. ü. d. Repräsentation in griech. Finalsätzen (1851) S. 31 — 34 angeführt hat, daß er für Einzelnes auf sie verweisen darf. Wenn nun überhaupt, um auf die Sache einzugehen, das bekannte allgemeine Gesetz der Tempusfolge für den Conjunctiv im Nebensatz, einschließlich des Unterschiedes, den der doppelte Perfectgebrauch macht, so zahlreiche Ausnahmen findet, so kann natürlicher Weise der Grund nur darin liegen, daß statt der formalen Regelmäßigkeit ad sensum (um den Ausdruck zu brauchen) construirt wird. Ohne diesen Grund würde uns in dieser sprachl. Erscheinung nicht ein geistiges Product, sondern ein Spiel der Willkür vorliegen. Am wichtigsten sind nun, um nicht bei Kleinigkeiten, wie die öftere Abhängigkeit präsentischer Tempora vom hypothet. Präteritum (z. B. Sall. Cat. 7, 7, wo mit dem handschriftl. hinlänglich sichern memorare possem sich „sed non memoro“ für die Vorstellung von selbst verbindet und für die Tempusform des abhängigen Satzes vorwiegt, vgl. Cic. epp. ad f. 13, 6, 3 quae quantum in provincia valeant, vellem expertus esses, und für den Gegenfall ad A. 8, 6, 3 moriar, si magis gauderem,

si accidisset uns aufzuhalten, folgende zwei Punkte. Auf Präsentia folgen Präterita, wenn sie dem Sinne nach entweder, wie z. B. das Praes. hist., Präterita sind, oder in ihnen zugleich ein Präteritum liegt (vgl. Zumpt §. 514), dessen Bedeutung für den Nebensatz überwiegt. Bisweilen tritt für Letzteres ein Fingerzeig in einem andern Nebensatze hinzu, z. B. Cic. de rep. 3, 3, 4 quae ratio perficit, id quod iam saepe perfecit, ut incredibilis quaedam et divina virtus existeret, während p. Sest. 63, 132 habes, quod ex me quaesisti, qui essent optimates das Impf. ganz nach dem Nebensatz constr. ist u. in Verr. 2, 78, 191 laudantur, quod solerent die Bezieh. noch ferner liegt. Auf Präterita (in denen nicht füglich ein Präsens liegen kann, weil die Gegenwart zu wichtig ist, als daß Vergangenheit u. Gegenwart gemeinschaftlich durch die Vergangenheit bezeichnet werden, folgen zweitens Präsentia, wenn der Nebensatz, was namentlich bei Folgesätzen häufig ist, in die Gegenwart reicht (Z. §. 512 Anm.), oder im Nebensatz Vergangenheit u. Gegenwart durch die Gegenwart ausgedrückt wird. Die beiden zuletzt erwähnten Unregelmäßigkeiten ruhen speciell auf der Möglichkeit der Repräsentation im weitesten Sinne des Worts, insofern dieser im Wesen e. Ausdehnung der nur nach der Zukunft hin verhältnißmäßig so scharf begränzten Gegenwart auf die Vergangenheit zu Grunde liegt, daß die dem weitgehenden Deutschen allerdings ebenfalls geläufige Vergegenwärtigung von Zukünftigem im Lat. fast gar nicht vorkommt (Ausn. Z. §. 510). Endlich ist es auch wohl natürlich, wenn im lat. Perfect der Unterschied zwischen dem Tempus hist. u. dem Temp. praes. act. perf. nicht scharf festgehalten wird (s. z. B. Z. §. 514 f. u. vgl. Stellen selbst aus Cic., wie de or. 2, 74, 300, wo in den Tempp. der Nebensätze possemus u. nollet — possimus ist, wenn es auch neuerdings in den Lag. 14, 23, 67 gefunden sein mag, eine nahe liegende vermeintliche Emendation — der Ausdruck geradezu in die Construction der Erzählung übergeht, p. S. Rosc. 41, 119 dicerent, Phil. 3, 5, 12 possent u. a.), während d. Part. auf ns u. d. sog. Inf. Präs. auch geradezu als Imperfecta, d. Partic. u. d. Inf. Perf. als Plusqpf. gebraucht werden, geschweige denn, daß auch in diesen Formen das Prät. miteingeschlossen sein kann. Cic. de imp. P. 21, 61 quid tam praeter consuetudinem est, quam homini peradolescenti, cuius a senatorio gradu aetas longe abesset, imperium atque exercitum dari? (für den Nebensatz gleichsam quod dabatur). p. S. Rosc. 33, 92 video causas esse (für den Nebensatz mehr erant als sunt), quae impellerent. Verr. 2, 78, 191 scitote, esse (die Stadt ist ja noch nicht zerstört) in Sicilia oppidum nullum, quo in oppido non isti . . . esset. Hierzu kommt, daß bei doppelter ideeller Abhängigkeit wohl am leichtesten, ja regelmäßig, für den Nebensatz zweiter Klasse selbst ein entschiedenes Temp. praes. act. perf. als Präter. construirt w., weil die Bezeichnung einer eine andere bestimmenden Vorstellung, wenn der Inhalt der andern als in der Gegenwart abgeschlossen bezeichnet wird, als vor der Gegenwart liegend so natürlich ist. Cic. p. S. Rosc. 14, 41 quaeramus, quae vitia fuerint, quare displiceret. p. Planc. 16, 40 u. s. w.; am häufigsten geschieht es bekanntlich in Finalsätzen, Cornif. 2, 6, 21 u. a. Ein deutliches Beispiel aus L. ist 4, 3, 2, wo antea die Auffassung erleichtert, s. übrigens Reusch

S. 7 ff. So bedarf es denn nur noch der Erwähnung, daß durch die Form des Conjunctivs mitunter an den Ausdruck mit der entsprechenden Form des Indicativs (und somit, wie auch Putsche richtig lehrt, an die Thatsächlichkeit des Inhalts) oder der directen Rede erinnert werden kann. Letzteres geschieht bekanntlich in hypothet. Sätzen, um dem Leser eine Verwechselung bei der Auffassung unmöglich zu machen, aber auch in andern der Deutlichkeit oder Nachdrücklichkeit wegen (Sall. Jug. 46, 4 sin id parum procedat. Cic. epp. ad f. 5, 2, 3 ut primum deposuerim. Verr. II. 1, 5, 12 postquam redierit (vgl. Reusch S. 8), Phil. 14, 6, 17 haec interposui non tam, ut pro me dixerim. p. Cluent. 24, 64 corrupisse, qui fuerit 2c. u. a. possedisse, ut possederit. p. S. Rosc. 25, 70 Solonem fuisse, qui scripserit), Ersteres z. B. bei Cic. p. Mur. 11, 25 inventus est scriba, qui confixerit (re vera confixit), entlegener Verr. II. 1, 30, 75 qui in illa re quid facere potuerit, non habebat (nihil facere potuit). Auch p. Quinct. 18, 57 profectus sit erklärt sich hieraus, vgl. p. Mil. 33, 90 (et ausus est), p. Cluent. 60, 167, L. 3, 35, 8 u. a. Daß d. Tempus d. Or. dir. selbst auf den freieren Gebrauch des Indic. influirt, erkennt ohnehin die gangbare Gramm. längst an, s. z. B. Kritz u. Berger §. 155 A. 2, b, Ferd. Schultz §. 369. Letzterer führt auch (u. nicht mit Unrecht) den Gebrauch des Imperf. Coni. im Ausdruck des Widerspruchs mit der Wirklichkeit statt des Plusqpf. auf den für den Indicativ allgemein anerkannten Ausdruck des Conats (natürlich im weitesten Sinne des Worts) zurück, s. Cic. de fin. 5, 30, 92 nollet u. die so zahlreichen a. Beispp. dieser Art. Uebrigens versteht es sich wohl von selbst, daß e. daneben stehendes Präter. der Repräs. noch zum Relief dienen kann, wie Tac. Ann. 1, 19, 1 tenderent . . . meditentur u. in Hunderten von andern Stellen bei Tac. u. andern Schriftstellern. Bei diesen Grundlagen, die derjenige für die Schule leicht mundgerechter machen kann, dem ihre Consequenz für den Unterr. zu scharf ist, wird die Erklär. keiner Stelle, auch bei L., Schwierigkeit machen. Nur ist für den Unterr. mit Bestimmtheit der Unterschied d. einfachen Repräs. (zu der Reusch mit Recht auch Stellen wie Cic. in Verr. 2, 20, 50 zählt) u. ihrer Complication bei einem Nebengedanken aus der Vergangenheit, u. im Besondern die Consequenzen ihres Hervortretens in der Or. obl. festzuhalten. Anderntheils wird an der v. Hug zuerst (S. 879) ausgesprochenen u. v. Reusch (S. 4) bestätigten Regel, daß in denjenigen Nebensätzen, die dem Praes. hist. vorangehen, die Repräs. eine Seltenheit ist (wie ja auch, beiläufig bemerkt, in Nebensätzen, die dem Hauptsatze in der Or. obl. vorangehen, der Indicativ-Gebrauch verhältnißmäßig häufiger ist), nur daß die Sätze mit dem sog. cum „historicum" — die selbständige Repräs. in der Or. obl. etwa abgerechnet — der Deutlichkeit wegen in der Regel unverändert bleiben, und daß bei der Anwendung der Hauptregel meist ein unmittelbarer Anschluß an frühere Präs. statt findet, nicht zu einseitig festgehalten werden dürfen. Die Lebhaftigkeit des Ausdrucks u. die logische Nähe hat auch ihr Recht. So L. 1, 50, 1, während 3, 27, 6 der umgekehrte Fall statt findet, 2, 45, 14 inquit wohl Präs ist u. 3, 52, 10 videtur als Tempus der Or. dir. hervortreten soll. Bagatellen wie das constructionslose nescio an, od. scheinbare Sprachgesetze,

wie der Gebrauch des Partic. auf urus (oder ndus) mit fuerim oder den entsprechenden Perfectformen potuerim, debuerim 2c. ohne Rücksicht auf die Tempusfolge in der Or. obl. (2, 1, 3. 2, 15, 2. 4, 29, 6. 4, 38, 5. 4, 52, 3. 8, 30, 5. 8, 32, 5. 9, 33, 7. 24, 42, 3 u. ö.) in Nachs. zu hypothet. Sätzen, deren Inhalt der Wirklichkeit widerspricht (s. Basse im Gumbinner Progr. f. 1862 §. 29 f. u. vgl. die Ausnahmen §. 32 ff.), bedürfen keiner Erläuterung, da die Tempusform des Indicativs der Or. dir. durch die von der Hauptregel abweichenden Conjunctive markirt wird. Damit hängt auch der Ausdruck der sichern Erwartung durch den Infinitiv in 4, 58, 14 (antiquari = antiquabatur der Or. dir.) u. a. zusammen, auf den schon Weißenborn aufmerksam gemacht hat. Es mag daher nur noch eine Sammlung von Beispielen aus L. zu dem Obigen folgen. So erinnert 1, 8, 3 dederint an das Tempus der Or. dir. dederunt (vgl. Dräger S. 16), 1, 9, 2 wechselt iuvent mit gravarentur in derselben Weise. Vgl. 1, 11, 8. 1, 27, 1. 1, 39, 6. 1, 40, 3 (wo possideat der in crescere angedeuteten Gegenwart entspricht, wie in 1, 53, 6 faciat u. relinquat der in taedere liegenden Zeit entspricht, während fecerit an fecit erinnert), 1, 51, 4. 2, 8, 5. 2, 2, 3. 2, 12, 2 (servientem ist Imperf.). 3, 24, 4. So deutet 3, 62, 1 situm non sint, auf sunt der Or. dir. (vgl. 3, 57, 3. 3, 69, 8. 4, 10, 8 u. zahlreiche a. Stellen, wie denn auch Weißenborn zu 23, 6, 1 richtig bemerkt, daß dort ut nemo iuverit fast = nec quisquam iuvit sei), während 44, 15, 7 sit und sint durch die Hindeutung auf est u. sunt der Nachdrücklichkeit dienen. S. auch 22, 45, 4, wo Fabri unnöthig die Assimilation der Modi herbeizieht, 4, 25, 10. 4, 35, 7 (wo speretur auf speratur und somit auf die Allgemeingültigkeit der Sentenz weist, während ebd. 8 der Wechsel des nachdrücklichen habeat mit tenderet zugleich dem Wechsel der redend gedachten Subjecte entspricht. Aehnliche Stellen sind bei Cicero verhältnißmäßig seltener, vgl. aber z. B. epp. ad fam. 4, 9, 2 voluerit, p. S. Rosc. 35, 99 voluerit, Lael. 4, 15 vixerim, ad fam. 13, 7, 4 exstiterit (nur der Rand der Cratandrina hat existeret), ad Attic. 1, 5, 4 statuerim, p. Mil. 16, 44, wo Schütz's Conjectur, die Garatoni aufgenommen hat: dubitarit, quid cogitaret, wenn sie auch nachträglich theils durch Jul. Severianus (dubitarit), theils durch den Cod. Salisber. (cogitaret) einige Bestätigung gefunden hat, unnöthig ist, p. S. Rosc. 26, 71 ademerint (neben der Variante ademerunt), p. Deiot. 1, 3, wo accusaret Conjectur Ernesti's ist, p. S. Rosc. 19, 53 potuerit. Dagegen ist bei L. 1, 19, 3 videremus augenscheinlich deshalb gebraucht, weil in dem abschließenden dederunt des Hauptsatzes ein dabant für den Nebensatz vorwiegt, vgl. foret 30, 17, 12, grassaremur 2, 12, 15, und bei doppelter Abhängigkeit mallent 9, 45, 8. Aehnlich Cic. p. Rosc. 42, 123 postularet, Or. 2, 5 miraremur u. probaremus, p. Mil. 27, 70 videret u. a. Bei L. 1, 28, 6 tritt im Nebens. zum Temp. praes. act. perf. das hypothetische Plusqpf. der Deutlichkeit wegen in der bei allen Schriftstellern geltenden Weise ein, wie scissent 3, 19, 12 zum Präs. est, cf. 3, 21, 8, während ebenso (vgl. z. B. Sall. Jug. 46, 4) sit 3, 4, 11, fuerit 4, 15, 1, non sit 1, 53, 8, desint 1, 53, 11, adveniant 3, 20, 7 den Gedanken an Widerspruch gegen die Wirklichkeit ausschließen.

In solchen Stellen endlich, wie 1, 3, 4 n. 4, 10, 8 wird der Gang der Erzählung im Consecutivsatze verlassen u. vom Standpunkt der Gegenwart geurtheilt, wie denn auch (vgl. Grysar's Stilist. S. 11) 2, 6, 9 lapsi sint an die Theilnahme der Gegenwart erinnert, und in 22, 5, 8 senserit (ganz ähnlich sind 25, 37, 6 detulerint, 5, 13, 1 fuerit) das Perf. nach dem Präteritum von einem außerordentlichen Ereigniß gebraucht wird, das den Leser noch in der Gegenwart zu afficiren geeignet ist, während in vielen a. Fällen die Repräsentation lediglich der bereits berührten Nachdrückl. dient (vgl. Fabri z. 22, 32, 8). Daß auch Cic. diese Freih. nicht fremd ist, beweisen Stellen wie de or. 1, 61, 260 superarit nach der Lesart von Stephanus, Lambin u. Gruter, p. Mil. 14, 37 ut amiserit u. a. Fügen wir zum Schluß noch ein Paar Resultate von Zählungen hinzu. Nach Dräger (S. 3) erscheint der Conj. Perf. in Nebensätzen der histor. Erzählung bei L. in 7 Büchern gar nicht, in manchen nur einmal, im Ganzen in etwa 65 Stellen, die S. 3 aufgeführt werden, während Corn. Nepos, der in dieser Richtung der Repräs. sich noch lieber ergeht, ihn in 33 Stellen hat, die 17 Stellen aus der vita Attici nicht gerechnet, wo die Gränze zwischen dem repräsentirenden u. dem logischen Perf. nicht zu ziehen ist, weil die ersten 18 Kapitel noch bei Lebzeiten des Atticus geschrieben sind. Hug zählt im 1. Buche des L. 10 conjunctivische Nebensätze mit dem Imperf., die dem Praes. hist. vorangestellt sind, Reusch in den 3 ersten Bb. im Ganzen 14 Stellen, in denen Haupttempora dem sie regierenden Praes. hist. vorangehen. Für die Erstreckung der Repräsentation auf den Nebensatz c. indic. zum Praes. hist. (s. von den Interpreten namentlich Fabri zu 21, 29, 62. 22, 15, 1) ist zu erwähnen, daß (nach Hug) unter etwa 30 Fällen solcher Nebensätze im 1. Buch nur 2 sind (23, 5 u. 59, 6), die selbst das Präsens haben, im 2. Buche unter 15 nur 1 (49, 7), während sie in Cicero's Verrinen sich gar nicht finden. Vgl. noch Weißenborn zu 21, 29, 6, der Beispp. aus späteren Büchern anführt. Daß übrigens im Fall der eintretenden Repräs. in der Or. obl. auch das Adverb tunc in nunc (wie tum in iam, z. B. 21, 35, 9) übergehen kann, ist begreiflich. In der einzigen mir bekannten Stelle aus Cic., Cat. 1, 4, 9, verwirft es freilich Orelli. Aber Cäsar hat es 2 mal in Verbindung mit etiam, b. G. 6, 40, 6 und 7, 62, 6 — ohne Variante, desgl. Sall., Jug. 109, 3 etiam nunc und 111, nunc, auch ohne Var., wie denn 11, 6 sogar his st. illis steht, u. danach Spätere z. B. Justin 8, 4, 7. Bei L. ist dieser Gebrauch weitgreifender, abgesehen davon, daß für manche Stellen bei dem auch von Drakenborch getheilten Vorurtheile, daß in den Handschrr. nunc u. tunc überall verwechselt werde, wir ohne Frage mitunter schon die Emendation, nicht die beglaubigte Ueberlieferung vor uns haben. Unzweifelhaft steht nunc 41, 9, 11, wo es aus der Or. dir. der lex stammt, wie schon Lambecius sah, der auf die lex de viatoribus bei Brisson. de form. hinwies. Ebenso unzweifelhaft ist es wohl 34, 38, 1, wo erst die Mainzer Editoren aus ihrem Cod. tunc gaben. Auch 8, 5, 3 (zweimal, nur an der ersten Stelle giebt der Flor. tunc) ist es nicht anzufechten u. 2, 54, 5 hat es selbst Drakenborch auf Grund fast aller verglichenen Handschrr. und der ältesten Edd., im Besondern der Frobenschen v. 1535 u. e. a. Basler v. 1555. So steht es

nach allen Handschrr. u. den alten Edd. 3, 40, 12 hinter dem Prät., in ähnlicher Weise 8, 33, 18 u. ebenso 35, 18, 7. 8, 34, 3. 3, 2, 4. 42, 52, 8. 5, 2, 10. 22, 38, 9. 39, 19, 6 ohne Variante. In andern Stellen wird es allerdings nur aus einzelnen Handschrr. angemerkt, wie 37, 4, 9 aus e. Voss. u. dem Gaertn. u. 21, 9, 4 aus dem Canter. (wo es Drakb. und Weißb. aufnehmen). Auch außerhalb der Or. obl. hat es als Gräcismus (vgl. νῦν Thuc. 4, 126. 1, 122. 3, 112. καὶ νῦν Xen. An. 7, 4, 24. 7, 7, 17.) in 3, 19, 8, wo es ohne Variante steht, kein Bedenken, während es in 3, 6, 1 nur aus einem Voss. angemerkt wird. Vgl. Fabri zu 21, 35, 9, dessen Anm. nach den gegebenen Daten zu berichtigen ist, u über den bei L. häufigen, bei Cic. seltenen Gebrauch v. adhuc von der Vergangenheit Deus. zu 21, 48, 4. Man kann übrigens zur Repräs. noch e. Gebrauchsweise des Ind. im Nebens. zur Or. obl. bei L zählen, die über diejenige Freiheit hinausgeht, welche wir bei andern Schriftst. der mustergült. Prosa finden. Allerdings giebt es 2 sichere Stellen bei Sall., in denen nach dem hist. Präs. des Hauptsatzes sich die Repräs. bis in d. Indicat. des Nebens. zum Acc. c. inf. hineinzuziehen scheint, Jug. 38, 9 tametsi tenet u. 54, 1 quae levia sunt. Und damit könnte man Stellen aus L. wie 3, 71, 6 se in eo agro, de quo agitur, militasse u. 3, 71, 7 agrum, de quo ambigitur, nur freilich nicht ohne Weiteres 2, 32, 11, wo quo vivimus die absolute Gegenwart bezeichnet, sehr wohl parallelisiren, wenn nicht andere Stellen, z. B. 2, 15, 3, wo die relative Zukunft durch das Fut. erit ausgedrückt nach dem Prät. im Hauptsatze steht, 2, 58, 5, wo das absolute Tempus habuerunt auf den Inf. hist. folgt, desgl. 23, 35, 12 u. 4, 43, 5, wo das erzählende Perfect vorhergeht, uns lehrten, daß wir es mit einem Gräcismus zu thun haben, der über die Gränzen der oben ausgeführten, durch e. allgemeinere sprachliche Consequenz getragenen Analogie hinausreicht. Als solchen hat ihn auch bereits Weißenborn zu 2, 15, 3 erkannt, nur daß er den häufigeren regelmäßigen Gebrauch des relativen Impf. u. Plusqpf. in Fällen, wo der Indicativ nur eine losere Structur der Or. obl. andeutet, in diesen Gräcismus mit hineinzieht, eine Constr., die im Griech. bekanntlich viel seltener (s. d. Vf.'s B. ü. d. Repräs. S 46—49) als im Lat. ist, indem dort der Gebrauch des Tempus der Or. dir. die durchgreifende Regel bildet, während er im Lat. die Ausnahme ist. Daß aber das Perf. perfugerunt in 24, 33, 6 hierhergehört, darauf deutet schon das Pron. se, u. noch entschiedener tritt der Gräcismus in 39, 23, 6 hervor, wo denn auch die Lesart des Lov. 4. ohne Zweifel aufzunehmen ist, weil defecerant in diesem Falle weder lat., noch griech. wäre. S. übrigens über d. Werth der Lovellschen Handschrr. Alschefski, über die krit. Behandl. d. L., S. 16. Jedenfalls werden wir also durch diese Erscheinung auf das größte Gebiet der dem L. eigenthümlichen Ausdrucksweisen übergeführt, das wir bisher zu betreten absichtlich vermieden haben, auf das der Gräcismen, ein Gebiet auf dem Wiedemann in der Part. I. s. Quaestt. die Patavinität unseres Schriftstellers zu suchen schien, wobei ihm allerdings nicht nachzugehen, wohl aber zu bemerken ist, daß das Feld der Gräcismen bei L. weiter reicht, als selbst er gefunden hat. Kann man doch im Anschluß an G. L. Walch (Emendd. Liv. p. 4) die Eigenthümlichkeiten

der liv. Diction, wenn man von der oben berührten reichlicheren Benutzung durch den Gebrauch gestatteter gramm. Freiheiten, wozu noch eine große Zahl lexikal. kommen, die später behandelt w. sollen, von den poetisirenden Figuren u. endlich der Freiheit s. Satz- u. Periodenbaues absieht, so ziemlich auf die Archaismen u. das große Gebiet seiner Gräcismen beschränken. Daß hierbei die Concentration des Unterrichts die Forderung an den Lehrer des Griechischen stellt, diejenigen dem Griechischen nachgebildeten Ausdrucksweisen, die bei lat. Schriftstellern vorzugsweise häufig sind, auch im griech. Unterricht als solche hervortreten zu lassen, versteht sich eben so sehr von selbst, als daß eine sprachliche Einleitung in die Lectüre des L., wie sie dem Schüler nicht füglich vorenthalten w. kann, sich vorzugsweise mit dieser Art s. sprachl. Eigenthümlichkeiten zu befassen hat. Es mögen daher zunächst die wichtigsten hierher gehörenden grammatikalischen u. die damit verwandten, der sog. Stilistik gewöhnlich anheimfallenden Abweichungen folgen, wobei nur vorauszuschicken ist, daß auch bei so vielen von diesen die liv. Eigenthümlichkeit selbstverständlich nur in ihrem verhältnißmäßig häufigeren Gebrauch bei L. liegt, so daß die Angabe von Parallelstellen aus andern Schriftstellern theils entbehrlich ist, theils auf das Nothwendigste beschränkt w. kann. Enthält doch schon der Vers des Lucrez 2, 412 vier griech. Wörter u. wie sehr die Gräcismen seit August überhand nehmen, darauf hat schon Heinrich zu den fragmm. p. Scanro p. 106 (vgl. auch Görenz zu de fin. 2, 13) jeden der Augen hat, aufmerksam gemacht.

Zu der so eben erwähnten Klasse sprachlicher Besonderheiten gehört zunächst die größere Freiheit in der Substantivirung der Adjectiva, die dem Griechen sein Artikelgebrauch so leicht machte. Hierbei ist die gründliche Verarbeitung des gesicherten Stoffs durch Nägelsbach, Stilist. S. 64 ff., u. die theilweise Vervollständigung desselben in dem dankenswerthen **Specimen grammaticae Liv.** von Krah (S. 4 ff.) neben der Stellensammlung Kreizner's (S. 21 f.) eine erhebliche Hülfe für den Lehrer, so daß auch hier neben der Sichtung des Materials nur die erforderlichen Zusätze gegeben w. dürfen. Von den bei Zumpt §. 363 angeführten Einzelheiten darf vollends nicht erst die Rede sein. Sprechen wir zuerst vom Masc. u. Feminin. Die von Nägelsb. S. 80 mit Verweis auf Fabri's (bloß die Comparative betreffende) Samml. zu 22, 12, 12 nur berührte, bei L. sehr hervortretende Freiheit zeigen außer den von Kreizner S. 21 ff. für diese Richtung der Substantivirung aufgeführten Wörtern, von denen freilich so manche wegfallen müssen, wie denn **captivus** auch bei Naev., Cic., Cäs. u. Nep., **popularis** bei Plaut., Ter., Sall., **praetexta** zwar nicht bei Cic., aber auch nicht bei L., **patricius** u. **Appia** auch bei Cic., **plebeius** außer bei L. (10, 23, 4. 10, 8, 3. 4, 35, 9, vgl. 39, 40, 3 u. **plebeii** 4, 11, 8 st. **plebem** nach den besten Handschrr.) noch bei Enn. substantivirt auftritt, auch andere, wie 1, 23, 4 **quaecunque Romana**, 2, 6, 10 **Tarquiniensis** (s. Quinct. 8, 6, 20), 10, 8, 10 **ingenuus**; zu beachten sind auch Stellen, wie 1, 8, 6, wo **liber** u. **servus** nicht collectivisch sind, u. a., in denen auch nicht gerade die Nachbarschaft wirklicher Substantiva (Nägelsb. S. 79, 81) zur Substantivirung mitwirkt, vgl. 3, 56, 13 **plebeio et humili** u. dergl. Hierher gehört ferner der Gebrauch des Volksnamens im Singular st. des Anführers (Fabri zu 21, 59, 5, vgl. Bernhardy's Wiss. Synt. d. gr. Spr. S. 59). Die noch häufigeren Komparative sind freilich meist collectiv gebraucht; zu den Ausnahmen gehört z. B. **potior** 23, 30, 10. Beispp. für den Gebrauch v. Superlat. giebt schon Nägelsb. S. 78. Eine Accusativform ohne Präpos. ist nicht bloß von **nullus** u. **ullus**, sondern vielleicht überhaupt von substantivirten Masculinis auf **us** nicht nachzuweisen; der Dativ **nulli** steht als Subst. 23, 10, 7, wie **ulli** 3, 14, 5 u. 31, 34, 8, **ullius** 21, 5, 12 u. ö., der Ablat. **ullo** 9, 2, 13. 5, 40, 4 (vgl. Haase zu Reisig S. 348, der mit Recht auf die Unvollständigkeit der bekannten Stürenburgschen Regel aufmerksam macht, Fabri zu 22, 60, 6 u. 24, 47, 10, so wie Heerwagen zu 21, 62, 5). Ueber die Vorschrift, den Plur. nur bei einer geschlossenen Klasse von Persönlichkeiten (**sinistri** 9, 27, 9, **regii** 37, 41, 4. 40, 4, 11 u. 15 u. drgl.) zu brauchen, geht L. hinaus 24, 40, 12 u. ö. Participia und Participialia werden v. ihm sehr häufig substantivirt z. B. 2, 2, 4 **tentantium**, 5, 3, 4 **militantes**, 6, 14, 11 **concionantis in modum**, 6, 33, 9. 21, 30, 8 (s. Fabri z. d. St.), 23, 37, 5. 24, 25, 11. 41, 11, 4 u. 6 u. oft. Daß solchen substantivirten Formen nicht bloß andere Adjectiva u. Participia, selbst in modaler Determination, wie in **effusi sequentes** 21, 55, 3 (vgl. Nägelsb. S. 78 u. 82) u. mit Adverbien bekleidet (**non alii minus neglegendi — venerunt**, 22, 59, 2), sondern auch Casusbestimmungen beigegeben werden, z. B. **oriundi a Sabinis**, **ab Hermandica profugi**, dafür haben schon Kreizner u. A. Beispp. gegeben. Hinzuzufügen sind Verbindungen wie 4, 2, 6 **dimidius patrum** mit dem griech. Genit. der Zubehör, **imparem sibi** 3, 70, 1, die ungewöhnliche Constr. **qui patrum, qui captivorum** 2, 22, 6. 2, 23, 9. 24, 18, 5 mit einem andern Gräcismus (s. z. B. Plat. Phädr. 247 B, Herod. 7, 170, 3 u. o.), den Weißenborn mißversteht, u. die ebenfalls griech. Beibehaltung des vom Verb. reg. Casus bei der Substantivirung des Particips **in se ortum** 2, 6, 2, vgl. **habitantes Lilybaei** 29, 26, 7 u. A. Aber auch der umgekehrte Fall, die Adjectivirung von Substant. ist bei L. verhältnißmäßig häufig **exsul advena, advena cultor, plebs transfuga** u. dgl., wofür auf Krah S. 14 u. für das von ihm übersehene **nemo** auf Ernesti im Gloss. S. 486 verwiesen w. kann. So bes. **Substant. verb.**, die als charakteristische Attribute hinzugefügt werden, ferner die regelmäßige Hinzufügung von Volksnamen zu den Gattungsnamen männlicher Personen (s. Fabri u. Heerw. zu 21, 53, 11 u. vgl. Fabri zu 23, 34, 1 u. a.). — Weiter reicht natürlich die Substantivirung der Neutra (selbst von **quodcunque**, F. zu 22, 9, 4, wobei bemerkt w. kann, daß der oben bereits berührte Gebrauch von **quicunque** ohne Verbum 4, 39, 4 u. ö. eine augenscheinliche Nachahmung des ähnlichen Gebrauchs von ὁστιςοῦν ist), ein Gebrauch, für den Drakb. zu 3, 18, 10. 3, 10, 13 u. 28, 27, 11, Kreizner S. 22, Fabri zu 21, 32, 7 u. Krah S. 5 ff. Sammlungen gegeben haben. Am häufigsten tritt natürlich auch bei L. das Neutrum im Singular mit der Präposition in u. außerhalb der Phrase, besonders im Abl. auf (F. zu 21, 32, 7 u. 22, 7, 4, vgl. Kreizner) u. demnächst der Plural. Zu dem, worin L. über das in der ältern Prosa Gewöhnliche hinausgeht, gehört der unbehinderte Gebrauch des Dat. d. 3. Decl., z. B. 6, 4, 10 **si quis mortiferum vitali admisceat**, der freiere Genitiv-Gebrauch, der bis zur Abhängigkeit

eines substant. Neutrums v. e. andern geht (Näg. S. 65), der Abl. instr. z. B. in vivere rapto (7, 25, 13, vgl. F. zu 21, 32, 9 u. 22, 39, 13) u. loci in 29, 2, 2 u. mit der Präpos. nicht bloß in Wendungen wie in facili est (3, 8, 9, vgl. Weißenb. zu 3, 65, 11), sondern selbst in der Verbindung rem pro manifesto habere (40, 9, 15, s. Drakb. zu d. St. u. zu 1, 3, 2 u. vgl. Ernesti's Gloss. p. 450), so wie in der Bekleidung des von einer Präpos. regierten Ablat. (in eo publico 23, 49, 2 u. a.). Während ferner andere Prosaiker der klass. Zeit in der Regel nur Pronomina u. Zahlwörter zu den substantivirten Neutris der Adjectiva hinzufügen, L. auch aliquis 4, 13, 9, bekleidet sie Letzterer verhältnißmäßig oft mit Genit. (F. zu 21, 35, 7 u. im Bes. über quidquam c. gen. von Personen zu 24, 30, 4, wobei noch nimium hostium aus 10, 26, 3 u. idem supplementi 36, 2, 9, desgl. idem certaminis 10, 34, 5 u. idem damni 35, 42, 10 nachzutragen ist) u. selbst solchen, statt deren bei Andern eine coordinirende Structur eintritt, wie infima olivi, media urbis, medium diei, vgl. 26, 40, 9. 28, 33, 6. 27, 48, 17 u. s. Weißenb. zu 1, 57, 9. u. öfter als Andere auch mit neuen Adjectiven, wie fortia facta 29, 26, 5, hostile factum 44, 27, 11, factum egregium 10, 23, 5, vgl. Weißenb. zu 26, 29, 3, pessimo publico 2, 1, 3, ja mit doppelten, wie sua propria bona 3, 56, 10. Vgl. die bei Kreizner S. 25 nach Dietrich, Ramshorn, Art u. A. gegebene Beispielsamml. u. Krah S. 5. Dagegen ist weder der Comparativ, noch der seltnere Superlativ (Krah S. 6) bei L. verhältnißmäßig häufiger als anderwärts. Der Gebrauch der Participien scheint übrigens bei L. auch hier zu überwiegen, Beispp. giebt F. zu 21, 54, 6; sie können den Casus ihrer Verba beibehalten, wie patentia ruinis ꝛc. Kreizner p. 22, Krah p. 6. Unter den Fürwörtern ist der Gebrauch des Plur. alia am häufigsten (1, 53, 11. 3, 56, 4. 29, 1, 25 u. sehr oft, s. Ernesti's Gloss. p. 24), unter den Zahlwörtern der von omnia, 29, 1, 17 u. a., vgl. Fabri zu 21, 11, 12; omnium ist sogar, nach Krah, häuf. als omnium rerum. Die Participien erhalten bisweilen eine Bekleidung, wie inter corrupta omnia 23, 2, 1, wozu noch ein Adverb kommen kann: 28, 20, 4 inaequaliter eminentia rupis. Der adverbiale Gebrauch v. Präpositionalausdrücken mit solchen Wörtern ist bei L. vorzugsweise häufig, den von Accusativen theilt er mit Andern, im Besondern cetera (1, 32, 2 u. ö., Zumpt §. 459, F. zu 21, 8, 10; bei Cicero fehlt es ganz) mit den Dichtern, Sallust u. mit der späteren Prosa (namentlich mit Gaius z. B. 4, 109, was natürlich in unsern WBB. fehlt). Ad multum diei (F. zu 22, 45, 1) geht wohl nur scheinbar über die sonstige Analogie der Sprache hinaus, es findet s. Erklärung in dem parallelen serum diei 7, 8, 5 u. ö., wonach hier ein einfacher Gen. subi. stattfände u. kein partives Verhältniß gesucht zu w. brauchte. In id (Ovid in hoc), wofür F. zu 21, 42, 2 nachzusehen ist, ad id (F. zu 24, 48, 7), ad hoc, ad id quod, ad id locorum (s. Wiedem. III. p. 8), ad cetera, ad omnia („zu alle dem", ebd. III. p. 10, vgl. Hands Turs. I. p. 96), ad extremum (entweder = omnino, oder postremo, F. zu 23, 2, 4), in primum (nämlich agmen), in incertum (eventum). per omnia (= omnino), ob id (vgl. Wiedem. l. l.) sind andere Ausdrücke dieser Art Dagegen ist haud ad id „ohne Rücksicht darauf", Madvigs Conjectur zu 36, 2, 1 (vgl. Koch in den Emendd. Liv. nach der Aufführung in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1863 S. 446) weder nachweisbar, noch an sich haltbar. Desto sicherer ist der öftere adverbiale Gebrauch von aliquid (F. zu 23, 3, 4 u. 21, 12, 4), dem sich noch quid 21, 22, 3 u. summum 21, 35, 9 anreihen läßt. Von den zu Pronominibus u Zahlwörtern im Besondern hinzutretenden Beisätzen handelt übrigens Krah S. 5, vgl. 17. — Daß das Adjectivum im Singular zum vollständigen Subst. abstr. werden kann, wie bono causae 3, 72, 7 u. dgl. bildet den Uebergang zu dem gleichen Gebrauch der Participia, den Nägelsb. S. 88 ff. erörtert, u. der Gerundivformen im Besondern (Ders. S. 99 ff.), zu dessen Result. hierbei hinzuzufügen ist, daß für den Gebrauch des Part. Fut. Pass. als Objects-Accusativ, außer, wo es rein adjectivisch ist, wie 10, 20, 13, oder Ausdruck der unmittelbaren Folge bei dare, tradere, curare ꝛc., auch bei L. kein Beispiel nachweislich sein dürfte. Ohne Substantiv hinter einer Präp. steht es i. Pl. z. B. 3, 20, 1. Daran schließt sich, daß das Neutr. des Part. Perf. Pass. bisweilen alleinstehend den Hauptbegriff des Satzes in sich aufnehmen u. ohne vollkommen substantivirt zu w., doch das Geschäft e. Substantivs übernehmen kann. Beispielsammlungen (zu denen man 3, 25, 4 u. a.) hinzufügen kann s. bei Drakb. und Weißenb. zu 1, 53, 1 und Nägelsb. S. 97, der nur das bekannte diu non perlitatum (vgl. Grysar S. 13) geradezu durch *τὸ μὴ κεκαλλιερημένον* hätte erklären sollen, da im Griech. ja das Part. Perf. ohne Weiteres als Subst. abstract. auftritt, desgl. bei Wesener S. 21, der auch die Anfänge dieses Gebrauchs bei Cic. S. 22 wieder vorführt, über die L. theils in der Häufigkeit des Gebrauchs, theils in der Abhängigkeit des Particips von Präpositionen hinausgeht. Daß L. auch ein Adverb, oder eine Kasusbest. (7, 8, 5. 4, 16 4 u. ö.) hinzufügt, wird weniger auffallen, wenn man die Fälle damit in Verbindung bringt, wo bei ihm auch das adjectivisch gebliebene Particip construirte Beisätze duldet, wie 2, 18, 9 creatus Romae dictator metum incussit. Und so wird es denn auch wohl für den Unterricht praktisch sein, den freieren Gebrauch des Gerundiums bei L. zu bonus, paratus, firmus, sufficere, animum adiicere, locum capere, den Teipel in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1858 S. 549 ff. behandelt hat, bei dieser Gelegenheit anzuschließen.

An die Substantivirung der Adjectiva schließt sich die Adjectivirung der Adverbia (die natürlich auch zu substantivirten Adjectiven treten, s. Fabri zu 21, 7, 5) und adverbialen Bestimmungen, welche im Griechischen in Folge des Artikelgebrauchs so leicht ist, im Lateinischen aber um so entschiedener als Gräcismus erscheint. Wir reden zunächst nicht von diesem Gebrauch der Adverbia im Prädicat (prope est 2, 23, 14 und dergl.), worin L. vom Ueblichen nicht viel abweicht, sondern v. ihrer unmittelbaren Verbind. mit Substantiven. Krebs im Antib. S. 69 beschränkt mit Unrecht diesen Gebrauch auf circa, und Nägelsbach, der ihn S. 203 f. (vgl. S. 22) behandelt u. einschlagende Einzelfälle aus Cic. anführt, hat die unverhältnißmäßige Häufigkeit desselben bei L. nicht hervorgehoben. Die Anwendung von ante in dieser Weise bei Vergil (vgl. Hand Turs. I. p. 389), v. supra bei Sallust (cf. Fabri zu Cat. 3, 2), v. deinceps b. Cäs., v. semper (Cic. Verr. 5, 12, 29, Lambin ließ es weg), inde (s. die Interpr. zu Ovid's Met. 5, 645),

quondam (Ter. Eun. 2, 2, 15 — eine oft mißverstandene Stelle —, Tib. 3, 1, 23, wo auch nunc ebenso, u. a.), paene (Ov. Her. 16, 357. 359), u. was sich sonst noch etwa findet, steht bei andern Schriftstellern mehr oder weniger vereinzelt da. Bei L. kommt zu allen diesen (ante 24, 82, 5 u. ö.) noch alibi, simul, nunquam, publice, privatim, retro (8, 19, 7, sogar mit magis bekleidet), totiens, haud dubie, procul, undique, admodum (22, 53; 3), contra, magnopere, pariter, tum, antea, hinc atque illinc, interim, cominus (oft nachgeahmt), intra, deinceps (Fabri zu 22, 8, 11), invicem (vgl. über die Bedeutung Grysars Stil. S. 147, Herzog zu Cäs. b. G. 8, 19 u. A.), infra, repente, ferner von solchen, die in den gleich anzuführenden Stellensammlungen nicht aufgeführt werden, circum (22, 17, 3), modo (2, 6, 2), u. iam pridem (36, 14, 9); vgl. die Beispielsammlungen bei Weißenborn (zu 1, 39, 3), in Wiedemann's Quaestt. de Patav. Liv. P. III. p. 1 sqq., bei Kreizner (p. 7), Fabri (zu 21, 7, 5 u. 21, 36, 6) u. bei Krah (p. 15 sq. u. 8), älterer von Casaubonus (zu Suet. Caes.) und Duker nicht zu erwähnen. Daß auch Ausdrücke wie dictator iterum (22, 9, 7) u. s. w. hierher gehören, versteht sich von selbst. In Verbindung mit esse tritt außer den auch sonst gangbaren adj. gebr. Adverb. (vgl. Nägelsb. S. 411 ff. u. F. zu Sall. Cat. 21, 1) bei L. wohl nur clam auf, z. B. 5, 36, 6 (griech. χωρίς, vgl. auch das äschyl. κρύβδα δῶρον Choëph. 174), denn bei aperte 4, 50, 2 hat esse, wie Krah richtig bemerkt, nicht die Bedeut. der Copula, eine Bemerk. die er auch von commode und von fideliter atque obedienter in den bekannten Stellen hätte machen können. Die Stellung dieser Adverbia ist in der Regel der Stellung im Griech. nach vorausgehendem Artikel nachgebildet, also nur scheinbar die appositionelle vor dem Substantiv (wie man in medio flumine u. dergl. u. nur ausnahmsweise, wie mit verkürzter Anaphora, umgekehrt construirt), u. bei hinzutretendem Adjectiv gewöhnlich hinter demselben. Ausnahmen von Letzterem rechtfertigt die Nachdrücklichkeit u. Deutlichkeit (s. die Beispp. mit circa bei Nägelsb. S. 203, wo auch ein Fall der Vereinigung beider Stellungen angeführt wird). Uebrigens ist ingenti caede utrimque (2, 64, 6) nicht mit Nothwendigkeit hierher zu ziehen u. bei patenti utrimque (28, 6, 9) liegt die Prolepsis des Substantivs aus dem folgenden mare nahe genug. Aus dem ähnlichen Gebrauch sog. adverbialer Bestimmungen durch Casus mit u. ohne Präpositionen (s. darüber F. zu 21, 12, 13 u. zu 21, 36, 6) ist zunächst die häufige Anwendung v. Substantiv-Verbindungen mit a (Beispiele bei Drakenb. zu 4, 7, 4, in Grysar's Stil. S. 113, bei Fabri zu 21, 5, 7 u. 23, 15, 7, Fr. Schneider z. Antibarb. v. Krebs in Jahns N. Jahrbb. 48, 2, S. 114, Kreizner a. a. O., Krah p. 16 f. u. bei A.), die bei L. bis zur scheinbaren Stellvertretung für den Genitiv in incola a Tarquiniis (4, 3, 11, vgl. οἱ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων Ἴωνες u. dergl., Herm. zu Viger §. 370, Zumpt §. 683 u. 398) geht, zu nennen; demnächst sind außer den schon bei Krebs (§. 80. 81) gegebenen Aufzählungen namentlich noch die Verbindungen mit den Präpositionen cis, per, praeter, inter, adversus u. ad anzuführen. Krah berücksichtigt am dankenswerthesten ex u. cum (vgl. für letzteres noch 2, 5, 2); für a ist neben seiner Sammlung u. der v. Weißenb. zu 23, 42, 10 noch auf Kreizner u. auf Fabri zu 23, 15, 7

zu verweisen, für de auf F. zu 21, 16, 2. Zu den Beispielen bei Krah (p. 17) über die Verbindung zweier Attribute dieser Art kann noch 43, 1, 8 duces, qui ex Italia itinera in Macedoniam nossent u. 23, 34, 7 literae quoque ab Hannibale ad Philippum u. a. m. hinzugefügt w. Die Freiheit der Wortstellung ist hier der Natur der Sache nach nicht größer; so selbst bei hinzutretendem Genitiv 2, 31, 7 de domesticarum rerum eventu cura, vgl. 44, 44, 1 cura de minore filia (chiastisch, wie 45, 26, 7) u. mit beigefügten Gerund. 8, 13, 18. Für scheinbare Abweichungen in Kreizners Samml. vgl. Weißenb. zu 7, 5, 9. In circa omni agro 31, 38, 1 u. dgl. wird omni durch circa modificirt. Im Falle daß ein Adjectiv vorhergeht, finden sich die in Rede stehenden Beisätze vielleicht nur in der Mitte: 2, 23, 4 honestarum aliquot locis pugnarum, 28, 33, 6 levia per incursiones proelia, vgl. Cic. Brut. 93 in his post aedilitatem annis. Daß übrigens in Folge der Substantivirung von Adjectiven dgl. adverbiale Bestimmungen auch ohne Weiteres substantivirt werden können, versteht sich von selbst, so selbst ad mille hominum (s. Fabri zu 22, 31, 5) u. ab latere tyranni (ders. zu 24, 5, 12).

Dem adjectivischen Gebrauch der Adverbia steht der adverbiale der Adjectiva bei L. in ähnlicher Erweiterung gegenüber, wie ihn die griech. Sprache kennt. Die Sache ist bekanntlich für L. von Drakenborch zu 22, 12, 7 (wo auch die ältere Lit. angeführt ist), zur praef. 11, zu 1, 28, 2. 8, 29, 1 u. a. behandelt; neuerdings hat Kreizner eine Zusammenstellung, die aber einzelnes Fremdartige nicht ausschließt, gegeben (S. 26 ff.). Die allgemeine sprachliche Seite ist nach den Bemerkungen der Interpreten (s. Haase zu Reisig's Vorless. S. 394. 396) von Lindemann (1824), Roth (zu Tac. Agric. 1833), Gryczewski (1836), Fr. Lübker (1837) behandelt u. neuerdings am besten v. Haase (im angef. B. Note 390—396) u. Nägelsbach (Stil. S. 223 ff.) dargestellt, ohne daß die Sache als bereits abgeschlossen anzusehen ist. Für unsern Schriftsteller ist Folgendes die Hauptsache. Schließen wir als in der Prosa überhaupt, geschweige bei den Dichtern, mehr oder minder gangbar die Adjectiva der Reihenfolge (prior, primus L. 1, 5, 6. 25, 36, 16 u. s. w. proximus 1, 28, 2. 8, 32, 12. 37, 42, 1 — letzteres namentlich auch bei Ovid — u. dergl.) aus, ferner die der Zahl- und Maaßbestimmungen, wie totus, frequens, rarus, nullus (für non, s. Fabri zu 24, 36, 8) u. a., wobei als eigenthümlich liv. omnis in seiner Steigerung durch circa (Weißenborn's Anm. zu 10, 38, 8) u. plerique, ohne omnes, (6, 1, 2. 25, 1, 9 u. ö.) angemerkt werden kann, so wie die zahlreichen Adjectiva der Gemüthsstimmung (wir zählen dazu aus L. auch acrior 6, 18, 3 u. lentus 22, 14, 7, wo die Lesart des Flor. und einiger andern Codd., so wie der ältern Mainzer Edd. laeti bedenklich ist, s. Drakenb. zu 3, 27, 12 u. zu Sil. 12. 567) u. das ganz zum Adverb (schon bei Plaut., Sall. rc.) gewordene recens aus, so bleiben für die Lectüre des L. als Einzelheiten etwa serus (bekanntlich auch so bei Vergil, Ovid, Horaz rc.), celer (Verg., Ov., nocturnus (Verg., Hor.), confertus (Sall., Cäs., Verg., für L. s. F. zu 21, 8, 9), effusus (F. zu 21, 55, 3), repens (Ov., vgl. F. zu 22, 8, 1), tacitus (p. Marc. 1, 1, L. sow. aliq. tacitum ferre 3, 45, 6, vgl. Cic. ad Att. 2, 3, 2, als taciti tulissent 5, 29, 10), secretus (Verg., Hor.), incautus, occultus (F. zu 22, 12, 7),

opportunus, voluntarius (Just.), improvidus (21, 55, 9), caecus (38, 23, 1), dexter (8, 36, 7), obvius (nach Art des sallust. obvii procedebant, bei L. z. Theil mit Varianten) zu erwähnen, zwar ohne daß auch bei diesen der Gebrauch der bei Weitem meisten als bloß livianisch zu bezeichnen wäre, aber doch so, daß in der Häufigkeit der ganzen, überwiegend durch den Gräcismus getragenen Gebrauchsweise ein Charakteristicum des Sprachgebrauchs unseres Schriftstellers hervortritt, desgl. der entsprechende Gebrauch der Participia, wie maturantes, festinans, certantes u. das öftere citatus, z. B. 2, 10, 3. Für subitus, das auch aus L. angeführt wird, weiß ich aus ihm keine Belagstelle, u. der metonymische Gebrauch v. citus 33, 48, 1 — wenn nicht gar die Lesart des für die 4. Decade bekanntlich als maaßgebend geltenden Bamberger Codex, wonach von cita via keine Spur bleibt, mit Weißenborn zu recipiren ist — gehört vollends nicht hierher.

Reihen sich als Gräcismen, die im Artikelgebrauch ihre Wurzel haben, an die oben aufgeführten Gebrauchsweisen, leicht andere, wie die von alius für *ὁ ἄλλος* u. duo für *οἱ δύο* an (Ernesti's Gloss. S. 41 f., Fabri zu 21, 27, 6 u. 23, 11, 9), woran der bloß exegetische Gebrauch von alius, z. B. 2, 2, 10 (Heindorf zu Plat. Gorg. 473 D, Stallb. zur Apol. 36 B, vgl. Walchs Emendd. Liv. p. 59) u. der ähnliche von is, wo es auf früher Angedeutetes hinweist (F. zu 24, 37, 3), wie so oft *οὗτος*, geknüpft werden kann, u. dürfen wir die Attraction u. Transposition später behandeln, wenn vom liv. Satzbau die Rede sein wird, so treten für die sog. Syntaxis concordantiae nur noch folgende Gräcismen als besonders wichtig hervor.

Zunächst die Freiheit der Apposition (vgl. Bernhardy S. 54 ff., 472 ff.). Daß hierbei die partielle Apposition obenan steht, versteht sich von selbst. Beispiele sind 2, 59, 11 cetera multitudo, decimus quisque lecti, 2, 45, 14 omnis exercitus, in se quisque iurat, 2, 28, 1 plebes, pars — pars, 4, 33, 4 pro se quisque, inferetis, 2, 23, 11 exprobrantes suam quisque alius alibi militiam, 29, 2, 5 cornua, laevum et dextrum (s. Drakb. über die Stellung), 1, 7, 5 boves, eximium quemque, 7, 8, 2 equites, alius alium increpantes, 10, 38, 12 eis dictum, ut vir virum legerent, 29, 22, 2, terrestrem navalemque exercitus; andere s. bei Kreizner S. 8, vgl. Krah S. 13, F. zu 21, 14, 1, 21, 15, 5 u. a. Grysars Stil. S. 12 u. 97, Wesener S. 15 ff. Ein neuer Gräcismus kommt dazu, wenn 2, 7, 1 quisque in Apposition zu Veiens rc. st. uterque steht. Bei andern Prosatoren (s. z. B. Cic. de fin. 3, 2, 8, de div. 2, 8, 20, de rep. 2, 1, 2 qui — quisque, Sall. Jug. 18, 3. 58, 2. Cat. 52, 28) ist diese Freiheit beschränkter, weniger natürlich bei den Dichtern (Plaut. Casin. 2, 8, 11, Virg. Aen. 5, 734, Ov. Met. 676 u. ö.). Aber auch die Anwendung der Apposition zur Satzverkürzung, wozu außer der exegetischen Hinzufügung von Zahlen, wie 3, 5, 3 millia rc. Stellen wie 10, 30, 10 praemia haud spernenda, 21, 5, 11 rc., gerechnet w. können, hat Parallelen bei den Dichtern (Verg. Georg. 3, 41 u. a.). — Eben so entschieden griechisch ist der Gebrauch der Demonstrativa statt der Relativa im coordinirten Satze. Beispp. sind v. Fabri zu 23, 8, 3. 21, 46, 10. 24, 11, 7 u. a. und danach von Kreizner gesammelt, wozu nur zu

bemerken ist, daß die Stelle 7, 23, 9 bei Kreizner nicht hierher gehört, weil die Ergänzung von qui aus quibus nahe liegt, wie sie denn auch Fabri zu 23, 8, 3 bereits wieder zurückgenommen hatte, u. daß es öfters von der Interpunction abhängt, ob dieser Gräcismus stattfindet. So 23, 8, 3, wo Drakb. eine starke Interpunction zwischen die Satztheile setzt. Uebrigens macht hier, noch mehr als bei dem vorhergehenden Punkte, nur die Häufigkeit des Vorkommens den Gräcismus livianisch. Vgl. Grysars St. S. 206, der einige Stellen aus Cic. anführt, zu denen noch Tusc. 5, 3, 8 — p. Arch. 12, 31 ist die Lesart zu unsicher — hinzugefügt w. kann. — Für den Gebrauch von Kasusbestimmungen, namentlich der Genitive statt des Subjects (3, 57, 9. u. ö., vgl. 2, 7, 2 uno plus cecidisse) oder des Prädicats (30, 26, 7 rc.), somit auch des unverbundenen Prädicats oder der Apposition (2, 6, 2 rc.), der im Grunde auf einer Ellipse ruht, kann man auf Krah S. 4 u. 14, Fabri zu 21, 1, 14, der auch einige Parallelen aus Cicero beibringt u. Weißenb. zu 30, 26, 7 verweisen. Weiteres soll unten bei den Gräcismen im Genitivgebrauch nachgetragen werden. Für den Gräcismus ist auf Porson zu Eur. Hecub. 788, Herm. zu Vig. p. 150 (3 Ed.) u. A. zu verweisen.

Es gränzt diese sprachliche Freiheit ziemlich nahe an eine andere, den Eintritt von Adverbien u. adverbialen Phrasen, von denen ja die ersteren auch außerhalb des Prädikats für Kasusbestimmungen stehen (wie quo für ad quod 42, 35, 5, inde wie *ἔνθα* für ab iis 2, 16, 6 u. dergl., was bei L. sehr häufig, bei Cic. u. Cäs. vereinzelt erscheint, s. Zumpt §. 735 b, desgl. bei Sall., s. Kritz zu Jug. 18, 3), statt der Kasusbestimmungen im Prädikat, ein Gebrauch, für welchen Krah's Beispielsamml. zum letztern Punkte (p. 7, vgl. Fabri zu 21, 32, 7) völlig ausreicht; für die zum ersteren (p. 8) ist die Bemerkung hinzuzufügen, daß nur der Gebrauch einzelner dieser Adverbia, namentlich von commode, fideliter atque obedienter, ohne Parallele bei andern Schriftstellern ist (32, 2, 4 u. 8, 19, 2). Der zu Grunde liegende Gräcismus ist vollends trivial, s. etwa Krüger's Gramm. §. 61 A. 3 u. 4. Auch was über die im Griech. sehr gewöhnliche (Krüger §. 63, 5 u. A. zu 6), bei L., wenn esse seine eigentliche Bedeutung behält, desgl. bei evenire, fieri, apellari (ager, quae Mutia prata appellata sunt 2, 13, 5 rc.) häufige Attraction der Verbform des Prädikats durch das nähere Nomen, oder deren Vermeid. durch den Anschl. an das wichtigere Wort zu sagen ist, hat Kreizn. S. 34 (wo auch Beläge für die Anwendung andrer Congruenz-Regeln, vgl. dazu Gahbler in der Rec. v. Zumpts Gramm. in Jahns Jahrbb. 1829, X, 4 p. 304 ff.) u. Krah. S. 12 f. behandelt. Für unus est omnia 40, 11, 3 u. ö. (*εἶναι πάντα* o. *τὰ πάντα*, Herodot. Thuc., Demosth. rc.), das auch bei Ov. Her. 12, 161 steht, hat Cic. (ebens. griech. aber selten, Herodot. 3, 157, 7) in quo sunt omnia, de legg. 2, 10, 24, quasi in eo mihi sint omnia, ad fam. 15, 14, 5, vgl. ebd. in eo (hier Neutr.) mihi sunt omnia vorgezogen. Die Bestimmung eines Attributs durch ein anderes, die auch die griech. Grammatik (Bernhardy S. 427, 473, Krüger rc.) noch, unkritisch genug, unter dem Asyndeton der Attribute mitbegreift, u. die L. bis zur Gesammt-Determination des Prädikats durch ein Adverb ausdehnt (wenn auch schon ein anderes Adverbium beim Verbum

steht, wie 22, 19, 10, vgl. Weißenb. zu der St. u. zu 1, 14, 7), kann ebenfalls hierher gezogen werden. Kreizner hat dafür eine gemischte Sammlung gegeben, aus der 21, 9, 3 tot tam efferatarum gentium arma u. 24, 26, 13 quum tot ac tam validae manus ꝛc. einander gegenübergestellt werden können. Daß bei den Dichtern (bes. Vergil) sich dies vermeintliche Asyndeton oft, seltener das wirkliche, findet, ist bekannt, verhältnißmäßig selten ist es in der klass. Prosa außer L. Beispp. s. bei Oudendorp zu Suetons Nero 37. — So bleibt für die nächste Betrachtung noch die bei L. auf allen Gebieten so weitreichende — erstreckt sie sich doch selbst auf den Gebrauch von ne st. ut non, wovon unten — constructio ad sensum übrig, so weit dieselbe die Syntax der Concordanz berührt. Die Sache ist theilweise durch die Interpreten, im Zusammenhange v. Kreizner S. 16 ff. u. Wesener S. 12 ff., u. nach ihnen von Krah p. 9 ff. behandelt. Der Gebrauch der Collectiva u. collectiven Ausdrucksweisen mit dem Plur. des Verbs ist oben berührt; Drakb. behandelt ihn zu 1, 3, 2. 5, 38, 5. 22, 10, 8. 21, 7, 7, u. a., Fabri zu 21, 11, 3. 22, 10, 8. 24, 1, 5 u. ö. Bei Cicero soll sich keine beweisende Stelle für diese Construction finden, s. Zumpt's in d. Gramm. §. 366 angeführten Note zu Cic. in Verr. 1, 31, 80. Für Cäsar ist die einzige sichere Stelle b. G. 2, 6, 3 multitudo coniicerent, wo nur schlechtere Codd. — vgl. Nipperdey in den quaestt. Caes. p. 37 ff. —, wie der Leid. A., Pal., Dorv., Vrat. C., Goth. B., Dr. A., den Singular haben. Für Sallust ist zu bemerken, daß von Substantiven außer pars (ich finde es 7mal mit dem Plur., worunter Jug. 13, 8 pars . . . alii, u. 2mal mit dem Sing., Jug. 33, 3 u. 15, 2, wo der Fabr. 2. allein für den Plur. nicht entscheiden kann), nur iuventus (Cat. 7, 4, habebant mit vorhergehendem Singular, der auch durch Diomedes gedeckt wird), nobilitas (Cat. 23, 6, wo für credebant neben aestuabat der Bas. 1., Guelph. 5. und Tur. 1. entscheidet) u. plebes (Jug. 73, 4; Cat. 48, 1 steht der Sing., nur 4 oder 5 untergeordnete Hdschrr. haben den Plural) so auftreten. Vergil hat es nach Wagner (Quaestt. Verg. VIII. 4, s. Haase zu Reisig A. 335) außer bei ausgedrückter Beziehung auf Mehrere, nur bei pars, wenn ebenfalls das Substant. oder ein Pronomen im Plur. oder alii vorhergeht. S. übrigens für Cicero bei dem dergleichen selten ist, Wesener p. 16, und über die Literatur dieser Structur Kritz zu Sall. Cat. 7, 4 u. Haase zu Reisig A. 335. Dagegen hat bei L. dieser Gebrauch eine große Dimension. So erscheinen bei ihm acies (26, 4, 7 der Plural neben dem Sing., vgl. dafür Drakb. zu 4, 16, 8 u s. w. u. Krah S. 11), aetas, civitas, classis (35, 26, 9 ist der Sing. wohl irrthümlich aus dem Mainzer Cod. angeführt), cuneus, equitatus (40, 30, 5, beide Pall. haben den Sing., vgl. aber Drakb. zu 10, 14, 10. 8, 9, 14. 35, 26, 9), exercitus (16, 22, 16 beide Numeri neben einander), gens (der Sing. 41, 23, 1 haec una gens et Athen. civitas eo processerat irarum), hostis (6, 24, 2, wo freilich, wie auch in andern Stellen, nicht zu übersehen ist, daß der vorhergehende Sing. des Verbums durch eine stärkere Interpunction zu trennen ist), iuventus (vgl. Fabri zu 21, 7, 7), manus, mille (z. B. 10, 30, 3, bei Cic. p. Mil. 20, 53 will Klotz im Lex. gegen Gellius 1, 16, 15 ebenfalls den Plur.), miles (3, 42, 5 ist die handschr. Autorität

freilich schwach), multitudo (Drakenb. zu 6, 19, 7, vgl. zu 2, 23, 11; auch in 3, 21, 1 ist die Gewähr für den Sing. geringfügig, sicher ist er z. B. 26, 51, 8. 9, 38, 3), vielleicht auch nobilitas (26, 12, 8 neben dem Sing., wo aber über den Pal. u. den bekanntlich schon mit 24, 7 beginnenden Bamb. nichts angemerkt wird), jedenfalls nomen (Etruscum), pars, plebes (Singularis, 3, 38, 10, wo der Flor. entscheidet), populus, senatus (auch 23, 14, 8, der Sing. senatus populusque voluit 21, 40, 3 u. cunctus senatus populusque fungitur 9, 6, 7), turba (26, 35, 7 giebt wieder der Flor. den Ausschlag), vis hominum, vulgus (Flor. u. a., bei Colum. 7, 9, 7 der Sangerm.). Vgl. Wesener S. 13 f., zu dessen auf Drakb. zu 35, 26, 9 (vgl. zu 1, 3, 2 u. s. w., s. Haase a. a. O.) ruhender Zusammenstellung mit Fabri zu 21, 59, 5 u. Krah die Völkernamen als sicher nachzutragen sind, dgl. globus (8, 32, 13) u. eques (6, 12, 11. 35, 11, 7. 37, 41, 11, wozu Krah aus 6, 12, 11 pedes hinzufügt). Praerogativa, 24, 9, 3 u. ö. ist ebenf. v. Krah hinzugef., so daß viell. nur noch cohors (24, 1, 5) nachzutragen ist, während die Verbindung von ipsi mit collegium, das Krah, wohl aus 36, 3, 7, ebenfalls aufführt, u. die von quam si non venissent zu legatio, das Wesener als weniger sicher nennt, einer andern Art von Constr. ad sensum angehört, die auch Krah S. 10 f. behandelt, der Aufnahme eines durch einen andern Ausdruck vertretenen Wortes für das Verbum. So weist, um die von Krah gegebenen Beispp. zu vermehren 21, 20, 1 iis auf Gallia, 21, 21, 3 eosdem auf IV millia, 21, 41, 4 qua parte copiarum auf equestre proelium, der Name der Einwohner ist 28, 22, 2 u. 23, 17, 4 aus Astapa u. Acerrae zu entnehmen, umgekehrt 23, 11, 10 aus der Person (magister equitum) das Amt, u. noch freier aus scriba 22, 57 3 scribae, 23, 12 2 weist ipsorum auf equitem, 23, 14, 8 tenderent u. inveniunt auf senatus. Nimmt man hiezu noch die Parallelstellen, die zu mehreren der eben angeführten Stellen von Fabri hinzugefügt werden, so sieht man, daß wir es auch hier mit einer Eigenheit unseres Schriftstellers zu thun haben, für die es bei andern nur vereinzelte Beispiele giebt. Vgl. darüber die fleißige Zusammenstellung von Wesener S. 16—18 aus Cic., Cäs., Sall. (aus letzt. gehört nur Jug. 14, 5 und 13, 8 hierher) u., wenn man will, die Andeutungen bei Zumpt §. 366. Freiheit unseres Schriftstellers ist es überdies, wenn 28, 19, 2 der Ausdruck socii, der st. Castulo als Subject zu nehmen ist, aus einem Nebensatze geholt werden muß, oder aus einem Beisatz, wie homines aus plus 39, 31, 13, eine Constr., die bereits den Uebergang in die Anakoluthie macht, vgl. Zumpt §. 485. Für die an der Constr. ad sensum theilnehmenden pronominalen Ausdrücke quisque u. pro se quisque (2, 28, 9 u. a., Fabri zu 22, 55, 7) alius alium (wo es, wie 2, 10, 9, nicht in partieller Apposition steht) u. alius ab alio (22, 7, 8), uterque (23, 21, 4. 23, 31, 9 u. ö., Fabri zu 22, 46, 3), nemo u. quisquam (Zumpt §. 367, vgl. Krah S. 10), neuter (Krah ebd.) hat Wesener a. a. O. die erforderlichen Parallelstellen, worunter die aus Cicero für alter . . . alterum u. partim, die Stelle aus Cäsar für uterque (eine zweite für alius . . . alium dürfte b. G. 2, 26, 2 sein, wo Schneider u. Nipperdey bei dem Schwanken der Codd. zwar den Sing. geben, aber außer der handschriftl.

Gewähr die alten Editt. u. bei dem Vf. der Bb. de analogia wohl auch die Parallele v. 1 39, 3, u. 4, 26, 1 entscheidet), u. die aus Sallust für quisque u. alius — alium (partim — alii Jug. 40, 2; hinzuzufügen ist 6, 2 u. die 3 Stellen, die Kritz zu d. St. anführt) — denn uterque steht bei Sall. überall mit dem Sing., auch wohl 49, 2, da der Bas. 1., Guelph. 5. u. Tur. 1. den Ausschlag geben — zur Erweiterung der Augaben bei Zumpt beitragen können. Uebrigens kann man an diese Structur der Collectiva einige andere Erscheinungen reihen, insofern diesen eine Metonymie zu Grunde liegt, die auch den in Rede stehenden Richtuugen des Constr. ad sensum nicht fremd ist. Hierher gehört der bei L. verhältnißmäßig hervortretende, dem Griechen vorzugsweise geläufige Gebrauch der Concreta als Collectiva, z. B. eques 8, 7, 7 (*τὸ ἱππικόν*) u. o., pedes u. dgl. s. F. zu 21, 59, 5, Zumpt §. 364, Krah p. 6 u. 7, wo andere Beispp., zu denen der gleiche Gebrauch der Materialien z. B. tegula 5, 55, 2 hinzuzufügen ist (vgl. Caes. b. G. 5, 12, 15 u. L. 42, 3, 2 u. 4), dsgl. der ähnliche der Abstracta im Singular, wie advocatio 3, 47, 1, fuga 23, 25, 7, remigium 26, 51, 6. 21, 22, 4 u. in den dort von Fabri angef. Stellen, vgl. Zumpt §. 675, Nägelsbach S. 48, die sog. Personification der Abstracta im Plural, wie das häufige servitia z. B. 6, 12, 5, societates 25, 1, 4 (für socii publicani), custodiae 26, 4, 1 u. dergl. (die Personification von honestates bei Cic. p. Sest. 51, 109 wird bekanntlich bezweifelt), der concrete Gebrauch des Plurals vermeintlicher Abstracta, altitudines 27, 18, 9 (vgl. Cic. de n. d. 1, 20, 54. 2, 39, 98), fletus et questus 22, 61, 3 u. v. a. — Beispp. für die beiden zuletzt berührten Erscheinungen giebt Kreizner p. 18 —, der Gebrauch des Plurals von Nom. propr. zur Bezeichnung der Klasse gleichartiger Individuen (supra Coclites, Mutiosque 2, 13, 8, mille Caesones 3, 14, 4, vgl. z. B. *Πέλοπες οὐδὲ Καδμοί* Plat. Menex. 245 C u. bei Cic. Bruti, Camilli, Decii u. v. A.) u. des Plur. der Concreta als Bezeichn. der Klasse statt des Individuums, z. B. arae 21, 2, 3 ganz wie bei Cic. p. Balbo 5, 12 oder bei Eurip. Phoen. 1465 *ἥρπασ' ἐκ νεκρῶν ξίφος*, Erscheinungen, denen sich zwei andere an die Seite stellen, die bei L. vorzugsweise hervortreten. Es ist die Setzung des Plurals der Abstracta bei hinzutretender, wenn auch oft nicht unmittelbar ausgedrückter Beziehung auf andere Plurale (wie bei Sall. Cat. 14, 5 familiaritates adolescentium, oder 47, 3 liberae custodiae, während doch 40, 3 bei der Zusammenfassung der Singul. steht, bei Cicero animi optimorum hominum, ad Att. 1, 17, 4, signorum ortus, de inv. 1, 34, 59; eine magere Sammlung bei Krebs im Antib. S. 32) und der Plural zur Bezeichnung der verschiedenen Arten, Fälle, Aeußerungen, Erscheinungen, Punkte, Momente des im Singul. liegenden Begriffs, der im oratorischen u. poet. Gebrauch — wie ja schon der Plural der Concreta auf die Theile, die Zubehör rc. deutet, vgl. carinae oder frigida flumina Scamandri bei Horaz, Troianae urbes bei Vergil, Iliacae arces bei Ovid mit dem livianischen orae, das 28, 36, 11 u. 22, 19, 10 mit hinzutretender Metonymie die Taue bezeichnet, die an verschiedenen Punkten der Küste befestigt sind — mit nicht zu bestimmenden, oder richtiger nicht vorhandenen Gränzen, weil ja sonst der Gebrauch des Plurals ein Unding wäre, in den sog. Plural der intensiven Größe (Grysar's St.

S. 143 ff.) übergeht. So bei Cic. in Cat. 1, 10, 26 gaudia, de fin. 4, 27, 15 avaritiae, de off. 1, 17, 15 caritates, ad Att. 1, 17, 1 suspiciones, de nat. d. 2, 60, 152 usus, in Verr. 4, 21, 47 insaniae u. s. w., geschweige denn animi p. Cluent. 37, 109, odia, utilitates, necessitudines u. drgl. (vgl. die leider einseitige Samml. v. Fr. Schneider in Jahns N. Jahrbb. 44, 4 S. 440 ff.), bei Sall. res familiares, Jug. 64, 6, necessitates bei Caes. b. G. 7, 89, 1 (bei Cic. de off. 1, 5, 17 tritt es unter dem Einfluß der Concinnität zu tribus virtutibus, wohl in gleicher Weise bei Sall. Cat. 15, 4 quietibus zu vigiliis), voluptates bei Ter. Eun. 5, 8, 4, allgemein Sprachliches, wie den Plur. frigora nicht erst zu berücksichtigen. Nicht als ob dies Alles bei L. anders wäre: aber er hat die beiden zuletzt erwähnten Gebrauchsweisen unverhältnißmäßig häufiger als sonst die klassische Prosa u. er geht, namentlich mit hinzutretender Metonymie, darin weiter als sie. Beispp. für die erstere dieser Gebrauchsweisen sind: hospitia et necessitudines 8, 3, 3, proprietates frugum 45, 30, 3 opportunitates (wegen portus) 45, 31, 4, robora centurionum, militum, virorum, legionum (s. Drakb. zu 22, 40, 5 u. Fabri zu 24, 46, 2, vgl. Cic. p. Cluent. 56, 153), robora ex legionibus 25, 6, 6, ministeria 42, 15, 3, imperia ac potestates (w. Salii flaminesque, s. übrigens die Stelle aus den XII Taff. bei Cic. de legg. 3, 3, 9) 4, 54, 7, auctoritates seniorum 23, 6, 5, pretia 21, 43, 6 u. ö., navium longarum species 24, 44, 8, usus (w. quemque) 6, 25, 9, commoditates (w. classium) 5, 54, 4, odia patrum et plebis 3, 38, 4 (währ. 21, 1, 3 d. Plur. aus mehr als einem Grunde st. kann), iniquitates locorum 9, 38, 5 (iniquitas loci 7, 34, 1 u. ö., Caes. b. G. 7, 52, 2), gaudia 22, 7, 12, venia irarum coelestium 3, 7, 8. 9, 1, 3 (vgl. die Interpreten zu Verg. Aen. 1, 11 u. 12, 831), deorum iras 8, 33, 7, irae militum 40, 27, 8 u. so ira, wenn von Mehreren die Rede ist, meist im Plur., iurgia multorum 42, 22, 5 (dagegen von Einem iurgium 3, 40, 2 neben precibus), plebes (in verschiedenen Städten) 24, 2, 8, transfugia 22, 43, 6 (erst wieder bei Tac.) u. a., wobei aber nicht zu übers. ist, daß sich, obwohl seltener auch der Sing. in diesem Falle findet, namentlich, wenn die Erscheinung als Ganzes zusammengefaßt wird, oder der Plural eine Nebenbedeutung hat, die vermieden wird. So pax deum 3, 7, 7, ardor militum 8, 16, 7, fuga agrestium 3, 69, 2, labor suorum 4, 38, 4, populatio agrorum 7, 30, 15, indignatio 30, 11, 6, iram accenderat ignominia 6, 18, 4, ira hominum 8, 6, 7, placandae civium irae 25, 6, 18, deorum ira ebd. 6, u. dergl. Für cervix, das bei Cic. stets im Plur. erscheint, bei L. aber im eigentlichen Sinne, auch wenn von Mehreren die Rede ist, fast nur im Sing. steht, s. Fabri zu 22, 51, 7. Zum zweiten Punkte, dem natürlich auch manche unter den eben aufgeführten Stellen angehören können — s. übrigens über den Vorgang im Griech. Bernhardy S. 63 f. —, wählen wir folgende Beispiele aus: amicitiae 40, 41, 12, das sonst bei L. stets Sing. ist, aber hier auf Anlaß der Concinnität neben inimicitiae Plur. wird (wenn sich auch L. sonst durch die Concinnität weniger bindet, s. z. B. asperitatem 23, 41, 6), animi (Regungen des Gemüths, Muth, Stolz rc.) 2, 28, 12, wo Drakb. viele Stellen giebt, vgl. Cic. de imp. Cn. Pomp. 22, 66), spiritus

30, 11, 3 u. oft, **naufragia** (fig.) 5, 52, 1, **indignitates** 22, 13, 1. 42, 52, 7. 2, 34, 10 (Caes. b. G. 2, 14, 3), **necessitates** Nothfälle 9, 8, 4, Verlegenheit 23, 48, 10, Nöthigung 5, 6, 3 u. 44, 27, 12, **usus** (metonym.) 26, 43, 7 (gen. plur. 6, 25, 9), **dilationes** 5, 5, 1, **beneficia** 9, 30, 3, wo Weißenborn's Erklärung gezwungen ist, **criminationes** 9, 26, 9 (vorher zweimal crimen; hier gewiß nicht Ausdruck der intensiven Größe), **sua decora** 1, 26, 11, **magnae species classis** 42, 2, 4, **insignes imaginum titulos claraque cognomina** (der Concinnität wegen, Weißenb. nomina) **familiae** 30, 45, 7, **imagines iuris** (meton.) 41, 8, 11, **plenior aliquanto animorum irarumque** (unter dem Einfluß der Concinnität, weiterhin **iram accenderat ignominia**) 6, 18, 4, **primae origines proximaque originibus** (praef. 4, der Ursprung u. was dazu gehört, **originum memoria** 38, 39, 10) u. danach **stirpes urbis** (fig.) 6, 1, 3, **fata implere** (sterben) 8, 6, 11, **miracula** 25, 39, 16 von einem Wunder u. s. w. Doch — kehren wir von dieser Erörterung, auf die wir um so näher eingingen, als die Sache für L. noch keine specielle Behandlung gefunden hat und die allgemeine in den Stilistiken u. anderwärts (s. die Literatur bei Forbiger zu Verg. Ecl. 7, 4 u. Haase zu Reisig §. 90) oft wenig sachgemäß ist, nunmehr zu der **Constr. ad sensum** zurück, von der wir ausgingen. Es war die zweite Hauptform derselben für die Syntax der Concordanz, deren Auftreten bei L. nur noch zu berühren übrig blieb, der Eintritt des natürlichen Genus statt des grammatischen, womit sich natürlich auch oft der bereits behandelte Eintritt des natürlichen Numerus verbindet. Hierfür werden wenige Stellen genügen: **quae paria** auf 3 Feminina bezüglich 23, 43, 11, wo F. mehr Beispp. giebt, **hi** auf **cohortes** 2, 10, 8, **quorum** auf **Sardinia u. Sicilia** 22, 25, 6 nach den Codd. (Weißenb. **quarum**), **eius** 10, 18, 8 auf **tria millia** bez., **immemores** auf **servitia** bezogen 2, 10, 8, **ipsi** auf **collegium** 36, 3, 7. Andere Beispp. s. bei Wesener S. 14 ff. und Krah S. 9 f. Zu den nicht häufigen Parallelstellen, die Fabri a. a. O. aus andern Schriftstellern giebt, habe ich noch 2 aus Cic. hinzuzufügen, **de off.** 1, 34, 122 (**eorum** auf **actus**) u. 1, 41, 146 (auf **actiones**).

Somit können wir zu den Gräcismen im Casusgebrauch übergehen, für den wir außer gelegentlichen Bemerkungen der Interpreten u. Kritiker bis jetzt keine Vorarbeit besitzen, u. zunächst den Genitivus ins Auge fassen. Hier berühren wir zuerst die öftere Abhängigkeit eines Genit. von einem andern, wovon Drakb. zu 25, 15, 11 u. Fabri zu 21, 12, 8 (wo zugleich Beispp. dafür s. finden, daß L. eben so wohl **pecus omnis generis** als **omne genus tormentorum** &c. sagt) u. 22, 22, 8 reichhaltige Beispielsammlungen geben, die noch durch 45, 3, 6 **utilitatium Graeciae neque cura impensarum pop. Romani**, 22, 40, 6 **consulum anni prioris**, 21, 60, 8 **parvi pretii rerum**, desgl. 43, 8, 8. 25, 14, 11. 25, 3, 13. 44, 14, 4. 44, 4, 3. 7, 25, 8. 10, 37, 5. 21, 59, 8. 24, 19, 1. 27, 32, 10 u. sehr viele a. St. vermehrt w. können. Der Grieche ist hierbei (vgl. Bernhardy S. 162 f.) bekanntlich, auch in der sogenannten adjectivischen Stellung bei der Aufeinanderfolge verschiedener Artikelformen, nicht beschränkt, bei andern lat. Prosatoren der klass. Zeit ist diese Erscheinung nur dann verhältnißmäßig weniger selten, wenn

der zweite Genit. der eines Pronomens ist, s. Fabri zu 22, 22, 8, vgl. Bremi zu Nep. **Cim.** 1, 3. **Eum.**, 7, 1, **Attic.** 2, 1; von andern Stellen habe ich mir aus Cic. z. B. **terrae eiusdem generis stirpium, de n. d.** 2, 51, 127, u. **ambusti tribuni plebis, p. Mil.** 5, 12, angemerkt; bei Cäs. sind sie viel häufiger, z. B. b. G. 6, 31, 5. 5, 49, 7. 5, 13, 7. 5, 2, 3. 4, 15, 3. Noch ist etwa hinzuzufügen, daß auch L. den doppelten Genit. dieser Art 2, 31, 7 (**de domesticarum rernm eventu cura**) sichtlich vermieden hat u. daß für den doppelten, von einem Nomen abhängigen Genitiv, der bei L. nicht häufiger ist, als bei Andern (Zumpt §. 423 vgl. 791, s. für Sall. Kritz zu **Jug.** 30, 3. 92, 4, u. a.), Fabri zu 22, 1, 10 u. 22, 45, 5 einige Stellen anführt (wozu 23, 20, 2 hinzugefügt w. kann). — Ein häufiger Gräcismus (**Valck.** zu **Her.** p. 589) ist sodann bei L. die Ellipse v. **templum** (s. d. Stellen b. Drakb. zu 10, 23, 12, zu denen 3, 48, 5 nachzutragen ist, während bei Andern diese Ausdrucksweise vereinzelt ist, so bei **Ter. Ad.** 4, 2, 43, bei **Hor. Sat.** 1, 9, 35, vgl. Zumpt §. 762, wo **ad Att.** 15, 26, 4 hinzugef. w. k., u. **Sanct. Min. IV.** p. 281 der Amst. Ed. v. 1664. — Auf einer Ellipse ruht, wenn man will, auch der ganze sog. Genit. des Besitzes, der dem Griech. so geläufig (Bernh. 160 ff.) u. bei unserm Schriftsteller nichts weniger als selten ist: 26, 2, 13 **non omnes fuisse pavoris et fugae**, 42, 304 **pars altera regiae adulationis erat**, 23, 39, 7 **senatus Romanorum, plebs Hannibalis erat**, 22, 50, 3 **alterins morientis totus exercitus fuit** u. die zu den 2 letzgenannten Stellen von Fabri gegebenen Parallelen. Der Zusammenhang mit dem ellipt. Prädikats-Genitiv z. B. 21, 41, 12 (s. o.), wie mit den Ausdrücken **quidquam reliqui est, non est operae**, selbst **aliquid pensi habere** u. dergl. ist an sich klar, eben so der mit dem Genit. des Landes neben dem Städtenamen, wie **Demetriacum Phthiotidis** (s. 28, 6, 7 u. die weiteren Beispp., die Fabri zu d. St. anführt). Aber auch die freie Verbindung eines solchen Genitivs mit Substantivis (nicht bloß mit Nom. propr.), neben denen der allgemeine ihnen zu Grunde liegende Begriff zu ergänzen ist, u. deren Anwendung unsres Erachtens von dem oben berührten elliptischen Appositions-Genitiv eben so wenig zu scheiden ist, als die eben berührten Abarten desselben, wenn man ihn auch, abgesehen von seiner elliptischen Natur in vielen Fällen als Genitiv der Qualität, also als Abart des Genitivs der Behaftung, des Besitzes oder wie man ihn sonst nennen will, zu erkennen hat, gehört hierher, vgl. 22, 60, 5 **Torquatus asperae severitatis**, 42, 55, 2 **Athamania asperi soli** u. die Beispp., die Drakb. zu 3, 36, 2 (dazu noch 24, 5, 5) u. Fabri zu 21, 1, 4 sammelt, wobei Letzterer auch einige Stellen aus Cic. giebt (andere sind **Brut.** 83, 286. 70, 246. **p. Coel.** 27, 64), zu denen aus Nepos **Agesilaus annorum octoginta** 8, 2 hinzugefügt w. kann. Beispp. für den gleichen Gebrauch der Appellativa sind aus L. 9, 29, 6 **nomen felicioris memoriae ad posteros**, 38, 24, 2 **centurio et libidinis et avaritae militaris**, 36, 27, 8 **ipsos suae potestatis fore**, aus Cäs. b. G. 5, 8, 6 **quas sui quisque commodi fecerat**. Daß gerade die Qualitätsbedeutung, wie wir bereits andeuteten, bei diesem Genitiv nichts Wesentliches ist, lehren die Fälle, in welchen dieser Casus auch zum Ausdruck der Bestimmung zu Etwas gebraucht wird. S. außer den

Beispp., die Drakenb. zu 5, 3, 5 u. Weißenborn zu 3, 24, 1 geben L. 9, 45, 18 oratores pacis petendae, 36, 27, 2. 24, 43, 3. 6, 1, 11 (wo eine Prägnanz der Constr. dazu kommt). Der Gräcismus τοῦ αἰτεῖσθαι ꝛc. ist sehr bekannt, als ähnliche Constr. ist aus Cäsar das vereinzelte naves deiiciendi operis 4, 17, 10, u. aus Sall. Cat. 6, 7 u. Jug. 88, 4 zu nennen. Eine, oder, wenn man will, 2 Stellen aus Cic. giebt Zumpt §. 662. — Nicht minder weist der freie Gebrauch des Genit. obiectivus bei L. auf griechischen Vorgang (Krüger §. 47 A. 5. u. 6.): ira praedae amissae 1, 5, 3, exta sollemnium (st. in s.) 1, 7, 14, errores temporum (st. de temporibus) 2, 21, 4, fatis eius (st. de eo) 8, 24, 2, via consilii 5, 5, 11, longi temporis opus (st. l. t. factum) 5, 7, 3, publicae poenae ministerium 2, 5, 8, certatio mulctae (statt de mulcta) 25, 4, 8, consilium spei audacis 35, 34, 4, pugna Trebiae, Trasimeni, Cannarum 23, 43, 4 und a. Wir zählen hierzu auch die Genit. des Gerund., wenn sie zur Vertretung eines objectiven Infinitivs dienen: metus propius adeundi 21, 35, 3, audacia ingrediendi 21, 56, 5, cunctatio ingrediendi 21, 56, 4 u. a., vgl. Fabri zu 21, 56, 5. Ebenso bei Sall. Jug. 35, 9 metus parendi. — Auch der bekannte Gräcism. Τροίης πτολίεθρον (vgl. Bernh. S. 143), jene Enall., in welcher der G. die St. eines Adj. zu vertr. scheint, die dem Deutschen allenfalls, dem Franz. u. Engländer (ville de Paris, city of London) gar nicht auffällig ist, hat L. fleißig nachgeahmt. So steht Pachyni promontorium 24, 35, 3, Asturae flumen 8, 13, 5, oppidum Antiochiae u. a., s. Fabri zu 24, 25, 3, u. Weißenb. zu 8, 13, 5 u. vgl. Fr. Schneider in Jahn's Jahrbb. 44, 4, S. 441, Vergil hat bekanntlich fons Timavi Aen. 1, 244 (L. lacus Timavi 41, 1, 2), urbs Patavi ib. 1, 247. Für das, was Krebs §. 65 ff. hierüber vorträgt, ist zu bemerken, daß bei Cäs. b. G. 1, 2, 2 kein vgl. Coder den Genit. Jurae hat, dag. 7, 56, 2 drei der vortrefflichsten Handschrr., der Paris. I., Voss. I., Egmond., für Cevennae entscheiden. Sonst kennt die klassische Prosa diesen Gebrauch nicht, bis auf einige Stellen im bell. Afr., wo Nipperdey in den quaestt. Caes. p. 17 sqq. oppidum Thisdrae, Paradae, Uzitae, Zamae trotz der großen Uebereinstimmung der Codd. zwar auf Schreibfehler schiebt, aber selbst die Inconsequenz begeht 91, 3 oppido Zamae zu ediren. — Die weitere Ausdehnung, welche L. dem Genit. bei Adjectivis giebt, darf, wenn man den Vorgang des Griechischen im Auge behält, noch weniger befremden, da hier die durchgreifende ratio, daß die Ergänzung zum Nomen, wenn es einer solchen bedarf, der Genitiv (wie die zum sog. unvollständigen Verbalbegriff der Accusativ) bildet, unverkennbar ist. Hierfür haben wir eine Sammlung von Kreizner S. 35, worin aeger animi, incertus animi, anxius gloriae, trepidi rerum, stupentes animi nach bekannter Freiheit, an der auch andere Schriftst. theilnehmen; für aeger Liv. Andron. u. Sall., für incertus (F. zu 24, 24, 9) Ovid u. der Auctor b. Afr., für anxius Ov., für trepidus Verg., während für stupens die allgemeine Analogie ausreicht. Dazu die Negativa intemperans, inexplebilis, improvidus, absonus, insuetus (vgl. Bernhardy S. 171 f.), wovon aber vielleicht absonus auszuschließen ist, weil 1, 10, 6 der Casus nicht mit Sicherheit erkannt w. kann, während zu insuetus die

Stellen 10, 28, 9 u. 38, 17, 5 und als Parallelen Nep. Dio 7, 3, Cäs. b. c. 1, 44, Cic. ad Att. 2, 21, 4, in denen aber nirgend der Casus erkennbar ist, ferner die Constr. mit ad (41, 20, 8, s. Fabri zu 23, 18, 10), endlich die Bemerkung, daß die Constr. des Wortes mit dem Abl. nur in der Phantasie der Lexicographen existirt, nachzutragen ist. Assuetus (schon bei Hand Stil. S. 65) hat bei L. u. bei Andern in analoger Weise auch den Dativ u. die Constr. mit ad (die mit in führt schon Kreizner an), der Ablat. ist nirgend mit Bestimmtheit nachzuw. Endlich nennt Kreizner moderatus (vgl. ἐγκρατής, nimius (imperii, wie ἀκράτης, animi 6, 11, 3) u. medius (μέσος), das auch 5, 54, 4 u. außer bei Ovid, auch bei Cäsar öfters den Genit. reg. Certiorem facere alicuius rei, das er ebenfalls anführt, gehört natürlich nicht hierher. Dagegen sind zu Kreizners Sammlung so manche Adjectiva nachzutragen, nämlich außer dem bekannten plenus, das meist c. gen. steht, z. B. 2, 45, 15. 7, 7, 2, c. abl. 10, 25, 1. 1, 25, 1. 41, 28, 9. 45, 27, 11 (wie einmal bei Cäs. b. c. 1, 74, 3 — denn b. G. 7, 76, 4 haben alle guten Handschrr. den Genit. —, u. bei Cic. p. Sest. 9, 23 unter dem Einfluß der Concinnität, desgl. u. zur Vermeidung von Kakophonie Verr. 4, 57, 126, endlich ad Att. 3, 14, 1, wo Hildebrands Emend. exspectationis ungerechtfertigt ist), aber mit beiden Casus vulnerum ac pavore (wofür sonst wohl nirgend ein Beispiel zu finden ist) 5, 17, 4, noch immunis 38, 44, 4 (der Abl. 1, 43, 8, beide Constr. a. bei Dichtern), metuens 22, 3, 4 (Vergil u. der Pseudo-Cic. post red. in s. u. p. domo), insignis 6, 1, 11 (vgl. Weißenb. z. d. St. u. 3, 24, 1), indulgens irarum 24, 25, 8 (nur Liv., Cic. stets c. dat.), insons (auch Ov.) 34, 32, 8. 41, 24, 11. 22, 49, 7, wo in Folge vermeintlicher Emend. auch der Abl. gelesen wird, der 4, 15, 1 sicher steht, u. dubius (auch Ov.), s. Drakb. zu 33, 25, 5. Denn maturus c. gen. 2, 5, 3 ist Lesart schlechterer Handschrr. u vetus c. gen. (Tac.) ist 4, 17, 10 eine unnöthige Aenderung v. Gronov, sollicitus endlich (24, 31, 5, mit dem Accus. öfter, s. Fabri zu 21, 34, 5, c. abl. 23, 15, 9) der Construction wegen zweifelhaft. — Weniger ist über die Construction von Verbis c. gen. zu sagen. Von indulgentes irarum u. stupentes animi ist so eben gehandelt, so bleibt nur die Constr. v. impleo c. gen. anzuführen, 3, 63, 10. 1, 46, 8. 10, 14, 20. 7, 7, 5. 5, 28, 4 u. vielleicht öfter. Aus Cicero giebt Zumpt §. 463 zwei St., sonst hat diese Constr. die Prosa nur nach L., der aber namentlich weder compleo noch expleo in ähnlicher Weise construirt. — Darf ferner der Gen. materiae, den Fabri 21, 60, 8 zu finden meint, auf sich beruhen, so bleiben nur noch die Gräcismen im Gebrauch des Gen. part. übrig, die freilich bei unserm Schriftsteller sehr zahlreich sind. Hierher gehört die fast unzählbar häufige Abhängigkeit des Genit. von Positivis der Adjectiva, die bei Cäsar (Rectionslehre Cäs. v. Fischer §. 56) u. Cicero nie, bei Sallust selten (in praerupti montis extremo Jug. 37, 4, wo Kritz 2 a. Stellen cit.) s. findet. So extremum aestatis, autumni, anni 28, 9, 1. 28, 37, 5. 39, 23, 3. expediti militum, 30, 9, 1, wozu Drakb. delecti patrum, peditum equitumque, circumfusi militum, expediti peditum equitumque, ultimi militum belegt, dazu reliqui militum (42, 65, 3), exiguum loci, altitudinis, campi, ders. 5, 37, 5, exiguum

spatii Fabri zu 22, 24, 8, immensum altitudinis 21, 33, 7, wozu Fabri immensum loci, bonum causae, proximum urbis, serum diei, sollemne comitiorum, ludorum u. A. anführt. Zu multum diei 27, 2, 9 giebt Drakb. 6 Parallelstellen, während multa dies nur 2mal sich findet. Noch häufiger ist medium viae, autumni u. dergl., woneben media urbis (Drakb. zu 26, 40, 9) s. f., aequum campi u. dgl., Drakb. ebd. Ders. führt 37, 58, 8 ultima Hispaniae, Celtiberiae, prox. Euboeae, super. Maced., finitima Umbriae, extr. Maced., mediterranea Acarnaniae, Aetoliae, subita belli, extrema agminis, agri, obliqua campi (9, 35, 7), tumuli, eminentia urbis, infima clivi, infrequentissima urbis, proxima continentis, quassata muri u. v. A. an, ferner extrema finium (35, 3, 5 u. ö.), periculorum, pretiosissima rerum, opportuna moenium, tarda nominum (7, 21, 8, hat vorzügliche handschr. Autorität), antiqua foederum (36, 27, 5, nur der Mog. setzt iura hinzu); dazu kommt secretum loci, obscurum diei, summa (1, 36, 6) u. subita rerum (9, 43, 5) u. a., die Positivi von Zahl- u. Maaßbestimmungen: tantum, quantum, minimum, plerumque u. dgl. nicht gerechnet. Vgl. Zumpt §. 678, Hand's Stil. 65 f., Reisig §. 350 u. 355, 2, Kreizner S. 23. Zu erwähnen ist nur etwa noch die Abhäng. eines solchen Genit. part. von adverb. Casusbestimmungen, wie 27, 15, 14 sociorum supra mille et trecentos occisi. Dazu kommt die Abhängigkeit des Genit. part. von Nom. propr., wie consulum M. Atilium (*Κόνων καταζεύγει ἐς Μυτιλήνην καὶ τῶν δέκα στρατηγῶν Λέων καὶ Ἐ.*, Xen.) 22, 40, 6, wo Fabri eine reichliche Beispielf. giebt. Imgleichen die Abhängigkeit des G. von Relativen (Krüger §. 47 A. 5), wie qui eorum 2, 22, 6. 21, 26, 7 u. ö. (s. die v. Fabri zu der letzteren Stelle gesammelten Parallelen), oder von unus (Krüger ebd. A. 4), z. B. 24, 28, 1, wo Weißenb. 5 a. Stellen beibringt; an andern Stellen steht ex, de 35, 29, 8, s. Drakb. z. d. St. Die Regel, wonach unus den Genit. nur dann bei Cic. u. Cäs. regirt, wenn alius oder tertius ꝛc. folgt (nat. d. 3, 21, 54) ist eine von den Schnurren, dergleichen unsre Stilistiker öfters fabriciren, ohne die Schriftst. ordentlich gelesen zu haben; sie wird für Cic. durch de fin. 4, 2, 5. 5, 7, 20 u. de rep. 2, 43 (wenn das Fragment. auch aus Augustinus stammt), für Cäs. durch 7, 35, 2 (vgl. Poppo's Berichtigungen zu Krebs in d. Ztschr. f. d. G.-W. 1859 S. 515 u. Hildebrand im Dortmunder Progr. v. 1854 S. 6.) widerlegt. Die Abhängigkeit des partit. Genit. von Verbis im Griech. hat L. nur in beschränktem Maaße nachgeahmt, er hat ihn nur bei esse im nachdrücklichen Sinne des Worts; so 22, 40, 8 nec quidquam reliqui erat, desgl. 2, 7, 3. 32, 37, 5. 26, 17, 12 u. in den v. Fabri zu 22, 40, 8 gesammelten Stellen, wobei die Erklärung dieser bei andern guten Schriftstellern sehr viel selteneren Erscheinung (z. B. bei Ter. ist die Stelle Andr. 2, 6, 27 nicht nothwendig hierher zu ziehen, u. die beiden andern Stellen, Eun. 5, 4, 13 u. Andr. 4, 3, 1, in denen diese Constr. eintreten könnte, haben sie nicht) durch eine Attraction unnatürlich ist. Aber auch die einfachere Constr. quidquam solitum (3, 38, 9) ist L. nicht fremd, wobei die gelegentliche Bemerkung gemacht werden kann, daß er dies Pronomen auch öfters bei raro anwendet, das einen negativen Nebengedanken nahe legt (Weißenb, z. angef.

St.). Endlich gehört hierher der Gebrauch v. mille im Singular mit dem Genitiv, der der Freiheit der Constr. von *χίλιοι* entspricht. Daß die Grysarsche Regel (Stilist. S. 241, vgl. Klotz im 10. Bde. d. N. Jahnschen Jahrbb., 1834, 4, S. 413 ff.), wonach diese Constr. bei passuum, talentum, ingerum, denarium u. überhaupt bei der Angabe räumlicher Größen u. Geldsummen die gewöhnliche sei, zumal in dieser Allgemeinheit nicht richtig ist, ergiebt sich schon aus Gell. 1, 16, 7 der uns darüber belehrt, daß dieser Ausdruck von Manchen für einen Archaismus gehalten wurde, und daß die adj. Struct. v. m. üblich genug sei, wobei er nicht umhin kann, eben so sehr mille equitum als m. denarium zu billigen. Bei Nepos steht m. so nur zweimal (Milt. 5, 1. Dat. 8, 3) u. beide Male mit andern als den v. Grysar angeführten Wörtern, mit militum u. hominum. Horaz, der es einmal so constr. (Sat. 2, 3, 197), verbindet es gar mit ovium. Bei Plautus erscheint m. annorum, freilich auch modium, drachmarum, nummum, zweimal passuum. Bei Terenz habe ich diesen unverkennbaren Gräcismus nur zweimal (Heant. 3, 3, 40 m. drachmarum u. ebd. 45 nummum) gefunden. Sallust hat es nur einmal, allerdings mit passuum. Bei Cäsar finde ich im b. G., wo der Plural millia fast 80mal steht, den Sing. mit passus dreimal, 1, 22, 1 u. 7, 64, 1 in Verbindung mit kleineren Zahlen u. 1, 25, 2 m. passuum; letzterer Stelle steht b. c. 2, 24, 4 das handschrifiliche unumstößliche passus mille gegenüber, so daß auch a. Cäs. die in Rede stehende Regel als solche nicht zu beweisen ist. Aus dem b. Afr. wird allerdings noch das einmalige m. passuum angeführt. Ueberwiegt nun für mille überhaupt die adject. Structur sehr erheblich, schrieb es z. B. Ovid an mehr als 30 Stellen der Metamorphosen, in denen die Constr. mit dem Genitiv nicht vorkommt, schrieb, nach Gellius, Quadrigarius so gut m. hominum u. Varro annorum, wie Lucilius einmal nummum und passum (letzteres auch Cato), wird bei Cäsar m. equitum (b. c. 3, 84, 4, der Genitiv sichtlich unter dem Einfluß der Concinnität) jetzt mit Grund gelesen., kommt b. Varro m. caprarum eben so oft als m. iugerum (1mal) vor u. reichen die nicht zahlreich. Stell. a. Cic., d. m. anf. (p. Mil. 20, 53 u. in e. St. bei Non. hominum, Phil. 14, 5, 12 Thracum, 6, 5, 15 nummum, ad Att. 4, 16, 14 passuum, p. Rab. P. 11, 31 talentum, vgl. Cornific. 3, 23, 38 m. verborum, wozu ich noch m. iugerum aus ad Att. 13, 31, 4 u. das der Concinnität dienende modium non mille, non duo millia, non tria millia etc. aus in Verr. 3, 64, 148 hinzufügen kann), zur Festst. der Regel, u. gar in ihrer Beschränkung auf räumliche Größen u. Geldsummen, nicht aus, lassen sich vielmehr aus Cic., bei dem ebenfalls der adjectivische Gebrauch von mille selbstverständlich sehr überwiegt, eine hinlängliche Anzahl von Stellen anführen, wo auch bei modius, sestertius ꝛc. diese Structur vorgezogen ist, so darf endlich nur noch erwähnt werden, daß bei L. ein ähnliches Verhältniß stattfindet.*) Die

*) Für die Afterphilologen, die aus Mißverstand Lobeckscher Ansichten der zufälligen Zahl der Stellen nicht einen relativen, sondern einen absoluten Werth für Feststellung der Regel oder gar des Sprachgesetzes beilegen, noch einige Zahlen. M. passuum steht bei L. (der, beiläufig

Gronovsche Observation endlich zu 39, 7, 1 über den adjectivischen Gebrauch des Pluralis bedarf um so weniger einer weiteren Erörterung als sich wohl von selbst versteht, daß eine Gränze

---

bemerkt, den Plural millia mehr als 750, den Sing. über 150mal hat) 1, 14, 6. 3, 20, 7.
3, 60, 3. 5, 26, 5. 23, 44, 7 (wo F. nachgesehen w. kann), 28, 2, 3 (nicht ganz sicher). 38,
21, 1. 43, 11, 5. 44, 3, 7. 45, 34, 7 (darunter 2 Stellen mit fere). In 28, 6, 12 ist die
Lesart unsicher, vielmehr Drakenborchs Urtheil legendum est MM passuum (nach Wesselings
Vorgange) sehr wohl begründet. Dagegen steht m. passus 21, 7, 2. 23, 36, 7. 29, 2, 4. 29,
34, 3. 31, 24, 10. 33, 1, 2. 34, 1, 3. 37, 31, 9. 42, 57, 6. 44, 6, 15. 44, 35, 17 (darunter
3 St. mit ferme). Wollen wir dazu auch nicht Stellen wie 24, 33, 4 mille et quingentis
passibus zählen, obwohl L., wenn der Genitiv für ihn Regel gewesen wäre nach 23, 17, 15.
27, 33, 10. 10, 37, 2, oder nach 10, 17, 4, oder endlich in der Weise wie 27, 14, 14 (vgl.
übrigens 27, 42, 8 circa quingentos Romanorum) ohne Frage den Genitiv passuum hätte
setzen können; so ist das Zahlenverhältniß, wenn wir 28, 6, 12 weglassen, noch um etwas über-
wiegend für m. passus (11: 10), u., wollten wir Wessel. u. Drakenb. Verbess. mitzählen, sogar
12: 10. A. d. einmal. mille iugerum (6, 16, 9, dazu d. angef. St. a. Cic. u. Varro) w. Niem. eine
Regel machen wollen, u. um so weniger als die Agrimensoren stets (46, 17. 47, 10. 78, 6.
78, 12. 77, 20 2c. d. Lachmannschen Ausg. — nur in 46, 17 bieten die beiden Theil des ar-
cerianischen Coder die Variante iugerum —) mille iugera sagen, wie sie denn auch stets mille
passus u. m. pedes brauchen, u. wenn sich bei L. neben mille equitum (5mal, zweimal unter
Einfluß der Concinnität), peditum (3mal), hominum (2mal), sagittariorum ac funditorum,
phalangitarum, armatorum, hostium, Macedonum (Concinnität), captivorum, Romanorum,
sociorum ac Latini nominis, carpentorum, equorum (je 1mal), auch dreimal m. talentum
findet (33, 30, 7. 37, 7, 1 u. mit unerheblicher Variante 38, 8, 10), so steht doch zweimal
(23, 32, 5, wo die m. 1. des Flor. für das concinne m. talenta entscheidet, u. 37, 1, 5, wo
alle verglichenen Handschrr. mit Ausnahme des Mog. den Accus. haben) mille talenta, die
Stellen, wo selbst der Plural von talenta (wie 38, 38, 13, vgl. 37, 48, 4 tetradrachma
Attica XXXIV millia DCC) oder andere Münznamen (37, 48, 4 cistophori centum triginta
unum millia trecenti) ähnlich construirt sind, nicht zu zählen, u. die analogen Verbindungen
mille equites (14mal), m. ferme equites (2mal) m. delecti equites (1mal) m. alii equites
(1mal), equites m. Numidae (1mal), m. pedites (10mal), milites (4mal), m. delecti (2mal),
m. armati, m. homines, minus m. homines, m. ferme auxiliares, m. Caesones, acies,
consilia, socii, volentes, Neocretes, semiermes, curiae, m. alii, m. alia (je 1mal) über-
wiegen so erheblich, daß wir für die Bestimmungen räumlicher Maaße kaum noch das 3malige
mille pondo auri und das eben so oft vorkommende m. pondo argenti, wozu noch 37, 59,
5 vasorum argenteorum m. pondo et CCCXXIV u. aureorum m. pondo XXIV kommt,
anzuführen brauchen, obwohl L. pondo sichtlich als indeklin. Plural braucht (vgl. 41, 28, 6
decem millia pondo argenti u. a.), geschweige denn Verbindungen wie loricae, thoracesque
mille amplius summam explebant, minus quam m. captum, ad m. caesi oder mit vor-
aufgehendem Substantiv und folgender kleinerer Zahl, wie Cilices mille et quingenti, socii
ad m. ducenti, eburneos dentes m. ducentos XXXI, equites sagittarii m. et ducenti u.
dgl. Aus Cicero, der in den Epp. ad Attic. u. in den Verr. den Plural wenigstens 110mal
(nach Orelli's Text, dem ich übrigens in den 30ger Kapiteln des dritten Buchs die Lambinischen

zwischen Apposition und Freiheit der Construction schwer zu ziehen ist. Vergl. 3, 24, 10 capita centum XVII millia trecenta XIX, 38, 38, 13 millia Attica talenta und dergl.

Zahlen vorziehe), den Sing. 10mal hat, mögen folgende Angaben genügen: Mille sestertios steht sicher in Verr. 4, 14, 32 mit den Codd. u. Edd. vor der Hervag. B. u. Schütz. 2., ebenso m. modios ebd. 3, 87, 201, wogegen modium non mille, non duo millia etc. ebd. 3, 64, 148 als durch die Concinnität gefordert, weniger in Betracht kommt, sestertia mille (Emend. ist decies) steht ebd. 1, 14, 36 handschriftl. fest, u. wenn auch ad. Att. 4, 16, 14 m. passuum u. 13, 31, 4 m. iugerum steht, so ist doch nicht bloß mille naves in Verr. 1, 18, 48 sicher, sondern auch ebd. 3, 23, 56 zu mille aus DCC medimnis doch wohl nichts Anderes als medimnos zu suppliren, die übrigen Stellen, wie 4, 6, 12 sestertios M ducentos 2c. nicht zu rechnen. Daß die Briefe an Atticus nur den Gräcismus darbieten, die öffentlichen Reden gegen Verres fast nur Stellen, die der Grysarschen vermeintl. Regel widersprechen, dürfte dabei nicht zu übersehen sein. In der That, wir haben es hier wieder mit einer jener Charlatanerien zu thun, die bei fast allen lateinischen Stilistikern so zahlreich sind.

Berichtigungen. S. 24 Z. 6 v. u. ist hinter Enn. „u. Cic." einzuschalten; ebd. ist im Cit. 4, 11, 8 ein Irrthum. **Plebeii** steht subst. 10, 6, 4 u. ö. — S. 31 Z. 4 v. u. fehlt hinter ebd. „2, 8, 3". — S. 42 Z. 6. u. 7 v. u. ist d. Cit. zu str.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Vorgetragene Lehrgegenstände.

Das verflossene Schuljahr schließt den 2jährigen Lehrcursus ab; demnach war in demselben der Unterricht ganz so geordnet, wie im zunächst vorhergehenden, und es wird also zur Vermeidung von Wiederholungen genügen, nur da die Pensa noch besonders anzugeben, wo die letzte Hälfte des auf 2 Jahr vertheilten Stoffes zum Vortrage gekommen ist. Welche Lehrer dabei thätig gewesen sind, und womit dieselben in den verschiedenen Klassen beschäftigt waren, ergiebt die nachfolgende tabellarische Uebersicht.

1. Lateinisch.

Cl. II, B. Cic. pro Rosc. Amer., Liv. II u. Virg. Aen. V u. VI; privatim Sall. bell. Iugurth.

Cl. II, A. Cic. pro Mil., Liv. XXVIII und XXIX, Virg. Bucol. und Aen. VII und VIII; privatim Cic. epist. ed. Süpfle.

Cl. I. Cic. Tuscul. I und II, Tacit. Hist. I und II, Hor. lib. III und IV, carm. saecul. und einige Epoden; privatim Cic. Tusc. III, IV, V.

2. Griechisch.

Cl. II. Xenoph. Hellen. lib. V und VI, Hom. Odyss. XIII—XXIV theils in der Klasse, theils privatim.

Cl. I. Isocrat. Panegyr., Plato Lysis und Jo; Sophocl. Oedip. Rex, Ilias XIII—XXIV theils in der Klasse, theils privatim; privatim Herod. I und II.

3. Französisch.

Cl. II, B. Band 5 der Theissingschen Sammlung (choix de nouvelles) und zwar die Erzählungen von Bouilly, Legouvé und de Maistre.

Cl. II, A. Comédies choisies (Bd. 16 der Theissingschen Sammlung) und Bonaparte en Egypte.

Königliches Gymnasium zu Marienwerder.

Zu der

am 24. September 1867 stattfindenden

Schluß-Feier

ladet

im Namen des Lehrer-Kollegiums

ehrerbietigst ein

Dr. Theodor Breiter,
Dir. Gymn.

Inhalt.

a. Abhandlung des Prof. Dr. Ludwig Kühnast: Livius als Schullektüre. Eine Skizze. II. Theil.

b. Schulnachrichten vom Direktor.

Marienwerder, 1867.
Gedruckt bei Friedr. Aug. Harich.

Aus d. 1. Abth. d. gegenw. Schrift (1863) dürfte bereits ersichtlich geworden s., daß die Fülle d. Eigenthümlichkeiten des liv. Ausdrucks — Seyffert hat ihn dem ciceron. gegenüber mit Recht e. andere Welt genannt — im Unterricht nicht bloß in möglichst engem Anschluß an d. bereits erlangten o. gleichzeitig zu erlangenden Kenntnisse des Schülers, sondern auch mit vorsichtiger Auswahl des Wesentlichen u. stetem Festhalten der in d. Sprachentwickelung sich von selbst darbietenden allgemeinen Gesichtspunkte zu behandeln ist, wenn der Schüler nicht durch das reiche Maerial irre gemacht, oder ohne dessen Kenntniß rathlos gelassen werden soll. Zu weiterer Begründung dieser Auffassung fährt d. Vf. jetzt in d. Uebersicht d. livianischen*) Gräcismen, zunächst im Kasusgebrauch, fort, für den außer d. Progr. v. J. E. Ellendt über d. Städtenamen mit a (1843) u. der seit d. Erscheinen der 1. Abth. d. gegenw. Schrift begonnenen Behandlung des Genitiv-Gebrauchs bei L. v. Kleine (Clever Progr. f. 1865) es leider noch immer an Vorarbeiten fehlt.

Was über d. Genitiv noch zu sagen ist, läßt s. größtentheils kurz behandeln.

Der, wie in d. 1. Abth. bereits besprochen ist, causale, wohl nicht ohne Mitwirkung der gleichen griech. Constr. (wie denn überhaupt der Gräcismus wohl das mächtigste Ferment war, das, seit jeder gebildete Römer griechisch sprach, die Weiterbildung der Sprache vermittelte) b. L. sich erweiternde sog. Gen. criminis tritt b. ihm auch zu Adject., z. B. compertus (probri 7 4, 4, sacrilegii 32, 1, 8 u. A., s. F. zu 22, 57, 2), suspectus (24, 9, 10, Sall. m. super), obnoxius 8, 28, 9 ꝛc. Von verbalen Constr. treten b. L. für uns zuerst auf: purgare 37, 28, 1, liberari voti 5, 28, 1 (supplicio 1, 58, 10) und (gleichzeitig oder wenig früher in d. vereinzelten St. 20, 5, 3 b. Nep.) öfter damnari (s. außer den in den Wörterbüchern angef. Stellen auch 5, 25, 4. 10, 37, 16, ferner anquirere capitis, als Metonymie f. criminis capitalis, 2, 52, 5, woneben außer der Constr. mit de die m. d. Abl. pecunia 23, 5, 7 u. capite 26, 3, 6. 8, 33, 7 sich findet (wie damnare capite, Cic. Tusc. 1, 22, 50, ius dicere syngrapha, ad Att. 6, 2, 7 u. b. L. amicitiae crimine occid. 41, 23, 11, vgl. Cic. Verr. II, 1, 1, 1 criminibus testibusque convictus, 2, 29, 70 condemnarent eodem crimine, ad fam. 2, 1, 1 eodem cr. damnare, Nep. Ep. 8, 1 hoc cr., Alc. 4, 1 invidiae cr. accusare, ohne Frage Abl. des vermittelnden Gegenstandes ist, während absolvo peccato L. 1, 58, 10 — fehlt in den Lexicis — crimine 8, 22, 3, wie iudicio bei Cic u. Nep., u. Aehnliches auch Abl. separ. s. kann); ferner quarum rerum condixit 1, 32, 1 Ein Genitiv der Strafe ist ein den Schüler irreführender Fehler, den unsere Grammat.. die alten Schriftsteller, machen. Mulctae damnare steht nicht in den Classikern. Au

*) Was wir bei der fragmentarischen Beschaffenheit des Materials f. röm. Sprachgeschi zu nennen haben, darüber s. Abth. 1. S. 12.

damnare (Z. § 447) ist ein Unding: Lucret. schrieb 6, 1230 morti, e. Ablativform, die noch bei L. 4, 37, 6 durch alle guten Codd., auch d. Paris. 5725, verbürgt ist und das bekannte morte d. b. Sen. im Herc. Oet. zur Parallele hat. Capitalis poenae damnat L. 42, 43, 9 wird durch poenae heredem 41, 23, 11, wo Weißenborn*) u. Madvig e. Crevier'sche Conjectur unnöthig aufnehmen, erläutert, indem, wie schon Walch Emendatt. Liv. p. 225 ausführt, poena = res poenam merens. Pecuniae iudicare ist nicht bloß 6, 14, 3 (vgl. 38, 51, 1), sondern auch 26, 3, 8, wie schon das vorhergehende capitis u. das nachfolgende perduellionis zeigt, ebenfalls Genit. des Gegenstandes, um den es sich handelt, wie bei Cic. p. Flacco 18, 48 pecuniae publicae (hier = peculatus) damnare u. b. Gell. 20, 1, 4 confessi aeris ac debiti iudicare von keinem Verständigen f. einen Genit. der Strafe gehalten w. kann, u. ebd. 38 aestimata lite hominem pecuniae damnabat nicht minder Bezeichnung des Gegenstandes der Klage, resp. der Schuld (also causal) ist, als b. Alfenus in Dig. 15, 3, 16 amplioris pecuniae oder die bekannten, dem Gen. pretii analogen civilist. Ausdrücke condemnare dupli u. quadrupli (quadruplator bei L. 3, 72, 4) u. nach d. ius Verrinum — im gewöhnl. Recht war nur dupli u. quadrupli üblich, tripli w. erst in d. späten Kaiserzeit gesetzlich — damnare octupli bei Cic. in Verr. 3, 12, 28 u. 29 (vgl. octupli iudicium dare ebd. 3, 13, 34, in octuplum iudicium d. 3, 10, 26, fur dupli bei Plaut., in duplum ire b. Cic. p. Flacc. 21, 49, actio dupli b. Ulp. in d. Dig. 4, 2, 14, a. in duplum b. dems. ebd. 40, 12, 20 u. Aehnl. b. d. Juristen), eine Ausdrucksweise, die ich bei L. nur durch quanti damnare 5, 32, 8 vertreten gefunden habe. Daß Cic. v. d. poena octupli commissa (nach d. Edict des Verres, vgl. für committere Quinct. 7, 4, 20) Verr. 3, 12, 30 spricht, u. der Ausdr. dupli poenam subire, de off. 3, 16, 65 macht die oben angeführten Genitive noch nicht zu Gen. der Strafe, und um so weniger, als die privatrechtl. poena nur e. verstärkter Ersatz ist, wozu d. Verpflichtung durch d. Delict contrahirt wird u. speciell eingeklagt w. muß, während der significante Ausdruck des ius publicum für Geldstrafe nicht das allgemeine poena, sondern mulcta oder damnum ist. S. das z. B. v. Forcell. s. v. poena angef. fr. Cic. bei August. de civ. dei u. vgl. de off. 3, 5, 23, Phil. 1, 5, 12, L. 4, 53, 7. 7, 4, 2, Ulp. in Dig. 50, 16, 131. — Der Schüler hat also, wenn er aus d. gramm. Unterricht weiß, daß bei den V. accusandi &c. der Gegenstand, um den es sich handelt, durch e. causalen Gen. ausgedr. w., u. sich daneben die Metonymie capitis accusare, condemnare, absolvere gemerkt hat, für L. speciell nichts weiter zu lernen, als was ihm die Lectüre von selbst an die Hand giebt.

Als vereinzelt auftretende, mit mehr oder minder Sicherheit erkennbare u. b. d. Lect. gleichfalls sich selbst erklärende liv. Gräcismen s. noch anzuführen: der Gen. b. opus est 23, 21, 5 u. 22, 51, 3 (*δεῖ μοί τινος*, vgl. Ar. Plut. 1159 *οὐ γὰρ δόλου ἔργον*; bei Cic. fam. 10, 8, 3 ist der Gen. längst beseitigt), wobei zur Rectification der mißverständlichen Darstellung, durch unsere Grammatiken geht, erwähnt w. kann, daß L. die Constr. mit d. Abl. des 34, 69, 3 (cf. 7, 5, 4, Cic. Att. 10, 8, 3) mit Plautus auch auf d. Plural aus- rner etwa die Anwendung des Gen. des Gegenstandes, dem gegenüber (nicht: dessen) ämt (z. B. 22, 14, 4) auch auf Sachen (3, 31, 2, wo nicht von der Schaam über

d. gegenw. Abh. Weißenb. ohne Weiteres cit. w., ist dessen größere Ed. gemeint. .

die Vermehrung der Tribunen, sondern von der Unwirksamkeit dieser Vermehrung die Rede ist) als freie Weiterbildung des causalen Gen., die Erweiterung des Gen. b. Adverb. in quod eius potest (39, 45, 7 u. das. Weißenb. vgl. 39, 7, 5. 81, 4, 2. 38, 54, 4, Cicero mit unerhebl. Varianten nur quoad eius f. p.), in d. adverb. Phrase ad id locorum (vgl. *κατὰ τοῦτο τ. ἀκροπόλεως*, Cic. wohl nur gentium, terrarum, loci, Ter. Eun. 1, 2, 46 interea loci, Lucret. 5, 789 inde loci, Sall. J. 102, 1 postea loci), wofür Ern. im Gloss. L. e. ausreich. Beispielsamml. giebt, u. in d. temporalen Ausdr. se id aetatis (= senem) 10, 24, 6 (Cic. bekanntl. nur id temporis), dann wohl auch d. häufige Gebrauch des anderwärts seltenen ergo (*ἔργῳ*) c. gen. (Stellen ebens. b. Ern. im Gloss.), den für L. Forcell. u. nach ihm auch Hudemann ganz übersieht, jedenfalls d. Anwendung des possess. Gen. zur Bezeichn. des Schlachtfeldes in Trasimeni, Trebiae, Cannarum pugna 23, 43, 4), s. Krügers gr. Sprachl. 47, 7, A. 5, wobei die kurzen Localausdr. *ἡ Μαραθῶνι, Σαλαμῖνι μάχη* (s. Dem. de f. leg. 312, Isocr. paneg. 91 u. Baiters Note dazu &c.) mitgewirkt haben können, ferner entschieden der eng mit d. Gen. possess. (plebs est tota novarum rerum 23, 14, 7 &c.), den Kleine p. 24 f. sehr gut behandelt hat, verbundene gen. originis in pugnae clades 2, 51, 4, quorum hominum essent 23, 31, 11, Rhegini tantummodo regionis eius 23, 30, 9, plebis homines 2, 55, 3, wohin, wenn m. für diese Fälle nicht lieber b. Gen. poss. stehen bleiben will, auch lucus summi cacuminis 1, 31, 3, tumultus captarum urbium 1, 29, 2 u. Anderes, jedenfalls der häufige Gebrauch des Gen. bei omnes (z. B. 24, 5, 10 o. regiae stirpis, s. d. Beispp. b. F. zu 22, 11, 4, die freilich zu sichten sind) gezogen w. kann; imgleichen Brachylogien mit gräcisirender Freiheit, wie turbator belli 2, 16, 4, dispensatio inopiae 4, 12, 10, pugna humanae opis 10, 29, 1, ira defectionis 27, 28, 6, dies pecuniae 34, 6, 12 (schon b. Cic. Att. 10, 5, 3), aber auch d. stipendii, frumenti u. dem ähnlich comitia consulum (consulis subrogandi 10, 11, 3, vgl. Drakb. z. 2, 8, 3), Volscii 3, 29, 5, s. dazu Kleine p. 27. Auch tenus c. gen. (*μέχρις*) 26, 24, 11, das s. vor L. nur b. Dichtern u. b. Coelius (Cic. epp. fam. 1, 8, 7) findet, gehört vielleicht hierher. Desgl. die b. L. regelm. Constr. v. praefectus c. gen. (*προστάτης*, Cicero pr. moribus u. morum) im Zusammenhange mit der in Abth. I. besprochenen L. so geläufigen Substantivirung, z. B. urbis 3, 9, 6 u. o., navium 23, 26, 4. 36, 44, 1, praesidii 24, 1, 8. 29, 8, 7. u. 17, 5 &c., turmarum 8, 7, 1, classis 36, 20, 7 u. 42, 1, annonae 4, 12, 8, omnium 37, 12, 9, socium, iuris &c. (dagegen praepositus c. dat. 37, 20, 1 u. ö.), die öftere Voranstellung v. causa „wegen" v. d. Gen. (wohl nicht ohne Mitwirkung derselben Freiheit b. *ἕνεκα* u. *χάριν*, Abresch. dilucidd. Thuc. p. 420, nachgeahmt Suet. Aug. 24), das ohne Frage schon als ursprüngl. Substantiv mit freierer Stellung auftreten durfte, die s. b. L. nicht jedem Einfluß v. Nachdrücklichkeit, Significanz &c. entzog: 2, 3, 11 (mit guter handschr. Aut.), 39, 14, 8 (v. Madv. u. Weißb. gegen d. Ueberlief. d. besseren Codd. umgestellt), 26, 32, 5 (wo M. unnöthig aus e. Schreibfehler des Put. acta conjicirt u. W. ihm folgt), 40, 44, 10 (v. M. E. L. 476 u. in d. Ed. von 1863 ohne ausreich. Grund umgestellt), 40, 41, 11 (consequenter Weise v. M. E. L. 473 für höchst verdächtig erklärt u. in d. Koph. Ed. umgestellt, obwohl die v. ihm so gerühmten Exc. Mog. hier ausschließl. maaßgebend s. könnten, v. W., dem Madvigs Kritik wohl zu viel wurde, hier, wie in d. vorher angef. Stelle beibehalten).

Was sonst noch über d. Vermeidung o. Anwendung d. Gen., im Besondern über freie Enallagen, wie civilis clamor 3, 28, 4, consularia impedimenta (F. zu 21, 63, 6) u. dergl., comitia consulum (Wölfflin in der Abh. Liv. Kritik ꝛc. 1861 S. 29), den attributiven Gebrauch v. is st. d. Gen. (F. zu 21, 5, 4), die Hypallage (F. zu 21, 11, 8 u. 22, 19, 4) zu sagen ist, gehört in d. Kapitel v. d. poetisirenden Diction, Anderes wird b. d. Behandlung d. Wortstellg. zu berühren s., wie die Trennung des Gen. v. Nomen 22, 12, 11 nihil aliud quam quod impar erat (schöne Conjectur Gronovs nach e. Lovel.) imperio, morae ꝛc. Ueber e. Folge des bei L. vielfach gräcisirenden, unten im Zusammenhang zu behandelnden Präpositionen-Gebrauchs, die v. Kleine p. 8 treffend bemerkte Vermeidung der gleichzeitigen Constr. e. Gen. subi. u. obi. mit demselben Nomen (e. Ausnahme ist zwar nicht 8, 9, 6. 23, 32, 4. 21, 52, 11 u. dergl., aber 26, 20, 5 Scipionis u. viell. auch 23, 20, 2) kann die Schule hinweggehen. Andere Schriftst. haben diese doppelten Gen. nicht vermieden u. daß L. sich vor der größten Häufung von Nominibus in diesem Casus nicht scheut, beweisen Stellen wie 23, 30, 3 alimentis carnis omnis generis quadrupedum ꝛc. ausreichend. Dazu kommt, daß m. im Einzelfall nicht immer wissen kann, ob sich der Schriftst. den Gen. als subjectiv o. obj. gedacht h. Dem Römer war einmal der Genit. e i n Casus der Sphäre, aus der Etwas gedacht wird; es ist begreiflich, daß er über d. Classification s. Anwendung (wie über hundert a. Dinge) nicht in allen und jeden Einzelfällen mit scrupulöser Schärfe reflectirte, u. manche Substant. haben überdies e. sog. active u. pass. Bedeutung. So kann metus belli Latini 2, 18, 12 so gut durch metuo bellum (danach 3, 36, 5 metus ceterorum, 28, 24, 14 aliorum ꝛc.), wie durch bellum habet metum (zu Fürchtendes; nicht zuerst so bei Sall., wie Non. meinte, sondern schon bei Cic. p. l. Manil. 6, 15, s. Walch E. L. p. 56), vgl. L. 23, 14, 7, Ov. Her. 16, 342 (metus ab aliquo 2, 24, 3. 25, 33, 3 u. a. wegen metuo ab Hannib. 23, 36, 1, ähnlich Sall. fr. h. 1, 45, 6 metu terremini a recuperanda libertate); desgl. terror nominis nostri 5, 6, 7, weil terror zwar meist das Erschrecktsein (L. 10, 35, 3. 9, 40, 13 hostium), also hier „vor" unserm Namen, aber auch Schreckniß (Cic. Att. 2, 23, 3) heißt, vgl. F. zu 21, 63, 14; invidia regni 1, 42, 2, regum 29, 29, 2 ist Gen. subi., wenn m. invidia in passivem Sinne nimmt (das Gehässige), obi. für den Fall der activen Bedeutung (τὸ invidere, Walch p. 226); dasselbe gilt für indignitas (cf. Lexx. u. F. u. Heerw. zu 21, 44, 4) das Empörende (2, 12, 13) u. die Erbitterung (3, 12, 1); für origo „Ursprung" und „Stammland" s. Walch ebd. (wo nur Sall. Iug. 22 st. 19, 1 irrthümlich citirt ist, u. wenn m. will, m. Voc. Lat. p. 13.

So dürfte nur noch ein Punct zu erörtern sein, der freilich b. s. Wichtigkeit f. d. Schule e. besondere Aufmerksamkeit verdient: es sind die Unregelmäßigkeiten im Eintreten des Gen. poss. der Pron. is, ipse (ille, hic) für die Possessiva u. umgekehrt, ein Kapitel, dessen traditionelle Schwierigkeit zu erledigen eine historische Behandlung der Sache ohne Frage ihren Beitrag zu liefern hat. Ich meine nicht die Schwierigkeiten, die Valla fand, nach dessen Theorie (Abdr. s. Schrift de reciprocat. pr. sui etc., Recklingsh. 1846 p. 19 f.) bei Cic. de fin. 5, 26, 76 lieber sibi als ei zu wünschen wäre ꝛc. Aber auch Drakenborch u. Duker waren über die Sache nicht im Klaren u. bei einer großen Anzahl v. Gelehrten unsrer Zeit, die Haase zu Reisigs Vorlesungen neben den eben Genannten (A. 388, cf. 382) von G. bis Z. aufführt, ist, wie Haase sich ausdrückt (dessen eigene vortreffliche Behandlung leider

nur die ersten flüchtigen Grundzüge geben sollte), ebenso der Unterschied des Conjunctivs als Zeichen der Or. obl. u. sein sonstiger Gebrauch z. Theil unbeachtet geblieben. Auch Hand verkennt noch hier u. da das Regelmäßige, wie in L. 2, 33, 1, Caes. b. c. 3. 28, 4 ꝛc., oder verirrt sich in Unklares, wie wenn ipse te für ipse tu te ipsum u. te ipse für te ipsum ipse stehen soll. Bemerkungen, die einige Irrthümer berichtigen, verdanken wir dem Progr. v. Eichner (Glog. 1860); auch die anspruchslose Arbeit v. Waldästel (Neubrandenb. Pr. f. 1863) enthält Dankenswerthes. Von den Schulgrammatiken ist weniger zu reden: am vollständigsten behandeln die Sache Billroth, Ellendt u. F. Schultz (größ. Gr.); in einer der besten findet sich noch heute die für die Stilbildung des Schülers mißliche Regel, daß man, um jede Zweideutigkeit zu vermeiden, „lieber" das stärker hervorhebende ipse gebraucht.

Daß sui, sibi, se u. suus einerseits auf d. Subject d. Satzes, andrerseits auf die Person, deren Vorstellungen den Faden der Or. obl. (im weitesten Sinne des Wortes) bilden — sie mag kurz das „Hauptsubject" heißen, sowohl im Gegensatz zu einem etwaigen 2ten u. s. w., dessen Vorstellungen wieder in O. o. untergeordnet werden, als gegen jedes „Satzsubject" — bezogen wird, ist sein regelmäßiger Gebrauch. Beispiele finden sich überall z. B. bei Sall.*) für fast alle Formen der O. o., auch bei quin (L. 3, 58, 8. 25, 19, 2. 36, 25, 6 ꝛc.), für qui mit dem sog. Coni. obl. mag eins aus Cic., ad Att. 6, 1, 2, für si (wenn) p. Sull. 5, 15, für quum Brut. 26, 100 (getadelt v. Quintilian 7, 9, 12), desgl. p. Lig. 3, 8, für dum aus L. 3, 58, 8, f. ut hinter efficere 21, 4, 2, f. tanquam 8, 3, 8, für quin Plaut. mil. gl. 3, 3, 48 angeführt w.; eine indir. Frage hinter si in einer aus dem Griech. stammenden Stelle gegen die überwiegende Autorität der Codd. b. Cic. Tusc. 5, 32, 92 nicht anzuerkennen, heißt zu weit gehen (vgl. Z. § 354): sibi fehlt nur in 3 Palatt., im

---

*) Der Vf. erinnert (Abth. I. S. 4), daß er Citate spart, die Jeder ohne zu große Mühe selbst finden kann. Er beansprucht damit nur die fides jedes redlichen Arbeiters. Auch bei den Zählungen, die hin und wieder folgen werden, verfährt er nach den in Abth. I. und durch die Bestimmung der gegenw. Arbeit gegebenen Grundsätzen. Wer aus solchen Zahlen Folgerungen der Art ziehen will, wie neuerdings Wölfflin u. Ladewig f. L. es gethan haben, darf ohnehin die, nicht zu schwere, Mühe nicht scheuen, selbst u. Alles durchzuzählen. Daß übrigens die Evidenz derartiger Folgerungen ihre naheliegende Gränze findet, versteht sich wohl von selbst. Was wollen wir z. B. daraus folgern, wenn bei Cäsar der Gebrauch von is für sui, sibi, se in O. o. im 1. Buche de b. G. 5mal, im 2. 2mal, im 5. 1mal, im 7. 1mal, im 1. B. de b. c. in 2 Stellen 3mal, in den übrigen Bb. nicht vorkommt? (B. G. 1, 11, 3 ist nicht mitgezählt, weil hier ersichtlich die Gesandten vom Volke unterschieden werden.) Aehnliche Erscheinungen in L. liegen in d. gegenw. Arbeit vor, wenn der Vf. die sämmtl. Stellen des Schriftstellers (selbstverständlich unter dem Vorbehalte, „wenn nicht eine und die andere Stelle seiner Aufmerksamkeit entgangen ist") aufführt. Er erlaubt sich dabei nur auf einen Umstand noch aufmerksam zu machen. Es scheint e. Eigenheit gerade v. L. zu sein, daß Ungewöhnliches sich bei ihm in räumlich nicht zu weit getrennten Stellen öfters wiederholt. Das 2malige quiritare steht z. B. 39, 10, 7 (dahinter das sonst nur dichterische excetra 11, 2) u. 40, 9, 7. Die seltenen Ausdrücke lautia, quiritatio, remorum versus stehen hinter einander 33, 24, 5. 28, 3. 30, 6. In ähnlicher Weise häufen sich solche Ausdrücke in der 2. Hälfte des 28. B. indipiscor 30, 12, quaesumus 39, 16, interamenta 45, 15, rutra 45, 17. Neben verrunco 29, 27, 2 steht porricio 27, 5; partitus passivisch 27, 7, 7 u. 17. Der mediale Gebrauch der Passiva affixus u. versus findet sich 29, 2, 15 u. 3, 11, das bei Cic. seltene et ipse steht bei L. öfters, z. B. 29, 5, 9 u. 6, 1 nahe beisammen. In kurzen Antworten fehlt das Subjects-Pronomen se 39, 11, 4. 12, 6, 8. Aber auch in andern Fällen ist die Wiederholung mitunter gehäuft. Auspicato, das in den meisten Büchern gar nicht, im 1. u. 28. je 1mal vorkommt, steht im 5. 6mal (14, 4. 21, 1. 38, 1 u. im 52. Kap. 3mal hintereinander (2. 15. 16). Im 6. B. kommt es nur im 41. Kap. vor, aber hier wieder 3mal hintereinander (6. 10.), ohne daß in dem Allen mehr als Zufall gefunden zu werden braucht, während es außerdem ohne Frage möglich ist, daß den liv. Ausdruck mitunter die Sprache seiner Quellen färbt.

Fabr., einem Reg., im Pith., Med., Balliol., Petr. Daß man sich durch ein consecutives ut nicht irre machen läßt, liegt nahe (Cic. p. Lig. 12, 36 eum), noch näher die Scheidung des Conj. der O. o. v. anderweitigen Conjunctivgebrauch (p. Arch. 9, 20 suorum). Fast selbstverständlich ist, daß m. richtig constr. muß: Cic. Verr. 2, 62, 151 ist, wie schon Haase bemerkt, ei aus der Vorstellung des accusator gesetzt, desgl. eum in ad fam. 10, 12, 9; Verr. 4, 67, 151 ist ei nicht V., sondern „ein solcher Mensch", 1, 7, 1 der Nebensatz quum eorum ꝛc. nicht Vorstellung der nonnulli u. s. w. Ob suus für d. G. subi. o. obi. (Cic. Verr. 3, 28, 68. L. 4, 55, 5 ꝛc.) steht, macht für die gegebene Hauptregel keinen Unterschied, eben so wenig, ob das Hauptsubj. zugleich grammat. Subject des Hauptsatzes ist (Plaut. mil. gl. 3, 1, 205 sese, Caes. b. G. 5, 53, 6 sui, Cic. Att. 2, 18, 3 sibi, 6, 1, 5 suam, p. Mil. 16, 44 sibi, de inv. 2, 35, 106 se, L. 1, 5, 5 apud se, 25, 19, 10 suam, 26, 45, 5 suis, 35, 6, 1 ff. suae, ab se, 41, 10, 2 sibi, desgl. 37, 33, 5 u. 42, 47, 8 se, 45, 32, 4 sua ꝛc.; daher eos 3, 64, 7, eorum 28, 26, 9 u. a.), ob das Subject explicirt o. implicirt (Cic. Verr. 5, 22, 57 testimonio sunt = testantur, Sall. J. 111, 1 sua, 81, 1 suo, L. in freierer, mitunter an griech. Constr. κ. σύνεσιν erinnernder Weise z. B. 23, 10, 10 sibi, wo aus Carthaginem missus die Karthager als Hauptsubj. zu entnehmen, 3, 47, 2 suis, wo quid prodesse wie reputarent nihil sibi prodesse gedacht ist — die rhetor. Frage macht übrigens selbstverständlich auch b. L. keine Ausnahme von der Hauptregel, cf. 24, 26, 8 ab se — 7, 37, 10 sua, wo placuit = decreverunt duces, 31, 15, 4 se, 36, 14, 11, desgl. 40, 23, 8 secum ꝛc.), im Besondern das deutsche „man" ist (Cic. de inv. 1, 43, 81 a se, Verr. 3, 72, 169 sua, de off. 1, 38, 137 de se ipsum, daher auch suarum st. nostrarum, de n. d. 1, 44, 122 — vgl. Unger zu 1, 39, 139 u. das sua der dir. Rede ebd., desgl. de inv. 1, 21, 30 suae — Cornific. 4, 1, 2, Liv. 35, 14, 4. 7, 40, 2 ab suis, 32, 7, 11 sibi, 7, 33, 5 sui, 3, 47, 2 suis, 28, 21, 5 inter se, 28, 44, 1 ab se, 29, 37, 11 suae, 36, 12, 8 se, 39, 5, 2 suas ꝛc., auf „es" im unabhäng. Satze 35, 14, 4 secutum sua sponte est, desgl. 22, 38, 13. 9, 7, 8 ꝛc.). Hier ist für die Bezeichnung des Hauptsubjects die Constr. ad sensum Regel, die ad formam seltene Ausnahme, u. die letztere vielleicht nie ohne naheliegenden Grund (natürlich nicht f. d. Or. dir., weshalb die Aenderung v. suam in Cic. fam. 15, 14, 1 ungeschickt war): Cic. div. in Caec. 20, 66 eius, indem C. die Personification v. provincia nicht bis auf die Absichten der Provincialen ausdehnt, L. 45, 25, 10 eos, wenn hier überhaupt O. o. (vgl. 45, 39, 2 sua); so geht Cic. ad Qr. fr. 2, 15, 1 aus dem formalen ei, wozu ihn das gramm. Subj. literae eius veranlaßt, sehr bald in se über. Eben so wenig Unterschied macht es, ob der subjectiv abhängige Nebensatz 1ster oder folgender Klassen ist. So hat Cic. p. Arch. 9, 20 sua, de inv. 2, 26, 78 sibi, 2, 35, 106 sibi ut ign., div. in Caec. 15, 49 sibi, Verr. 4, 7, 16 sibi, 4, 23, 50 ad se, act. I, 3, 7 sua, Caes. b. G. 7, 5, 5, se, b. c. 1, 9, 1 se, ebd. sua, Sall. J. 22, 4 sese, fr. p. 218 Gerl. penes se, L. 23, 2, 8 sibi, 14, 3 apud se, 10, 3 sibi, 34, 11 sibi, 29, 11 pro se, 46, 14 secum ꝛc. und verhältnißmäßig etwas seltener als a. Schriftst. in Nebensätzen 2ter u. spät. Klasse das Possess., wofür ich z. B. im 1. u. 23. B. kein Beispiel, im 26. eins (25, 13 suorum), mehr allerdings im 24. gefunden habe (23, 7. 29, 8 u. 12. 48, 8). Wird einer O. o. eine 2te u. s. w. untergeordnet, so steht d. Refler. so gut in Beziehung auf das Hauptsubj., als auf Nebensubjecte der O. o. So

Cic. Verr. act. I, 14, 40, wo vom Hauptsatze eine 4fache Or. obl., jede folgende der früheren untergeordnet, abhängt u. auf das redende Subject der 2ten in allen folgenden mit se, sibi, secum, suam zurückgewiesen wird. Bei Caes. b. G. 1, 43, 8 wird bei dreifacher Abhängigkeit im Nebensatz 3ter Kl. auf d. Subj. d. O. o., das im Nebens. 2ter Kl. steht, sui bezogen. Andere Beisp. f. d. Beziehung auf d. Hauptsubj. sind: Verr. act. I, 10, 29 sua, 4, 19, 40 se velle, 5, 40, 103 sui scel., de inv. 2, 48, 142 (das Hauptsubj. in proderit), Cornif. 4, 5, 7 sibi, L. 33, 35, 4 se, suam, 42, 6, 8 suo, 23, 22, 7 sua; Zweideutigkeit hebt der Sinn z. B. de inv. 2, 45, 132 ꝛc. Es ist also bloß aus diesem Grunde z. B. div. in Caec. 2, 4 die Lesart sua des Leid. 1. u. der Var. Lamb. nicht anzufechten u. fam. 4, 12, 13 steht eorum nothwendig, weil e. untergeordnete 2te O. o. nicht stattfindet. Zugleich wird die Beziehung auf d. gramm. Subject durch dieselben Pron. gegeben u. dabei, namentlich auch v. Cicero, die Möglichkeit einer falschen Auffassung durch den Leser nicht gescheut: das gesunde Verständniß muß aushelfen. So Cic. de off. 1, 38, 137 de se, Verr. 2, 2, 49 sui, 4, 8, 15 suo, 1, 43, 111 sua, de inv. 1, 17, 25 sibi, fam. 9, 9, 2 sui, div. in Caec. 19, 61 suo u. bei doppelter O. o. 10, 30 sibi, Corn. 4, 18, 25 sibi, 9, 16, 13 suae, Caes. b. G. 1, 36, 6 secum, 1, 36, 4 suo, Sall. J. 81, 3 suis, 82, 3 sua, 112, 1 sui u. sogar auf e. zu ergänzendes eum als Satzsubj. bezogen, 102, 2 suo; L. 1, 13, 5 suae, 1, 55, 4 sibi, 2, 6, 2 se, 37, 22, 5 (wo sua u. suis auf verschiedene Subj. gehen), 23, 7, 6 se, 2, 8 se, 11, 10 se, 9, 16, 13 suae, 24, 49, 2 se, 29, 12 sua, 31, 9 suis, 29, 7 suae, 32, 2, 6 se, 36, 25, 6 se, 42, 12, 7 suis, mit Ergänzung des Subjects (eos, wie bei Quint. in der schon v. Valla p. 18 cit. Stelle) 34, 35, 5 suis ꝛc. Die Zweideutigkeit wird übrigens auch oft genug durch Wiederholung des Nomens oder einer andern Bezeichnung desselben, auch des Pronomens (z. B. hunc durch hic wieder aufgenommen Cic. fam. 6, 6, 5), vermieden. Daß in der Regel auch neu eintretende gramm. Subjecte nichts ändern, muß der nachher zu berührenden, auf dem coordinirenden Charakter des griech. Ausdrucks basirenden, verhältnißmäßig seltenen Ausnahmen wegen, noch ausdrücklich belegt werden, wenn auch schon in den angeführten Stellen viele Belege dafür enthalten sind: Caes. b. G. 1, 36, 2 suo u. sese, ebd. 4 sibi, b. c. 1, 7, 1 suae, Cic. de inv. 2, 35, 106 qui sibi ign., div. in Caec. 15, 49 sibi, 48 si A. sibi (Caecilio), fam. 7, 6, 1 sibi, L. 29, 7, 2 suos, 26, 29, 4 se, 23, 7, 7 ad sese, 32, 11, 8 se, 39, 10 secum, 24, 48, 5 ꝛc.

Die Beispp. sind verhältnißmäßig reichlich und immer aus verschiedenen Büchern der Schriftsteller citirt, um auf der Folie der streng römischen Consequenz der Regel die relativ zahlreichen Ausnahmen desto schärfer sich abheben zu lassen. Es sind aber zuvor noch einige Zusätze erforderlich. Daß bei der obliquen Anführung der Rede von Gesandten auf Diejenigen, in deren Namen sie sprechen, mit d. Refler. zurückgewiesen wird, ist e. altbekannte Sache; so L. 31, 14, 3 se, 5, 5 suis, 30, 9 u. 32, 33, 16 (cf. Polyb. 17, 11) suae, 36, 5, 2 sua ꝛc., natürlich auch, wenn der Committ. in d. O. o. noch besonders genannt ist (22, 37, 4, vgl. f. d. O. dir. 42, 4, 5 suis, 29, 1, 26 sibi f. populo suo u. dergl.); daneben wird weder auf d. Committ., noch auf d. Boten, sondern auf d. Hauptsubj. z. B. 36, 31, 6 (ad se) d. Refl. constr. Aber, wo d. Committ. v. d. Gesandten ausdrücklich geschieden w. soll, u. ersterer, gleichviel ob im Hauptsatz o. in d. O. o. genannt ist (die Gesandten selbst

bezeichnet, auch ohne daß in d. O. o. der Absender ausdrücklich genannt wird, sibi 32, 1, 9 u. a.), weist auf ihn is, z. B. 45, 13, 2 eum, ebd. 5 eorum, 32, 33, 8 eorum, 38, 18, 14 eum, 41, 19, 5 eo, das hervorhebende ipse 41, 17, 3 ꝛc. Eben so bei Sall. J. 102, 2 eum, Caes. b. G. 1, 11, 3 eorum, Nep. Hann. 7, 2 eorum. Danach erledigen sich Schwierigkeiten, die m. auch bei Cic. gefunden hat. Verr. 4, 39, 84 bezeichnet eos nicht die Gesandten, sondern alle Tyndarit., und vollends sind div. in Caec. 1, 2 eorum weder die Gesandten, noch die vielen Städte, für welche die Deputationen (mit cuncti zusammengefaßt u. deutlich bezeichnet durch publice) sprechen, sondern die omnes Siculi, so daß also Haases Auffassung, daß Cic. seine eigene frühere Rede aus d. Seele der Siculer referire (A. 388) nicht nöthig ist. So geht Verr. 4, 61, 137 eorum auf die Syracus., während H. im Auftrage des Senats verhandelt u. ebd. 64, 137 wird der Senat (eorum) mit den redenden multi keineswegs identisch gedacht. Auch sonst ist f. d. O. o. der Unterschied des Hauptsubjects u. Derer, denen es zugehört, festzuhalten: so werden die Siculi v. d. Richtern Verr. 2, 13, 22 durch eorum unterschieden, u. Brut. (Cic. fam. 11, 1, 1) schreibt iis (Med, Vict., Bened. his) zur Bezeichnung der Partei des Antonius (eum war A. allein), die Var. sibi ist nicht bloß verdächtig (Lamb.), sondern falsch. — Sodann ist suus, wo es nicht die Person o. Sache, der e. Gegenstand zugehört, bezeichnet, sondern den Gegenstand in Folge dieser Zugehörigkeit von andern Gegenständen (ihn, so zu sagen, klassificirend) unterscheidet, wo also der Gegensatz alienus ist, s. z. B. Cic. p. Rosc. Am. 18, 50 suos enim agros studiose colebant, non alienos appetebant, Sall. Cat. 35, 3, L. 5, 55, 4 sui alienique, 7, 25, 6. 33, 3. 8, 1. 6, 27, 8. 28, 30, 9 ꝛc., Vell. 2, 48, 3 ꝛc., nicht meus, tuus, eius ꝛc. oder gar communis, dem nach Döderleins richtiger Unterscheidung proprius gegenüber steht, weshalb denn auch L. sua propria 22, 37, 2 sagen konnte, vgl. z. B. Nep. Pelop. 4, 1 haec propria laus est P., ceterae fere omnes communes cum E. u. für d. Griech., dem diese Unterscheidung (*αὐτοῦ* f. *ἑαυτοῦ* auch in d. O. o. mit dem Inf. o. Opt. or. obl.) ebenfalls geläufig ist, d. Vf.'s B. über d. Repräs. im Gebrauch d. ap. Conj. S. 92 ff., deutsch „(sein) eigen", „(wozu) gehörig", daher auch „zukommend" u. in abgeleiteter Bedeutung „gehörig" im Sinne von „passend", s. darüber Drakb. zu L. 4, 7, 6, Walch E. L. p. 140, Haase A. 384 (demzufolge auch, was mit Unrecht bestritten ist, „günstig", cf. sua lex b. Cic. de inv. 2, 49, 147, eventum suum L. 7, 8, 2, s. occasionem 22, 39, 21, aestu suo 23, 41, 11 nach d. Put. u. Med.), wofür Beispp. überall, bes. bei loco, tempore, anno, iure, u. wobei das Zurücktreten der reflexiven Natur durch Parallelen, wie iusto iure L. 21, 3, 4, optimo iure bei Plaut., summo iure bei Cic. verdeutlicht w. kann, gleichsam e. eigenes, seiner reflexiven Natur entkleidetes Adjectivum geworden. Demgemäß kann es nicht bloß in allen Geschlechtern, im Masc. u. Fem. im Besondern als Verwandtschaftsbezeichnung, substantivirt werden, wofür Beispp. b. Reisig S. 381, Haase A. 383 u. b. den Schriftstellern in großer Zahl — die Juristen sagen selbst meus suus, was zu Haase A. 384 nachgetragen w. kann — schließt es sich nicht bloß als Adjectiv an jeden Casus von quisque (cuiusque Cic. Verr. 1, 47, 123, L. 39, 52, 7. 45. 29, 9, unicuique Cic. ad Q. fr. 1, 1, 16, 45, quemque p. Rosc. Am. 24, 67, L. 7, 32, 10, quibusque 24, 16, 18 ꝛc. ꝛc., parallel damit suae gentis utrumque 44, 4, 11, utrumque sua 1, 7, 1, in utroque sua Sall. J. 73, 4 ꝛc.), wobei das bei L. häufiger (21, 45, 9 ꝛc.) vorkommende Eintreten des Nom. v.

quisque in d. Constr. d. Abl. abs. auf den in Abth. 1. behandelten Gräcismus der partiellen Apposition mit hinzutretender Ellipse weist (danach auch causa ipse pro se dicta 4, 44, 10), wie sie auch in sibi quisque 2, 45, 15 u. öfter auftritt, vgl. F. zu 21, 45, 9, wo noch der sehr freie Gräcismus aus 23, 16, 12 discursu in sua quisque min. nachzutragen ist (cf. Sall. J. 18, 3, Verg. Aen. 6, 743 ꝛc.): sondern es bezieht sich auch außerdem unzählige Male in d. Bedeutung „(sein) eigen" ꝛc. auf ein Wort desselben Satzes, das nicht Subject ist. Daß die Voranstellung hierbei kein entscheidendes Kennzeichen ist, versteht sich von selbst, wenn auch die sog. apposit. Stellung in Folge der modificirten Bedeutung, gerade wie bei medius, summus ꝛc. in der Bedeutung Mitte, Gipfel e. Gegenstandes, die gewöhnliche ist. Beispiele: Cic. Att. 9, 12, 2 m. sui (Significanz), 6, 2, 7 sua (desgl.); de n. d. 1, 40, 122 suarum (desgl., auf e. zu ergänzendes alicuius bezüglich), fam. 6, 13, 2 sua n., Verr. 1, 16, 43 suis cr., 24, 63 suae lib., 34, 68 in suo g., 56, 147 m. sua (Signif.), 2, 13, 3 u. 37, 90 suas l., 1, 17, 8 sui iuris (selbständig), 3, 49, 135 m. sua pr. So Verr. 3, 2, 5 quae mihi sua sponte, wo nur unr. constr. w. ist, indem sua nicht im Entferntesten st. mea steht, sondern sua sponte = per se ist, während hingegen suorum bei Caes. b. c. 3, 46, 6 regelmäß. auf das Substant. nostri zurückweist. Hierher gehört wohl auch Cic. de inv. 1, 43, 81 pater suus (pater durch die Stellung hervorgehoben). Jedenfalls Caes. b. G. 5, 53, 3 sua l., Sall. J. 54, 7 suis u. 86, 3 sua (Subst.), C. 35, 3 suis c. Stellen aus L. sind: 4, 33, 5 suis fl., vgl. Grysars Stil. 2. Ed. S. 147, 2, 33, 1 sui m., 3, 31, 3 in sua s., 22, 41, 5 sua (Subst.), 24, 30, 7 u. 31, 31, 7 desgl., dafür suas res 35, 1, 12 u. o.), suae res 38, 44, 4, ferner suo iusto eq. 21, 17, 8, 38, 1, 3 suorum (Subst., Masc.) 41, 7 suis (desgl.), 22, 42, 12 suam m. (s. Weißenb.), 34, 39, 7 sua t., 48, 6 suae p., 2, 22, 3 suum ing., 3, 27, 6 suos e. (was ihm zukam), 27, 22, 7 suae H. (worin sie bereits standen), 27, 39, 6 et sua et aliorum s., 42, 43, 3 suo tempore, 55, 3 et loco suo et tempore (Anaphora), ähnlich 39, 30, 3, 37, 43, 9 sua ipsorum t., 42, 50, 7 sua f. (das ihm eigene), 6, 14, 13 t. suo (v. se scheinb. attr.), 7, 40, 8 sua v., 8, 35, 1 suam v., 9, 32, 16 sua fr., 28, 44, 9 sua t., 39, 45, 4 suis e., 24, 31, 3 a. suo (Significanz), 1, 7, 15 sua f., 21, 43, 17 sua d., 1, 25, 3 p. suum (Chiasmus), 21, 20, 4 a. suos pro alienis (desgl.), 2, 40, 11 l. sua (zu mulieribus gestellt, alienae folgt, anaphorisch), 5, 38, 7 suomet ipsorum c., 2, 43, 3 sua sponte ꝛc. Vgl. 38, 45, 11 t. tuo (anaph.), Verg. A. 2, 396 numine nostro.

Sehr viel seltener u. der Natur der Sache nach ein *σχῆμα κατὰ σύνεσιν* ist es, wenn suus die bloße Zugehörigkeit bezeichnet und weder auf e. Hauptsubj., noch auf d. Satzsubj., sondern auf ein Wort des Satzes sich bezieht, das nicht Subject ist, während zugleich dies Verhältniß dem Redenden zu nah erscheint, als daß er die Bezeichnung durch den possessiven Gen. vorzieht. Im 4. B. der 2. Act. in Verr., wo ich sui, sibi, se über 90mal, is, ea, id nicht ganz 200mal, ipse etwa 40mal gefunden habe, geht suus auf das gramm. Subj. 20 u. einige Male als adject. Possess. in O. dir., in der Bedeutung „(sein) eigen" ꝛc. wenigstens 16mal (sua „(sein) Eigenthum", außerdem 3mal u. eben so oft sui „die Angehörigen", desgl. suus bei quisque 2mal), 5mal auf e. Cas. obl. u. zwar stets in d. Bedeutung („sein) eigen", „zukommend" ꝛc.: § 1, 10, 8, 71 durch die Stellung hervorgehoben, 129 dem gegenüberstehenden in Capitolio genähert (92 ist v. sua Ablat.), suus in O. o. auf d. Hauptsubj.

14mal u. in d. Bedeutung „(sein) eigen“ 2mal, suus einfach als Possess. auf e. Cas. obl. bezüglich keinmal, dagegen das regelmäß. eius einmal: 64, 142. Im 23. B. des L., wo suus auf das Subj. d. Satzes bezogen in O. dir. 13mal, auf d. Hauptsubj. in O. o. 4mal, suus als Substantiv 2mal, bei quisque adjectivisch 3mal steht, finde ich suus in d. Bedeutung „(sein) eigen“ ꝛc. einmal (7, 2 mit Voranstellung) auf e. Cas. obl. bezogen, 2mal in gewöhnl. possess. Bedeutung (32, 11 u. 16, 4), zweimal das regelmäßige eius (33, 12) u. das hervorhebende ipsorum (43, 13), um auf das zweimalige Vorkommen in coord. Satztheilen (34, 8. 38, 7) kein Gewicht zu legen. Das 2. Buch des L. hat suus „(sein) eigen“ ꝛc. auf e. Cas. obl. bezüglich 12mal (sua sp. 3, 5. 12, 3. 23, 2. 38, 6. 47, 5, sui m. 33, 1, s. cons. u. s. sermo 32, 9, s. ing. 22, 3, laude s. 40, 11, s. flag. 43, 8, rerum suarum, chiast. zu publ. 47, 5), bei quisque 4mal, eius zu e. obl. Casus desselben Satzes gehörig 1mal (43, 4 durch ipsius verstärkt), im coord. Satztheil 1mal (51, 8); 2, 10 steht suus auf d. Subj. des Satzes constr., weil Abl. abs. (regelm.) nicht als eigner Satz angesehen w., z. Prädicat constr. 30, 4 u. 36, 6. Nur in 57, 2 hat vim s. auf e. obl. Cas. bezogen nicht die Bedeutung v. „zukommend“, wie es denn bei allen guten Schriftst. in d. einfachen possess. Bedeutung seltener mit unregelm. Beziehung steht, als die Gramm. anzunehmen pflegt, weil, wenn eius ꝛc., das schon Valla p. 22 mit Grund für das Regelmäßige erklärt (s. außer den eben cit. Stellen noch Cic. fam. 14, 2, 2 eius, de legg. 1, 7, 9 inter eos (ohne Grund von Moser verdächtigt), Verr. 3, 91, 213 eius L. 8, 19, 10 eius, desgl. 27, 4. 10, 35, 19 eorum, 28, 21, 7 eius, 32, 19, 7. 21, 2, 6 desgl. ꝛc., für das hervorhebende ipsius auch Cic. fam. 5, 1, 1. 4, 8, 2. de off. 1, 33, 121. L. 2, 43, 4 ꝛc.) u. besondere Gründe, wie z. B. in Cic. Verr. 3, 91, 213 die Trennung durch e. längeren Zwischensatz, nicht mitwirken, das Possessivum bekanntlich wegfällt, so auch bei L. 2, 46, 4 u. unzählige Mal (s. F. z. 21, 27, 7 u. Walch p. 22). Diese, am einfachsten durch Synesis zu erklärende Structur habe ich aus e. reichlichen Drittel der cic. Schriften, wenn m. die, ohnehin nicht häufigen, Fälle absondert, wo d. Part. als eigener Satz angesehen ist, wie in Cat. 4, 9, 8, fam. 1, 7, 3 ꝛc. mir nur wenige Male notirt: Tusc. 1, 18, 41 i. suo (gleichsam D. omittatur), div. in Caec. 6, 21 i. sui (constr. als ob ut persequantur ius s. stände), in Cat. 3, 12, 27 sua recte facta (= a se recte facta), de or. 3, 32, 126 et (oratorem in maiorum suorum regno collocare (= ut collocetur, indem hier nicht suus als sog. Verwandtschaftsbezeichn. in s. bes. Rechte bleibt), Verr. 5, 49, 128 tua libidine ex sua patria (unter Einfluß der Concinnität, anaphorisch), p. Planc. 33, 81 cui non magistri sui in mente versentur (= habeat)? Vom Substant. suus, das s. refl. Natur, wie wir sahen, abstreift, (vgl. auch fam. 9, 6, 1, de or. 3, 2, 8 mit L. 1, 50, 6 sin suos eius poeniteat u. Cic. de inv. 2, 28, 86 conquestio sui „seines Clienten“, wobei beiläufig bemerkt w. kann, daß in den Bb. de inv. suus etwa 50mal, sui, sibi, se 60mal vorkommt), braucht nämlich nicht mehr die Rede zu sein u. eben so wenig von den Fällen, wo das implicirte Subj. „man“ oder „es“ bei Impersonalien oder impersonellen Ausdrücken die Setzung des Possessivs fordert, z. B. de or. 2, 81, 333 bei sapientis est, p. Sext. 31, 68 bei licet, de off. 3, 23, 90, bei interest, vgl. de inv. 1, 21, 30 sua, desgl. bei pudet, poenitet ꝛc., wie Tusc. 5, 18, 54, Verr. act. I, 12, 35, L. 22, 12, 10. 10, 7, 7 ꝛc., eine Constr., die bei consequenter Auffassung streng in der Hauptregel liegt, geschweige denn von solchen Stellen,

wo suus den Gegensatz in alienus oder die ebenfalls bereits besprochenen abgeleiteten Bedeutungen hat, wie Verr. 2, 13, 32| suis l., ad Att. 6, 2 5 mag. sui (die eigenen, mag. durch die Stellung hervorgehoben) de inv. 1, 14, 19 liberi sui u. a., wohin denn auch fam. 11, 11, 1 gehört, wenn m. nicht der Lesart des Medic. eius den Vorzug giebt. Sonst finde ich noch den freien, durch Synesis zu erklärenden Gebrauch v. suus bei Pseudo-Cic. in Sall. 1, p. 285 Gerl. ex moribus suis spectare debetis: für die beste Zeit der Prosa ist aus Sall. etwa noch C. 28, 1 domi suae (= quum esset, wenn nicht vielmehr auch hier „sein eigen“) anzuführen; J. 73, 4 mala sua ist oben bereits classificirt u. 64, 2 ist res suae (die Nachstellung, zu der übrigeus f. suus bei res, wie bei Pers., d. in patr. potestate s., e. gewisse Neigung sich bemerklich macht, ist wohl durch die Anaphora vermittelt) ohne Frage der eigene Besitz, wie sua 61, 4; aus Cäsar habe ich mir de b. G. 2, 4, 7 angemerkt, wozu vielleicht noch andere Stellen kommen, wenn auch Cäsar, die bereits erwähnte Unregelmäßigkeit von eius abgerechnet, sich so streng an den regelmäß. Gebrauch hält, daß ich im 4. B. de b. g. auf d. 10maligen Gebrauch v. suus u. den 36maligen von sui, sibi, se keine abweichende Constr. gefunden habe.

Verhältnißmäßig häufiger findet sich aber die in Rede stehende Anwendung v. suus, auf die der Gräcismus (s. des Vf.'s Schrift über ἑαυτοῦ u. οὗ p. 11 u. f. B. über d. Repr. p. 90) u. s. Freiheit in Anwendung der Synesis (s. Abth. I. des gegenw. Pr. S. 33—36, wo s. d. constr. ad sens. im Gebrauch des Numerus noch 10, 34, 9 — loca aus loco zu entnehmen — hinzuzuf. ist,) kaum ohne Einfluß bleiben konnte, bei L. S. außer den oben angef. Stellen: 21, 50, 4 m. sua, 35, 42, 8 f. sua, 25, 24, 13 f. sua, 9, 7, 6 sua cl. (sua ist Romae, = Romanis, genähert, 7, 37, 2 pr. suo, 36, 33, 7 pr. suo, 3, 7, 5 fides sua, 8, 4, 10 nostrarum et suarum (Concinnität), 4, 12 fide sua, 14, 2 sacra s., 40, 14 c. sua, 16, 7 s. sua, 28, 9, 18 consulem s., 38, 32, 8 l. suis, 39, 24, 6 urbibus suis, 40, 3, 3 f. suis, 21, 50, 4 sua p. decora (Signif.) u. a. m.

Zu dieser Kategorie gehören der Sache nach noch die Stellen, wo suus auf e. Nomen im vorhergehendeu Satze zurückweist, das mit Leichtigkeit ergänzt w. kann. Auch dieser Fall ist b. Cic. u. anderwärts verhältnißm. selten. Zwei Beispp. sind: Verr. 2, 13, 32 suae leges, nämlich iis, ereptae s., Att. 6, 2, 7 hortari (eum) sua caussa (Concinnität); p. Sulla 2, 7 nonne collegae sui (Significanz) . . . (ei) defuerunt gehört nicht hierher, weil c. sui die „eignen“ A. sind. Er ist bei L. etwas häufiger, so im 37. B. 2mal: 37, 12, 8 quae inter suos, nämlich ei, m. erant, 41, 8 quia per suos (ei) agenda e., außerdem 7, 29, 7 quum robore iuventutis suae acciso (iis) nulla spes esset, 39, 55, 3 quod sua reddiderint (iis), 38, 2, 3 pr. suum (nach Heusingers Auffassung), wozu noch 40, 54, 3 filius, sua opinione rex, als verkürzter Satz gezogen w. kann, wenn m. auch 39, 37, 19 dum liceret (iis) vol. sua frui als regelmäß. ausschließt. Nicht hierher gehört 21, 44, 8, wo quos mit dem Put., Par. u. Med. zu lesen ist. Daß übrigens e. solche Ergänzung bisweilen auch dann, wann suus den Gegensatz in alienus hat, nothwendig wird, ist an sich klar, s. z. B. 1, 50, 5 si sui cives (ei) cred. Dagegen müssen noch diejenigen Stellen, wo das Participium wie e. eigener Satz constr. ist, für sich betrachtet werden. Zwar ist es lat. Sprachregel, daß für die Reflexiva das Particip im Allgemeinen, abweichend vom Griechischen, wo es für sie in den meisten Fällen als eigner Satz angesehen wird, eben so

wenig als ein solcher gilt, wie das Gerundium, das Gerundivum u. der Infinitiv. Beispp. dafür finden sich überall, f. d. einfache Particip L. 23, 45, 1 se, 49, 7 pro se, 36, 8 suam, 22, 26, 6 se ꝛc., f. d. Gerundivum 36, 16, 10 suis, 27, 47, 11 se, vgl. Cic. de or. 1, 52, 226 sui, f. d. Gerund. 35, 35, 14 se, vgl. Cic. de inv. 1, 21, 30 sua, f. d. Constr. d. Abl. abs. 31, 16, 2 suis, 32, 30, 7 ad se, 36, 6, 7 a se, 4, 39, 9 secum, 45, 5, 10 a se, 3, 5, 9 a se, 9, 40, 2 prae se, 22, 27, 2 a se, 24, 3, 9 sua, 25, 30, 9 suis, 23. 45, 1 se, 10, 3 se, 24, 26, 10 pro se, vgl. dazu Cic. Verr. 5, 25, 64 sibi, p. Sext. 21, 48 sibi, ad fam. 16, 12, 3 se u. suam, de fin. 5, 11, 31 sibi (nur der Spir. u. Erlang. lassen es aus), Quint. 1, 3, 1 sibi ꝛc. Aber als Ausnahme macht sich zunächst u. durchgreifend das Particip der Reflexiva (in Uebereinstimmung mit dem Gerundiv, dem Gerundivum u. dem Infinitiv, bei iuberi, cogere ꝛc.) geltend, u., wenn andere Schriftsteller nicht häufig die Reflexiva in diesen Formen auftreten lassen u. dies der Anlaß sein mag, daß die ganze in Rede stehende Unregelmäßigkeit bei ihnen seltener ist (Caes. b. G. 7, 20, 12 se .c. Cic. Acad. 2, 37, 118, Man. 9, 23 suis, fam. 1, 7, 3 suae, 15, 4, 7 suis, Verr. 1, 22, 59, Mil. 15, 39 eius, p. Sull. 29, 81 enm ꝛc.), desto häufiger bei L., z. B. 31, 35, 3 u. 10, 14, 8 invehentem se, 36, 10, 3 de se, 31, 40, 8 u. 43, 1 recip. se, 36, 11, 2 se inl., ebenso 36, 19, 12. 3, 70, 1. 7, 26, 11. 4, 28, 2. 8, 13, 5. 9, 18, 19. 28, 30, 10. 44, 8. 29, 3, 2. 10, 8. 30, 6. 25, 34, 11. 5, 7, 8. 25, 2. 6, 17, 7. 41, 20, 3. 3, 70, 1. 60, 10. 23, 26, 6. 44, 2 (dedituris se). 45, 7, 5 u. ö. Für das Gerundivum, d. Gerundium u. d. Inf. können angef. w. Caes. b. G. 3, 4, 4 sui, 3, 19, 1 se, 4, 34, 5 sui, 3, 6, 1 sui, 8, 16, 2 sui, Cic. div. in Caec. 6, 21 sui, Cat. 1, 3, 7 sui, de n. d. 2, 48, 124 desgl. ꝛc.), L. 38, 14, 8 se, 22, 59, 18 sese, 23, 20, 8 se, 23, 23, 8 sui, 10, 28, 11 se, f. d. Infin. Caes. b. c. 1, 46, 1 sese, L. 4, 34, 5 se, 22, 33, 12 se ꝛc. Sodann in Ausdrucksweisen mit d. Particip, die sich dem refl. Sinn nähern, wozu außer den Reciprocis, wovon nachher, eine große Anzahl v. Ausdrücken gehören, die m. kurz als Umschreibung griech. Media oder Immediativa bezeichnen kann. So ferendarum secum (φέρεσθαι) 32, 13, 6, secum ferente 35, 30, 9, rapientium in se 33, 11, 9 (ἐξαρπάζεσθαι), quaerente sibi (γλίχεσθαι, δίζησθαι, ἐφίεσθαι) 36, 8, 4, secum efferentibus (ἐκφέρεσθαι) 43, 18, 11, secum trahentes (ἐπισύρεσθαι, συνεπάγεσθαι) 45, 2, 3, praedam prae se agentes (ἄγεσθαι) 5, 45, 5, arcentes ab se (ἀμύνεσθαι) 6, 9, 7, propulsantium a se (ἀπωθεῖσθαι) 6, 37, 1, timentes sibimet ipsos (φοβεῖσθαι) 6, 37, 1, prae se habentium scuta (προβάλλεσθαι) 38, 21, 3 ꝛc. Hieran schließt sich der reflexive Gebrauch von Adjectiven (Cic. in Cat. 4, 19, 9 memorem sui, Acad. 2, 37, 118 ꝛc. L. compotem sui 42, 16, 6. 8, 18, 12, u. bei Subst., Cic. fin. 5, 13, 37 conservatio sui, L. 5, 45, 6 miseratio sui, 10, 14, 7 increscentem fiducia sui, 7, 33, 5 proelium commissum est utrimque cum fiducia sui ꝛc. Aber auch hierbei blieb L. nicht stehen, sondern constr. d. Particip häufiger, als wir es bei a. Schriftstellern vor ihm finden, auch ohne solche Anlässe in griech. Weise wie einen selbständigen Satz sowohl für das Reflex., als auch für eius ꝛc. So unzweifelhaft 45, 44, 6 classem dono datam ei (= quae dono data erat), 36, 28, 5 decreto suo victos, 41, 20, 3 aest. se, 3, 60, 10 circumspectantium suos, 2, 55, 6 indignantium pro se, 43, 18, 11 iussis exire sua efferentibus, 5, 41, 9 suam, 22, 8 desgl., 9, 17, 16 suae, 27, 51, 13 excitos sed. suis, 37, 9, 7 suas, 38,

14, 9 suas, 17, 9 sua, 48, 11 conatis luere peccata sua ꝛc. ꝛc. Dies dehnt sich natürlich auch auf die Abl. absol. aus (Caes. b. G. 1, 14, 3 eo invito, b. c. 1, 2, 3 eo u. eius, Cic. Brut. 61, 220 vivis eius aequalibus ꝛc.) L. 3, 8, 8 instructum exploratis itineribus suis (s. Weißenb.), 10, 36, 18 res suas, 40, 54, 3 suam, 21, 8, 8 a se, 23, 8, 7 eius, 24, 3, 9 eos (sua „eigne"), 31, 42, 8 eos, 22, 49, 2 eum, 60, 9 sua, 32, 30, 7 suis ꝛc., um v. d. so eben berührten medialen Gebrauch in dedituris se hostibus 41, 19, 10 (inter se 9, 14, 8. 23, 26, 2), vertente se 38, 17, 13, dazu 37, 44, 5. 9, 14, 1. 7, 37, 13 ꝛc. nicht weiter zu sprechen. Wie unnöthig es also war, daß 21, 36, 7 Madv. st. d. Lesart aller Codd. pede se fallente (σφάλλεσθαι) eine Conjectur aufnahm, liegt auf der Hand. Daß übrigens Adjectiva mit beliebiger Ergänzung eines Partcips ebenfalls als selbständiger Satz angesehen w. können, versteht s. v. selbst. Sall. Jug. 9, 3 dignum avo suo, L. 9, 37, 9 semisomnos in cubilibus suis ꝛc.

Für die reciproke Constr. überhaupt (b. Part. constr. z. Cas. obl. gehörig z. B. L. 32, 20, 2 pugnantium inter se, 38, 4, 5 distantia inter se, in Abl. abs., auch wenn s. als selbständ. Satz angesehen w., wie 9, 14. 8. 23, 26, 2 u. freier 28, 21, 5, beim Subst. certamine inter se 6, 38, 5, inter se vocibus 7, 8, 3, connubia inter se 8, 14, 10, conspectu inter se 28, 19, 14, commercium 45, 29, 10, fraus 22, 1, 3, sermones 28, 25, 5; Cic. fam. 9, 3, 1 nostra inter nos cessatio ꝛc.) kann auf die ziemlich vollständige Behandlung der Sache bei Hand im Turs. III. p. 397 ff. (v. Aelteren ist bes. Görenz zu Cic. de fin. 3, 20, 66 zu nennen) verwiesen w. Ueber die sog. Weglassung v. se u. sibi in dieser Formel (Cic. off. 1, 16, 50, p. Rosc. A. 22, 63 ꝛc., L. 7, 42, 6. 8, 7, 3. 24, 16, 10. 43, 17, 5 ꝛc.) ist hinzuzusetzen, daß 8, 24, 7 ꝛc. mutuus hinzutritt, auch invicem bei L. (wechselsweise 8, 32, 10 ꝛc.) in die reciproke Bedeutung 9, 3, 4 u. 41, 3, 3 übergeht, also nicht, wie die Interpreten zu Nep. Dio 4, 1 u. A. gemeint haben, nachaugusteisch ist, u. daß diese sog. Weglassung auch bei Adjectiven erscheint (Sall. fr. p. 217 Gerl. bei propinquus, Cic. fin. 5, 9, 25, bei communis, L. 35, 3, 4 u. 21, 39, 7 bei notus, bei ignotus 21, 1, 2 vgl. 43, 18; bei conspecta 33, 6, 9 kann m., wenn m. will, a se ergänzen). Für die bekannte, zuerst von Valla p. 22 aufgestellte, Regel über den Unterschied v. inter se u. inter ipsos (cf. Ruddim. ed. Stallb. II. p. 55, L. 23, 24, 9. 7, 29, 3. 21, 23, 5. 9, 43, 17. 43, 23. 39, 34, 4, vgl. 22, 38, 5, dimicatum, nämlich ab iis, inter ipsos ꝛc.), deren ratio f. d. Subject — Nägelsbach Stil. p. 238 ff. 2. Ed. fügt mit Recht d. Präd. hinzu — an sich klar ist, während sie f. d. Object durch Gründe der Deutlichkeit jederzeit geboten ist, wie denn etwa dimicantes inter ipsos das Mißverständniß „unter den Kämpfenden selbst" nahe legen würde, so daß e. etwaige Hervorhebung durch a. Mittel auszudr. ist, kann hinzugesetzt w., daß inter ipsos auch b. Impersonale steht (28, 9, 9 convenit), daß L. 39, 39, 13 Beides, inter se ipsos, setzt, während das einfache inter eos u. inter istos schon v. Hand (Stil. S. 195) belegt ist.

Die Freiheit im Gebrauch der Reflexiva dehnt s. übrigens noch auf andere präpositionale Formeln aus, um v. se quisque (Cic. Verr. 1, 47, 123 u. überall, L, 34, 28, 4 in se cuique, 5, 7, 9 u. unzählige Mal) nicht erst zu reden, unter denen Waldästel p. 12 per, ex, propter se hervorhebt. Für per se sind dergl. Beispp. bei Cic. nicht häufig (fam. 10, 3, 1 führt schon W. an), aus Caes. kann ich nur das ohnehin erklärliche per se licet b. G.

5, 41, 6 anführen, bei L., vgl. αὐτὴν καϑ' αὐτήν u. dergl., sind sie desto häufiger 5, 48, 9. 49, 8. 10, 6 (z. Prädicat), 9, 42, 5. 46, 8. 23, 24, 9. 28, 25, 11. 38, 12, 5 (in solis per se), 26, 8 turbatis per se, 39, 12, 8. 22, 8, 3. 40, 4, 1. 6, 18, 5. 38, 47, 10 ꝛc. Für ipse per se, um dies gelegentlich anzuknüpfen, wenn der Nom. statt des uns näher liegenden Cas. obl. steht, was Gronov u. Drakenb. zu 2, 19, 5 zur Regel haben machen wollen, während man es in neuester Zeit gar für e. Ciceronianismus erklärt hat, obgleich es bei L. mindestens eben so häufig ist, z. B. 1, 49, 7. 3, 6, 6. 23, 28, 8. 21, 14, 1. 29, 7, 9. 24, 6. 7, 25, 2. 1, 8, 2. 23, 31, 11. 45, 43, 3 (ipsum per se). 6, 37, 1. 23, 42, 2 (per nos ipsi). 24, 5, 10 (de se ipse). 3, 6, 6. 35, 8 (semet ipse) ꝛc., s. außer diesen u. den v. Drakenb. cit. Stellen die Anführungen v. F. zu L. 22, 60, 23 u. 21, 33, 3, desgl. v. Stallbaum zu Ruddim. p. 56 n. 32 obs. 2 u. vgl. das parallele sua ipsos L. 1, 54, 8, ipsi sua 2, 61, 7 suum ipsi 42, 52, 10, suamet ipse 27, 28, 13, sua ipsam 1, 11, 9 = τῇ ἰδίᾳ αὐτήν u. zahlreiche ähnl. St. Die richtige Erklärung giebt übrigens schon F. (vgl. auch Weißenb. zu 2, 53, 4 u. Drägers Syntax des Tac. S. 4) durch die Bemerkung, daß die Lateiner bei dieser Verbindung nicht immer den zunächst sich darbietenden Gegensatz auffassen, sondern öfter auf einen mehr in Gedanken liegenden als wirklich ausgesprochenen Gegensatz s. beziehen, indem er mit Recht beim Possessivum den Subjects-Casus als bei L. „weit" gewöhnlicher bezeichnet, wozu etwa noch hinzugefügt w. kann, daß der Gegensatz der Besitzer den des Besitzes im Allgemeinen in sich schließt, wenn auch dem Deutschen eine derartige, so zu sagen compendiarische Ausdrucksweise nicht geläufig ist. In allen andern Fällen (sua unius 2, 8, 3, meum consulis 7, 40, 9, noster duorum u. A., was schon Kleine p. 14 anführt, danach richtig vobis ipsorum 22, 60, 25, wo Weißenb. u. Madv. gegen die Uebereinstimmung der Codd. istorum geben) ist der Genit. Regel. Allerdings haben wir, um zu per se zurückzukehren, die Freiheit dieser Formel durch spectatus oder si spectatur uns zu erklären, ohne jedoch das Bewußtsein der Ergänz. des Partic. der lebendigen Sprache für jeden Fall zu obtrudiren. — So erklärt sich denn auch propter se bei Cic. fin. 5, 17, 47 durch expetitum = ita ut expetatur propter se (erleichtert durch das vorhergehende 2mal regelm. constr. propter se) u. ex se ipse Tusc. 5, 12, 36 (= ita ut ex se apta sint), f. welche Ausdrücke b. L. keine parallelen s. finden. Dagegen tritt bei ihm in ähnl. Weise pro se auf 39, 40, 8 orationes eius pro se (habitas = quas pro se habuit, desgl. 2, 55, 6 indignantium pro se, wenn wir es als e. selbständig gewordene Formel für „ihm günstig" o. „schützend" ansehen wollen, vgl. 4, 44, 10 das elliptische causa ipse pro se dicta. In diesem Falle könnte man dann vielleicht auch das gegenüberstehende contra se (Caes. b. G. 6, 9, 1, Hirt. b. Afr. 8, 5) u. bei L. adversus se 7, 32, 3 als einen in d. Sprache des Kriegslebens stehend gewordenen Ausdruck für „feindlich" ansehen, während an pro se sich erga se bei Cic. Phil. 1, 4, 10 (aber nicht mehr in se b. Nep. Dat. 8, 3, etwa = ut in se positam haberet) anschließen würde. Jedenfalls haben wir noch aus L. die Formel quantum in se fuit 2, 43, 6 anzureihen (Nep. 11, 3, 4 ebenfalls) = quantum in se positum habuit, oder per se potuit, wo die Ergänz. e. Particips u. die unmittelbare Auflösung desselben durch e. passiv. Satz ebenfalls nicht direct möglich ist.

Doch — man urtheile über die zuletzt erwähnten Ausdrücke, wie man will — die gräcisirende Synesis im Gebrauch der Casus v. sui, sibi, se tritt noch in anderen Stellen

ein, wo die Ergänzung eines Particips u. die Annahme eines verkürzten Satzes vollends nicht aushilft. Diese Stellen sind bei Cic. mindestens sehr vereinzelt, so daß, wenn m. nicht die eben cit. Stelle aus der Phil. 1. (reipublicae relinquerem = respublica habebit) hierherzieht, ich nur p. Ligar. 12, 36 sibi ipsis condonaveris (in reciprokem Sinne st. ipsi redditi erunt, vgl. die nicht glückliche Nachahmung dieser Stelle in der pseudociceron. Marcellina § 13), ad Att. 4, 2, 4 sibi concessum est (= sibi habuit, wenn die Lesart richtig ist) u. de fin. 5, 13, 37 necesse est huic quoque partes sui caras esse (unter dem Miteinfluß der Concinnität) zur Hand habe. Häufiger sind auch dergl. Stellen bei L. S. 45, 41, 12 Paulli in domo nemo superest praeter se (= P. neminem habet superstitem), vgl. 32, 11, 4 ita crederet, ut suae potius omnia quam illius potestatis essent (= duceret), 33, 28, 13 quia non sibi conveniendi copia fuit (= copiam habebat, der Bamb. mit Veränd. d. ganzen Stelle gegen d. Zusammenhang statim), 30, 34, 10 principum signa (= principes) vagam ante se cernendo aciem. Wenn endlich, um hier eine Kleinigkeit anzufügen, noch öfters v. d. sog. Stilistikern die Behauptung ausgesprochen wird (neuerdings von Süpfle zu Cic. fam. 16, 12, 3, vgl. Bremi zu Nep. Lys. 4, 3), daß bei d. Subst. verb. auf or, ix, io, us der Gen. des Personal-Pron. gebräuchlicher als d. Possess. ist: so kann dabei der Gen. subject. nicht gemeint sein (arbitratu meo Cic. fin. 1, 21, 72, tuo Plaut. Aul. 4, 4, 20, de meo interitu Cic. Cat. 1, 4, 9, adventus meus Phil. 1, 3, 7, noster Att. 14, 13, 2, iniussu tuo L. 7, 10, 2, suo 23, 3, 10 ꝛc.) u. wenn nur d. Gen. obj. gemeint ist (contemptum sui L. 25, 38, 19, respectu sui 42, 9, 5), so ist die Regel darum nicht richtiger: sie müßte dann nicht bloß f. die Substantiva auf or, ix, io, us, sondern für alle Subst. ausgesprochen w.

Es kommt aber bei d. Gebrauch d. Reflexiva noch ein sehr wichtiger Gräcismus in Betracht, der bei L. in verhältnißmäßig hervortretender Weise sich geltend macht: das minder scharfe Festhalten der Gränze zwischen Or. obl. u. dir., von denen die erstere bekanntlich im Griech. mit so viel Schattirungen in die letztere übergeht, daß die Hauptstufen, Or. o. mit d. Modus, O. o. mit d. Mod. u. Tempus der dir., O. o. mit beiden ohne d. Pron. der dir., Or. d. mit der Conjunction d. obl., nicht immer mit Sicherheit unterschieden w. können (s. d. Vf.'s B. über die Repr. S. 43 ff. u. a.), während die röm. Sprache, treu dem Charakter der Subordination, diese Gränze im Allgemeinen mit großer Schärfe festhält. Die lat. Gramm. behandelt die Ausnahmsfälle für das Pron. refl. meist unter der Rubrik der Beziehung desselben auf e. Nomen im vorhergehenden Satze, ein bloß äußerliches Kriterium, wonach, wie wir schon gesehen haben, sehr versch. Fälle zusammengestellt w. müssen, während ein naturgemäß dazu gehörender, der Gebranch von eius st. des Refl. in O. o. dadurch abgesondert wird. Wir bemerken zuerst, daß die Bedeutung von suus, wonach es den Gegensatz v. alienus bildet, auch hier ihre Freiheit behält. Hierzu gehört z. B. Cic. fam. 11, 11, 1 ex libellis suis (mit Hervorheb. v. libellis, der Med. verbessert unnöthig eius, vergl. übrigens Grysars Stil. S. 439), Att. 6, 2, 7 (wo man sich eum noch ergänzen kann), viell. auch Or. 26, 88, wenn neque die richtige Lesart ist und nicht vielmehr (ut) ne im Sinne v. „gesetzt daß nicht" (cf. de inv. 1, 16, 22. 29, 45 u. a.) vorzuziehen ist, Ter. Hec. 660, Nep. 6, 1, 2, Verg. Aen. 4, 633, der Substant. suus u. suum, z. B. Cic. de or. 3, 2, 8 zu geschweigen. Aus L. gehört hierher z. B. 37, 25, 12 suus furor, 32, 11, 4 suae pot. u. a., natürlich

auch 29, 30, 12 Mezaetullo sua. In der Hauptsache sind selbstverständlich Nebens. z. O. o., die als mit zur O. o. gehörig gedacht w., wenn sie auch immerhin mit dem Indicativ ausgesprochen sind, v. solchen Sätzen, die ohne Einfügung in O. o. als solche ad sensum angesehen werden, zu scheiden. Aus Cic. gehört hierher p. Rosc. Am. 2, 16 qui se pungit, Att. 2, 7, 5 ut respondeas, quod de fratre suo respondisti, aus Plaut. Mil. gl. 2, 22, 33 ut eum, qui se hic vidit, vincat, aus Hor. ep. 2, 1, 83 nil rectum (esse), nisi quod placuit sibi, ducunt, aus L. 1, 17, 2 ne, quia ab sua parte non erat regnatum, amitterent, 24, 33, 6 ad se perfugerunt, wo Madvig's Kritik E. L. 181 n. 410 den Conjunctiv, Stroths müßige Conjectur, aufnimmt, während er den Indic. selbst in Stellen wie 26, 38, 1 u. s. w. stehen läßt. Häufiger, u. bes. bei L., ist der Fall, wo ein Nebensatz als O. o. gedacht wird, ohne daß er mit e. O. o. verbunden ist. So bei Cic. Verr. 5, 49, 128 Dexio non, quae privatim sibi eripuisti, sed unicum filium abs te flagitat (= ut reddas fl.), de inv. 1, 33, 55 Epaminondas ei, qui sibi successerat, exercitum non tradidit (= se traditurum negavit), ad Q. fr. 3, 1, 7, 23 recordari de se, wo Rede des An. gedacht ist, de inv. 2, 2, 7 ante se, Sall. Jug. 88, 4 advorsum se (wenn nicht die Brachylogie, die von contra se ꝛc. erörtert ist), ebd. 61, 1 quae ad se defecerant, 103, 2 quae sibi venerant; bei Caes. b. c. 3, 53, 5 ut erat de se meritus hat Nipperdey die Lesart der Codd. atque hergestellt; dagegen würde b. G. 6, 9, 1 hierher gehören, wenn m. den oben besproch. formularen Gebrauch v. contra se verwirft (für b. Afr. 8, 5 wird es nicht füglich angehen); häufiger bei L.: 26, 38, 1 defensa ab se, 39, 23, 6 ab se defecerant, 10, 20, 7 ut nec adventus suus nosci posset (= a. noscere possent), 7, 6, 12 a se reprehensi consilii (= quod a se reprehensum esset), 8, 35, 1 ab se petebatur (= peteretur), 28, 9, 4 quia res tranquillas fecerat latum a se auxilium (fecisset gedacht) ꝛc. Hierzu gehört auch die Constr. v. quippe u. dem Partic. (ὡς c. part.), die 3, 63, 2 als O. o. suae hat, vgl. 7, 20, 1 tanquam . . . in suis factis esset. Diese ganze Ausdrucksweise findet sich nach Liv. bes. bei Sueton (z. B. Caes. 34 quae sibi portas clauserat = quam aegre ferebat sibi portas clausisse), aber selbst bei diesem verhältnißmäßig nicht so häufig. Vgl. Xen. Hell. 5, 2 8 σφᾶς αὐτούς, Dem. Ol. 3, 7 ἑαυτοῦ ꝛc. ꝛc.

Noch zahlreicher sind bei L. die Fälle, wo in der Or. o. statt des erwarteten sui, sibi, se oder suus d. Pron. eius u. die ihm ähnlichen eintreten, gerade wie im Griech. nicht bloß in d. O. o. mit dem Modus d. dir. (einschließlich der Finalsätze, insofern der Conjunctiv als ursprünglich futural anzusehen ist), wofür es Regel ist, sondern auch in d. O. o. mit dem Modus der obl. namentlich bei eintretendem neuem Subject, das Pron. der dir. αὐτοῦ st. αὑτοῦ unzähl. Male eintritt, Xen. H. 6, 2, 9 ꝛc. Bei Cic. finden s. jedenfalls nur wenige Beispp. dieser Veränderung des Standpunktes der Rede. Dazu gehört Att. 11, 23, 1 C. mihi scripsit, te cum eo locutum (secum Orelli gegen d. überwiegende Ueberlieferung); in de or. 1, 54, 232 sese meruisse, ut ei victus pr. ist schon von Ellendt zu Br. p. 93 der Satz mit ut richtig als Consecutivsatz gefaßt, wie denn auch p. Rosc. Am. 34, 95 f. illorum das ut allenfalls als consecutive Part. aufgefaßt w. kann, und de off. 1, 30, 108 factum Solonis, qui, quo tutior eius vita esset ist unmöglich auf diese Weise, wohl aber durch freie Structur für factum autem est, quo ꝛc. zu erklären, während p. Sext. 24, 54 um so weniger in Betracht kommt, als die handschriftl. Autorität für sua (nicht eorum) ist. Aus Sallust können

als Beispiele für den in Rede stehenden Wechsel der Rede J. 62, 1 illo u. 96, 2 illi angeführt w. (auch im Griech. tritt ja an zahlreichen Stellen ἐκεῖνος so auf, Thuc. 2, 11, 7 ꝛc.). Viel häufiger erscheint die Ausdrucksweise bei Cäsar: b. G. 1, 6, 3 ut (Allobroges) eos, 1, 5, 4 ut (Rauraci) cum iis, wo in Billroth-Ellendts Gramm. ein Consecutivsatz angenommen wird, u. zwar irrig, weil sonst die Repräsentation in proficiscantur nicht hinter dem Präs. histor. folgen würde, 1, 14, 3, wo vor eo invito an quas A. intulissent gedacht zu s. scheint, 1, 37, 1, wo Harudes eintrat, 1, 35, 3, wo illi neues Subject war, 2, 1, 2 ad eos (exercitus folgt), 2, 17, 4 si (equitatus) ad eos venisset, 5, 27, 2 quod ei, wo gleich dahinter die neuen Subjecte, 7, 1, 6 eorum consilia (der Satz ut Caesar ꝛc. scheint vorangedacht), b. c. 1, 2, 3 eius unter dem Einfluß der Attraction, Pompejus war der Handelnde zu ereptis, 1, 35, 4 iis concesserit (alter dazwischentretend); de b. G. 1, 11, 3 gehört, wie schon oben bemerkt, nicht hierher. Im b. Afr. 79, 1 ist eorum eine Unbeholfenheit des Haudegens, der das Buch verfaßte. Sehr zahlreich und oft freier sind die Stellen aus L. Zählen wir nämlich auch 1, 56, 10 nicht mit, wo statt ad quem eorum nicht se gesagt w. konnte, weil die sciscitantes u. die ii (wobei Sextus mitgemeint ist, während nur Titus u. Aruns d. Orakel befragen, daher auch quem, nicht utrum) nicht identisch sind, u. berücksichtigen wir eben so wenig die Stellen, in denen die Gesandten und Diejenigen, für die sie sprechen, unterschieden werden, wie denn z. B. 42, 25, 8 eorum die Römer, das Subject zu censerent die Gesandten sind (nicht umgekehrt, wie Weißenborn gemeint hat), oder gar der (personificirte) Brief u. sein Absender, wie 45, 4, 7 (al. 6) ad eum mitterentur, s. auch 40, 47, 4, wo Madv. eos ohne Grund ausschließt, so bleiben 32, 34, 5 eorum, 31, 3, 6 iis, 32, 8, 11 eius, 42, 26, 5 eos (in sciretur tritt e. neues Subject dazwischen), 42, 33, 3 iis w. des gedachten Subjects in attribuerentur, 1, 54, 5 ei, 9, 5, 8 eorum wegen des vorhergehenden maiores, 45, 19, 17 eum, 35, 46, 8, wo quid patiendum iis esset aus videbitis, quid vobis patiendum sit der directen Rede übergegangen ist, 4, 19, 6 curaret, ut sanctum haberet foedus, quod ei cum Romanis esset (die Emendation Gronovs habere, die Madvig für handschriftl. Ueberlieferung zu halten scheint u. Weißenb. ebens. aufnimmt, ändert für das Pronomen nichts), 42, 42, 14 videri possum iu eos saevisse, wo die gewöhnliche Constr., wie oben gezeigt, se erfordert (vgl. übrigens 42, 50, 7 suis u. 45, 39, 2 sua), 42 62, 5 eius, 45, 13, 14 zweimal eum u. ei, ebd. 19, 17 qui stimulent eum bei dazwischentretendem neuem Subject, 41, 8, 8 hos aut illos (s. Walch E. L. p. 218, die falsche Interpunction bei Drakenb. ist schon v. Weißenb. u. Madv. gebessert), 21, 41, 17 illius urbis st. suae, ebd. 21, 59, 10 cum iis (so der Med. in Uebereinstimmung mit der Schreibung is des Put. u. Colb., Madv. nimmt dafür his des Lovel. 3.; was ich v. Codd., namentl. italiänischen kenne, setzt unendlich häufiger ein h zu, als daß es d. Buchstaben ausläßt), 31, 11, 2 ei opus esse (eis b. Madv. ist wohl ein Druckfehler), 35, 46, 8 iis, 5, 1, 5 ei (sacerdos dazw. tret. Subj.), 5, 2, 5 eorum, 38, 14, 8 ad eum, 56, 12 quod eum . . vellet, wozu vielleicht noch mehr Stellen kommen. Daß der Gräcismus in vielen Fällen die Deutlichkeit fördert, ist wohl ohne Frage ein Grund, der s. Eindringen erleichtert hat. Natürlich fehlt er auch bei andern Schriftst. nicht, Nep. hat ihn z. B. Milt. 4, 5 eorum, Dat. 10, 1 ei, Eum. 9, 4 eorum, Sueton. Cal. 34 eum u. ö., Valer. Max. 7, 7, 1 eius, Vell. 2, 15 per eos, bei Gaius finde ich ihn gleich zu Anfang 1, 2

eorum; für die Rohheit, mit der er von den Spätlateinern gehandhabt ist, s. Beispp. bei Valla p. 24.

Ein eben so entschiedener, bei L. in der überwiegendsten Weise hervortretender Gräcismus (schon v. Fabri zu 21, 18, 4. 23, 3, 10. 34, 4. 24, 13, 2 dafür erklärt) ist die Weglassung des Subj. Pron. (me, se, eum 2c.) in der O. o. Es ist dies ein Eindringen der Inf.-Structur st. des Acc. c. inf., die im Griech., nicht im Lat., mit jener in durchgreifendem Zusammenhange geblieben ist u. andrerseits für d. Weglassung v. *αὐτόν* in Zusammenh. mit d. so häufigen Wegfall des Pron. auch außerhalb der O. o. in Verbindung steht. Daher schließen wir d. Wegfall des Subjects-Pron. in parallelen u. coord. Sätzen, so wie die Breviloquenz d. röm. Geschäftssprache (Cic. Verr. 1, 33, 84 se, 2, 30, 75 eum 2c., nicht im Lapidarstil 4, 34, 74) aus. So dürften sich die Fälle bei Cic. auf den der unmittelbaren Nähe derselben Pronominalform, s. z. B. de n. d. 1, 39, 109 me, u., wenn m. hier nicht die Constr. des bloßen Infin. annimmt, Phil. 2, 12, 29 me (vgl. Ter. Phorm. 1, 2, 4 neglexisse 2c.), im Bes. im Briefstil (Att. 16, 7, 8 2c.), sehr selten einer andern Personalbezeichnung, namentlich durch das Particip. (fam. 9, 2, 1 eum 2c.), u. bei posse (*οἷόν τ' εἶναι*, vgl. Ter. Phorm. 227, Cic. Tusc. 2, 19, 44) z. B. Verr. 4, 39, 85 negat posse, fam. 4, 13, 6 (Var. perveniri) u. Att. 11, 12, 1 (Lamb. u. die Cratandr. setzen me) reduciren. Freier schreibt Dolabella, fam. 9, 9, 1, wo me neben tua u. tibi fehlt. Vgl. Fr. Richter zu Verr. 4, 26, 59. Um von Dichtern (Hor. ep. 1, 2, 11. Ov. trist. 3, 10, 73, wo negare = nolle 2c.) u. Spätern zu schweigen (Curt. 3, 10, 73 wieder bei posse), ist noch bes. d. Sprachgebrauch Cäsars instructiv, für den wir bereits e. Stellensamml. in d. vortreffl. Rectionsl. v. Fischer (II. § 2) besitzen, dessen Gebrauch für se unter Weglassung d. erwähnten allgemeinen Freiheit in parall. u. coord. Sätzgn (b. G. 1, 31, 6. 40, 12 u. s. w.), so wie in der Breviloquenz zumal der militärischen Geschäftssprache (b. G. 5, 29, 2, vorher brevem esse r., 36, 2 secum kurz vorher, 41, 8 sperare, 7, 14, 10 aestimare, 2, 31, 2 existimare, b. c. 1, 84, 4 u. 5 mehrfach, 3, 20, 1 fore, Ausspruch des Prätors), im Bes. bei kurzen Willens- u. Meinungs-Erklärungen (b. G. 5, 31, 4 ituros, 41, 8 sperare, 2, 32, 2 facere, 4, 21, 5 u. 6, 9, 7 dare, beide Male bei polliceri, sich auf d. Weglassung in der Nähe ähnlicher Formen (b. G. 1, 14, 1. 3, 7, 3. 5, 27, 10 2c.) u. b. Part. fut. act. z. B. b. G. 4, 27, 1 daturos, b. c. 3, 12, 4 facturos, 10, 10 dimissurum, wo Nipp. unnöthig e. lacuna annimmt, 7, 66, 4 reversuros, vgl. die Auslassung v. sibi, b. Gerundivum b. G. 1, 7, 4. 23, 1 2c., desgl. b. Part. perf. pass., z. B. perpessos b. c. 4, 7, 4, aber auch b. Adject. (invitos b. G. 4, 7, 4) und bei posse (b. G. 1, 14, 3) beschränkt; denn b. G. 1, 17, 3 wird b. praeferre mit Unrecht debeant ausgeschlossen, das die Codd. haben (Nipp. praef. p. 52 f.). Der Subjects-Acc. v. is fehlt, um v. Ausdrücken der geschäftlichen Kürze (b. G. 1, 16, 4. b. c. 1, 21, 2. 2, 20, 7 tradi), so wie v. parall. u. coord. Sätzen nicht weiter zu sprechen, in der Nähe e. vorhergehenden Bezeichnung durch das Demonstrativum (b. G. 2, 15, 4 ad eos, 5, 7, 6 ad eum) oder Relativum (1, 40, 10. 2, 14, 4. 2, 16, 5. 4, 8, 2. 6, 8, 6), desgl. beim Part. fut. act. (1, 14, 6. 36, 7 2c.) o. perf. p. (1, 31, 6 pulsos, b. c. 1, 69, 1 coactos, 3, 41, 4 compulsum) u. b. Adject. b. G. 1, 18, 2 vera, so wie bei posse (b. G. 1, 23, 3); b. G. 1, 23, 3); b. c. 3, 73 fehlt d. Subj. ohne e. solchen Grund, wenn m. nicht vorzieht, bei debere (vgl. das folgende

debere tribui) „man" als Subj. zu denken, desgl. b. G. 2, 31, 1. — Sehr viel seltener ist diese Erscheinung bei Sallust. Lassen wir die Stellen weg, wo das Pron. im parallelen u. coord. Satze ausfällt, wie C. 17, 7, J. 106, 3 2c., so bleibt etwa H. fr. p. 231 Gerl. consulere, wo me neben mihi fehlt, u. für die Auslassung v. eum Cat. 53, 3 (contendisse); H. fr. p. 239 liegt das Subject z. Adj. divitem 2c. im vorhergehenden Relativum. Anders bei L. Hier ist die Weglassung des mit dem Subject des Hauptsatzes identischen Subjects der Or. o. (se 2c.) einerseits in parallelen u. coord. Sätzen (in denen er sogar die Wiederholung der Präpos., z. B. 10, 31, 12 Pelignis unterläßt) ungemein häufig. So 21, 24, 4 advenisse, 22, 37, 5 f. advex., vid., 4, 41, 6. 7 arbitr., credere, 26, 3, 4 habuisse 2c., 31, 19, 2 redd., missuros, 23, 34, 5 pervenisse 2c., 7, 16, 4 (vos), 7, 14, 2 subtr., 20, 7 daturos, 32, 12 (vos) petere, 9, 3, 10 differe, 27, 18, 15 habiturum, 28, 7, 15 facturum, 27, 9, 2 pugnare, 19, 9 mehrmals, 9, 9, 6. 14, 7. 14. 37, 4. 10, 20, 6. 35, 15. 27, 43, 11. 39, 15, 6 2c. 2c., freier mit Wiederhol. des Hauptverbums conferre 8, 32, 6. Andrerseits ist dieselbe beim Part. fut. act. ungemein häufig (nur nicht Regel, w. m. gem. h., f. z. B. se accepturum 21, 24, 4, se accepturos 10, 10, 2): 21, 12, 4 mot., 21, 50, 9 adiut., 22, 37, 5 subv., 22, 38, 2 conventuros, abit, 50, 4 abituros esse, 31, 1, 1 me perscr., 32, 5, 4 iurat., 19, 4 contrib., 23, 9, 9 fact., 32, 40, 2 deduct., 33, 49, 4 fact., 1, 58, 4 posit., 2, 47, 10 passurum, 10, 16. 8 secut., 27, 40, 8 pugnat., 45, 4 datur., 28, 14, 5 pugnaturos, 45, 14 adiut., 16 explet., 18 conlat., 37, 10, 9 f. habit., subduct. 2c., 7, 15, 2 inituros, 9, 4, 3 f. missurum 2c., 40, 4, 8 deport., 9, 41, 9 ituros, 27, 35, 8 gest., 8, 16, 7 2e. 2c. Aber auch das Part. Perf. Pass. nimmt daran Theil z. B. 31, 18, 6 proditos, 10, 16, 4 expertos esse, 27, 9, 2 exhaustos esse, 27, 19, 9 relictum 2c., 37, 4, 9 adductos e., 7, 20, 5 factos, lapsos, 9, 13, 12 obsessos laturos u. ebenso 14, 7 deceptos passuros 2c., ja das Part. Präs. 7, 20, 6 transeuntes traxisse (vorher meritos, lapsos); desgl. das Adject. 40, 21, 8 invitnm, 45, 34, 7 expertes, wo Madvig (vgl. E. L. 614) ohne Grund se dazu setzt. Bei posse findet sich die Auslassung ohne ersichtl. Nebengrund 23, 10, 6 (se) id cogi p. Daneben ist die uns aus Cic. u. s. w. bereits bekannte Kürze der Geschäftssprache in ihrem Rechte, bes. in Aeußerungen des Senats z. B. 31, 20, 3 accepisse, ferner 35, 8, 8 censere (Erklärung des Met. im Senat), 7, 21, 1 tribunis negantibus passuros 2c. Es wirkt aber auch die Nähe andrer ähnlicher Pron., wie bei Cic., z. B. 23, 12, 10 desisse (poenitere me), 34, 4 vinci (von Madv. ist unnöthig se dazugesetzt; P., C., M. u. der Berol. haben es nicht, ein reflexives se folgt nach), 25, 18, 8 (se später), 24, 23, 7 paruisse (se missos vorher), 7, 14, 2 (se) subtraxisse se, 36, 10 (se) credere se secuturos (Wohlklang), 10, 2, 6 vos satis habeatis vidisse nos, 7, 30, 5 apud vos . . (vos) velle. Nicht hierher gehört 6, 42, 8, wenn auch das schwach beglaubigte se echt ist (s. Alschefski; Madvig emendirt dreist durch Streichung von sese). Den Gräcismus finde ich außer der erwähnten Constr. mit posse zwar nicht entschieden wirksam b. d. Ausdruck der Schnelligkeit 22, 51, 2 te venisse quam venturum, desgl. in kurzen Antworten u. Willenserklärungen 21, 18, 14 dare, 27, 19, 12 cupere, 39, 11, 4 nosse, 12, 6 desgl., 37, 6, 7 velle, zumal mit dem Charakter der Würde velle 5, 23, 6 (Juno spricht), 1, 41, 5 confidere (Tanaquils Rede), 33, 40, 6 venisse (König Antiochus spr.), 3, 69, 5 orare („oratio memor maiestatis patrum"), 5, 36, 2 credere

(Antwort der Gallier), u. im Markiren der schließlichen Erklärung nach längerer O. o. (10, 7, 8 habere, 10, 11, 13 orare, 29, 16, 7 rogare, 37, 32, 9 dare, 39, 5, 8 petere ꝛc., wohl aber oft genug ohne derartigen Zweck. So 3, 13, 3 arbitrari, 23, 43, 14 nolle, 24, 18, 14 deponere, 25, 9, 13 sustinere, 21, 34, 2 malle, 23, 3, 11 nosse, 10, 8, 5 hab., 27, 36, 4 hab., 29, 5, 5 scire, 12, 9 conf., 6, 28, 7 sc., 8, 34, 6 opt., 39, 12, 8. 10, 16, 5 (3mal). 6 (2mal) ꝛc. Als Zahlenangabe kann hinzugefügt werden, daß der Wegfall überhaupt im 23. B. an 6 Stellen, im 21. 4mal, 8mal im 22. sich findet, die Vertheilung der Gründe geben die vorherg. Citate. Verhältnißmäßig nicht minder häufig ist der Wegfall des Subj. Pron. in d. O. o., wenn das Satzsubj. nicht identisch mit dem Haupt-Subj. (eum ꝛc., nach Umständen auch me, vos ꝛc.) ist. Dies geschieht nicht bloß sehr oft in parallelen u. coord. Sätzen (21, 30, 2 excessisse, 22, 37, 12 accipere, 2, 45, 12 velle, 32, 33, 16 (eum), 2, 2, 3 esse, 37, 21, 7 capi non posse, 7, 13, 9 (nos), 39, 25, 10 abst., 27, 4, 6 (eum), 9, 3 u. 11 oriundos, missos, 34, 11 damnasse, 12, 12 (3mal) ꝛc., beim Partic. fut. act. (21, 14, 4 morit., 13, 8 remiss., 43, 6 ignorat., 22, 39, 7 fact., 1, 37, 5 gest., 9, 15 usuras, 23, 13, 14 potit., 31, 37, 11 evas., 36, 41, 2 vent., 2, 28, 7 habit., 46, 1 pugnat., 5, 2, 5 invent., 55, 3 perfecturos, 6, 39, 12 perlat., 42, 12 facturos (s. Heusinger), 7, 14, 6 pugnat., 9, 26, 2 intellect., 37, 6 scituros. 10, 2, 2 abit., 27, 44, 9 congress., 27, 9, 6 cogit., 10, 4 dat., fact., 22, 9 implet., 44, 2 habit., 28, 45, 1 lat., 30, 32, 2 scit., 37, 39, 6 dimicat., 40, 26, 10 venturos ꝛc. ꝛc.) u. perf. pass. (26, 31, 3 passos esse, 23, 6, 7 iussos, 31, 10, 10 repulsum, 7, 14, 10 depressos, 8, 18, 2 absumptos ꝛc.), ja praes. act. 29, 21, 1 incidisse euntem u. beim Adjectiv (21, 50, 8 sospitem advenisse, 23, 43, 12 pares fut., 3, 13, 3 semianimem oblatum, 7, 12, 4 fretos venisse, 37, 43, 3 caecos ruere, 38, 18, 15 frequentes demigrare ꝛc., die impers. Ausdrücke, wie aequum esse 28, 45, 6 u. dgl. nicht zu rechnen), desgl. in der geschäftl. Breviloquenz (debere 31, 11, 7. 39, 12, 3, besonders in schließlichen Erklärungen, wie 31, 11, 14 petere): sondern auch in der Nähe ähnlicher Pronomina, wie 6, 6, 13 (te) gesturum (vorher te abhängig v. placet), 27, 9, 8 profecturos (eos vorher), 27, 44, 7 (eum) posse (ipsum vorher), 39, 24, 12 subactos parere (das Subj. aus eas zu nehmen) ꝛc., u. bei posse (22, 60, 10 perv. p., 31, 48, 4 potuisse, vgl. 1, 57, 7 p. sciri), desgl. ohne anderweitigen ersichtlichen Einfluß, als den des Gräcismus 23, 12, 1 explesse, 25, 8, 10 commeare, 8, 32, 16 intueri, 10, 35, 7 contineri, 27, 45, 12 ingredi, 30, 32, 11 vicisse, 39, 25, 8 abduxisse ꝛc., 29, 21, 1 inambulare (eum im folg. Satze), 9, 1, 11 (nos) gessisse (es folgt gesturos) ꝛc. ꝛc. Dagegen scheint 42, 53, 2 das Subj. nicht zu fehlen, sondern nach Kochs guter Emendat. (Ztschr. f. d. G. W. 1867 S. 233) ad zu streichen z. s. u. 9, 11, 2 bei pudere st. vos d. Subject „man" zu gelten, ähnlich auch 9, 18, 3 bei piget st. me. Für den bei Cäsar häufigen Fall, hinter dem vorherg. Relativsatze d. Subj.-Pron. wegzulassen, scheint es bei L. außer 29, 20, 3 (wo Madv. u. Weißenb. unnöthig eum einschieben) keine Beläge zu geben, obwohl er vor dem Relativ in d. Constr. d. Abl. abs. das Subjects-Pron. öfters z. B. 24, 18, 14 (ohne diesen Anlaß 23, 10, 9. 26, 12, 5 ꝛc.) wegläßt; 23, 42, 12 (eum opprimere) ist d. bloße Inf. Subj. zu facile.

So bleibt von Gräcismen im Gebrauch der in Rede stehenden Pronomina nur noch die von Haase (A. 387) nach G. T. A. Krügers Vorgange (der sie nur auf diesem Gebiete

in s. Untersuch. a. d. Geb. d. lat. Sprachl. H. 2. 1821, H. 3. 1827 nicht verfolgte) sog. Attraction übrig. Ein überall angef. Beispiel f. d. Attr. v. Pronominalformen derselben Klasse ist: Ter. Ad. 5, 8, 35 suo sibi gladio hunc iugulo. Aus Cic. giebt es für diesen Fall keine Parallele: de fin. 5, 13, 37 partes quoque sui caras esse ist einfach ad sensum constr., fam. 9, 3, 1 nostra nobiscum contentio gehört vollends nicht hierher u. Phil. 2, 37, 96 priusquam suam sibi venderes (vergl. Halm ad l.) ist die O. o. unverkennbar. Gell. 1, 8, 5 ut sui sibi copiam faceret kann nur bei völligem Verkennen des Regelmäßigen hierher gezogen w. Auch bei L. findet sich eine derartige Attraction nicht, wohl aber eine Attraction des Casus 3, 22, 6 suae cuique parti equites st. suos. Hierzu cit. Weißenb. 25, 17, 5, was nicht paßt, da in suae cuique genti, wie wir oben sahen, das Possessivum auch ohne Attract. st. des Gen. suorum stehen kann: eben so wenig paßt Cic. Ac. 2, 7, 19 in sensibus sui cuiusque generis iudicium requirat, wo sui eben so regelm. st. suum eintreten konnte, oder aus Cäsar (der sich v. Gräcismen im Gebrauch der Refler. vorzugsweise frei hält, so daß z. B. im 4. B. de b. G. bei einem 36maligen Gebrauch von sui, sibi, se u. einem 10maligen von suus kein einziger Gräcism. sich findet) b. c. 1, 83, 2, wo suae regelm. zu cohortes constr. ist u. nur die oben erörterte Synesis im Gebrauch v. suus eintritt. Dagegen hat er b. c. 1, 2, 3 eine Attraction des Pron. derselben Klasse bei is, indem ereptis ab eo duabus legionibus zum Hauptsatze gehört, und eo auf die Setzung von eius im abhängigen Satze augenscheinlich influirt hat.

Ein Gräcismus, der, wie schon Reisig (S. 391) u. Zumpt (zu Verr. 1, 34, 86) bemerkt haben, erst von Curtius an in d. Sprache s. Geltung verschafft hat, ist auch L. fremd geblieben, die Bezeichnung des Haupt-Subj. durch das s. hervorhebenden Bedeutung entkleidete ipse. Es giebt wenig Wörter, die im Lat. so häufig gebraucht w., als dieses; in 100 ciceron. Briefen habe ich es fast 150mal gefunden, während sui ꝛc. nicht 50mal u. suus, das allerdings anderwärts verhältnißm. häufiger ist, nicht viel über 30mal vorkommt: und doch wird darüber in der landläufigen Schulgramm. noch so viel nur halb Wahres gelehrt, daß es der Mühe lohnt, wenigstens für s. Gebrauch in der O. o. dem Richtigen, so viel als möglich, Eingang zu schaffen. Schon Priscian unterscheidet in ipse 2 Bedeutt., die significantia u. die discretio. Insofern es in der ersteren der Hervorhebung des Inhalts e. Begriffes dient („er u. kein Anderer"), wobei selbstverständlich immer ein ausgesprochenes o. unausgesprochenes Merkmal den Grund der Hervorhebung enthält, kann es allerdings auch den Gegensatz gegen „den" Andern (gleichviel ob Höheren, Gleichen oder selbst Geringeren), der bezeichnet ist, oder dem Gedanken nahe liegt, dienen: der Schritt aber bis zur (bloß formalen) Bezeichnung des Hauptsubj. (oder wovon man sonst fabelt) im Gegensatze gegen andere Subjecte, einschließlich der Satzsubj., ist darum immer noch erheblich. Der Grieche hat allerdings den Casus obl. *αὐτοῦ* ꝛc. den Gebrauch e. Pronom. d. 3. Pers. gegeben, der lat. Spr. ist dieser Gebrauch ursprünglich, wie in der besten Zeit, fremd gewesen. Wenn Ennius (Cic. off. 1, 16, 51) sagt: nihilominus ipsi luceat, cum illi accenderit, so ist Jener als Mittheiler des Lichts der vor dem Andern Hervortretende u. es kann demzufolge auf ihn mit ipse zurückgewiesen werden, Cat. 4, 5, 9 ist ipsius dign. im Gegensatz gegen die ampl. der maiores jedenfalls die des für die Gegenwart des Redenden Wichtigeren; de off. 3, 10, 45 bez. ipsi den Gegensatz gegen den nur stellvertretenden Bürgen; p. Rab. Post. 1, 1 geht ipsi auf den auctor

consilii, der vorzugsweise mit s. Entschlusse zufrieden sein sollte; fam. 9, 6, 6 ist ipse der gegen die ihm Dienenden insofern günstiger Gestellte; eben so deutlich ist die Hervorhebung bei explicirtem oder implicirtem Gegensatz fam. 9, 17, 3 ipsum, Verr. 3, 39, 88 ipsis, 3, 62, 144 ipso, Att. 1, 13, 3 ipse, Verr. 1, 15, 41 (Geg. ille), 3, 45, 108 s. ipsor. G. (alii) die Wichtigeren, 5, 57, 147 ex ips. sinu (keines Andern), fam. 2, 6, 3 ips. Milo, auf den, als den Bewerber, es hauptsächlich ankommt (Gegens. in nostra). Beispp. aus Cäsar sind b. G. 1, 1, 4 ipsi (was mehr sagen will), 1, 28, 5 ipsi (das Hauptvolk im Gegens. geg. die Beisassen) ꝛc. Dasselbe gilt natürlich für die Zurückweisung auf das grammat. Subj. in d. O. o.: Att. 2, 22, 2 ipsum (der Hervortretende im Vergleich mit s. Bruder A.), Cic. Verr. 3, 76, 175 ipsos (Gegens. die mancipes, die nur im Auftrage handeln), de inv. 2, 47, 139 ipsum (als scriptor legis der Hervortretende im Gegens. gegen jeden A., auf den das Gesetz Anwendung findet), fam. 2, 4, 1 ipsorum (die in Bezug auf das, was sie angeht, die Wichtigeren sind), Caes. b. c. 1, 11, 1 ipsum (P. als dadurch sich begünstigend, obwohl er Cäsar gleichstehe); b. Afr. 79, 1 ipse (er selbst, v. dem d. Annäherung zunächst abhing). Zahlreichere Beispp. aus L. mögen folgen. R. ipsi 1, 13, 6 (selbst); T. ipsum 40, 4 (desgl.); ipsos 24, 31, 12 bez. das Wichtigere im Gegens. geg. die cognati; 25, 39, 16 ist ipsius der, von dem man es zuerst erwarten sollte; 2, 11, 8 ipse (V. als die Hauptperson); 2, 13, 9 ipsa (sie u. kein Anderer); so steht 2, 1, 2 ipsi (priores reges als die besseren, Gegens. Tarq.); 23, 43, 13 ipsorum (die doch am wenigsten ihren Vortheil übersehen dürften), ebd. ipsos (ein Anderer brauche es ihnen nicht zu sagen); 25, 4, 6 ipsi sua v. (von keinem Anderen bestimmt); 4, 26, 6 discordia inter ipsos (die als Consuln namentlich unter sich Eintracht halten sollten); 42, 11, 1 ipsum E. (nicht A. statt des Königs); 42, 11, 8 ipse (der, seit er König sei, Verantwortlichere, Gegens. s. Vater); 31, 16, 3 ipse (kein Unterfeldherr); 31, 18, 7 ipsi (die dadurch Unglücklicheren); 32, 19, 10 ipsis (was von ihnen vorzugsweise zu erwarten w.); 41, 27, 3 ipsorum (sogar ihre G.); 24, 1, 10 ipsum (aus eigenem Antriebe); 23, 8, 7 ipsius (getrennt v. H., „sogar"); 25, 29, 1 ex ipsorum deinde pr. (Hervorhebung der Würde, ähnliche Wortstellung); 25, 34, 4 ipsis obequit. castris, („sogar", wieder Hervorhebung durch die Stellung): 25, 1, 1 ipsorum („sogar", sog. pathet. Wortstellung, der Zusatz Gronovs ac, oder Weißenborns et, ist unnöthige Conjectur); 1, 12, 8 ipse (er der Held, dieselbe Wortst.); 21, 28, 12 p. ipso (sogar); 41, 27, 11 ipsorum (das vom Senat u. Volk als Machtgebern bewilligte Geld, s. Weißenb. ad l.); 32, 34, 5 (sie selbst, während sie e. Andern den Vorwurf machen); 35, 5, 14 ipsorum (für die Römer wichtiger); 36, 25, 1 ipsi et pop. R. (ihm zunächst); 40, 5, 1 ipsum liberosque u. 21, 45, 5 ipsi liberisque (ähnlich); 40, 5, 7 ipsius urbis („schon", das Geringere); 36, 27, 6 nec in causa ipsorum (auf sie kommt es weniger an); 42, 1, 10 ipsis (sie selbst, von denen die Anknüpfung der Gastfreundschaft ausging); 42, 5, 9 ipsis (was man weniger erwarten konnte); 42, 5, 12 inter ipsos fides (worauf es vornämlich ankommt); 42, 52, 10 respicerent ipsi (die es zunächst betrifft) u. ipsi eruditi (die ganz andre Leute wären); 38, 2, 9 ipsi (die Ath. als der Haupttheil des Heeres); 38, 14, 7 ipsum (worauf es hauptsächlich ankomme); 38, 6, 7 ipsi (die dadurch Benachtheiligten); 38, 10, 2 ipse (s. Bruder ist nicht Consul); 38, 16, 13 ipsi (die Gallier im Gegensatze zu d. zinsbaren Asiaten; 22, 3, 7 ipse (als der Einsichtigere); 42, 23, 7 ipsum (der im Vergleich mit d. Römern rück-

sichtslose M.); 42, 23, 8 ipsi (selbst, nicht durch M.); 28, 26, 7 ipsi (als dadurch weniger Begünstigte); 27, 50, 5 in ipsis (mit implicirtem Gegensatz, das schwächere Geschlecht). Es bezeichnet aber auch ipse oft genug eine Sonderung des Umfangs des Begriffs (discretio bei Prisc.). Bei hinzutretendem Subst. hilft die Stellung (unter Berücksicht. der durch Significanz, Hervorhebung u. s. w. bedingten Ausnahmen) diese Bedeutung mit verhältnißmäßig großer Sicherheit erkennen. Es ist die sog. apposit. Stell., die ja ihrem Wesen nach e. Appos. zum Umfange des Begriffs (*πάντες οἱ φίλοι, ἥδετο ἐπὶ πλουσίοις τοῖς πολίταις, οἱ πλεῖστοι τῶν Ἀθηναίων,* in medio flumine ꝛc.) bezeichnet. So heißt bei Cic. Verr. 3, 35, 82 ipsius voluntas „bloß" o. „lediglich" Sulla's, wodurch eine Bestimmung der vol. durch das Mitwirken Anderer ausgeschlossen wird, desgl. fam. 4, 2, 2 locus, ubi ipse sit, der Ort, wo „er gerade" ist ꝛc. So sagt Nep. Paus. 3, 7 ipsa res u. meint die Sache „von selbst", indem Vermuthungen ausgeschlossen w. Am vielseitigsten hat L. (bes. bei dazutretendem Substantiv) diese Bedeutung angewandt. So braucht er 25, 8, 6 ipsorum (lediglich in ihrer G.), 8, 2, 3 („lediglich" sie), 23, 34, 14 ipsi (l. ihm), 22, 2, 3 ipsorum (nur ihr G.), 42, 34, 14 ipsorum (led. ihr), 25, 36, 16 („nur", duces von desiderabant abh. „als" Feldh.), 4, 56, 6 ipsos R. (für sich), 54, 6 h. ipsius (bloß, h. = quaestura, chiast.), 44, 27, 2 ipsis (Heusinger „wenigstens diesen"), 1, 10, 2 ipsi (*μόνοι ἐφ' ἑαυτῶν* o. *ἐν ἑαυτοῖς*), 1, 10, 3 ipsum (allein), 23, 4 ab ipso c. (gleich mit d. Haupte), 1, 53, 3 ipsius (schon, gesteigert durch etiam), 2, 43, 4 ipsius eius (gerade), 23, 9, 7 ipsius (bloß), 11, 7 ex ipsa acie (unmittelbar aus), 27, 6 ipsa (schon), 29, 12 in ipsum H. (geradezu auf), 37, 1 (gerade auf), 26, 6, 1 in ipso v. (noch auf), 25, 11, 17 cum ipsis h. (noch mit, *αὐτοῖς τοῖς πολεμίοις*), 26, 6, 7 et ipse H. (und auch)*) 26, 42, 3 ipsam op. (an sich reiche St.), 21, 8, 12 ipso m. (ohne Weiteres, vgl. F. ad l.), 22, 22, 14 ipsam f. (schon), 2, 41, 1 ipsa per se (schon an sich), 23, 9, 4 eam ipsam m. (gerade), 40, 33, 2 ipsi (von selbst), 44, 16, 10 ipsi (ihm im Besondern), 23, 34, 14 ipsi (ihm persönlich), 38, 22, 6 id ipsum tempus (desgl.) ꝛc.**)

---

*) Daß et ipse (*καὶ αὐτός*), bei Cic. viell. nur 3mal: p. Caec. 20. 58, de inv. 2, 2, 7, wo der
Cod. Tur. e. a. Lesart giebt, u. Att. 8, 7, 1 (cf. Dräger, Synt. d. Tac. S. 21 u. F. zu L. 21, 23, 6),
sowohl in der significantia als in der discretio gebr. w. kann, versteht sich v. selbst. L. braucht es außer-
ordentl. häufig, z. B. 1, 12, 3. 2, 51, 7. 23, 3, 9. 42, 65, 10. 39, 26, 1. 34, 9. 9, 44, 9. 10. 28, 11,
11. 30, 6. 34, 15. 29, 2, 1. 30, 8, 7 et ipse (auch seinerseits). 23, 19, 4 (desgl.). 37, 20, 8. 40, 12,
7. 38, 3, 5. 7, 11 (et ipsum). 25, 9. 5, 7. 21, 1, 18 (Hervorhebung des Geringeren) ꝛc. (26, 6, 7 u. a.
gehört et, corresp. mit d. folg. et, nicht mit ipse zusammen). Nec ipse (zuerst bei L.) steht außer der v.
Zumpt § 698 angef. St. auch 37, 20. 8. Durch die Häufigkeit v. et ipse bei L. sind übrigens Ausdrücke
wie eos quoque ipsos (2, 10, 7) begreifl. Weise nicht ausgeschlossen.

**) D. Vf. greift der in e. Fortsetz. dieser Arbeit zu gebenden Behandlung der liv. Wortstellung vor,
indem er bemerkt, daß die Stellung von ipse neben dem Pron. sich ebenfalls nach d. angegeb. Gesichtsp. rich-
tet. Richtig lehrt daher Weißenb. (Gr. § 221 A. 9. S. 249), daß ille ipse „selbst jener" (also „sogar jener",
aber auch „jener selbst"), ipse ille „gerade jener" heiße. Danach erläutert sich auch Hands Bemerk. (Prakt.
Handb. S. 13, 32), daß m. ipse ille sage, wenn die Erklärung in e. Relativsatze folge. Irre leitend ist
Krebs in d. Anleit. § 135. 534. Man übersehe aber nicht, was der unvergeßliche Mützell zu Curt. 3, 21, 20
hinzufügt, daß ipse auch anticipirend vorangestellt w. kann (Beispp. sind unter den vorher gegebenen enthal-
ten), andrerseits auch die apposit. Stellung durch die nachträgliche Hinzufügung vertreten w. kann (wie m.
zwar regelm. in medio flumine, aber, zumal, wenn e. a. Wort dazwischen tritt, auch in flumine medio,
= in der Mitte des Flusses, sagen k. So Cic. Br. 15, 61 annis lxxxiii ipsis u. ö.; mit et L. 29, 6, 1

Aus der Häufigkeit dieser im Griech. eben so vollständig entwickelten discretio erklärt sich auch, daß sowohl anderwärts, als namentlich bei L. ipsi so oft (wie das Griech. αὐτοί) die Einwohner im Gegensatz gegen das Land (Nep. Chabr. 2, 4, wo nicht an d. Gegensatz gedacht wird, heißen sie eos), die Leute im Gegensatz gegen ihre Sachen u. s. w. bezeichnet. So bei Caes. b. G. 1, 19, 1 inscientibus ipsis, 1, 44, 2 ipsis (die Gallier), 1, 1, 1 ipsorum (die Sprache der Eingebornen), bei L. 40, 8, 12 ipsis patriaeque, 31, 16, 5 ipsis u. 38, 13, 2 desgl. die Einw. im Gegens. geg. das Castell, 16, 5 ipsorum kurzweg das Volk (Gegens. reguli), 34, 21, 2 ipsis (Gegens. respubl.), 33, 31, 10 (Gegens. urbes, v. Heus. mißverstanden), daher auch ohne ausdrückl. Bezeichnung des Gegensatzes ipsos 43, 19, 7; ferner ipsi 25, 4, 9 (Gegens. bona), 42, 8, 7 ipsos (Gegens. pretium), 4, 10, 9 ipsum (Gegens. honor), 27, 8, 10 ipsis (Gegens. sacerdotium), 3, 52, 11 ipsis (ihre Person, Gegens. die amtliche Stellung) ꝛc. Daß dieser Gebrauch auch Cic. nicht fremd ist, beweisen Stellen wie Verr. 5, 46, 146 ipsos (die Bemannung im Gegens. zu d. Schiffen).

Es hieße mit Recht Druckerschwärze verschwenden, wenn darüber noch besonders geredet würde, daß die Casus von ipse so gut für ich selbst ꝛc. (L. 25, 38, 15) als für er selbst ꝛc. (25, 29, 7. 34, 57, 7) stehen können, woneben natürlich auch, wo es hingehört, vobis ipsorum (22, 60, 25) vorkommt. Wer es für gut hält, kann s. Schüler damit belehren. Aber das ist dringend zu wünschen, daß sie mit dem Irrthum verschont werden, als diene ipse öfters in d. O. o. nur zur Vermeidung der Amphibologie etwa als Bezeichnung des Hauptsubjects (oder was m. sonst hat herausfinden wollen). Dies läßt sich für die klass. Zeit der Sprache nicht nachweisen. Cic. sagt de off. 1, 28, 99 de se, nicht de ipso, weil hier weder zur significantia, noch zur discretio ein Grund ist, 3, 14, 58 steht ante suos (nicht ipsius), obwohl auf das Hauptsubj. zurückgewiesen w.; so heißt es Verr. 2, 25, 60 ut se ad suas leges reiiceret, ebd. 2, 29. 71 quod suos amicos, quos sibi in consilio esse vellet, V. retineret. Ebd. 3, 7, 17 wäre es gegen alles Verständniß, ipsis auf das Hauptsubj. (senatus) zu bez., ja es weist ipsi ebd. 3, 97, 225, durch den Gegensatz gefordert,

---

quae (urbs) et ipsa ꝛc. Ja es kann ipse in d. Mitte e. Namens treten, de or. 1, 10, 40 Caium ipsum Carbonem (gerade). So heißt L. 39, 23, 5 is ipse dieser selbst, Cic. de or. 3, 32, 128 ex eo ipso selbst hieraus (so übertrieben es ist); dagegen de fin. 5, 18, 49 istum ipsum l. gerade jene Stelle (ipsum vor dem Subst.), de or. 3, 32, 129 ipse ille G. schon jener (Pr., Thras. ꝛc. werden übergangen; gleiche Stellung), ebd. illo ipso Pl. libro (dieselbe Stellung) gerade, vestigium illud ipsum 3, 2, 6 (die Stelle ist wie die vorhergehenden cic. schon v. Mützell cit.) „eben jene", 3, 1, 2 (Mützell l. l.) de illo ipso (diese so starke Aeußerung). Hiernach beurtheilen sich alle ähnl. Stellen, z. B. Cic. fam. 6, 18, 2 ipsos (Orelli illas), fin. 2, 20, 65 tum ipsum (sogar damals), Att. 4, 1, 4 ipso illo d. (die Var. aus d. Cod. des Faernus bleibt in d. Regel, weil d. Subst. erst folgt), p. Caec. 1, 2 id ipsum (dies so Schlimme), Verr. 4, 14, 33 in his ipsis r., fin. 5, 6, 16 a. ipsa in se u. a. ipsam in se (allein, nachgestellt), Tusc. 1 17, 40 ego ipse cum eodem ipso, Ac. 2, 10, 36 v. se ipsa (sich selbst), p. l. Man. 5, 13 adventu ipso atque nomine („schon", wie atque nomine nachträgl. Hinzuf.), fin. 1, 7, 25 ipsa per se, p. Planc. 20, 48 ipsum te, fin. 2, 19, 62 ipsis n., de sen. 20, 74 hoc ipso d., Verr. 4, 34, 74 haec ipsa D. (gerade), de or. 1, 14, 61 eas ipsas a. (nur), Verr. 2, 2, 3 ille ipse M. (gerade), Tusc. 2, 26, 62 ipse h. (schon), fam. 6, 16 nostra ipsorum (unsre alleinige) a., p. Mur. 4, 9 ipsius (zu tuo gehörig, dein eigen). L. 21, 24, 3 semet ipsum (er selbst). 25, 3 in eum ipsum agrum (gerade), 25, 38, 13 id ipsum (dies so Mißliche), 42, 25, 4 cum ipso eo (persönlich mit ihm), 25, 28, 6 ipsi inter se (für sich) ꝛc. Andere Stellen aus L. (wenn auch nicht alle kritisch sicher) s. b. Drakb. zu 2, 6, 7. 2, 43, 4. Eine schöne Stellensamml. a. Curt. giebt Mützell l. l.

auf das dritte gramm. Subject bei doppelter O. o. Bei Caes. b. G. 7, 5, 5 sind ipsi die Bituriges, nicht das Hauptsubj., die Gesandten d. Äduer. Er sagt b. G. 7, 63, 4 se trotz der Zweideutigkeit u. ebd. 5 ipsis nicht d. Deutlichkeit w., sondern weil die Äduer einen Vorzug vor jedem a. gall. Volke beanspruchen. So sagt Sall. Jug. 22, 4 sese u. nicht ipsum trotz der mögl. Zweideutigkeit. L. bezieht 6, 36, 11 ipsis (den so begünstigten, Gegens. plebs) auf das 2. Subj. u. 32, 8, 11 bezeichnet ipsi gar zuerst das 2. Subj. (im Gegensatze gegen A.) u. dann im gegenübergestellten Falle (ebenfalls mit gutem Grunde) das hervorhebende ipsum das Hauptsubject; daneben steht die einfache Bezeichnung des Hauptsubjects im 1. Gliede mit dem gräcisirenden eius.

Vielmehr gelten für die klass. Sprache in d. O. o. lediglich dieselben Gründe zur Setzung von ipse als Bezeichnung der Person, deren Gedanken angeführt w., wie in d. O. dir. So bei Cic. fam. 2, 16, 1 ipse (der ich mir darin keinen Vorzug vor dir zuschreibe), Verr. 1, 15, 39 ipsis (die sich selbst Wichtigeren), de fin. 3, 19, 64 ipsis (die sich für die Hauptpersonen halten), de off. 1, 32, 115 (nos) ipsi (die Personen im Gegensatz geg. regna, honores ꝛc.), Att. 6, 1, 2 ipse (Ausdruck der Selbstüberhebung), Verr. 2, 23, 55 ab ipsis (so die Codd. Frob., Ox. ψ ꝛc., die Victor. Edd. ꝛc., Lambin u. die Grutersche Ed. v. 1584 schiebt sibi ein, „sie als die Beeinträchtigten", Gegensatz sese). Ferner Caes. b. G. 1, 20, 2 ipse (er als der Angesehenere, Gegens. ille), 1, 40, 4 ipsius (was ihn, ihren Feldherrn, verletze, Gegens. in sua virtute), 1, 13, 5 (ipsos (sie, die nicht geringer wären, Gegens. suae v.), b. c. 3, 16, 5 hortantibus ipsis (auf ihr Zureden, als der Geringeren), b. G. 1, 21, 1 ipsius (das eigene, für ihn wichtigere Lager), 1, 34, 2 ipsi (er, der das Rechte thun würde), 1, 36, 2 ipse (ähnlich), b. c. 1, 7, 1 (desgl., Gegensatz zu P.), 1, 63, 5 ipsis (ihnen, insofern sie d. Vorzug vor d. übrigen Galliern beanspruchen), 1, 3, 6 ipse (er gerade), 1, 43, 7 ipsis (αὐτοῖς, dem röm. Volke, discretio), 1, 19, 40 ipso praesente (er als wichtigster Zeuge), 2, 31, 4 ipsi ab aliis audirent (= ipsi fama accepissent, sie selbst), 7, 5, 5 ipsi (sie selbst, im Gegensatze zu den durch sie veranlaßten Arv.), 1, 39, 6 ipsos (v. se unterschieden, das Heer, discretio) ꝛc. Sall. Jug. 46, 2 ipsi (für ihn, als König) ꝛc. Nicht anders bei L. 42, 12, 2 ipse (im Gegens. geg. Andere, die weniger zurückhaltend s.), 23, 35, 10 ipsi (persönlich), 26, 37, 7 ipsis (sie, die vor die Mauern Roms gedrungen wären), 4, 41, 6 ipse (es kommt ihm auf seine Vertheidigung an, Gegens. der Consul), 31, 26, 6 ipsi, desgl. 7, 37, 13 ipse (er als Oberfeldherr), 32, 34, 5 ipsi (die nichts weniger als besser sind), 32, 34, 13 a se ipso (er selbst, nicht die Vorfahren für ihn), 41, 22, 7 cum ipso (mit dem sie keine Mißhelligkeiten gehabt h.), 33, 40, 1 ipsos (sie selbst, die ihre eignen Handlungen zunächst zu prüfen hätten), 35, 12, 4 ipsi (sie selbst seien die Schuldigen), 34, 20, 5 ipse (kein Stellvertreter), 36, 27, 8 ipsos (sie selbst, als die sich näher Stehenden, Gegens. illi), 9, 5, 8 ipsi maioresque (desgl.), 42, 47, 2 ipsis (sie, die dennoch e. Vortheil erlangt hätten), 40, 4, 8 ipsum (e. Andrer wäre weniger zuverlässig), 44, 26, 14 ipsi (aus nos der O. d., Leute wie sie), 40, 5, 1 saeviret ipse (als Einer, von dem man es am wenigsten zu erwarten h.), 5, 11, 10 ipsorum (sogar, Hervorheb. durch die Stellung), 27, 4, 1 ipse (gerade er), 27, 47, 7 ipse (er als der Unglücklichere), 38, 18, 3 ipsum (Niemand, den er schicken könnte), 21, 49, 4 ipsi (sie ihrerseits, im Unterschiede v. d. a. Mannschaften, discretio), 22, 1, 2 ipsi (sie, in dieser Hinsicht

die Begünstigten), 42, 17, 5 ipse scr. (selbst), 27, 45, 8 ipsi (sie ihrerseits, discretio), 35, 8, 5 ipsi (er allein, discr.). Mit einem Worte: Stellen, wie sie bei Curtius gleich zu Anfang des uns erhaltenen Theils seines Werkes (3, 1, 8) inducias pacti, ut nisi intra eos (dies) auxilium Dareus ipsis misisset, dederent urbem (Z. ipse mit geringer Autorität u. überdies unverständlich), wo ipsis nur der (formalen) Bezeichnung des Hauptsubjects dient, finden sich auch bei L. nirgend.*)

Jeder Lehrer wird ohne weitere Andeutung wissen, wie viel oder wenig v. den als liv. bezeichneten Gräcismen im Gebrauch der Reflexiva u. der statt ihrer eintretenden Pron. beim Beginn oder Verlauf d. Lectüre s. Schülern zu bieten ist. Es kann daher sogleich zu d. Gräc. im Dativ-Gebrauch übergegangen w. — Wie d. Gen. als Casus der Sphäre, aus der man etwas sich vorstellt, v. d. griech. Sprache mit voller Freiheit ausgebeutet wird, so daß er als Ausdruck der Angehörigkeit, der Eigenheit, des Stoffs rc. weitere Gränzen als im Lat. hat u. im Bes. der Bedeutung des Dativs als des Casus der betheiligten Sphäre in d. Weise genähert w., daß er selbst da eintritt, wo die strengere lat. Sprache ihn nicht anwendet, wie denn unter d. Einfluß des Gräcismus L. z. B. solitum quidquam liberae civitatis 3, 38, 9 sagt, u., während Cic. nur so weit geht, das mit e. Genit. bekleidete Nomen als einen Begriff zu behandeln u. davon e. 2ten Gen. abhängen zu lassen (de inv. 2, 2, 5 exemplorum eligendi pot., Verr. 2, 31, 77 r. i. p. rc., vgl. Krügers gr. Sprachl. § 47, 9, A. 7), e. Erscheinung, die übrigens Kritz zu Sall. J. 31, 5 mit der im Gen. allgemein sprachübl. Declin. des mit d. Possess. bekleideten Inf. (Caes. de b. G. 3, 6, 1 sui colligendi rc.) in gezwungene Verbindung bringt, darin noch weiter gehen kann, indem er 27, 20, 11 de imperio abrogando eius schreibt: so wird andrerseits der Ausdruck der Betheiligung v. d. griech. Sprache so weit gefaßt, daß er in s. einfachen prädicativen Bedeut. (die wir v. d. sog. dynamischen scheiden) auch dem Ausdruck der Zusammenordnung (Bernhardy's Wiss. Synt. S. 77, Kühners Gr. Gr. § 568, 2, 6) dienen kann. Dieser bei älteren lat. Schriftst. seltene Gebrauch (s. Drägers Synt. d. Tac. p. 12, wo aus Cic. Cat. 2, 5, 11 huic bello ducem me prof.), den man, nicht glücklich, den Dativus pro genitivo genannt hat, tritt bei L. häufiger hervor. So zunächst prädicativ bei esse 23, 10, 12 caput Italiae omni (Put., Colb. rc.), 8, 4 caput Latio (der Flor. freilich Latii), 23, 49, 9 fuerunt in pugna Romanis (Madvig coniicirt ohne Grund a Rom., vgl. Dem. de symmor. 13 *ὁρῶν ὑμῖν χιλίους ἱππέας*), vgl. 1, 45, 4 mon. ei miraculo f., 2, 30, 9 is finis pop. f., 25, 16, 20 rebus h. pr. solat. f., 35, 12, 10 m. ei orationi m. e., 42, 61, 5 equites illis pr. i. s. rc. Als eine Abart dieses Gebrauchs kann das *σχῆμα Κολοφώνιον* (Plat. Apol. 40c *μετοίκησις τῇ ψυχῇ*, Xen. Hell. *Ἕλλησι σπονδαί* rc., Bernhardy S. 88) gelten, das bei L. so zahlreich vertreten ist. S. über diese v. Kreizner S. 7 verkannte, auf unmittelbarem Anschluß des Prädikats beruhende Construction Drakenborch zu 3, 46, 3 u. a., dessen Sammlungen aber theils

*) D. Vf, hat zwar (s. Abth. I.) das Lat. nach L. im Allg. v. d. Berücksicht. in d. gegenw. Arbeit ausgeschlossen. Er versagt es sich aber nicht, 3 Stellen a. Quintil., die bes. instructiv sind, hier anzuführen. Es heißt bei ihm 6, 3, 28 in O. d. in ipsos, qui obiecerunt, recidere potest (so daß sie selbst getroffen w., Gegens. adversarius), ebenso 6, 3, 32 quod in ipsos recidere possit (Gegens. adversarius, iudex, noster litigator); dagegen steht 5, 2, 2 ohne einen derartigen Gegensatz: quod in se recidat.

zu sichten, theils zu vermehren sind, u. Kleine p. 22 f. Wir zählen nicht hierher die substantiv. Adjectiva amicus, propinquus (c. gen. wie *πλήσιος* 6, 23, 7, wo Drakenb. u. Weißenb. den Dat. vorschlagen, den Madv. aufnimmt), cognatus rc. (Beispielsamml. b. Drakenb. 39, 47, 11, cf. 39, 14, 10, F. zu 23, 41, 2, Weißenb. z. 7, 23, 4 u. 9, 40, 3, Kleine l. l.), wohl aber princeps 27, 11, 12 u. 10, 8, 6 (wo die Lesart durch d. Leid. 1., Med. rc. gesichert ist, ebenso Sall. J. 25, 4 nach den bess. Codd.), collega consulibus 7, 1, 6, dux alaribus cohortibus, 23, 41, 2 auctor rebellionis Sardis (andere Beispp. s. dass. Wort bei F. ad l. u. Weißenb. z. 7, 23, 4, ob auctores omnibus comitiis 6, 42 14 rc. dazu zu rechnen ist, läßt sich b. d. Undeutlichkeit d. Casus nicht entscheiden), pretia libertati 24, 15, 3 (Madv. giebt die Conjectur v. Nic. Heinsius libertatis gegen alle verglich. Codd., auch den Put., aus dem die Lesart wohl auch 14, 8 herzustellen ist), 3, 12, 1 iudicio dies (ohne Var.), 3, 37, 5 munim. libertati (ohne erhebl. Var., d. Rhen. entscheidet), viam saluti 37, 11, 10 (wo Weißenb. u. Madv. die verhältnißmäßig gut beglaubigte Lesart aus dem codex Mog. in salutis ändern), während 23, 2, 9 viam saluti vestrae wohl in derselben Constr. (man beachte die Wortstellung) ohne Var. steht, aber 41, 23, 9 freilich viam regiae societatis die allein beglaubigte u. selbstverständlich ebenfalls statthafte Constr. ist. Hierzu kommt 24, 40, 4 hostem Romanis (vgl. Sall. Jug. 81, 1 Romanis h. fore, ähnlich 10, 5 u. 83, 1), 48, 2 Carthaginiensibus hostis u. öfter so 26, 27, 16 celeberrimis viris accusatores, 39, 14, 10 adiutores triumviris, 3, 37, 5 munimentum libertati, 24, 15, 3 pretia libertati f. (ohne V.), 2, 44, 8 id venenum, eam labem civitatibus r., 1, 20, 4 aen. pectori tegumen (ohne Var.), 9, 19, 7 m. corpori tegumentum (Par., Med. rc., dagegen 1, 43, 2 teg. corporis), 9, 18, 5 damna imperatoriis virtutibus rc. So ist viell. auch milites Philippo 34, 23, 6 (aus der Mainzer Hdschr.) d. richtige Lesart rc. — Der ganzen in Rede stehenden Ausdrucksweise nähert sich die (nach ihrer verschiedenen Anwendung leicht weiter zu specificirende) Ausdehnung des Dativs des Interesse auf die Angabe der bloßen Bestimmung der Satzsubstanz für eine Person oder Sache (nicht den Zweck), obwohl, wenn die Sache erst zukünftig gedacht wird, wie z. B. in proelio se expedire, dieser Dativ dem Ausdruck des Zwecks sich nähert), die der griech. Sprache sehr geläufig ist (*σμικροῦ χρόνου τῷ βίῳ λοιποῦ ὄντος* Pl. Ap., *ἀφορμὴν τῷ πολέμῳ οὐκ ἔχει* Dem., *αὐτῷ σοφός* Aesch. rc., s. Krügers gr. Sprachl. § 48, 4 A. 1), im Lat., die Ausdrücke mit d. Gerundium u. Gerundivum abgerechnet, vor L. verhältnißmäßig selten ist, s. z. B. Lucil. fr. inc. sat. 89 non omnibus dormio, Ter. Heaut. 837 ornamentis consequentur alterae, Sall. J. 98, 3 pauca monumento quaer. (Paris., Bas. 1 rc.), 79, 8 quos f. populo suo peterent, 84, 2 legionibus suppl. poscere, Jug. 101, 3 hostibus a tergo venturos, fr. h. 2, 8 (Gerl. p. 226) suos pugnae instrueret. Aus L. gehört hierher: 3, 7, 8 finem pesti exposcere; 2, 33, 11 funeri sumptus deerat; 16, 7 dass. (nur Leid. 1. funeris); 1, 12, 4 urbi fundamenta ieci (ohne Var.); 40, 35, 3 cornu p. Romanis; 2, 9, 18 Trebatio b. t.; 7, 1, 2 Sp. Furio p. c.; 1, 37, 2 effusis f. i.; 21, 54, 4 dim. eq. Magoni (trotz der Einstimmigkeit des Put., Colb., Med. rc. nimmt Madv. vor Magoni willkürlich e. Lücke an, während Weißenb. die Conjectur v. Perizonius cum M. recipirt; e. Verdeutlichung, nur nicht Erklär. dieser Stelle giebt Alsch.); 5, 18, 3 omen conc., rei utili, v. (Madv. utilis, obwohl d. Lesart des Med. u. Par. u. a. Codd., viell. auch d. Rhen., noch durch d.

Var. ut illi des Fr. Haverc. a. m. 1. u. des Lovel. 3. gestützt w.); 30, 30, 11 quam q. consiliis opus e.; 21, 46, 4 proelio se expedire; 5, 51, 9 celavimus sacra terrae (was Weißenb. für e. Localis hält, cf. Scheller observatt. in L. p. 308, e. Parallele ist abdere se sacris 1, 31, 8); 23, 31, 13 cui q. tonuisset; 38, 58, 8 cui legatus in As. i.; 23, 12, 9 reticere interroganti s. (vgl. οἷς σιωπῶ Dem. Ol. 3, 27); 21, 28, 11 quietem circumspectantibus f.; 2, 58, 8 praesenti vultum d.; 26, 35, 4 ut m. dux, quam materia seditioni d. (mit überwiegender handschr. Aut.); 35, 49, 3 legatis se iactasse; 21, 33, 9 suis tumult. a.; 26, 3, 9 diem comitiis pet.; 6, 38, 9 ducibus accendit animos u. 39, 39, 12 vox ei favorem accendit (11mal der Gen., s. Hildebrands Spec. lex. Liv. Tremon. 1857); auch 3, 4, 3 abalienare col. Romanis (f. d. Constr. m. ab giebt Hildebrand s. v. 2 Beispp., wozu die mit dem bloßen Abl. aus 22, 16, 5 hinzukommt, wo nur Madvig, cf. E. L. 254 ohne handschr. Grund*) alienato schreibt, gehört wohl schon hierher; jedenfalls 3, 55, 3 rogationibus telum acerrimum d. (vgl. ad vincendum 21, 44, 9); 3, 12, 8 errori veniam p. (ohne Var.); 45, 13, 9 victoriae laetit. geminar.; 1, 1, 1 duobus ius belli abst.; 44, 27, 8 Gentium sibi alienavit (vgl., was kurz vorher zu 3, 4, 4 gesagt ist, der Dat. steht nirgend außer b. L., siehe auch Ladewig in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 554, f. d. Constr. m. d. Abl. Hildebrand schon im Dortmunder Progr. f. 1858 S. 13, dann im sp. l. L. s. v.); 23, 8, 4 placavit iuveni H.; 22, 4, 1 iram hosti acuere; 33, 21, 3 magnitudini animum aequare (vor L. nur Lucret. 6, 1176), ebenso 3, 34, 3 iura omnibus aequare u. 31, 41, 10 d. noctibus aeq. (sonst nur d. Passiv 26, 45, 2 u. 24, 47, 15, in d. Bed. gleichkommen nur c. acc. 31, 36, 8 u. in 3 a. St.); 24, 31, 3 miscendo eos agmini (1, 29, 2. 2, 33, 8. 26, 11, 2 c. abl., zweifelhaft bleibt die Constr. 24, 30, 3 u. 10, 39, 6), ebenso 23, 4, 7 u. 26, 44, 4; quibus Th. iuncta e. 24, 24, 6 (Auct. b. G. 8, 48, 5 ist d. Lesart zweifelh.), vgl. 23, 41, 1 u. ö. (23, 27, 7 ist der Casus nicht mit Sicherheit erkennbar); 3, 12, 8 errori veniam petere (ohne Var.), 40, 15, 10 impetr. errori v. (2 geringere Codd. erroris, wogegen 7, 20, 2 p. errori v. bloße Conjectur ist u. das. Weißb. u. Madv. das überlieferte erroris m. Recht festhalten, vgl. übrigens F. zu 24, 22, 13); 25, 16, 20 solatium morti inv., lassitudini militum timuit 31, 21, 4 (wo der gewöhnl. Ausdr. viribus gew. wäre); 2, 15, 5 exilio locum quaerere (ohne erhebl. Var., eben so Caes. b. G. 1, 34, 1 locum colloquio deligere u. Sall. J. 108, 2 coll. diem, locum, tempus delig., vgl. L. 3, 50, 9 libidini locus est „findet Statt", ohne Var., 3, 63, 7 criminationi locus e., ohne erh. V.), 9, 31, 16 insidiis locus quaer. (o. erh. V.), 35, 4, 4 locum insidiis quaer. (d. Bamb. mit augenscheinl. Schreibfehler locum cum ins.); moram delectui f. 4, 53, 6; diem colloquio pet. 26, 17, 6 u. dgl. m. Hierher gehört im Besondern der bei ältern Klassikern ebenfalls

*) In Texten, wie der des L., für den wir, v. den Lücken des Bamb. u. der mit ihm verwandten Hdschr. abgesehen, für alle Theile seines Werkes so gute u. nunmehr auch, selbst für die 5te Decade (vergl. 42, 1—14 in d. Rec. v. Herz vor d. Bresl. Ind. lectt. f. d. Sommers. 1863 u. d. Zusammenst. b. Weißenb. m. d. Madvig-Ussingschen Ed.) wenigstens ausreichend, gut verglichene Codd. haben, hat nach des Vf.'s Ansicht eine verständliche, durch sprachl. Analogie, zumal bei dems. Schriftst. gedeckte Ueberlieferung ohne Var. niemals einer Conjectur zu weichen. Die Herausgabe e. griech. Grammatikers, wenn man für ihn einen einzigen schlechten u. schlecht verglichenen Cod. hat, mag immerhin ein gemüthlicheres Geschäft sein.

nicht häufige (Dräger, Synt. d. Tac. S. 12) Gebrauch des Dat. d. Verb. auf us in diesem Sinne (Sall. J. 98, 3 receptui locus esset, παρείη, receptui canere Caes. b. G. 7, 47, 1): L. 42, 59, 11 rec. can., 31, 23, 10 signo rec. dato, ähnlich 23, 37, 7. 24, 17, 5 ꝛc., das auch sonst vorkommende usu venire 6, 20, 20 ꝛc. (Cic. Att. 7, 26, 1 ꝛc.), nicht zu rechnen. Dieselbe Bewandniß hat es ferner mit dem Dat. des Gerundiums u. Gerundivums, der nach Fabri's Meinung (zu Sall. Cat. 46, 2) für Sallust's Zeit noch nicht nachgewiesen ist, aber aus perdundae pecuniae genitus Sall. fr. p. 237 Gerl. u. der in Rede stehenden Stelle 46, 1 impunitatem perdundae reip. fore (anders die Genit. naves deiiciendi operis b. Caes. b. G. 4, 17, 10, Cic. Verr. 2, 53, 132 ꝛc.) nachgewiesen wird, u. zu dem dann doch wohl ohne Frage der Ausdruck solvendo est (Cic. fam. 3, 8, 2, Phil. 2, 2, 4, Att. 13, 10, 3, off. 2, 22, 79 ꝛc.) gehört. So auch L. 31, 13, 5 solvendo aere (Dat.) alieno esse, 24, 34, 7 machinamenta quatiendis muris portabant, 25, 3, 4 cui certandae d., 1, 44, 2 censendo finis f. est, 33, 11, 3 ad petendam veniam legatis mittendis, 1, 1, 8 locum condendae urbi q. (der Med. freilich urbis), 36, 35, 4 sorte nutriendae Graeciae datus, 1, 41, 1 quae cur. vulneri op. s., 24, 10, 15 comparata oppugnandae urbi, 31, 6, 5 comitia rogationi ferendae edicere, 3, 37, 5 consulibus cr. comit. ed., 23, 31, 7 comitia collegae creando h., 4, 43, 10 ducem scribendo exercitui esse (παρεῖναι), d. Dat. des Subst. verb. censui censendo l. d. 43, 14, 5 u. Aehnliches, Ausdrucksweisen, die mit den so bekannten (verkürzten) publicist. Ausdrücken duumviri aedibus dedicandis (L. 23, 31, 9) u. dergl. zu eng zusammenhängen, als daß m. für letztere auf das, bei richtiger Auffassung verschiedene, σχῆμα Κολοφ. wird recurriren wollen. Endlich findet noch der bekannte Gräcismus im determinativen Gebrauch der Participia, wie z. B. metientibus 23, 12, 1, descendentibus inter duos lucos est 1, 8, 5 oder fingenti 26, 38, 10 (zu diesen beiden St. giebt Weißenb. viele Parall.), aus dem in Rede stehenden, ohne Frage unter dem Einfluß des Griech. so erweiterten Gebrauch des Dat. s. Erklärung. Dieser Gebrauch des Dat. erscheint (Drägers Synt. d. Tac. S. 13) zuerst bei Cäsar (b. c. 3, 80, 1 bei einer Ortsbestimmung), fehlt bei Cic. u. tritt bei L. nicht bloß z. Bezeichnung v. Beziehungen der Wahrnehmung u. des Urtheils, sondern in quibusdam volentibus 21, 50, 10 (vgl. βουλομένῳ μοί ἐστι u. die 2 Stellen aus Sall., die Dräger S. 12 anführt) auch des Willens auf. Daß übrigens der Dat. des „Zwecks" bei L. fast gar keine Erweiterung gefunden hat, ist, da er der griech. Sprache bekanntlich fremd ist, nicht überraschend. Schon Cic. braucht emolumento, argumento, esse ꝛc. st. emolumentum ꝛc., nicht häufiger (F. zu 22, 22, 7 u. 54, 5) L., s. z. B. argumento est 5, 54, 5, miraculo (st. admirationi) fuit 25, 8, 7 ꝛc. Natürlich sind auch in dieser Constr. die Dat. d. Verbalia auf us (Sall. usui esse, Cat. 32, 1 u. ö.) häufiger; so findet sich außer usui esse (42, 27, 1 ꝛc.), sumptui esse 23, 48, 2, derisui esse 1, 54, 9 u. dergl. Dem Dat. des Zwecks rechnen wir auch den Ausdruck alicui bono esse zu; er tritt bei L. auch ohne esse in der Form e. Dat. des Interesse auf, z. B. 33, 47, 9 bono publico sibi simultates irritavit, 28, 41, 12 bono publico facere, 27, 6, 8 b. p. fieri u. das superlat. Gegentheil davon pessimo publico facere 2, 1, 3, was bei Forcell. bis auf die zuletzt erwähnte Wendung nachgetragen w. kann. Zu den bekannten Verben, bei denen s. e. Dat. des Zwecks findet (z. B. bei dare, Caes. b. c. 1, 11, 3 dare colloquio tempus, wiederholt bei L. in der v.

Ern. p. 179 cit. Stelle, d. crimini ebd. p. 181 ꝛc. ꝛc.), gesellt s. bei ihm attribuo praesidio 24, 21, 12 u. der Ausdruck (ei) morbum causae esse (st. excusationi) 38, 52, 3 u. 10, vgl. morbi causa excusari ebd. 8.

Der Dat. d. Bestimmung s. E. bei Adjectiven ist in Obigem nicht berücksichtigt, um d. Constr. dieses Redetheils m. d. Dat., die schon in d. gewöhnl. Sprache als Dat. der Zusammenordnung u. des Interesse, einschließlich s. Abart als Dativ d. Bestimmung, erscheint, nicht zu trennen. Was zuerst d. Dativ der Zusammenordnung betrifft, so sind für similis (u. dissimilis) auch bei L. keine scharfe Gränzen zw. d. Constr. m. d. Dat. u. der m. d. Gen. zu ziehen: die Sphäre, aus der e. Aehnlichkeit her prädicirt wird u. die als bei der Prädication der Aehnlichkeit betheiligte, gehen hier, wo durch den Begriff des Worts die Möglichkeit einer verschiedenen Auffassung der Beziehung so bestimmt gegeben ist, fast in ähnlicher Weise in einander über, wie die Sphäre der Farben des Regenbogens; es kommt auf den Redenden an, ob er sich diesseits oder jenseits der durch e. begriffliche Auffassung der Casus gezogenen Gränze hinwendet. Die sog. innere Aehnlichkeit mit e. Person drückt d. Gen. Romuli 1, 20, 2 u. tui 22, 39, 1, der Dat. proximo regi 1, 22, 2 aus, 1, 47, 5 giebt Drakenb. u. Weißenb. zum Comparativ similior d. Dat. fratri, Alsch. u. Madv. fratris, der Par. hat dazu patri, d. Med. hinter d. Abkürz. v. fratri o. fratris, die im Cod. selbst an d. Bild v. Regenbogen erinnern mag, da die Worte nicht getrennt u. d. Consonant. nicht gern 2mal geschr. w., v. d. 1. Hand patris, v. d. 2. patri; für d. sinnlich wahrnehmbare Aehnlichkeit scheint bei L. (nicht bei Cic.) der Dativ ohne Ausn. zu stehen (obsesso 23, 37, 5, versu 7, 2, 7, navali 28, 30, 8, desgl. precibus, iurgio, incendio, proelio, castris, urbi an den v. Ern. im Gl. p. 685 sq. cit. St.); veri similis ist b. Cic. (nur fam. 12, 5, 1 schreibt Or. bloß wegen d. Var. d. Med. vere d. Genit.) u. anderwärts (Krebs im Antib. S. 804, Poppo in d. Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 665) Regel, L. sagt 8, 26, 8 similius vero (ohne Var.) u. 26, 49, 6 simillima veris (so auch d. Put.), 5, 21, 9 geben Drakenb., Alsch., Weißenb. veri (d. Par. u. Med. z. B. haben so, sint folgt), Madv., vgl. Em. 119, veris, indem er veri 3 codd. recc. zuschreibt. Wer hieraus e. Regel machen will, kann es haben (vgl. d. Irrthümer b. Kreizner p. 36).*) Für par ist aus L. nichts anzumerken, als daß außer d. Constr. m. d. Dat. (22, 27, 3 u. 7 ꝛc.) noch der Ausdruck der Beziehung mit ad (26, 16, 3 u. 1, 5, 7) ohne Nachahmung zu finden, bei ihm auftritt, während bei aequus der verglichene Gegenstand auch mit cum (Ter. Eun. 1, 2, 11, Cic. off. 1, 34, 124) verhältnißmäßig oft auftritt (s. d. Stellensamml. b. F. zu 21, 3, 6.). Ueber alienus ist zu sagen, daß es b. L. nur in d. Constr. m. d. Dat. auftritt, so in d. Bed. „ungünstig", 42, 43, 3 Coel. in Cic. fam. 8, 12, 2), in d. Bed. „fremd" 1, 20, 3 (öfters auch b. Cic., der übrigens in d. Bed. „untheilhaftig" fin. 1, 4, 11, vgl. Sall. Cat. 40, 5,

*) D. Freundlichkeit d. Druckerei gestattet noch d. Zusatz, daß Hildebrand, dess. Progr. v. 1865 ich erst nachträgl. h. einsehen k., m. d. gegeb. Auffass. i. Ganz. übereinst. In 6, 13, 3 entscheidet f. d. Dat. d. cod. Rhen. u. d. Med.; 33, 6, 12 (noctis similis) ist b. d. Uebereinstimm. v. mehr als 50 Stellen d. Zweifel, ob d. Bamb. nicht auch nocti hat (o. in s. Quelle nocti vor sich hatte) durch d. Eigenthüml. der Handschr. gerechtfertigt. Es würde mir schwer gew. s., v. d. Urtheil e. um L. in so seltener Weise verdienten Mannes abweichen zu müssen. — B. Dat. d. Bestimm. h. ich 1, 26, 6 ausgel., weil ich arbori f. d. Abl. halte: eben so Hildebr. l. l. S. 5.

auch d. Gen. hat) u. 29, 9, 8 (regibus, bei Cic. nicht m. d. Dat. d. Person); so wird denn auch wohl bei absonus (vgl. Abth. I. S. 39) d. Casus fidei 1, 15, 6 mit Weißenb. als Dat. anzusehen sein (Kreizner u. Aa. halten ihn für d. Gen., bei Hor. a. p. 112 ist d. Dat. unzweif., sonst kommt es constr. nicht vor), während d. Abl. m. a 7, 2, 5 steht. Insolitus, das Cic. c. dat., Sall. fr. p. 215 Gerl. c. gen., Cäsar m. ad hat, constr. L. regelm. c. dat. 10, 28, 9, dsgl. absonus (wie Hor.) 1, 15, 6 (mit a 7, 2, 5). So bleibt hier etwa nur noch prope u. propinquus m. s. Gradus zu bespr. Es ist dies ein beliebtes Thema der älteren Philologie (Mureti var. lectt. 19, 17, Perizonius zu Sanctii Min. 1, 16 T. I. p. 180 der ed. Bau., Gron. zu L. 2, 48, 5. 8, 32, 12. 22, 40, 5, Drakenb. zu Sil. 1, 13, zu L. 45, 40, 4. 2, 41, 11. 21, 1, 2 u. a., v. Spätern s. Herzog zu Cäs. b. G. 7, 18, Kritz zu Sall. Cat. 11, 1 u. a., F. zu L. 21, 1, 2, Kreizner p. 36 u. s. w.), aber noch keinesweges erledigt. Sall. schreibt am gewöhnlichsten d. Accus., bei propior J. 49, 1, bei proxumus ebd. 6 (hostibus gegen die bessern Codd.) u. fr. 4, 59 Kr., propius virtutem erat C. 11, 1 (m. d. besten Autoritäten, s. auch Prisc. 18, 23, in T. II. p. 179 ed. Kr.), J. 49, 1 propior montem, 18, 9 propius mare agitabant u. a.; auch der Ablat., den Arusianus Mess. bei proxume J. 18, 11 u. bei proximi (die Codd. proxime) las, ist in unsern Handschrr. dem Accus. gewichen. Litora Italia propinqua steht fr. h. 4, 31 Kr. Der Dativ wird edirt b. propior fr. 2, 50, 9 Kr. (p. 246 Gerl.) u. steht b. proxumus J. 18, 4 u. 75, 6 ohne Var. Anders bei Cic., bei dem, um die Constr. v. propius u. proxime mit a, des letzteren mit atque u. dergl. Einzelnheiten bei Seite zu lassen, für proxime (wie für prope) der Acc. Regel zu s. scheint (Att. 3, 14, 2. 6, 5, 3. off. 2, 3, 11. Mil. 22, 59, im fr. der Pisoniana, das Diomedes p. 405 P. giebt, bei Orelli II, 2 p. 335, desgl. Att. 1, 14, 3, wo d. Acc. mit Diomed. gegen d. Med. edirt w.; fam. 11, 21, 4 hängt virtuti v. acced. ab), während es für propior u. proximus im Allgemeinen d. Dat. s. mag. Cäsar constr. dagegen proxime, b. c. 1, 72, 5 (ohne Var.) m. d. Dat. E. geringere Regelmäßigkeit als bei Cic. macht sich bei L. bemerklich. Zwar ist, analog der gewöhnl. Constr. v. prope (1, 35, 1. 6, 42, 10 ꝛc., mit ad 2, 24, 5), der Dativ bei proxime nirgend durch die bessern Codd. gesichert (s. außer den v. Ern. p 618 sq. cit. St. noch 23, 15, 1 Neapolim); auch propius, wo es Adverb ist — was es so gut, wie prope, auch bei esse sein kann — scheint bei ihm d. Acc. zu erfordern: spem 23, 12, 3, fidem 4, 17, 5 u. 2, 41, 11, hostem 23, 26, 3, loca 24, 41, 4, periculum 21, 1, 2 nach d. Colb. u. Med., Hannibalem 22, 40, 5 nach d. Put., Colb. u. dem Schreibfehler im Med. Hannibale st. Hannibalē mit dem Abbreviaturzeich. über e, inopiam 25, 11, 11, fastidium 28, 40, 9 ꝛc., obwohl Vergil, der sonst in d. Diction vielfach m. L. übereinstimmt, A. 8, 556 d. Dat. schreibt. Propinquus scheint als Adj. nur c. dat. vorzukommen (35, 27, 6 ꝛc.); wenn itineris 6, 25, 7 (Madvig itineri gegen die Aut. d. besten Codd.) gelesen w. muß, so hängt der Gen. wohl v. locis ab, wenn auch propinq. bei Nep. Hann. 5, 1 c. gen. steht u. Lucret. 4, 339 propior so auftritt. Aber propior u. sein Neutrum, so wie proximus, behalten die Freiheit der Constr. Propius vero steht 40, 50, 7. 4, 37, 1 u. 8, 37, 5, Tuscis 1, 23, 8, pr. damno sentiendo 2, 64, 6, propior excusanti 27, 17, 10, Italiae 23, 33, 2 ꝛc.; propior dextrum cornu 33, 9, 4 (ohne Var.), pr. usum 44, 9, 5 (desgl.), Rhodum insulam 37, 56, 6 (d. Accus. mit großer Uebereinstimmung der

Codd.) 2c.; proxima originibus, praef. 4, parricidio 45, 19, 4, mit a 37, 35, 6 2c.; proximus eum 29, 7, 6 (mit unerhebl. Var.), proximus finem 35, 27, 9 (desgl.), proximi tribunal 8, 32, 12 (so der Med. u. die Pal. 1. u. 3, danach Alsch. u. Madv.) 2c. — Für den Dat. der Bestimmung, der hier bei dem Mangel etwaiger Mithülfe durch die Wortstellung nicht mit der relativen Schärfe, wie bei Substant., v. seinem genus, dem Dat. des Interesse (commodi), geschieden w. kann (vgl. Caes. b. G. 7, 78, 1 inutiles bello, Sall. J. 98, 3 opportunus usui), während auf der andern Seite für ihn Constr. mit ad, in 2c. eintreten, die sich als Ausdruck des Ziels an das, oder zu dem etwas bestimmt ist, der Bedeutung des Zwecks nähern, können aus L. angeführt werden: loca nata insidiis 22, 4, 2 (Cic. nur v. Personen c. dat.), vgl. die Structuren mit ad u. in (die letztern nicht bei Cic.) 39, 1, 2. 5, 37, 8. 9, 9, 11, firmus bello 23, 34, 12, templis sustinendis 2, 5, 4 (für die Constr. mit ad, die Cäs. theilt, u. die mit adversus, die Sueton u. Tac. fortsetzen, Sall. contra; s. die v. Ern. p. 302 cit. St.), maturus 2, 5, 3 messi (vgl. Drakb. ad l.), 22, 43, 5 messibus, 1, 3, 1 imperio, 42, 52, 2 militiae, 28, 43, 13 bello gerendo (Vergil c. dat. u. gen., Hor. c. d., Silius m. ad), mitis nach der Analogie v. comis 21, 20, 8 (öfter b. Tac., Drägers Synt. d. T. S. 13), gravis (commeatibus) 7, 37, 10 2c., vacuus (nach Sall. Vorgange), 1, 46, 9 (sonst mit Abl. oder ab, s. Ern. p. 759 f., wo 23, 36, 4 nachgetragen w. kann), amplus classi quantaevis 26, 42, 4 (ἅπ. λεγ., fehlt in d. Lexx.), pugnax missili telo 22, 37, 8 (wenn Dativ), miserabilis (Ov.) 23, 5, 1, detestabilis 23, 5, 13, secunda irae v. 2, 38, 1, u. so auch nulli secundus 23, 10, 7, s. plebei leges 8, 12, 14, 5, 49, 4 s. suis (nach d. Vorgang v. Terenz; b. Cic. niemals, Cäsar einmal, bei Cic. ad Att. 10, 8, B, 1. Hierher gehören auch die Constr. mit d. Gerundivum: nobile arcessendis sceleribus 2, 5, 9, opportunus his audiendis 24, 24, 1 (vgl. huic eruptioni 6, 24, 3 u. die v. Ern. p. 520 angef. St., mit ad, wie Ter., 44, 3, 4), promptus (wovon gleich mehr) veniae dandae (25, 16, 12), latebrosus equites tegendo 21, 54, 1 2c. Als besondere Beispp. f. d. Constr. mit ad, in 2c., die bei ältern Schriftstellern selten ist, können dienen: efficax ad ev. 10, 39, 11 2c. (Polyb. ἐνεργητικός περί τὰ πρ.), rudis ad 21, 25, 6. 24, 85, 5. 10, 22, 67 (ἰδιώτης κατά τι), mollis ad 22, 2, 4. 42, 62, 6 (μαλακὸς πρός τι), piger ad 21, 25, 6 (vgl. Cic. fam. 8, 1, 1) u. segnis ad pecora (Cic.: ad consilia, ad credendum, tardus ad discendum) 1, 4, 8 cf. 24, 13, 11 ὀκνηρὸς εἴς τι, βραδύνω περί τι 2c., surdus ad 24, 32, 6 (ἀπαθὴς πρός τι), inexpertus ad 24, 32, 6 (ἄτεχνος πρός τι), expositus ad 42, 23, 9. 5, 54, 4 (παραβεβλημένος πρός τι, Polyb.), gravis ad 3, 27, 4 (δυςχερὴς πρός τι), insignis ad (auch Cic. legg. 3, 8, 19 u. der Vf. d. Rede de harusp. resp.), ἐπίσημος εἴς τι, 1, 47, 12. 24, 49, 8 2c., ebenso celeber 1, 3, 8, infidus ad omnia (σφαλερὸς πρός τι, εἴς τι) 38, 14, 3, ingratus ad 1, 26, 5 (ἀχαριστέω πρός τι 2c.), tristis ad 24, 8, 20 (ἀηδής πρός τι), avidus in 22, 21, 2. 5, 20, 6 (wozu utilis in tempus, das Weißenb. anführt, keine Parallele bildet, Cic. hat nur av. in pecuniis, Phil. 5, 8, 22), vgl. χαίνειν πρός τι, ἐπιθυμίᾳ φέρεσθαι πρός τι u. dergl.), quietus ad (ἀμελής πρός, 4, 17, 7, tutus ad (ἀσφαλῶς πρός) 25, 38, 14 2c. (wie Cic. p. Rosc. A. 40, 116 tectus ad, wo Fr. Richter nachzusehen ist), cautus ad (εὐλαβής πρός τι) 24, 32, 3 (wie Spätere, Cic. nur in periculis, Lucan auch mit ab) u. adversus 38, 25, 7 praeceps ad 23, 7, 12 (προπετής εἰς, πρός, ἐπί), invisus ad 24, 32,

2 (ἐπίφθονος πρός), inclinatus ad 23, 46, 3 (πρόθυμος πρός), compositus ad 26, 19, 3 συγκείμενος πρός) u. dergl., wobei f. d. Constr. v. Substant. mit ad (mora ad decern. bellum 31, 40, 9, ardor, animus, conatus, spes, spatium, locus, tempus, potestas, signum, materia) auf Kleine p. 17 sq. verwiesen w. kann.

Es sind diese mit ad, in 2c. hinzutretenden Bestimmungen offenbar Casusbestimmungen, die man von adverbialen Hinzufügungen, wie z. B. par ad virtutem 26, 16, 3 mit Leichtigkeit scheidet. Sie haben ihre Parallele an verbalen Constructionen mit ad, de, adversus, in 2c., die wir hier ebenfalls im Vorübergehen behandeln könnten, wenn es bei ihrer Mannigfaltigkeit nicht vorzuziehen wäre, sie bei denjenigen Casus zu behandeln, wozu sie gehören, als beiläufig bei dem, für den sie scheinbar eintreten. — Daran (bei natus fällt der Grund weg) reihen s. d. Adjectiva, deren Ableitung v. Verbis die Constr. m. d. Dat. vermittelt, wie aptus (apiscor, daher 21, 22, 4 c. abl.) z. B. favori conciliando 23, 4, 3, malo aptissimum malum 1, 46, 7, wozu die v. Ern. s. v. cit. St. hinzugef. w. können (m. Bezug auf Sachen bekanntl. in dieser Constr. in d. ältern Prosa selten, z. B. Cic. Att. 6, 6, 4), vgl. auch 1, 32, 4, das wohl L. zuerst (dann Ovid) mit in (ἐπιτήδειος εἴς τι, Ladewig in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 557) 38, 21, 7, vgl. idonei in eam rem 35, 32, 7, aber auch, wie Andere, mit ad (44, 3, 6. 22, 18, 3. 36, 23, 3 2c., ἐπί) constr.; ferner intentus (intendo, ἐντεταμένος), m. d. Dat. zuerst bei L., spectaculo 2, 37, 5, formis 25, 31, 9, dimicationi instr. intentusque 1, 15, 2, instruendae fraudi 23, 35, 14, perficiendo 1, 56, 1, recipiendo excercitui 10, 42, 1, wozu außer der auch bei Cic. (n. d. 1, 20, 49) vorkommenden Constr. m. in (2, 53, 2 in castra, 25, 33, 9. 23, 9, 6 u. 19, 9, wozu noch 3 St. kommen, die bereits Ern. p. 396 beibringt), die mit ad (24, 19, 2 u. in 3 bereits v. Ern. ebd. cit. St.) u. m. adversus (24, 10, 4) hinzuzufügen ist; desgl. acceptus (κεχαρισμένος) 3, 64, 11 u. in 6 a. St., die Hildebrand im Spec. l. L. s. v. aufführt; promptus (πρόχειρος) 23, 1, 10. 25, 16, 12, mit ad 44, 4, 2; sodann assuetus (συνειθισμένος, συνήθης), das gleichzeitig bei Vergil (ob bei Cic. Planc. 9, 22, muß zweifelh. bleiben) d. Dat. hat, L. 5, 54, 3 ass. oculis regio, während es 45, 29, 2 u. 22, 18, 3 eher Abl. s. kann (wie b. Cic. de or. 3, 16, 58), natürlich auch mit in (24, 5, 9), während es (vgl. Kreizner p. 36, dessen Angabe zu berichtigen ist) mit ad v. Sall. (ap. Prisc. p. 707 Putsch.) geschr. w., eine Constr., die s. L. auf d. Lesart e. untergeordn. Cod. 8, 37, 2 beruht (wonach auch Abth. I. p. 39 zu verb.; d. Gen. steht 38, 17, 5, der Acc., den Alsch. durch die Analogie v. edoctus 2c. erklärt, 21, 33, 4); imgleichen das parallele insuetus (suesco, vgl. ἀήθης) m. d. Dat. (entschieden 30, 37, 8) oder Abl. (letzterer viell. 23, 18, 10, ersterer wohl auch 45, 29, 2, zweifelhaft kann bleiben 28, 18, 6) u. Genit. (21, 35, 3 u. 6, 34, 6) auch die mit ad hat (31, 35, 6. 41, 20, 11, vgl. invictus ad 9, 16, 14, während die C. mit in, die Kreizner p. 36 anführt, nicht zu belegen ist; endlich kann m. hierher namentlich noch fretus (als Part. e. erloschenen Stammes, vgl. πεποιθώς) zählen, das c. dat. 6, 31, 1 fast alle Codd., 4, 37, 6 d. Rhen., Par., Med. 2c., 6, 31, 6 d. Rhen., Leid. 1, Harl. 1 2c. u. 8, 22, 7 d. Par., Med., Leid. 1., Harl. 1. (von jüngern Codd. ballhornisirt), h., sonst aber, wie es scheint, nur noch einmal, u. zwar b. Cic. Planc. 42, 103, s. findet. Frugifer alimentis (26, 40, 16) u. dergl. hierherzuziehen, verbietet die Sache, bei frugifer im Bes. (l. l.) auch die Undeutlichkeit des Casus. Wird bei diesen Constr. übrigens an das Griech. erinnert, so

hat dies s. nahe liegende Parallele in der, zwar auch sonst im Lat. z. B. Caes. b. G. 3, 15, 2 ei rei auxilium, w. auxilior, Sall. Cat. 40, 3 remedium miseriis, w. remedio u. remedior, Cic. Phil. 1, 15, 36 statuae plausus inf., w. plaudo) auftretenden, aber bei L. zuerst reichlicher entwickelten Constr. v. Substantiven mit dem Casus des Verbums, v. dem sie stammen. Beispp. für d. Dat. sind: remedium timori 3, 3, 5, r. exemplo 2, 43, 10, r. r. 9, 20, 5, exprobratio cuiquam (Par., Colb. ꝛc.) 23, 35, 7, 24, 26, 8 cuiquam periculum, 2, 36, 2 praesultator ludis (Rhen., Med. m. pr., Par., Harl. 1), 23, 46, 5 Vulcano votum, 24, 10, 13 supplicatio omnibus deis ꝛc. ꝛc. Vielleicht gehört auch hierh. d. häufige (vgl. Alsch. zu 23, 35, 7) Verbindung v. fides (fido) m. d. Dat., z. B. 26, 19, 6 opinioni f., die deshalb oben b. Dat. d. Bestimmung nicht aufgeführt ist. Uebrigens ist als Parallele für den Ablativ aus 30, 41, 8 das sog. Impersonale usus est anzuführen, für d. Accus. adventus Romam 22, 61, 13, s. d. Localis auspicium domi militiaeque 10, 8, 9, vgl. Sall. J. 33, Romae Numidiaeque fac. Jedenfalls ist namentlich bei L. (selten b. andern Schriftstellern, s. Ter. Heaut. 75 otium ab re, Caes. b. c. 2, 25, 1 aditus ad c., Cic. off. 3, 33, 120 coniunctio cum honestate) auch bei der sog. Verbindung zweier Substant. durch e. Präpos. die Constr. des Verbums maaßgebend, vgl. Kreizner S. 17, Kleine p. 20, F. zu 22, 11, 3. 63, 2. 43, 13 (dessen Anführungen aber zu sichten sind), zu deren zahlreichen Beispp. hinzugefügt w. können: 23, 32, 15 vacatio a belli adm., 26, 23, 8 nominatio in locum, 23, 16, 7 u. o. metus a pr., 23, 17, 12 in sua ministeria discursu, 24, 13, 8 adventu eius in pr. a., 29, 8, 6 defectio ab R. (desgl. 23, 9, 11 u. oft) ꝛc. Selbst die Adverbia hab. eine solche Constr., insbesondere d. Dativ, z. B. 41, 10, 12 collegae obsequenter facta (Cod. Laurish. a collegae, woraus Madvig in s. gewohnten Weise, über die m. sich aus Queck's geistvoller Disputatio de J. N. Madvigii emendationibus Livianis, l. I–III., belehren kann, ohne Bedenken a collega macht, cf. E. L. 499), ferner convenienter ad 23, 5, 4 (Cicero cum, bei L. das Adjectiv conveniens absolut 24, 5, 5 u. ö., nur einmal constr. mit in 45, 19, 3, Cicero auch m. Dat., Ovid m. ad), desgl. iuxta 44, 19, 6, was schon Priscian (p. 291 u. 1172 Putsch.) als Gräcismus anmerkt (vgl. (ἐγγύς, ἐγγύτατα, ἔγγιστα), u. wozu F. ad l. l. eine Parallele aus Lucrez anführt. Daß L. sich vor der Constr. v. Adverb. nicht scheut, beweist übrigens schon die Häufigkeit d. Constr. v. procul. c. abl. bei ihm, über die auf F. zu 21, 7, 6 verw. w. kann., woneb. nat. d. m. a.

So bleibt denn nur noch der Gebrauch des Dat. bei Verbis übrig, denn die übrigen Einzelnheiten d. Dativgebrauchs, auch den in d. ält. Pros. namentl. b. Cäsar (s. Fischers treffl. Rectionslehre C. II. § 25) vertretenen dat. eth., wofür vobis ipsorum (gerade ihre) mil. 22, 60, 25 als Beispiel dienen mag, theilt L. mit s. Vorgängern. Für d. Dat. comm., insofern er s. v. Dat. eth. unterscheidet, ist kaum etwas zu bemerken, da inquit. c. dat. (s. F. zu 22, 6, 3) auch b. Cic. vorkommt und ebenso L. d. Constr. v. fido c. dat. (23, 26, 2. 10. 37, 8) neben der c. abl. mit a. Schriftst. theilt: übrigens dies eben so wenig e. Gräcismus ist, als d. Abl. separat. bei invidere mulieribus l. 2, 40, 11 (Par., Med., Harl. 1., Leid. 1.). Dem Dat. der Zusammenordnung gehören als liv. an die V. simplicia: haerere (συνάπτεσθαι) wie bei Vergil u. Cic. (p. Rosc. Com. 6, 17, wenn auch d. bloßen Form nach der Casus L. 23, 9, 9. 2, 16, 9. 21, 35, 12 u. 34, 48, 6 zweifelhaft ist (daneben d. Constr. mit in 33, 44, 8), ihm gegenüber abhorrere 2, 14, 1 (oft mit mit a,

inter se 38, 56, 5), regnare (bei Cic. absolut, b. Andern mit der Ortsbestimmung), bei L. sowohl mit der Ortsbezeichnung Albae 1, 3, 8, Romae 1, 17, 11 u. ö.), als mit d. Dat. oppidis 28, 13, 3, temperare nicht bloß im reflexiven Sinne mit quin (so auch Cäsar b. G. 1, 33, 4 ꝛc. u. A., freilich nicht Cic., der es nur im Sinne v. parco m. d. Dat. der Person verbindet) 5, 45, 7 animis, sondern auch in der Bedeutung sich in etwas mäßigen (μετρίως χρῆσθαί τινι) nach d. Vorgange v. Plautus (b. Sall. Cat. 11, 8 ist die Lesart zu unsicher) mit d. Dat. 18 linguae, 33, 20, 6 irae, 5, 7, 8 laetitiae, wie denn auch caedibus 2, 16, 9, manibus 4, 3, 6, imperiis 22, 20, 3, templis 1, 29, 6, proditionibus 24, 39, 7, vino 40, 14, 4 u. A. Dative sein mögen, woneben s. d. Constr. mit ab (außer den v. Ern. im Gl. angef. Stellen noch 6, 17, 8 a sociis u. 24, 31, 11 ab ullo) findet; ferner moderari in demselben Sinne (b. Plaut., Sall. C. 51, 25 u. Cic. m. d. Dat. d. Person, einmal bei Letzterem auch c. dat. der Sache, ad Q. fr. 1, 1, 13) 37, 35, 5 fortunae u. in d. übrigen v. Ern. s. v. cit. St., restare (widerstehen, s. die ähnl. Constr. b. Ovid u. Properz) 23, 45, 9, wozu viell. noch ein u. das andere V. intransitivum kommt. — Für V. composita, bei denen der geneigte Leser den Dat. der Zusammenordnung v. Dativ d. Bestimmung (bei V. transit. u. intransit.) selbst unterscheiden wird, ist zunächst die Bemerkung vorauszuschicken, daß wenn die Grammatik (Z. § 416) behauptet, daß in der älteren u. ungeschmückten Prosa gewöhnlich die Präposit. oder e. ihr gleichbedeutende wiederholt wird, dies für Cicero im Allg. richtig s. mag. In den ersten 50 §§ der Rede p. Roscio A., ist das Verhältniß beider Constr. etwa 2 : 1, in den letzten 50 des 3. B. de off. überwiegt die präpositionale in geringerem Maaße. Aber bei Sallust ist die Sache denn doch schon anders. Hier halten sich beide Constr. so ziemlich die Waage: ich zähle d. Dat. im Cat. 15mal (c. 1 zweimal, c. 17, 23, 24, 27, 31, 37, 41, 42, 43, 49, 52 zweimal, 54), die präposit. Structur, selbstverständlich mit Einschluß des Local-Casus u. des Adverbs eodem, etwa eben so oft (c. 6, 16, 31, 32, 37, 40, 44, 46, 48, 51, 56, 57, 59, 60); in den letzten 50 Capp. des b. Jug. steht die Präposit. 8mal, der Dativ 9mal, den zweifelh. Casus maioribus bei adstrictus c. 70 und das, zum Adjectiv gewordene, 2malige intentus nicht gerechnet, so wenig als auf der a. Seite obvii inter se c. 79 mitgezählt ist. Bei Cäsar de b. G. überwiegt zwar im 6. B. die präpos. Constr. im ungefähren Verhältnisse v. 2 : 1, aber im 4. etwa in dems. Verhältnisse d. Dat. u. im 7. B. sehr viel bedeutender. Noch entschiedener stellt sich das durch die Vorliebe d. griech. Sprache für d. Dativ bei d. mit ἐν, σύν, ἐπί (oft πρός ꝛc.) zusammengesetzten Verben, wie es scheint, geförderte Uebergewicht des Dativus bei L. heraus. Im 23. B. steht d. Dativ bei adversari 3, 9, adsentiri 6, 3, adhibere 8, 5, adsidere 19, 5, adiungere 29, 16. 20, 8. 37, 4 ꝛc., adiicere 47, 8 u. 12, 1, admovere 37, 1, aggregare se 18, 9, admittere 13, 6 u. 19, 15, adferre 9, 5, adsumere 16, 10, apponere 16, 14 (Dat. d. Bestimm.), applicare 27, 7, congruere 38, 10, consociare 4, 2, committere 37, 9 u. 43, 7, implicitus 40, 1. 18, 15 (auch applicare hat L. c. dat., s. Ladewig in d. Ztsch. f. d. G. W. 1866 S. 557), inscribere 19, 18, instare 16, 11, insitus 14, 1, imponere 23, 3, inferre 24, 11, incutere 26, 9, inesse 35, 7, instare 38, 5, invectus 7, 4, intervenire 18, 6, interesse 9, 1, obiicere 41, 9, obequitare 46, 13, occurrere 48, 6, obnatus 19, 11, obviam ire 18, 9 u. 29, 7, obsistere 20, 5, obversari 27, 1, opponere 29, 4, occurrere 41, 9, praeesse 32, 1, 20 ꝛc., praeferre

23, 4, praesidere 32, 2, cf. 24, 40, 2, praeponere 10, 1. 38, 10, succumbere 25, 3 u. 38, 6, succedere 44, 4. 34, 11, subiicere 19, 18, (suppeditare 48, 7); includere mit balneis (23, 7, 3 vgl. 45, 25, 3) kann auch Abl. sein. Die Constr. m. d. Präpos. erscheint b. adiicere ad 5, 9, imponere in 10, 9, adcitus ad 16, 10, adhibere ad 9, 4, accedere ad 18, 2, immittere in 19, 17, inferre in 27, 6 u. 33, 5, inclinare in 33, 4 (wie Cic. sen. 6, 16, absol. z. B. b. Caes. b. c. 1, 52, 3, L. oft mit ad u. in), implicitus 34, 11 (in morbum, wie Nep.). Ganz ähnlich ist d. Verhältniß im 2. Buch, nämlich 3:16. Aus dem 24. Buche mögen nur die präposit. Verbindungen angemerkt w. Sie sind: congruere cum 38, 5, admovere (quocunque voc.) 36, 9, ad 40, 3. ‚Es würde über die Gränzen des Bedürfnisses f. d. Schule weit hinausgehen, wenn hier über die bemerkbaren Unterschiede dieser Constr. ausführlich gesprochen w. Im Allg. läßt sich etwa sagen, daß v. L. die Präpos. da angewandt wird, wo die Räumlichkeitsbeziehung besonders hervortreten soll (inferri in confertos, in praesidia, imponere in navem, immittere in abeuntes, accitus ad se, accedere ad moenia ꝛc.); aber sie erscheint am häufigsten in trop. Bedeutung, ohne daß letzterer d. Dat. versagt wäre, der dann meist der Unmittelbarkeit des Bildes zu dienen scheint, z. B. bei imminere (in prop. victoriam 30, 28, 9, in occasionem 25, 20, 5, dagegen fortuna imminet Veiis 4, 25, 8, moles libertati 6, 19, 1, vgl. unten incidere, incurrere ꝛc., wie sie denn auch bei implicitus stehen mag, wo es nicht die Bedeutung „eng verbunden" hat u. dgl., während sich andrerseits d. Dat. öfters als d. comm. geltend macht. Dergl. Unterschiede können nicht befremden; stellt sich doch auch bei Cic. ein Unterschied sogar zwischen der Constr. v. incidere mit d. Dat. (parieti marmoreo) u. in c. acc. (Phil. 1, 11, 26) einerseits u. in c. abl. andrerseits (Verr. 4, 34, 74) unverkennbar heraus. Aber auch die bloße Aufführung der versch. Constr. der einzelnen Verba gehört eher in das Lexikon, als in e. Arbeit, wie die gegenwärtige. Es mögen daher nur noch einige Bemerkungen folgen, die einem u. dem a. Lehrer erwünscht s. könnten. Incedere hat d. Dat. (wie auch b. Cic.) 4, 57, 10 ꝛc., neben in c. acc. 9, 21, 5 u. ö., sonst nur d. absoluten Gebrauch. Der Accus., den unsere Lexx. noch immer aufführen, beruht auf einer müßigen Conjectur Murets zu 22, 12, 5. Invehi c. dat. (bereits cit.) hat nach L. erst wieder Sueton. Adesse steht meist c. dat.; 2 Stellen mit in führt Hildebrand im Dortm. Progr. f. 1854 S. 5 auf, wo auch über d. Constr. d. Verbums b. Cic. u. Cäs. geh. w. Concurrere c. dat. 24, 15, 7, außerdem absol. u. mit inter se (Ern.). Adiicere animum consilio ist gesicherte Lesart 35, 38, 2. Invado, das Cic. bis auf 2 Stellen (die Hildebr. l. l. emendirt h. will) mit in steht, hat L. fast unzählig oft m. d. bloßen Acc., nur an einer ohne Var. in c. acc., 28, 29, 3. Adsuesco steht in rem zuest bei L. 24, 5, 9 (dann b. Quintil., Weißb. ad l., cf. Walch E. L. 183), was noch in d. Lexx. fehlt, f. assuefacio c. dat. giebt es bei L. nur e. sichere St., nämlich 24, 48, 12 (Put.), 1, 46, 7 u. a. ist der Casus nicht erkennbar (d. Abl. steht auch b. Cic.). Conferre castra castris hat L. 8, 23, 9 ꝛc., cum h. castra c. 26, 12, 14. Obirati fortunae steht nur 1, 31, 3 in d. Codd., 42, 10, 15 ist es e. müßige Conjectur v. Gronov. Insultare (tropisch) steht nur c. dat. 1, 48, 2 ꝛc., Cornific. 4, 39, 51 schreibt noch insultare in miserias; suspendo reste arbori infelici 1, 26, 6 neben d. Abl. instr. (vgl. 38, 7, 9), der auch in d. trop. Bed. 2, 32, 5 dazutritt (außerdem ad, de, ex, inter u. in c. acc.), kann nicht Dat. d. Bestimmung sein,

wie sibi bei communicare 22, 27, 8 (s. F. ad l.) ohne Frage nicht v. communicare abhängt. Incidere local oft c. dat. (s. F. zu 21, 10, 10), mit in 27, 13, 2 zur Hervorhebung der Räumlichkeitsbeziehung, desgl. 41, 2, 6. 8, 8, 13 im trop. Sinne mit in, desgl. in d. Bed. treffen 1, 9, 11, incidit „es ereignet sich" c. dat. comm., wie contingit 5, 6, 11. Aehnlich steht incurrere local oft mit in (F. zu 22, 17, 6) bei Hervorhebung des Räumlichkeitsverhältnisses (26, 25, 7) u. in trop. Bed. (5, 11, 4. 8, 31, 7), sonst m. d. Dat. (28, 15, 3. 22, 17, 6). Continuare hat stets d. Dat., 2, 54, 2 ꝛc., desgl. supervenire 28, 7, 7 ꝛc., superstare 7, 24, 5 u. oft, subscribere (begünstigen) stets d. D. comm. 33, 37, 4 ꝛc. Insistere hat sonst d. Dat. (s. F. zu 37, 7, 8), mit ad = properare steht es 22, 51, 5. Immiscere hat, wie anderwärts, auch bei L. d. Dat., 45, 14, 3 ist schon v. Kreyssig die Lesart in miscuisset gebessert. Ob in inundare campis omnibus 8, 24, 7 der Abl. loci oder der Dat. zu erkennen ist (s. Weißenb. ad l.), mag zweifelhaft sein; bei Cic. steht nur d. Accus., dieselbe Constr. ist aus L. 24, 38, 5 ersichtlich, absolut steht d. Verb unzweifelhaft 22, 2, 2, wobei gelegentlich bemerkt werden mag, daß außer den oben hier u. da angef. Stellen d. absolute Gebrauch der sonst mit d. Dat. constr. Verba b. L. sehr häufig ist (selbst consciscere einmal 33, 48, 10, tradere 27, 20, 7 u. a. m.). Desperare constr. L. niemals c. dat. (der bei Cic. u. Cäsar sicher ist), sondern m. d. Acc. u. m. de (Hildebrand, Dortm. Pr. f. 1854 S. 5).

Der Dat. d. thätigen Gegenstandes b. Passivum ist bekanntlich bei Cic. sehr beliebt, jedoch nur in den zusammengesetzten Tempp. (z. B. de or. 2, 34, 146) u. b. Particip Perf. (Verr. 1, 36, 92 u. sehr oft, bei suspectus allein 8mal, s. Drägers Synt. d. Tac. S. 13). Madvig (zu fin. 1, 4, 11) beschränkt ihn auf die Fälle, wo der Dat. zugleich Ausdruck des commodum ist. Ueber beide Beschränkungen geht der Gebrauch bei L., ohne Frage unter d. Einfluß des Gräcismus, hinaus. So 8, 6, 4 audita vox populo patribusque, 5, 16, 14 audiuntur militi ꝛc., 21, 34, 9 nox Hannibali acta est, 29, 35, 7 urbs mari adluitur u. a.; in 6, 6, 7 ist der Abl. frequenti consilio wohl modal. Für den gewöhnl. Gebrauch geben noch Beispp. Kreizner S. 7 u. F. zu 22, 33, 10 u. 21, 34, 9. Ein solcher Dat. ist auch principi populo 34, 58, 8, insofern er zu pensare (Drakenb., Weißenb.), nicht zu decet, gehört.

Fügen wir noch hinzu, daß die gräcisirende Attract. bei licet, für die m. sehr zahlreiche Beispp. aus L. bei F. zu 21, 44, 8 findet, sich bei diesem Schriftst. auch auf necesse est (21, 44, 8), decorum erat (2, 6, 8), liberum est (32, 32, 8) ausdehnt (s. F. l. l., der Abl. 43, 18, 11 ist regelrechte lat. Constr.), so wird nur noch die Bemerkung statthaft sein, daß, wenn der Schüler auf d. Dat. der Zusammenordnung u. der Bestimmung aufmerksam gemacht wird, Schwierigkeiten bei der Präparation für ihn kaum aus d. sonstigen Freiheiten des liv. Dativ-Gebrauchs entstehen können. Bei der Lectüre kann dann noch Einzelnes, so weit als nöthig, berührt w. — Als statist. Angabe kann erwähnt w., daß auf mehr als 320 Dative im 23. B. in der unverhältnißmäßig großen Zahl v. etwa 30 Stellen der Einfluß griech. Constructionen s. bemerklich macht, während auf c. 550 Genitive nur etwa eben so viel Stellen dieser Art zu rechnen sind. Bei ersteren sind übrigens die (oben aufgeführten) Dative b. Verb. compos., bei letzteren die Gräcismen im Gebrauch der Reflex. nicht gerechnet.

Leichter ist die Behandlung d. liv., mit d. Gräcismus in Verbindung stehenden Aus-

drucksweisen im Gebrauch des Accus., als des Casus der Sphäre, auf welche etwas als übergehend oder hinüberreichend gedacht wird. Gliedert m. ihn für das Griechische am einfachsten als Acc. des Objects oder der als nothwendig gedachten Ergänzung einer Thätigkeit (im weitesten Sinne des Wortes), ferner als Casus der Determination oder der zufälligen Ergänzung, sei es zu einer Thätigkeit oder zu einer auf etwas übergehenden Bestimmung (insofern die unthätige Bestimmung zu einer nothwendigen, als durch etwas gesetzten, Ergänzung kein veranlassendes Moment in sich trägt), drittens als Casus der zugleich in ihrer Selbständigkeit erfaßten Affection der betreff. Sphäre, gleichviel ob diese Affection für eine Casusbestimmung oder adverbial auftritt: so ist zunächst klar, daß die Gränze zwischen dem Hinüberreichen u. der Betheiligung (für die sich übrigens als Casus der dynamisch gedachten Betheiligung als besondere Casusform im Lat. der Ablativ entwickelt hat) von verschiedenen Sprachen nicht gleichmäßig gezogen zu w. braucht, daß aber auch innerhalb derselben Sprache die Gränzen zwischen der als selbständig gedachten Bestimmung u. der als lediglich für ein Anderes gedachten Ergänzung verschieden aufgefaßt w. kann (vgl. Bäumlein Griech. Schulgr. § 436). Wir betrachten danach zunächst die Constr. der Verba bei L., soweit s. bei ihm Abweichungen v. d. hergebrachten Constr. geltend machen, die nicht bereits berührt sind, sowohl für den Uebergang des transitiven Gebrauchs in d. intransit., als für d. absoluten, sodann die Determinationsbestimmungen bei Verben, soweit sie d. Acc. betreffen, um mit d. Erörterung der Gebrauchsweisen des zugleich in s. Selbständigkeit, sei es als präp. Casusbestimm. b. Verb, sei es als adverbial von d. Satzsubstanz afficirt auftretenden Acc. zu schließen.

Die Zahl d. Verba intr., die im Griech. mit modificirter Bedeutung als Transit. gebraucht w., ist bekanntlich groß; es gehört namentlich hierher d. sog. Accus. des Inhalts, den Krüger, Gr. Sprachl. § 46, 5 u. 6 so gut behandelt: auch bei L. wächst die Schaar der bereits herkömmlich so gebrauchten Verba. Wir unterscheiden zunächst die Hinzufügung e. Objects v. demselben Stamm oder eines gleichbedeutenden, oder endlich eines mit d. Adject., das zu e. solchen Object hinzuzudenken ist, verwandten Substantivs (Bernhardy, Wiss. Synt. S. 107) als Object, v. freien Object. Zur ersteren Klasse gehörig treten bei L. als für uns neu auf etwa: nocere noxam 9, 10, 9, bellum bellare 8, 39, 16, adnuere nutum numenque 7, 30, 20, servitutem servire 40, 18, 7 (cf. Quint. 7, 3, 26), pacem pacisci (oft, s. Ern. im Gl.), u. f. d. Prosa neu vovere votum 23, 19, 18, Ausdrücke, in denen m. eher alterthüml. Formeln, als d. Einfluß des Gräcismus erkenuen wird, während er in quidquid viximus (= quantamcunque vitam) 25, 7, 23, wie in dem häufigen occidione occidere (θανάτῳ θανεῖν ꝛc.), s. F. zu 22, 54, 7 zu Tage liegt u. d. häuf. agmen agere (F. zu 21, 61, 4 u. 23, 6, 6), wie fossam fodere u. dergl., nur scheinbar hierher gehört. Von der Verben mit freiem Object können zunächst die Simplicia u. die Composita mit Ausnahme derjenigen aufgeführt w., für welche die Gramm. e. bes. Regel (Z. § 386) aufzustellen pflegt. Es sind etwa: abolere (nicht bei Cicero, ἀπολύω αἰτίας ꝛc.), 8, 27, 5 societatem u. a., was Hildebrand im Sp. l. L. s. v. aufführt; abdicare 40, 11, 2 (patrem, vgl. ἀπεῖπον τὸν υἱόν b. Plato), 2, 28, 1 ꝛc. (die Constr. m. se gehören nicht hierher); miscere proelium 28, 30, 11. 34, 4, certamina 2, 19, 5 (μῖξαι Ἄρη, ἐν παλάμῃσι μιγ. ꝛc.); iurare calumniam 23, 47, 6 (sonst nur iusiurandum de cal., iur. furorem, b. Statius), ὀμν. πίστιν ꝛc.; habitare, οἰκεῖν (Cic. m. in c. abl., bisweilen auch b. L., s.

Hildebrand im Dortm. Pr. f. 1854 S. 4 f.) 24, 3, 2. 36, 22, 7. 40, 3, 4; cedo (ὑποχωρέω) currum 45, 39, 2 (Madv. curru descensuri, vgl. aber m. seiner Angabe aus d. Vindob. die Collat. b. Weißenb. X. p. 333), das bei Cic. nur m. d. Pron. o. Zahlwort so auftritt, denn Br. 84, 290 ist die Constr. nicht sicher, u. concedo, Beispp. bei F. zu 21, 1, 5, cf. zu 22, 12, 4 u. 35, 4; secare nivem 21, 36, 38 nach Pol. 3, 55 διέκοπτε τὴν χίονα; maturo (σπεύδω) 9, 32, 3. 42, 30, 9 u. o. (b. Cic. u. Nep. vereinzelt, properare 2mal b. Sall.); commodare (χράομαί τινι ἀργύριον ꝛc.) 23, 48, 10 (s. Weißenb. ad l.), 40, 57, 8 ist accommodare überlieferte Lesart; sudare sanguinem (ἰδίω) 22, 1, 8 u. dgl. oft (cf. Stern, Gramm. f. röm. Dichter S. 92), daneben oft d. Abl. z. B. 27, 4, 14; ebenso pluere lapides u. dgl. 28, 27, 6 (χρυσὸν ὗει Pind. Ol. 7, 91) ꝛc., d. Abl. 30, 39, 9 (lapideo imbri ebd. 8, πυροῖς Phylarch. b. Athen. 7 p. 333); adulari (κολακεύειν; v. Arusianus aus Cic. als Rarität angeführt, wo es aber nur 1mal ohne Var., de div. 2, 2, 6, steht) 45, 31, 4. 23, 4, 2 (die Constr. c. dat., die auch bei L. 3, 69, 4. 36, 7, 4 st., hat, namentlich später, d. Uebergewicht behalten, Quint. 9, 3, 1); manere „erwarten“ (μένειν; Plaut. u. Ter.), adventum 42, 66, 3, hostem 10, 35, 10 (d. Dativ 1, 53, 7 im Sinne v. „bevorstehen“, wofür Cic. Phil. 2, 5, 11 Schütz d. Accus.; pavere Samnitem 23, 7, 8 (ἀδημονέω), mit ad 25, 38, 17, wogegen horrere (38, 40, 4. 26, 18, 11 ꝛc.) auch b. Cic. transit.; clamare, F. zu 21, 62, 2 cf. 22, 1, 20 (βοάω), ebenso acclamare (προςφωνεῖν) 34, 50, 9, conclamare suos 4, 40, 3, id 3, 50, 16, u. dgl., inclamare „laut werden“ 8, 9, 4, = increpare 10, 4, 8, m. Dat. 1, 25, 9; rumpere gehört hierher nur w. viam u. iter, Drakb. z. 2, 50, 9 (ῥήγνυμι φωνήν, τέμνειν ὁδόν); purgare „rechtfertigen“ (sonst fast gar nicht c. acc. d. Sache in Prosa; ἀπολογοῦμαί τι u. dgl.), facinus 23, 7, 6, ea 39, 24, 10, factum, noxam, crimen (Letzteres auch Cic. p. Cluent.), innocentiam, se etc.; caussari (Lucrez ꝛc., προφασίζομαι) 23, 8, 7; ebenso excusare aetatem 22, 40, 6 (vgl. F. ad l.); tacere clades (σιωπάω) 25, 6, 10 (dichter., Cic. nur m. d. Pron.); fallere in d. Bedeutg. v. λανθάνω u. φεύγω 8, 20, 5 (accedens), 25, 7, 12 u. ö.; moliri in d. Bedeut. „fortschaffen“ u. „wegbrechen“ 9, 3, 3. 23, 18, 2 portas, κινέω τὰς θύρας, obmoliri (nicht vor L. trans.) steht so 33, 5, 8 u. 37, 32, 7; tendere (τείνειν) cursum 23, 34, 5, intendere iter, s. F. z. 21, 29, 6, intrare, das sonst transit. u. intr. ist, hat L. wohl nur als Transit., z. B. 23, 1, 6. 24, 9 (εἰςέρχομαι δῆμον Hom. etc.), introire dagegen mit in, vgl. F. zu 22, 42, 5; quae innupsisset 1, 34, 4 (Par., Harl. 1.), wenn die Stelle nicht verderbt ist, vgl. εἰςήχθη δόμον ꝛc.; aemulari (wie ζηλόω) bei L. wohl nur transit. (o. absolut); obtrectare laudes 45, 37, 6 (vgl. λοιδορεῖν u. dgl.) nicht vor L. (die Lesart d. Junt. u. Hervag. b. Cic., Phil. 10, 3, 6 ist bereits v. Orelli berichtigt); delinquere maiora (Plaut., Sall., Cic. nur mit d. Pron.) 26, 12, 2, ἁμαρτάνειν; incolere Hiberum 22, 21, 10 (nach Polyb. 3, 42, 2 τοὺς κατοικοῦντας*) τὸν ποτ., 40, 41, 3. 4, 3, 3 u. oft, nicht c. dat., mit inter 5, 33, 6, circumcolere nur transit. ebd. 10, accolere stets c. acc., Hildebr. Sp. l. L. s. v.; superare in d. Bed. v. περᾶν oft, z. B. saltum 21, 45, 1 u. das. F.; affectat morbus exercitum (= appetit, μετέρχεται) 29, 10, 1; colligo orbem (συλλέγω στρατιάν ꝛc.)

*) Die Bedeutung v. Polyb. f. Erklär. d. L. ist neuerdings auch f. d. sprachl. Seite ders. außer Zweifel gesetzt durch M. Müller im Stendaler Progr. f. 1866.

st. se in orbem 2, 50, 7; comminari (nicht vor L., vgl. *συναπειλέω* 42, 7, 5 u. oft, inter se 44, 9, 7; consentire bellum 1, 32, 12. 8, 6, 8 (*ὁμολογέω*), bei Cic. nur id consensisse de al. re, vgl. Hildebr. im Dortm. Pr. f. 1865 S. 9; conserere belli artes, *συνείρειν δίκας* ꝛc. 21, 1, 2, nicht bloß manus, pugnam ꝛc. (*συμπλέκειν ἀγῶνας*); serere tropisch (vereinzelt vor L., bei ihm sehr oft, s. d. schöne Stellensamml. bei M. Müller S. 17 f.); contendere aliquid (*διισχυρίζεσθαί τι*) 6, 40, 5 illud alterum (Object, weil auch acc. c. inf. folgen kann); distendere hostes 34, 29, 7 (*διατείνειν τ. δυνάμεις* Pol. 5, 104), vor L. nicht v. Pers. c. acc.; abnuo (*ἀπονεύω*), vor L. in Prosa selten, b. L. oft, s. Hildebr. im Sp. l. L. s. v.; accelero (Caes. b. c. 2, 39, 6, *ἐπισπεύδω*), s. ebd. s. v.; despero (*ἀπελπίζω*) s. Hildebr. im Dortm. Pr. f. 1854 p. 5); inquiro (*ἐλέγχω*), das Cic. stets mit in hat, bis auf Tusc. 3, 2, 3, wo d. Lesart nicht sicher, hat L. nur c. acc., Hildebr. l. l.; abstineo (b. Cic. 1mal), b. L. 15mal (Hildebr. im Sp. l. L. cf. F. zu 24, 18, 10) m. a. Objecten, 6mal mit se, wozu noch die Constr. 1, 1, 1 m. d. Dat. der Bestimmung kommt (vgl. *ἀμύνω Δανάοισι λοιγόν*), während abst. liberas civ. 33, 34, 4 durch die Lesart des Bamberg. berichtigt wird; inundare (*κατακλύζειν*) 24, 38, 5, während 8, 24, 7 d. Dativ steht (Madv. ändert ohne Grund die überlief. Lesart in inundatis); contingere (*ἐπιψαύω*), selten vor L., häufig bei ihm (St. b. Ern.); committere bellum (nicht bloß proelium etc.) 21, 40, 11, cf. F. ad l., *συνάπτειν πόλεμον* (Herod., Thuc., Eur.); fremere (nicht vor L. c. acc.) 3, 38, 10; sinere 28, 28, 11 (Ter., Verg.); distinere regem a circ. 44, 35, 16 (wo indeß d. Lesart zu unsicher ist), vgl. *διέχειν τοὺς ἐραστάς* ꝛc.; allatrare magnit. 38, 45, 1; differre (= vulgare, *φέρεται φήμη*) in Prosa zuerst L., dann Tac., in a. Bed.; distulerat eos pavor (v. Pers. nur L.) 6, 42, 8; eniti partum 40, 4, 4, in Prosa nicht vor L.; finire „bestimmen" (bei Cic. nicht ohne Beispiel) oft z. B. signum, spatium, decem homines, s. d. St. bei Ern.; flectere viam (*κάμπτω*) 1, 60, 1 u. öfter iter; excipere proelium 30, 18, 9 (*ἀνθυφίσταμαι*); iudicent Horatio perduellionem (*κρίνειν τινὶ δίκην*) 1, 26, 5, vgl. quaerere rem (untersuchen) 42, 21, 5; consulere rem delatam 2, 28, 2 *βουλεύειν τι*, Cic. nur m. d. Acc. d. Pron.); carpo (*δράττομαι*) tropisch (Cic. p. Sest. 56, 119) agrum, summam etc. (St. b. Ern.); censere bellum Samnitibus (*ψηφίζομαι*) 10, 12, 3 (Cic. bloß hoc) und cerno „bestimmen" 43, 42, 1, foenus 35, 7, 2 (c. hereditatem gehört nicht hierher); iungo f o e d u s (nicht vor L. *ζεύγνυμι γάμους* ꝛc.) 23, 33, 9 u. oft; afflare (*ἐπιπνεῖν*) terga 22, 43, 8. 30, 6, 7, dazu die v. Serv. zu Verg. Georg. 1, 472 cit. St. a. L.; aggravare socios (*βαρύνειν*) 24, 36, 7 (wo inopia im Flor., Put. etc. die Lesart unterstützt); consensit senatus bellum 9, 6, 8 (*ὁμολογέω*), passiv 1, 32, 12 u. 24, 37, 11, Cic. nur m. d. Acc. des Pron., der auch b. L., s. Schmidt in d. Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 590. Es folgen nun die Verba der Bewegung nebst stare, sedere, iacere ꝛc., die theils b. räumlichen Beziehungen, aber doch wohl immer in nuancirter Bedeut., theils in trop. Sinne bei L. unverhältnißmäßig oft transitiv gebraucht w. Seltener ist dies namentlich bei Cäsar der Fall (Beispp. adire b. G. 4, 20, 2 ꝛc., antecedere 7, 12, 4, persequi 7, 38, 8, convenire b. c. 1, 8, 1, irrumpere 2, 13, 4. 3, 111, 1, invadere b. G. 8, 27, 5, adnare naves 2, 44, 1, egredi b. c. 3, 52, 2, b. G. 1, 44, 7 ist die Lesart zu unsicher ꝛc.); im Allg. überwiegt bei ihm die Structur mit d. Präpos. (vgl. Fischers Rectionsl. Cäsars II § 4), etwas weniger, wie es scheint, bei Cic. Häufiger tritt

dagegen der Acc. bei Sall. ein (accedere J. 18, 9. 97, 3, invadere 58, 1, irrumpere ebd., incidere, fr. p. 229 Gerl., succedere, ib. p. 237, introire, ib. 250, excedere, ib. p. 253 ꝛc.): sehr gewöhnlich ist er bei Livius. So besonders (die Parallelen aus dem Griech. v. Compos. mit *εἰς, παρά, ἀμφί, ὑπέρ* ꝛc. können, als in der Regel nahe liegend, meist wegbleiben u. selbstverständlich die Beläge, wo sie in Ern. Gloss., in welchem allerdings auch recht Vieles u. Häufiges übersehen ist, ausreichend angegeben s.): adire (auch m. ad) in trop. Bed. „s. a. J. wenden", „an E. reichen" (42, 54, 8), „übernehmen" (26, 20, 4 ꝛc.), aber auch „betreten" 23, 2, 10, muros 23, 16, 9, portam 25, 9, 9 (angreifen), evadere (s. F. zu 21, 32, 13 u. 33, 5) 2, 65, 3 ꝛc. (in Prosa transit. nicht vor L.), incessere (zuerst L. c. acc.), praevenire (vereiteln, *προφθάνω*) 24, 13, 9, vgl. praeoccupo (*προκαταλαμβάνω*) 24, 7, 7, occumbere mortem 31, 18, 16. 3, 50, 8 ꝛc. (natürl. auch morte 29, 18, 6, in 8, 10, 4 giebt Alsch. a. d. Par., Med. ꝛc. occubantis), succedere tumulum (am H. empor, s. F. zu 22, 28, 12), approperare (nur L. u. Tacit.), incedere (d. transit. Constr. fehlt z. B. b. Ern.) bes. m. animum (F. zu 22, 12, 5 giebt Beispp., hätte aber an d. St. selbst Murets Conjectur nicht aufn. sollen, mit in 29, 10, 3 u. ö., c. dat. 4, 57, 10), excedere 25, 9, 4. 2, 37, 8 ꝛc. (c. acc. nicht vor L.), vgl. F. zu 23, 1, 3 (cf. 24, 3, 5) u. Weißenb. zu 2, 37, 8, invadere (b. Cic. transit. bis auf 2 St., die nach d. Vorgange v. Görenz (zu legg. 1, 3 p. 59) Hildebr. im Dortm. Progr. f. 1854 emendirt wissen will, Nepos mehrmals) bei L. an fast unzähl. St., wogegen er accedere (außer b. Städtenamen) nicht c. acc. hat (s. Hildebr. im Sp. l. L. s. v.), escendere equum (*ἐπιβαίνω*, nicht vor L.) 23, 14, 1 (vgl. d. Simpl. scandere arcem, muros etc. 5, 21, 12. 29, 7, 4 u. die v. Ern. cit. St., bei Cic. viell. nur 1mal), praestare (vereinzelt c. acc. bei Nepos u. Cäs. b. G. 8, 6, 2, b. Cic. de legg. 1, 4, 14 nach einigen Handschr. im Sinne v. „gewährleisten") oft, außer den v. Ern. angef. St. noch 5, 36, 4. 7, 30, 4 u. öfter, concedere „aufgeben", F. zu 21, 1, 5, subire onus 2, 49, 1 (Anderes bei Ern.), ingredi selten bei Cic. u. Cäs. c. acc., bei L. außer den v. Ern. cit. St. 23, 7, 11. 26, 6. 29, 6 u. sehr oft, während er aggredi m. allen Schriftst. theilt, superiacere fidem 10, 30, 4 (Ern.), circumsidere außer den v. Ern. cit. St. auch 23, 30, 6, inire honorem 23, 30, 14 (desgl.), praeterfluere c. acc. 24, 3, 2 (fehlt b. Ern. ganz, der nur die Constr. mit in anführt), convenire (m. d. Acc. d. Pers. nicht oft bei Cic., b. L. häufig, z. B. 25, 23, 6 circumvadere, circumire u. 23, 25, 2 („in d. St." h., circumvectare (sonst nur Plaut. u. Verg.), circumvehi (Nep.), egredi, das oft c. acc. steht u. ohne Frage auch mit dem Par. ꝛc. 3, 57, 10 (Alsch. u. Madv. urbe) zu schreiben ist, incurrere 28, 15, 3 (auch c. dat. u. mit in), incursare mehrmals, insideo b. L. c. acc. nicht selten, sonst in Verbindungen, die den Dat. u. Abl. nicht unterscheiden lassen, invectus sinum 44, 1, 4, sonst mit in oder d. Dat., obsido (1mal Sall., L. oft z. B. 23, 24, 10), obire c. acc. auch im räumlichen Sinne 42, 37, 1 (besuchen), dagegen obire ad „Vorkehrungen gegen E. treffen" (Beispp. b. Ern.), subire (tropisch nicht vor L. c. acc.) 2, 49, 1 ꝛc. (ad portam 34, 16, 1 u. dgl.), pervadere (Cic. m. in u. ad) L., neben d. Constr. m. ad, c. acc. 5, 18, 10 u. in 4 a. St., die Ern. cit., pervagari (Cic. nur trop. c. acc. (L. trop. u. in d. Räumlichkeitsbez., obvertere „entgegenschwenken" aciem (aber auch in a. Sinne in aciem), signa, arma etc. (Cic. ob os obv.) nach d. Vorgange v. Sisenna (Non. s. v. manipuli, s. Wer-

nicke Sisenn. p. 30; ähnlich brauchte Cato nach Gell. 3, 7, 6 in d. Origg. praeverti, Sall. J. 49, 6 transvorsus), vgl. ἐπιστρέφειν τὴν φάλαγγα ꝛc., praegredi (vor L. nur absolut) b. L. abs. u. c. acc. (35, 30, 11), praeire verba (zuerst b. L.), praetervehi in räuml. Sinne c. acc. 29, 18, 4 u. öfters (vor L. d. Acc. bei Varro l. L. 7, 19), praevertere „übertreffen" (zuerst L. c. acc.) u. „zuvorkommen" 24, 5, 6, cf. F. ad l., proruere (vor L. viell. nur Cäs. b. G. 3, 26, 3), superscando zuerst L. 7, 3, 6 adiaceo (Nep. Tim. 2, 1) 7, 12, 16, adverterat im Sinne v. acciverat 1, 12, 10 (Par., Med., Harl. 1.). Bei a. Verben dieser Art theilt wenigstens L. die bei Andern seltene transit. Constr., z. B. anteeo (Cic. Sull. 8, 34 anteiri) 38, 51, 11, wo auch praecedo transit. Aehnl. gilt für die vorherbehandelte Klasse d. Verba, aber nur insofern dabei v. Gräcism. nicht die Rede ist. So s. aequiparo (Cic. Mur. 14, 31) 37, 53, 15. Amplio hat vor L. Cornif. 4, 36, 48, unser Schriftst. sehr oft. Cieo (Plaut.) u. cio sind b. L. in d. Bedeut. „nennen" (10, 8, 10. 22, 14, 7 ꝛc.), „rufen" (45, 38, 12), „herbeiholen" (5, 47, 4) u. außerdem in der gew. Bed. nicht selten transit.; excire (Plaut. u. Lucrez) hat als Objecte terrorem, tumultum etc. Obliterare aliquid (selten bei Cic.) steht häufig b. L. (cf. Lexx.). Gratulari alicui aliquid, das aus Cic. 2mal (neben d. Constr. m. de) angeführt wird, hat L. sicher m. de 45, 13, 12 ꝛc., s. d. Accus. giebt Madv., wie es scheint, aus d. Vind. ebd. 3 dieselbe Constr., die 36, 25, 1 sich ebenfalls findet. Obnubere caput 1, 26, 6 steht in d. alten Formel auch b. Cic. Contribuere (vor L. nicht) braucht L. mehrmals transit. (cf. Lexx.). Für temperare ist dagegen zu bemerken, daß es zwar b. L. nicht häufiger, als b. Cic. transitiv ist, daß es aber bei ihm den Acc. auch in d. Bed. „mäßigen" 8, 36, 5 behält (desgl. moderari 42, 62, 11 animos, wofür Madvig animo conjicirt, E. L. 546) u. se temperare a sacris 39, 10, 9 sichere Lesart ist. Verba adaugere (10, 23, 6) u. dergl. wird später im Abschnitt v. d. Brachylogie zu behandeln sein. Consciscere fugam, bellum etc. (cf. Lexx.) ist alterthümlich. Ebenso bekanntlich die Constr. v. fungor, potior etc. c. acc. (1, 41, 6. 23, 17, 1 ꝛc.), um v. quaeso vos 29, 27, 2 u. quaesumus vos 40, 46, 7 nicht weiter zu sprechen.

Der intransit. Gebrauch d. überwiegend transit. auftretenden Verba hat der Natur d. Sache nach in keiner Sprache eine feste Gränze, weil aus log. Gründen (s. Nägelsbachs Stil. S. 316 ff. d. 2. Ed.) jedes Verbum absolut, also intransitiv gebraucht w. kann. Constructionen transit. Verba mit a. Casus sind theils schon berührt, theils w. sie noch berührt werden. So ist denn hier im Besondern nur d. absol. Gebrauch der Verba b. L. zu betrachten. Die einseitige Energie d. griech. Sprache in dieser Hinsicht ist bekannt (s. z. B. Bernhardys Wiss. Synt. S. 339); andrerseits ist es bei d. Unvollständigkeit unserer Lexx. für diesen Gebrauch — das Klotzsche hat zuerst e. große Sorgfalt hierauf verwandt, ist aber darum noch lange nicht vollständig — nicht zu verlangen (übrigens auch nicht nöthig), für d. Schule e. vollständige Uebersicht über den Gebrauch dieser Verba zu geben, oder b. jedem einzelnen zu bemerken, ob es s. vor L. absolut gebr. findet: der Gräcismus bei L. besteht hierbei eben darin, daß e. so große Zahl v. Verben von ihm abs. gebraucht w. Vgl. Grysars Stil. S. 64 f., der diesen Gebrauch im klass. Latein (außer L.) selten nennt u. Nägelsb. l. l., wo auch Beispp. aus Cic., Cäs. u. Sallust geg. w.; für Letzteren im Bes. s. noch Fabri zu Cat. 6, 5, während s. Cäsar noch educere, excipere, invasit u. incessit terror, sustinere,

nocere, adiungere, renunciare, recusare u. a. hinzugef. werden können. Indem also auf d. gelegentlich bereits darüber gegebenen Notizen verwiesen wird, folgen hier als Beispiele: accingere (st. se acc., Hildebr. Sp. l. L.), abstinere (ebd., b. a. Autt. selten), abdicare (auch Cic.) s. Hildebr. l. l., affulgere u. allegare (ohne Dat., Ern.), desgl. adiungere F. zu 21, 58, 2, abnuere (auch Cic.) oft, aggravare 44, 7, 11, addere (Drakenb. zu 4, 59, 11), assequi F. zu 24, 20, 2, appropinquare 10, 35, 52 (auch Nep.), convertere (st. in se, F. zu 22, 51, 9), coercere (auch Lucrez) L. 2, 58, 7 u. ö., conscendere u. escendere (Ern.), adulari 30, 16, 4 (auch Cic.), claudere 21, 43, 4. 22, 6, 6 ꝛc., congredi 8, 24, 9, comparare 28, 21, 2, dirimere (Nägelsb. S. 320, wo auch Beläge für donare, congerere, avertere, alienare etc.), aedificare 2, 7, 6, detrectare 23, 44, 7, providere (L. oft, b. a. Autoren selten), tradere (ohne Dat.) 27, 20, 7, addicere 1, 36, 3, admittere ebd. 6, contaminatus 4, 4, 5 (in Prosa nur n. Ps. Cic. p. domo), canere sehr oft (F. zu 23, 16, 12), adiuvare (auch Cic.), F. zu 24, 16, 3 u. Nägelsb. l. l., conducere u. consequi (Fabri zu 23, 49, 1 u. 24, 24, 1), dissentio 42, 38, 5 (auch Cic.), docere (Ern.), ducere sehr oft v. Feldherrn, 22, 18, 5. 21, 22, 5. 23, 18, 3. 22, 42, 3. (cf. Weidem. I. S. 14), aber auch via ducit in collem 2, 50, 10 (m. s. übrigens s. d. ähnl. Verba educere, convocare, advocare, reiicere Drakb. zu 2, 22, 5 u. 27, 8, 3, desgl. Nägelsb. S. 319 f.), detrectare F. zu 23, 44, 7, discrepare 26, 41, 20 (Lücke im Put., Weißenb. giebt aus d. Pal. 2. u. untergeordn. Codd. discordantes, was sonst nicht b. L.), differre 24, 39, 3, excipere (auch b. Cäs.), oft b. L. 1, 53, 4. 2, 61, 1. 21, 48, 8 ꝛc., exterrere 2, 50, 7, exprobrare (ohne Dat.) F. zu 23, 45, 5, fallere 21, 48, 5. 24, 46, 4 ꝛc. (2 a. St. s. b. Müller im Stendaler Pr. f. 1866 S. 9), fingere (b. Cic. wohl nur ars fingendi) 24, 5, 12, iuvare 2, 52, 8, implicare 2, 21, 1, invadere u. pervadere (Nägelsb. S. 320), imminere F. zu 21, 8, 7, inclinare Drakenb. zu 3, 61, 4, incolere sehr gewöhnlich (F. zu 21, 31, 5), indicare 23, 43, 1, instare (Müller S. 11), iungere 21, 5, 3. 21, 47, 2, insultare (Nägelsb. l. l.), inundare 22, 2, 2, hortari (Näg. l. l.), movere (s. se movere) F. zu 21, 32, 1 u. 23, 31, 11, Weidem. l. l. S. 14, mittere 21, 48, 9, miscere (mixti) 23, 46, 6, minuere (beschränken), 4, 24, 7, mutare (s. se m.) 5, 19, 3, obstare 22, 6, 5, wenn pavori Glosse ist (s. Hands Stil. S. 65 f.), opponere F. zu 23, 18, 5, obtinere 21, 46, 10, opprimere Nägelsb. l. l., offendere (auch b. Cic.) 2, 2, 3, oppugnare Nägelsb. l. l. u. F. zu 23, 18, 7, parare (schon b. Sall.) sehr oft, populari 23, 42, 9, providere F. zu 23, 48, 3, prodesse 2, 52, 8, praecipitare (auch bei Cic.) 2, 51, 5 ꝛc., percursare 23, 42, 10, subnisus 4, 42, 5, pervenire u. die meisten mit per zusammengesetzten V. d. Bewegung (s. F. zu 22, 18, 2), pertimescere (Nägelsb. l. l.), obstinare (ohne se) 23, 29, 6, prohibere 2, 62, 1, permittere 3, 70, 9, reticere F. 23, 12, 9, stimulare (Stellensamml. bei Walch E. L. p. 39, dazu 23, 26, 5), praeverti (M. Müller S. 20), respondere 3, 70, 1, remittit pugna 3, 28, 9 (vgl. Cic. ad Q. fr. 2, 15, 1 delectarunt st. del. me), replere 23, 43, 3, repetere 22, 6, 7, renovare 3, 55, 6, sufficere 21, 8, 4, traiicere F. zu 21, 27, 1, vincere 2, 50, 10, vertere oft, z. B. 2, 8, 1. 2, 62, 2 (in Prosa vor ihm nur Sall., dagegen converto auch Cic., desgl. insinuo, Nägelsb. S. 319). Für freiere mediale Structu-

ren (also gleichsam mit Ergänzung v. sibi, ad se rc.), die später im Zusammenhange zu behandeln sind, s. vorläufig ebf. Nägelsb. (S. 321 f.).

Daß im Lat. d. bloße Acc. als Determinations-Casus selten vorkommt, hat s. natürl. Grund in der Entwickelung des Ablat. f. diesen Gebrauch. L. hat ihn einmal b. Subst. app. hoc genus 1, 8, 3, hin u. wieder bei Adjectiven u. adjectiv. gebrauchten Participien: circumspectans sollicitusque omnia (s. F. zu 21, 34, 5), paratus omnia 10, 39, 8, cura animum incensus 22, 12, 5 nach den meisten Codd. (auch im Put., Colb., Med. etc. weist incensum auf das Richtige, incessit, was Madv. giebt, stützt sich nur auf d. Lov. 5.), maiestatem simillimus diis 5, 41, 8 (v. 14 Codd., worunter d. Paris., Med., Harl. 1., Leid. 1., die auch Madv. mit Recht auszeichnet, beglaubigt, und doch von ihm nicht aufgenommen), zweimal bei perosus (3, 58, 1 u. 34, 8, sonst nur Spätere), ferner adsuetus devia 23, 10, 10 (s. Alsch. ad l.), wozu Caes. b. G. 2, 8, 3 e. Präcedenz wäre, wenn nicht in nach d. bessern Codd. — ich theile über die Codd. Cäsars im Allg. die Ansichten Vielhabers (Progr. d. Wiener Theres. Akad. f. 1864) — zu streichen wäre, während es ebd. 2, 18, 2 e. schlechte Emendation st. infimus o. infimis (Leid. 1.) ist. Für intransit. u. mediale Verba hat diesen Acc. hauptsächl. Vergil eingeführt (Dräger, Synt. d. Tac. S. 11), bei L. scheint er so nur 21, 7, 10 ictus femur u. 29, 18, 1 infixa animos (durch den Put., Par. u. zahlreiche a. Codd. gesichert, Mad. edirt stillschweigend m. Drakb. animis, Weißb. hat animo) zu stehen, wozu d. Auct. b. Afr. 78, 10 caput ictus u. 85, 8 brachium percussus Parallelen giebt, Constr., die s. der zuerst angeführten participialen wenigstens d. Form nach nähern. Es gehört aber der Sache nach hierher auch noch der zweite Accus. bei denjenigen Verben, die in griech. Weise (anziehen, ausziehen, theilen, berauben, auffordern, zwingen rc.) mit e. Acc. d. Sache neben d. der Person constr. w. Dazu gehört aus L. virgines longam indutae vestem 27, 37, 12 (s. Dräger, Sprachgebr. d. r. Hist. S. 18 f., vgl. Grysars Stil. S. 13, Wiedemann I. S. 13), wie er denn überhaupt in d. Constr. d. Verba mit doppeltem Acc. freier als s. Vorgänger ist. Zu diesen Freiheiten gehört die Anwendung des sog. Acc. des Inhalts als 2. Accusativs in nomen edere (1, 34, 10) u. n. dicere (1, 1, 11), wofür ich keine ältere Parallele als Sall. fr. p. 249 G. n. habet Danubium h., es gehört aber namentlich auch dazu der dopp. Acc. bei traduco (F. zu 23, 6, 9 u. 21, 23, 1), traiicio (F. zu 22, 39, 14) rc., der bei Cic. noch nicht nachgewiesen ist, bei L. aber nach Cäsars Vorgange unter unverkennbarem Einfluß des Griechischen (vgl. z. B. das häufige *διαβιβάζειν* m. 2 Acc. bei Polyb.) s. entwickelt, desgl. d. Acc. der Sache bei cogere, der aber auch bei L. (vgl. Ter. Ad. 3, 4, 44 u. Cic. de rep. 1, 2, 3), wie im Griech. *ἀναγκάζω* (freier constr. ist adigere iusiurandum 43, 15, 8, wie bei Caes. b. c. 2, 18, 5, vgl. *ὅρκον ὁρκοῦν τινα,* woneben iureiurando ad. 2, 1, 9. 21, 1, 4. 24, 16, 13; adigere ad iusiur., das bei Sall. u. Cäs. mit Var. steht, fehlt bei L.) nur als Acc. des Pronomens, aber allerdings nicht selten, erscheint: 4, 26, 10. 6, 15, 13. 23, 10, 6 u. viell. auch 3, 7, 8 (s. Weißenb. ad l. u. vgl. F. zu 23, 10, 6), somit, wie der ähnliche Acc. bei prohibere (dem negativen Zwingen) 4, 4, 9 u. 39, 45, 7 (vgl. Weißenb. ad l.) auch d. adverb. Acc. zugezählt w. kann, wobei zu bemerken ist, daß prohibeo alicui aliquid so wenig als die ähnl. Constr. b. obstruo, intercludo u. interdico (34, 17, 3 wird m. Recht jetzt usu aus d. Ed. Mog. u. dem Schreibfehler usui des Cod. Bamb. gelesen) b. L. vorkommt; dagegen prohib. opera 25, 22, 9 rc.

u. gewöhnlich ab. Ohne Parallele bei a. Aut. ist imploratus auxilium 34, 23, 2, desgl. quod deos expoposci 7, 40, 5 (selbst der einzelne Acc. b. exposcere 2, 35, 5) u. d. dopp. Acc. quod deos precati eritis 40, 46, 9, mehr oder minder ungewöhnlich orare auxilia regem 28, 5, 6 (bei Ter. u., selten, b. Cic. nur Acc. d. Pron., wie bei L. 39, 13, 6 rc.). haec praemonito magistro eq. 22, 18, 10 u. dgl. Ist hierin d. Gräcismus unverkennbar, so zeigt sich eine, dem Griech. genäherte, Freiheit auch in d. Constr. zweier gleichgeordneten Accus., die, obwohl nicht z. Det.-Casus gehörig, hier angeknüpft w. mag. Beispp. sind: traditur certum 2, 8, 8, satis ducere victoriam 8, 2, 10 (für E. halten, cf. Weißenb. ad l.), referens exempla superbam dom. 23, 7, 5, cooptare virum senatorem (vor L. wohl nicht nachzuweisen) 23, 3, 6, m. sinere inultum 2, 9, 2, quos tibi hostes desumpseras 38, 45, 8 u. A. Dux captus aus 22, 5, 6 würde gewissermaaßen auch hierher gehören, wenn es die richtige Lesart wäre. Habere salutem poliorem 23, 3, 4 ist, obwohl es (im Act.) v. d. ordinairen Gramm. ignorirt w., auch ciceronisch (de n. d. 3, 26, 56). Dasselbe gilt für existimo, Cic. Verr. 3, 82, 190 u. ö., L. 1, 51, 7.

Von d. Determinationsbestimmungen verschieden sind diejenigen Casusbestimmungen, welche, durch e. Präposition exponirt, zugleich in ihrer Selbständigkeit auftreten u. die man gut thut von den rein adverbialen Bestimmungen, mit denen sie nur formal zusammengehören, mögen die letztern ebenfalls durch e. Präpos. verdeutlicht sein, oder im bloßen Acc. erscheinen, zu sondern. Cognoscere de re (vgl. Nägelsbach Stil. § 116, 1, 3), nitimur in vetitum sind ihrem Inhalte nach Casusbestimmungen, oder (im weitesten Sinne des Worts) sog. Objectsbestimmungen, se dedere ad aliquem (L. 27, 15, 2) als Casusbestimmung ist von se dedere ad necem (L. 9, 4, 14) innerlich so verschieden, wie ponere in mensa von positus in spem (L. 27, 27, 3) „aufgestellt in Hoffnung" rc. (Heus.). In den Casusbestimmungen dieser Art hat L. verhältnißmäßig wenig Eigenthümliches; er hat z. B, dominari m. in regelm. wie Cic. construirt, in adversarios 3, 53, 7, dagegen in capto exercitu 8, 31, 7, wie Cic. d. in capite fortunisque u. dergl. — Abweichendes ist oben z. Theil gelegentlich berührt, hier folge: restituere ad (vor L. nicht) 2, 13, 6. 49, 7. 24, 47, 11 (*ἐπανάγω εἰς*); respondere ad (übereinstimmen, Parallele b. Varro) 28, 6, 8 (*συμφωνεῖν πρός τι*); se dedere ad (ohne Parallele; im trop. Sinne Gell. 2, 21, 6) 27, 15, 2, vgl. 28, 22, 5 (*παραδίδωμι εἴς τι*); pavere ad (*ἐπτοημένοι πρός, εἰς*) 25, 38, 17 (st. d. Acc.); haerere ad (*συνάπτομαι πρός τι*) 25, 38, 7 (unsicher 1, 14, 10, c. dat. 2, 6, 9); spectare ad defectionem (*σκοπεῖν πρός τι*) 23, 6, 4 rc. statt des in d. Bed. „beabsichtigen" gewöhnlicheren Acc., der auch 2, 22, 21 steht; increpare in aliq. (wohl nur L.) 27, 1, 9 (*λοιδορεῖσθαι εἴς τινα*); exsecrare in 30, 20, 7 (*ἐπαρᾶσθαι*), sonst c. acc. (9, 15, 13. 10, 28, 18); vindicare ad se (tropisch, vor L. ohne Beispiel u., wie es scheint, auch nicht nachgeahmt, vgl. *προςποιεῖσθαι*) 44, 14, 8. 9, 43, 4. Bisweilen unterstützt die Constr. sinnverwandter lat. Verba den Gräcismus: aemulari mecum (*φιλοτιμεῖσθαι πρός τ.*; vgl. certare cum) 28, 43, 4; excellere super ceteros (*ὑπερέχω,* superare) 28, 43, 4 (nicht vor L); exquiro in exemplum (*ἐξετάζω πρός*) 24, 9, 10, vgl. inquiro in (Madv. läßt l. l. ohne genügenden Grund in weg) rc. Den Uebergang zu d. adverb. Bestimmung macht d. Acc. d. Pron. neben Verbis, welche die transit. Constr. nicht zulassen. Wenige Beispp. werden für diesen bei L. unverhältnißmäßig häufigen Gebrauch, der für cogere (z. B. id) 6, 15, 13 bereits

berührt, s. Terenz v. Heinrichs im Elb. Pr. f. 1860 p. 29 behandelt ist, genügen: id furere etc. 8, 31, 4 (f. transit. erst b. Statius); perseverare id F. zu 22, 38, 13 (auch Cic. hat d. Acc., p. cursum erst d. Auct. b. Afr.); id arguere 26, 12, 7; id conquesti 39, 3, 2: id indignari 24, 8, 17; id anniti 22, 58, 3; id maturare 42, 30, 9; quid venisset 31, 39, 1. 34, 61, 8 ꝛc.; quid in fr. paterent; gratificari aliquid 21, 9, 4 ꝛc. Hieran schließt s. quidquid als Adv. loci 7, 32, 6 (Weißenb. ad l.), 8, 39, 5. 21, 54, 8. 5, 25, 7 ꝛc.; id „soviel" F. zu 2, 38, 13; quidquid id cessisset 42, 50, 4, cf. F. zu 21, 54, 8; quod, vgl. Walch E. L. p. 131 (s. quantum), 26, 32, 6. 39, 45, 7. 7, 5. 31, 4, 2. 38, 54, 4. 23, 10. 1, 24, 5. 44, 17, 8; quantum selbst 23, 21, 1 ꝛc. u. dgl. Dazu kommen adject. Zahl- u. Maaßbestimmungen, wie primum 1, 19, 4. 6 ꝛc., summum (auch Cic.) 31, 42, 4 u. cetera, v. Forcell. als „elegans" hellenismus bezeichnet (er ist Cic. fremd, Sall. hat ihn nicht oft, z. B. J. 19, 7) 1, 32, 2. 21, 8, 10. 1, 35, 6 (cf. Abth. I. S. 26) ꝛc., um v. nihil f. non (23, 46, 10 ꝛc.) nicht weiter zu sprechen, u. das adversative ceterum (selten b. Sall., fehlt bei Cic. u. Cäs., Drägers Synt. d. Tac. S. 5) f. d. Erört. d. liv. Partikelgebr. zurückzulassen, desgl. nihil aliud quam, endlich das z. Adv. modi gewordene Subst. vicem: dolere vicem F. zu 23, 9, 10, anxius v. 8, 35, 1, sollicitus v. 8, 35, 1, vgl. 28, 19, 7 u. 43, 9, desgl. eorum v. 44, 3, 5 ꝛc. — Ebenso hat der (adverbiale) Acc. loci bei L. einige Eigenthümlichkeiten, die wohl ohne Frage der Gräcismus (s. Bernhardy S. 114 ff.) vermittelt h. Hierzu gehören Maaßangaben wie vestigium abscedi ab Hann. 27, 4 1, cf. Hom. Il. ψ 529 ꝛc. ꝛc., patere duodecim millia 24, 3, 1 (Pind. Pyth. 4, 407 ꝛc.), limes mille p. in A. ferens 31, 24, 10, esse diei iter a. C. 35, 15, 1, ferner die Angaben des Ortes mittelst d. Entfern., wo sonst d. Abl. u., wo der terminus mit quo nicht angegeben ist, das adverbiale (die gewöhnl. Gramm. meint „umgestellte") a steht, wie 31, 4, 7 p. plus CC passus tum. c., locat castra p. M ab urbe 24, 20, 11, cf. 26, 39, 6. 45, 34, 7. 35, 3, 3, 1, 14, 6. 23, 3. 24, 33, 3 ꝛc. (neben d. regelm. Constr. 24, 33, 3. 46, 1 ꝛc., wohin auch die Angabe e. Entfernung mittelst d. Entfernung millium spatio ab T. 25, 9, 3 gehört) ꝛc. Auch d. Gebrauch d. Acc. v. Städtenamen hat manches Eigene b. L. (vgl. dies Kapitel b. Abl), wofür d. Griech. Parallelen bietet, z. B. d. Weglassung d. Präp. vor d. Appos. 3, 1, 5 A., opp. urbem deduci p., 31, 45, 12 ꝛc. (dagegen Emporias in urbem 28, 42, 3), vgl. Strabo 14, 2 *εἰς Γ. πολίχνιον* u. überall, die Setzung des Acc. v. Ländernamen auf die Frage „wohin?" (so einmal Cic. de n. d. 3, 22, 55 Aegyptum, dass. Caes. b. c. 3, 106, 1, während 3, 7, 1 in Illyricum richtig ist, desgl. b. c. 3, 41, 1 in M., Sall. nicht im Acc., vgl. Drägers Synt. d. Tac. S. 10) z. B. Aegyptum 31, 44, 6. 45, 10, 2 u. 11, 8, Peloponnesum 42, 44, 6 ꝛc. u. des Plur. v. domus (vor L. nur 1mal Plaut. u. Sall. J. 66, 3, v. Gell. aus Claud. Quadrig. cit. 17, 2, 5, vgl. *δόμονςδε*) 2, 7, 1. 3, 5, 15. 27, 51, 7. 35, 4 u. ö. Für in mit d. Acc. bei Städtenamen kann auf F. zu 21, 11, 2 verwiesen w. — Der temporale Acc. bei L. entspricht vollständig d. sonstigen Sprachgebrauch; se id aetatis senem (wo id aetatis als Adverb st. d. Adjectivs, Abth. I. S. 27 f. in liv. Weise auftritt) ist bereits besprochen, u. id modo moratus (= so lange) 23, 47, 1 ist wenigstens in grammat. Hinsicht nichts Abweichendes. E. Unregelmäß. der Art, wie b. Cäs. b. G. 2, 35, 4 xv dies supplicatio (nach der Analogie von xv dies supplico) findet sich bei L. nicht.

So bleibt nur noch e. Wort über die adverb. m. Hülfe v. Präpos. gebildeten Bestimmungen zu sagen. Sie gehören eben so gut, wie die eben aufgeführten zur Satzsubstanz u. können daher auch in verkürzten Sätzen, z. B. b. Adjectivum (par ad virtutem etc.) 26, 16, 3 in ihrer Verschiedenheit v. d. Casusbestimmungen auftreten. Ihre Behandlung gehört in d. Lehre v. d. Präposit., nur das ist hier etwa vorwegzunehmen, daß die L. eigene Brachylogie ihnen oft den Schein v. Casusbestimmungen giebt. So namentlich mit ad, das, wie F. sich ausdrückt, oft das Part. Fut. Pass. in sich schließt, deesse ad auctoritatem 23, 7, 4. 18, 8 ꝛc., relinquere ad praesidium F. zu 24, 12, 4 u. 21, 60, 5, wo auch ad praesidium habere, fidere ad maiora 24, 8, 13 u. dergl., aber auch mit in z. B. proficere in summam totius spei 3, 61, 12, carpere in parva certamina summam b. ebd. 13, positus in spem 27, 27, 3, cogere hostes in obsidionem, mit per in trepidare per consilia 44, 6, 2 u. ö., deiicere per gradus 1, 48, 3 u. dgl. m. — Zum Schluß die Angabe, daß ich, ohne die Mißlichkeit e. solchen Zählung zu verkennen, auf mehr als 1600 Acc. im 23. B. nicht viel über 40 Constr. gefunden habe, in denen d. Einfluß des Griech. sich mehr o. minder bemerklich macht. Die absolut gebrauchten Verba sind nicht mitgezählt. In die Schule gehört ex professo nur d. transit. Gebrauch der Intransit. u. der absolute d. Verba, Anderes findet gelegentlich bei d. Lectüre s. Platz.

Schwerer ist die theoretische Behandlung der Livianismen im Ablativgebrauch. Zwar entspricht dieser Casus in syntaktischer Hinsicht dem griech., v. Krüger gut benannten dynamischen Dativ im Ganzen, aber nicht im Einzelnen, namentlich nicht, wo der ursprügl. Localis des Indogermanischen in ihn übergegangen ist, von dem, je schwächere Spuren v. ihm bei s. Verschmelzung m. d. Ablat. in den Formen blieben, der Natur der Sache nach desto bedeutendere in der Syntax bleiben mußten. Als Beispp. für die ersteren können dienen: sing. *οἴκοι, χαμαί, τῇ, ἐμοί, σοί* ꝛc. (während die analoge urspr. Dativ-Form *τεΐν*, plur. *ἡμῖν* ist, s. Schleichers Comp. d. vergl. Gr. S. 678), osk, -e-i u. -a-i (letzteres mit consonirendem e), lat. domi, Romai etc. etc. (s. Schleicher S. 661. 663), aber auch (Heinrichs, de abl. ap. Ter. usu, Elb. Pr. f. 1858 u. 60 p. 5) ibi u. postibi etc. (illic etc. mit demonstr. ce), heri, vesperi, temperi, postridie etc. — auch alternei im arval. Liede gehört viell. hierhierher, ohne Frage auch die 2ten Supinalformen auf u (vergl. die Dative curru, cornu etc. f. currui etc.), wenn man sie neben den 1sten auf um nicht für einen Ibis auf dem Brocken halten will, plur. *Ἀθήνησι* ꝛc. ꝛc. (Schleicher S. 466, vgl. *πάντοθι, ἄλλοθι* ꝛc.), lat. -s in Athenis, gratis etc. etc., Formen, die sich v. d. ursprüngl. Ablativformen wenigstens im Singular (Col. Duil.: en siceliad, obsidioned, macistratod, praesented, altod marid, pucnad etc., wonach, u. nach dem osk. castrî-d, Schleicher S. 657 u. a. hominêd, avêd, fructûd flectirt) sehr bestimmt unterscheiden, während als Reste des 1. Instrumental (Schleicher S. 470) sich *πάντῃ* ꝛc. (die Schreibung mit dem Jota subscr. ist bekanntlich schon v. d. Alten verworfen), *λάθρα* (mit fast immer langem 2. *α*) ꝛc. u. im Lat. augenscheinlich anteā, antehac, propterea, praeterea (ā u. ă) ꝛc. u. wohl auch Adverbialformen, wie illo (Ter. Andr. 362 ꝛc.) u. ähnliche, desgl. adeo, iccirco, oppido etc. etc. sich erhalten haben. Es ist hier nicht der Ort, auf diese durch d. Sprachvergleichung längst festgestellten Resultate näher einzugehen, bei deren Consequenzen man übrigens nicht zu vergessen hat, daß die Philologie

u. Linguistik, im Besondern die Sprachvergleichung u. Sprachgeschichte, niemals beweisen, sondern immer nur nachweisen kann, weiter einzugehen. Nur die Bemerkung wird vielleicht nicht überflüssig sein, daß v. d. Uebergange des Localis, der vielleicht deshalb auch besser Adverbialis hieße, in die temporale u. modale Bedeutung sich auch im Griech. (wie im Lat.) die deutlichsten Spuren erhalten haben. Mit Verweisung auf das, was ich 1845 in m. Observatt. de coni. et opt. in enunc. fin. usu Hom. p. 8 sq. angeführt habe, berühre ich hier nur d. modale Bedeut. v. ὅποι (cf. Reisig, Enarr. Oed. C. p. 373), die v. ὅπῃ (Hom. Il. 20, 25, Od. 1, 347, cf. Böckh ad Pind. Ol. 11, 62, für ὅπῃ im Sinne v. εἰ s. noch Eur. Hipp. 292) u. πῇ (Reisig l. l. p. 23), das locale, zugleich aber auch temporale (H. Il. 1, 128. 6, 526) u. modale (Il. 19, 273. 24, 209) ποθί, wozu noch so manches Andere kommt. Zeigt sich nun im Lat. d. Abl., im Ganzen betrachtet, als Casus d. dynamisch (als wirkend) gedachten Betheiligung in drei Hauptformen, als sog. Abl. rei ag, des bewirkenden Gegenstandes, der bei Pass., so wie b. V. absol.. b. Intransit. u. Adject. m. passiv. Sinn auch in d. causale Bedeut. (z. Bezeichn. des sog. Sachgrundes, obwohl s. ders. v. sog. Beweggrund in d. Sprache keinesw. scharf sondert) übergeht, während d. Spr. ihn b. V. transit. im Allg. vermieden hat, zweitens als Cas. instrum., im weiteren Sinne d. Worts, oder der vermittelnd wirkenden Sphäre, der, auch als Abl. determ., separat., pretii, als Abl. des Beweggrundes (w. s. nahen Zusammenhanges m. d. Sachgrunde in der Regel durch e. particip. Stütze gekennzeichnet), scheinbar auch als Objects-Abl. bei utor etc. u. als Casus d. Ergänzung bei den participiellen Adject. fretus, praeditus, contentus u. dem Adi. verb. dignus (alte Form decnus, Heinrichs weist m. Recht auf decere, das bei Terenz noch c. abl., wie es scheint, Ad. 491 u. 928 auftritt, während b. L. 34, 58, 8 d. Dat. nicht zu decet, sondern zu pensari gehört) ꝛc. u. als Abl. compar. auftritt, drittens als Bezeichnung der mitwirkenden Sphäre oder genauer als Abl. der Nebenwirkung, wobei d. Lateiner, nicht der Grieche, ein Adjectivum (o. Genit. ꝛc.) als Marke hinzuzufügen pflegt, wo nicht der ursprüngliche Localis, der übrigens auch in die vorhergehende Kategorie des Dativgebr. vereinzelt eingedrungen zu s. scheint, für d. Sprachgefühl s. erhalten hat, im Besondern als Abl. loci, temporis, mensurae (v. Adject. u. v. Subst. bei expliciter, sehr selten impliciter Hinzufügung e. Adject. o. Zahlworts), qualitatis s. geltend macht: so sind auch f. d. Auftreten der Gräcismen bei L. die Hauptgebiete abgegränzt, ohne daß wir dabei zu übersehen haben, daß in d. leb. Sprache, die s. des Abl. als einer Sprachform bewußt w., die Gränzen derselben nicht mit der Schärfe festgehalten w., mit der es d. Gramm. zu thun hat.

Für d. Abl. rei ag. hat L. fast nichts Eigenes. Die scheinbare Personification in oppressus a tribunicia potestate 2, 54, 5 oder captus a Romanis navibus 25, 23, 8 erklärt sich aus dem freieren Gebrauche v. a (vgl. 23, 34, 3 conspecti a classe R. „von d. Flotte her") u. hat selbst b. Cicero (z. B. p. leg. agr. 2, 35, 95 a vitae consuetudine) Parallelen. Eine gewisse Freiheit s. Anwendung, auf die der griech. Dat. b. Pass. influirt haben kann, ist es, wenn, wie es 23, 42, 6 nullo adiuti nec duce nec exercitu (vgl. F. zu 21, 46, 5), 23, 45, 2 luxuria, vino et scortis . . conf. etc. der Fall ist, die Person unter d. Einfluß d. Constr. e. coord. Sache ohne die Präpos. im Abl. steht: Cäsar zieht in e. ähnlichen Falle es vor, die Präpos. zu Beidem zu setzen: b. G. 5, 34, 2. Auch occupatus Sicilia 22, 25, 6 dürfte vor L. keine Parallele haben. Die Setzung dieses Abl. b. e.

Pass. neutr. entspricht d. griech. ähnl. Gebrauch mit ὑπό; so 21, 51, 2 a cons. venierunt. In dems. Falle steht er b. Intrans. fieri 2, 56, 1 u. bei oriri 21, 55, 4 a Bal. (vgl. Sall. fr. p. 247 Gerl. a Graccho, Caes. b. G. 1, 39, 2), desgl. 21, 46, 4 oriens incessu; 2, 6, 2 se ortum bleibt in d. bekannten Regel (Z. § 451), eine Erweiterung derselben ist palma enata impluvio (ἐκγεγανῖα) 43, 13, 6, während bei oriri f. L. die Constr. mit a st. der sonst übl. mit ex auch b. Sachen die gewöhnl. ist (1, 49, 9. 10, 3, 1. 24, 24, 5. 6, 2 ꝛc., dagegen 10, 3, 4 ex). Daß Ausdrucksweisen, die st. e. Passivs stehen, auch sonst a haben, fühlt man ebenfalls als Gräcismus: 44, 32, 6 minus terroris a classe habuit (ἔχειν φόβον, δεῖμα, δεδιώς ἐκ Polyb.) ꝛc. Wenn diese Constr. b. Verb. pass. in d. causale Bedeut. übergeht, liegt d. Grund in d. Ungeneigtheit d. lat. Spr., in e. solchen Falle die Personif. e. sächlichen Ablat. anzunehmen. So vergißt m., daß 34, 2, 7 m. secessione legis accipiendae sunt dem Sinne nach = secessio imponit (vgl. Cic. Verr. 1, 35, 89, wo ereptam = amissam) ist u. fühlt d. Abl. als Angabe des Sachgrundes. Dies ist bei V. intr. u. Adject., die durch das Pass. umschrieben w. können, allgem. sprachüblich: für L. sind die Adi. verb., namentlich die auf bilis auszuzeichnen, die nach Analogie d. griech. Verbalia auf τος den Casus des thät. Gegenstandes in causalem Sinne bei s. haben, wie levi aura mobile vulgus 24, 31, 14, mirabilis 26, 19, 3 u. dergl., ja selbst inutilis 43, 19, 10. 2, 61, 8 u. dergl., während nec vi nec operibus expugnabilis 25, 11, 1, oder modestia laudabilior 36, 21, 3 Abl. instr. sind, denen d. Zutritt zu solchen Adject. eben so wenig versagt s. kann, wie dem Dat. (veteri delicto implacabilis 25, 16, 12, vgl. 24, 37, 2 inexpugnabilis, desgl. 26, 39, 3 multis fortibus factis gloria militari insignis, wo d. Determinations-Abl. z. Abl. causae hinzutritt ꝛc. Ein entschied. Abl. c. ist ferner invisus accusatione 2, 42, 7, während immodicus 22, 12, 12 Abl. det. ist ꝛc. Von Verbis intransit. ist eben so wenig zu sagen, hat doch Cic. diesen Gebrauch selbst bei solchen V. intr., wo die Umschreibung durch das Passiv ferner liegt (valere „Gültigkeit haben" Verr. 2, 49, 122, ja bei est im Sinne v. factus est ebd. 3, 69, 161, u. mit Auslassung v. esse p. Rab. Post. 17, 45 u. dgl.); die größere Häufigkeit bei L. ist indeß nicht zu bestreiten u. eben so wenig die größere Freiheit, wie denn auch d. Griech. im Gebrauch des Dat. causae keine Schranken hat, s. z. B. 32, 21, 14 excessit vi, metu etc., 34, 26, 12 conven. spe, 35, 1, 3 terrore deficere, 2, 40, 11 invidere m. laude sua (nach d. Lesart der besten Codd., schon v. Drakenb. als Gräc. erkannt), 36, 20, 1 stabant metu, 27, 18, 8 fiducia, bei esse 1, 23, 10 fuit ferocior spe (= factus est), u. freier: 35, 31, 3 fr. fuit adsensu, silent. inopia e. 23, 3, 10, mit Auslass. v. esse: maior victoria 2, 60, 4, vgl. cons. blandius 23, 18, 12, regnat. infirmitate et aetate Eumenis 45, 19, 11, venit hoc nuntio 24, 19, 5, pigritia se conferre 6, 4, 5, excedunt fuga vulnerum 38, 41, 15, coorti occasione 2, 17, 2, lux. felicitate 23, 2, 1, lascivire obsequio 23, 4, 5, coorti odio, spe 2, 17, 2, processit spe 24, 13, 7, ebenso proficisci 24, 30, 10, u. Aehnliches, wobei für L. die größere Leichtigkeit d. Personification mitwirkt. Allerdings finden wir auch freie Personif. b. Cic. z. B. ars coercet vitem ferro, de sen. 15, 32, animus videt, Tusc. 1, 25, 32 (s. f. Aehnliches Unger zu de off. 1, 23, 80), aber wenn Cic. an e. gewisse Gränze kommt, setzt er doch sein quasi o. videtur dazu, wie Phil. 2, 13, 32 ꝛc. Anders L., b. dem wir nicht bloß via iactans 21, 48, 7, negligentia prodit 31, 24, 5, Syracusae

quiescunt 24, 31, 8, Edessa concessit 45, 29, 8, sondern auch eventus sensit 6, 24, 11, tumultus quaerit 4, 14, 2, urbs facit transitum 26, 25, 3 u. dergl. lesen, wovon an s. Stelle die Rede s. soll.

Einer näheren Betrachtung bedarf das Gebiet d. Abl. instr. im weiteren Sinne des Worts. Wir fassen ihn zunächst als Ausdruck f. d. vermittelnden Gegenstand, der zum Verbum in unmittelbarer Beziehung steht, also als Abl. instr. im engern Sinne. Daß er bei jeder Art v. Verben stehen kann, also auch b. Intransit. (incendium decumanorum impetu per agros pervasit, Cic. Verr. 3, 26, 66) u. Passivum (S. eius virtute et vig. esse servatam ebd. 1, 1, 11, oder quae consilio inveniri p. 2, 73, 181) ist e. alte Wahrheit, daß er auch zu Adject. tritt, ist eben belegt. Für L. haben wir nur etwa (denn d. Abl. d. Ger. tenuit se regendo 24, 6, 8 ist e. Consequenz d. auch b. Cic. u. Cäs. auftretenden Constr. dieses Verbs, u. der Ausdr. d. consecutiven Vermittelung, wie er z. B. 25, 29, 4 in caede venimus erscheint, ist auch anderwärts nicht ohne Beispiel) zweierlei hinzuzufügen. Es tritt nämlich bei ihm dieser Ablat. zu manchen Intransit., bei denen er vor ihm nicht, o. vereinzelt, erscheint; dazu gehört (auf d. griech. Constr. mit ῥεῖ, ὕει rc. braucht wohl kaum erst verwiesen z. w.) namentlich lapidavit imbri 43, 13, 3 rc., pluit (Cic. c. acc.) 22, 36, 7. 27, 11, 15. 24, 10, 7 rc., sudare (vereinzelt b. Enn. u. Lucr.) 27, 4, 14 rc. (22, 1, 8 entscheiden d. besten Codd., nam. d. Put., f. sanguinem), als bes. häufig manare (1mal b. Cic.) 22, 36, 7 rc. rc. Der Ausdr. sacramento dicere (mit heil. Formel sprechen, s. Weißenb. z. 2, 24, 7, der b. L. häufig ist, hat s. Vorgang in sacr. rogare b. Cäs. b. G. 6, 1, 1. Als bes. häufig b. L. ist etwa noch tenere munimentis (F. zu 22, 18, 1) zu erwähnen. Zweitens br. L. häufiger u. freier als z. B. Cic. Phil. 2, 17, 43 u. Servius bei C. fam. 4, 12, 3 d. Abl. instr. v. Personen (vgl. Fischer R. Cäs. § 28). So nicht bloß b. stare 8, 40, 5 auctore, 34, 54, 8 veteribus etc., sondern auch (analog d. Freiheit des Abl. rei ag.) ducibus val. 2, 39, 1, was nicht füglich Abl. det. s. kann, da weder d. Griech. noch d. Lat. jemals e. Person als Merkmal gebr. h., ebenso suo milite vinci 2, 44, 12, wozu die Anführungen v. F. zu 21, 46, 5. 23, 29, 4. 42, 6. 45, 8 (Hispanis aciem firmat etc., vgl. Sall. C. 27, 2 obsidere arm. hominibus u. fr. p. 231 G. novis militibus sustinui), u. remigio explere 26, 39, 7 kommt. Bei Truppen, Truppentheilen, Schiffen ist diese Freiheit des sog. Casus der Begleitung — auch im Griech. entwickelt er s. auf instrumentaler Grundlage, wie denn selbst εἷλε τὰς ναῦς αὐτοῖς τοῖς ἀνδράσι = „schon (αὐτοῖς) mit der Mannschaft (also mit d. Mannsch. zugleich) hatte er d. Schiffe" zu erkl. ist — b. L. wie b. a. Autt. in freiem Gebrauch. Daß wir übrigens hier mit e. Abl. instr. zu thun haben, lehrt 27, 7, 11 legiones, quibus consul bene rem gesserat, vgl. 23, 41, 5. 1, 37, 6. 2, 41, 4. 23, 26, 5. 25, 19, 7. 21, 8. 26, 1, 6 rc. Daß auch cum (natürlich nur bei V. der Bewegung rc.) gebraucht w. kann, versteht s. v. selbst (32, 32, 9); darum ist dieser Abl. indeß noch nicht ein casus modi. — Es nähert s. aber auch d. Gebr. d. instrum. Abl. als Ausdruck der vermittelnden Sache der causalen Bedeutung. Diese Abl. instr. mit causaler Bedeutung, wie m. s. für die Schule kurz ausdrücken kann, sind b. V. transit. von d. Sprache vor L., anscheinend wegen d. oft naheliegenden Verwechselung m. andern Gebrauchsw. d. Abl., vermieden. Cic. hat sie nicht oft. Die absolut gebrauchten Verba (wie accusare, p. Rosc. A. 32, 91, arbitror, de or. 3, 3, 12, dicere, de off. 1, 9, 29, Verr. 3, 29, 70 u. a.)

gehören so wenig hierher, wie die Intransit. (z. B. desinere, fam. 5, 2, 10) u. Adjectiva (dignus, p. Mur. 10, 23, tardior, fam. 7, 17, 2, praesto Verr. 5, 19, 47 rc.) u. die Passiva (div. in Caec. 3, 8 desiderio, Verr. 3, 15, 39 metu, ebd. 20, 51 imprudentia, 4, 52, 116 odio etc.), insofern s. leicht als Intransit., resp. Media, angesehen w. können. Aber auch die Fälle sind abzusondern, wo e. passiv gedachte Structur (wie off. 1, 32, 118 aus d. vorhergehenden feruntur ein lati) zur Stütze des Abl. als Ausdr. d. Sachgrundes d. Schriftst. vorgeschwebt zu haben scheint. So bleibt aus Ciceros Berinnen nur 1, 13, 35 id cupiditate fecit, 5, 68, 176 ea facere sua fiducia (wie denn bei facere schon Ter. Ph. 1016 u. Ad. 107 e. solcher Abl. c. auftritt), u. 5, 70, 5 non studio ullo laborem suscepturus (hier coord. m. d. Abl. modi voluntate); sonst habe ich mir noch notirt: fam. 7, 1, 6 scripsi haec otii abundantia u. Att. 3, 22, 2 spem affert suo officio, außerdem wird angeführt de fin. 2, 26, 83 colere amicitiam fructibus. Dazu kommt der häufigere Gebrauch v. eo (Verr. 3, 25, 63. Cornific. 3, 8, 15) u. s. Sippen (z. B. ea re, de inv. 2, 10, 33, qua re, fam. 5, 12, 10), desgl. v. causa (fam. 7, 1, 2 rc., dafür ratione, Verr. 3, 85, 197). Auch b. Cäsar ist dieser Gebr. nicht häufig: Caes. b. c. 2, 41, 7 u. 3, 99, 4 vires lassitudine def., 6, 9, 7 odio, ·G. 8, 9, 1 p., adv., exspectatione n. c. copias instruunt, nat. auch ea re u. iis rebus (Fischers R. Cäs. § 20); b. Al. 58, 2 hoc odio fecit; etwas häufiger b. Sall. (die Stellen m. d. Passiv, wie 112, 3 nicht gerechnet): Jug. 40, 3 rogationem iusserit . . odio nob., Cat. 51, 16 (ea) studio reip. dixisse, J. 70, 1 quam metu deseruit, fr. p. 247 formidine It. deseruit, p. 239 qua (cupidine) bellum sumpsere. Noch häufiger b. L. So 1, 30, 4 fiducia, 15, 5 studio, 52, 8 caritate, 2, 1, 3 cupidine, 7, 7 indign., 32, 10 ira, 35, 1, 3 terrore, 5, 5 labore, 30, 3 metu, 34, 29, 1 metu, 31, 48, 2 aviditate, 7, 3 taedio, 32, 23, 9 metu, 33, 16, 12 metu, 33, 29, 4 odio, aviditate, 34, 24, 7 spe, 44, 25, 5 taedio, metu, 27, 29, 4 luctum morte fecerunt, 23, 14, 7 fiducia, 24, 13, 7 spe, 16, 6 metu, 4, 50, 7 metu, 53, 8 metu, desgl. 3, 35, 2 rc., mit einem Worte in d. meisten Bb., die ich f. diesen Zweck durchgesehen h., mehrmals. Dazu kommt e. große Zahl v. Stellen, wo b. Passivum dieser dem Ausdr. der Causalität genäherte Abl. instr. steht, z. B. 2, 11, 4 metu, 10, 10 alacritate, 2, 55, 11 ira, 48, 5 temeritate, 23, 18, 2 metu, 9, 11, 4 metu, 36, 39, 8 festinatione, 41, 24, 9 indignatione, 3, 70, 1 facilitate, 43, 11, 11 temeritate, 44, 25, 5 taedio, 4, 12, 7 dulcedine etc., um v. V. absolut. (absolvere 1, 26, 12, dicere 4, 53, 8 rc.), intransit. (proficiscor 24, 30, 10, venio 24, 19, 5 rc.), Adjectivis (pronior ad fugam propinquitate 8, 16, 2, macte 23, 6, 4, quietus 26, 26, 2 rc.), v. eo (2, 5, 5. 2, 48, 5. 5, 16, 4. 25, 11, 1. 3, 73, 6. 4, 10, 9 rc., über eo ipso (s. F. zu 21, 39, 8), causa (23, 22, 5 rc.) u. das schon berührte gratia (29, 17, 3) nicht weiter zu sprechen. In d. Ausdruck des Sachgrundes (beneficiis, iniuriis) geht dieser Abl. coord. m. d. Beweggrund (libidine) 4, 44, 4, b. Passiv 4, 44, 4 über u. so wird m. denn wohl auch die vereinzelten Stellen, wo neben d. V. act. transit. d. Sachgrund durch diesen Abl. ausgedrückt ist (41, 23, 11 Ph. Demetrium crimine Romanae amicitiae occidit, wenn m. ihn nicht auch als frei bezeichneten Beweggr. auffassen will), durch Synesis unter d. Einfluß d. passiv gedachten Structur erkl. können. — Von Gräcismen im Gebrauch des Determinations-Abl. kann selbstverständlich nicht die Rede sein, da d. Grieche dafür s. Acc. hat. Was oben

über die Unmöglichkeit, e. Person zu e. log. Merkmal zu verflüchtigen, gesagt w., findet durch die Stelle b. Cic. Verr. 2, 76, 186: conveniunt non solum consulibus, verum etiam mensibus keine Widerlegung, da coss. hier für anno steht. L. stellt diesen Casus auch wie e. Adverb in griech. Weise zu e. Subst., so 34, 42, 1 supplicatio utriusque nomine, u. ea ratione (nach dieser Rechnung, vgl. ἀπέραντοι λογισμῷ u. dgl.), habuit 34, 50, 7 dürfte außer der allgemeinen mea sententia etc. keine spec. Parallele b. a. Schriftst. haben. — Daß ferner d. sog. Abl. separationis s. v. der dem Gebrauche nach verwandten Constr. mit a, de, ex dem Begriffe nach unterscheidet, ist an sich klar: ohnedies wäre es ja auch unmöglich, daß bei exonerare, exsolvere, levare etc. die Präp. regelmäßig fehlt. Auch hier muß v. e. Parallele mit d. Griech. insofern die Rede sein, als (namentl. Herod. u. Xen.) auch d. griech. Prosa sehr oft st. d. Verbindung m. d. Präp. d. Cas. separat. wählt (s. z. B. Kühners Gr. Gr. § 512 f.). Eine weitere Erörterung über die Sache ist aber, seit Hildebrands Schrift „über einige Zeitwörter, welche bei Cic., Cäsar u. Liv. mit d. bloßen Abl. u. d. Präp. a, de, ex constr. w." (Dortm. Pr. f. 1858 u. 1859, vgl. dazu die betreff. Notizen im Sp. l. L. dess. Vf.'s), entbehrlich. Es sei hier nur die Bemerkung gestattet, daß Sallust, den Hild. v. s. Aufgabe ausgeschlossen h., d. Abl. verhältnißmäßig seltener hat) allerdings oft genug, z. B. b. movere C. 23, 1, prohibere 28, 3, degredi J. 50, 1, egredi 60, 6, abstinere fr. p. 236, besonders bei exuere, z. B. fr. p. 233 ꝛc.) u. daß er b. e. Trennung v. Pers. fr. p. 247 in inanis cultoribus die Präp. wegläßt, worin Ter. (Hec. 139 u. 410, Andr. 423) ihm vorangeg. war, L. aber (außer etwa b. orbus 1, 26, 9) nicht nachfolgt. Auch die Zahlenangabe könnte erwünscht sein, daß im 23. B. das Verhältniß des bloßen Ablativs mit Einschluß des Casus bei V. simpl., welche die Bedeutung e. V. separ. haben (egredi 10, 5. 11, 4. 16, 6. 10. 46, 10, abstinere 19, 13. 44, 9, depellere 8, 3, exuere 12, 14, exsolvere 14, 3, absistere 16, 13, erumpere ebd., eruere 19, 13, movere 23, 3, se abdicare 23, 7, degredi 27, 3, pellere 37, 11, Stellen 19, 13 u. 26, 8, wo d. Casus zweifelhaft ist, nicht gerechnet) zu der Anwendung der Präp., in kleinen Zahlen ausgedrückt, etwa das von 5 : 8 ist, wobei Constr. wie afferre ex, convehere ex, ducere ex etc. natürlich nicht mitgerechnet sind; das locale inde steht b. V. sep. 3mal, ebenso w. einige Male solche V. absolut gefunden, desgl. Subst. verbalia (defectio ab etc.; procul steht 3mal mit ab, einmal mit inde, einmal c. abl. (1, 7, vgl. 28, 5, 5 ꝛc.). Diese Zahlen zeigen e. entschiedenes Fortschreiten des Abl.-Gebrauchs b. L., wenn ich hinzusetze, daß ich im 5. B. Cäsars de b. G. das Verhältniß v. 1 : 4 gef. h. Ueber diejenigen V., die Hild. v. s. Behandlung ganz o. z. Theil ausgeschlossen hat, ist gelegentlich schon Einzelnes gesagt, hier kann nachgetragen werden: cadere coelo nicht bloß 22, 1, 9 (wo d. Put. entsch.), sondern auch 1, 31, 2 ꝛc., intercidere memoria (auch b. Horaz) 2, 8, 5, capi oculo (Lucr., hin u. wieder auch Cicero) u. dgl. 22, 2, 11 u. oft, cessare c. abl., F. zu 21, 11, 5 (nur b. L.), Notizen, die leicht zu vermehren sind, aber eben so nur indirect m. d. Gräcismus zu thun haben, wie die Anwendung o. Weglassung d. Präp. b. Adj. m. separativem Begriff (vastus ohne a, wie κενός c. gen. u. m. ὑπό, was b. a. Schriftst. nicht vorzukommen scheint, 5, 53, 1 u. ö., integer (ἀκέραιος) mit a, wie 1mal b. Cäs., 38, 14, 6 u. ö., purus (καθαρός c. gen. u. m. ἀπό) a 45, 37, 8. 1, 44, 4, das sonst nur Dichter so constr., temperantior a cupidine nur b. L. 26, 22, 14 u. dgl.). — Auch b. Abl. pretii hat d.

Gräcismus wenig Gelegenheit, sich geltend zu machen. Mercede militare 33, 7, 11. 31, 24, 6 (στρατεύειν μισθοῦ, während das seltenere στρ. μισθοῖς e. Parallele f. d. Zusammenh. d. lat. Cas. pretii m. d. Abl. instr. ist, vgl. Cic. Verr. 5, 13, 33 aetatis fructu dissoluta et compensata sunt) findet s. für uns zuerst b. L. Dem analog ist capite tuo dimic. 2, 12, 10 (ψυχῆς ἀλλάξασθαι Eur. Med. 967) u. multo sanguine et vulneribus stetit 33, 30, 2 (sonst bei L. magno stetit 2, 36, 4 ꝛc., b. Curt. 3, 11, 27 tantulo impendio st., wobei ich gelegentlich zur Vervollständ. d. bek. Regel v. Scioppius auf quanto st. bei Ov. fast. 2, 812 aufmerksam mache). Auch paciscor m. d. Abl. pret. (F. zu 21, 61, 11), der 10, 37, 5 v. Abl. instr. nicht zu unterscheiden ist, gehört hierher, vergl. συμφωνεῖν δηναρίου. Daß gratis b. constare (5, 19, 48) eigentl. Abl. ist, versteht s. v. selbst. — Der Abl. instr. gewinnt aber auch d. Schein eines Objects-Casus. Die allgemein so gebrauchten V. zählt jede Grammatik auf, von Eigenthümlichkeiten b. L. kann hierbei fast nur insoweit die Rede sein, als die meisten ders. noch e. anderweitige Constr. zulassen. Daß gewisse V. dep. in d. älteren Sprache neben d. Abl. auch d. Acc. regierten, ist bekannt (so bei Ter. utor 2mal, fruor 1mal, potiri 3mal, fungor stets, Heinrichs l. l. p. 30, vescor wird v. Non. so aus Accius cit. u. findet s. auch anderwärts, in e. sallust. Fragm., c. acc.). Erklärt s. hieraus d. Gebrauch des Gerundivs in vereinzelten Stellen d. Prosatoren vor L. (bei Cic. fruendus wohl nur 1mal, desgl. potiundus, das Cäs. 2mal hat, fungendus u. utendus je 2mal, letzteres Verr. 2, 18, 46 neben possidendus), so ist d. häufigere Vorkommen dieses Gebrauchs b. L. vielleicht durch Zuhülfenahme d. Eigenthüml. des Griech. zu erkl., intransit. Verben auch e. persönl. Passivum zu geben: potiundus 24, 13, 7. 8, 2, 5. 21, 45, 9. 40, 56, 2 ꝛc., fungendus 1, 41, 6. 24, 21, 3 u. ö. (v. Compositis hat L. defungor 2, 35, 3 ꝛc. u. perfungor 25, 19, 9 ꝛc.), fruendus 22, 14, 4. 21, 3, 4. 42, 19, 1. E. entschiedener Gräcismus ist implere c. gen. 1, 46, 8. 10, 14, 20 u. ö. (d. Abl. steht 26, 26, 8 u. ö.), während d. gleiche Constr. v. abundare nur auf e. falsche Interpret. v. 5, 34, 5 (s. Alschefski ad l.) s. stützen kann, wo abundare absolut steht (wie anderwärts affluere etc.), ferner egere nach Cäsars Vorgang b. G. 6, 11, 4 (b. Cic. fam. 9, 3, 2 ist d. Lesart längst berichtigt), während indigere nur m. d. Abl. (2, 34, 3) steht. Fidere mit d. Abl. der Person (24, 48, 6) ist zugleich zur Berichtigung der schon von J. Despauterius stammenden Regel (aufgefrischt v. Stallb. zu Ruddim. p. 140 n. 80) anzuführen, die es für falsch erklärt, was f. d. Zeit vor L. immerhin gelten mag (vgl. Fischers Rectsl. Cäs. § 29); hat doch auch oblectare b. Ter. (Eun. 195) den Abl. d. Person, wie denn auch das Griech. in hundert Fällen (θαῤῥεῖν, ἥδεσθαι, χρῆσθαι) v. instrumentalen Structuren die Person nicht ausschließt, u. complere nicht bloß b. L. (24, 11, 9 ꝛc.), sondern auch b. Cäsar (Fischer § 33). Daß occupatus (κατεχόμενος) bei L. nur d. Abl. hat (23, 36, 10 ꝛc.), während Cic., Nep. ꝛc. es mit in constr., kann e. gleichen Grund haben, desgl. die Constr. v. temperare als V. separ. (φείδεσθαί τινος) c. abl. (risu 32, 34, 3 u. viell. öfter, wo d. Cas. nicht sicher erkennbar ist). Unverkennbar ist d. Gräcism. in demergi aere alieno (nur L., 2, 29, 8, βεβαπτίσθαι ὀφλήμασι); gloriari (μεγαλύνειν) hat L. meist c. acc. (Cic. nur m. d. Acc. des Pron.), d. Abl. ist instrumental (45, 22, 5 u. ö.), sonst findet s. einmal de. Eben so deutlich ist, um dies hier anzuknüpfen, der Gräcismus in manchen Casusbestimmungen m. d. Abl., die durch e. Präpos. exponirt sind: moritur ex vulnere (θνήσκειν ἐξ) 27, 33,

6. 30, 19, 5 accensi in his (καταλέγεσθαι ἐν τούτοις) 1, 43, 7 (vgl. Ritter im Rhein. Mus. N. F. I, 4), permittere de 24, 14, 5 (συγχωρεῖν περί τ.), womit parallel facilis de imperio spreto 8, 34, 3. Hierher gehört auch claudo in curia 23, 2, 9 (sonst nur b. Dichtern κλείειν, κατακλείσασθαι ἐν τ. τόπῳ), wogegen in curiam ohne bemerkl. Unterschied ebd. 3, 3 (so auch Tubero b. Gell. 6, 4, 3), während condere nur im Passiv m. in c. abl. constr. w. (9, 43, 24 ꝛc.) u. abdere (sonst in präp. Verbindd. o. abs.) auch m. d. bloßen Abl. 40, 7, 6 (Hild. Sp. l. L.); sonst steht b. cl. natürl. d. bloße Abl. 22, 4, 5 ꝛc., wie bei inclusus 24, 39, 5. 15, 2, auch im Sinne v. interclusus 28, 1, 6 ꝛc. (in c. abl. b. inclusus 26, 51, 9). Die Constr. vaco a (7, 1, 7, sonst d. bloße Abl., σχολάζω ἀπό τ.) theilt L. m. Cic. Ueber pono ist bereits gesprochen, die Parallele v. τίθημι mit ἐν u. εἰς liegt nahe, impono steht mit d. Dat. o. m. in c. abl., in naves steht 23, 28, 9, wie depono in aram 23, 11, 6. Mit diesen verbalen Constr. d. Abl. instr. hängen eng die v. Adjectiven zusammen, wie potens ingenti praeda (6, 43, 9, sonst nur dichterisch, vgl. δυνατός c. dat.), compos 3, 70, 13. 4, 40, 3 (cf. Sall. fr. p. 248 G.), expertus (δοκιμασθείς) 2, 42, 8 (vgl. Drägers Synt. d. Tac. u. inexpertus 23, 18, 10 m. Weißenborns Bem.), aptus (21, 22, 4 u. das. F.), intactus vulnere 24, 34, 9 (ἄθικτος νόσοις ꝛc.) u. dergl., um v. d. allgemeinen Sprachgebrauch b. praeditus, contentus, dignus, fretus etc. nicht zu sprechen.

So bleibt f. L. außer d. Abl. fine o. fini (bis), wobei e. alte Locativbildung anzunehmen f. dürfte, 30, 7, 10 (v. Weißenborn unnöthig emendirt, wie denn auch pectoris fine b. Caes. b. G. 7, 46, 5 v. Nipperdey verworfen ist, vgl. d. Parall. in Sall. fr. p. 237 Gerl. fine inguinum, die noch immer in d. Lexx. fehlt) nur noch d. häufige Gebrauch des Abl. instr. bei V. sedendi u. ähnlichen hinzuzufügen, der bekanntlich sonst nur b. Dichtern steht (vgl. κάθημαι): carpento sedere 1, 34, 8, sella curuli s. 30, 19, 9, campo, montibus 22, 4, 6 u. ö., accumbere eodem lecto 28, 18, 5 ꝛc. u. in freierer Anwendung in spectare sede 9, 46, 9, vivere una urbe 4, 3, 2, defodere Scelerato campo 8, 15, 8, habitare duabus urbibus 8, 22, 5, locare extensissima valle 21, 32, 9 u. dergl. mehr. Es sind dies so wenig Abl. loci als etwa sola innocentia vivere 2, 3, 4 oder habere animo (44, 25, 1, öfter m. in, vgl. Reinhardt in d. Ztschr. f. d. G. W. 1859 S. 348 u. 1, 48, 9. 26, 14, 7) u. dgl. Daß f. auch proficisci in navibus u. dergl. (f. Drakenb. zu 5, 34, 8, Weidem. III. p. 10) u. vollends considere in sede 1, 48, 1 findet, ist in der Ordnung. — Der Abl. compar. steht bei L. wie b. a. lat. Autt. nur b. Comparativen u. in Ausdrücken, worin e. Comparativus liegt, z. B. alius (so auch Cic., Sall. J. 16, 1 ist vero Dat., Cic. p. Balb. 8, 21 d. Dat. längst restituirt). Weißenb. hat daher 2, 30, 1 utroque mit Recht f. d. Adverb erklärt (falsch Walch E. L. p. 51), 3, 40, 2 liegt in similis mit bekanntem Gräcismus (Kühner Gr. Gr. § 540, β) non alius. Daß dies non alius auch bei folgendem Gegensatz durch d. bloßen Redeton ersetzt w. kann, giebt d. Erklärung zu der sog. Ellipse v. μᾶλλον. Als Ausläufer davon hat L. m. Hinzunahme e. zweiten Gräcism. (Kühner § 588 A. 3) 3, 63, 11 malae rei quam nullius. Die einfache sog. Ellipse ist in 31, 4, 2. 3, 40, 2. 39, 45, 7. 28, 44, 9. 3, 68, 11. 1, 25, 13. 2, 56, 9. 28, 44, 9 ꝛc. vertreten; 23, 43, 13 (vgl. F. ad l.) findet d. Gräcismus b. διαφέρειν (Kühner § 540, γ) statt. In non facile loquor, quam quod praesto 2, 56, 9, das man auch hierher gezogen hat, liegt nur die Auslassung d. Demonstr. vor, 24, 19, 6 ist magnis m.

Recht schon v. Priscian f. d. Dat. gehalten, u. 5, 21, 15 hat Alschefski bereits nach d. Med. u. dem ohne Frage aus L. stammenden Referat b. Plut. Cam. 5 d. Text gebessert; 25, 29, 6 dagegen gehört, wie Weißenb. so einfach erläutert, zu d. in Rede stehenden Gräcismus. Solito magis 22, 2, 2 ist e. freiere Anwendung der, wie Kühner § 757 anmerkt, im Lat. im Allg. beschränkteren, im Griech. freieren comparatio compendiaria (= quam solitum est), deren Grundlage d. Vergleich e. Sache mit e. ganzen Satzinhalt ist, vgl. 23, 3, 4 potiorem ira, 23, 19, 11 citatior solito, 24, 34, 10 inferiores ictibus, 25, 4, 9 maiora vero u. dgl. m., während 22, 61, 6 longius spe, 26, 26, 5 serius spe etc. sich in den Gränzen des Gewöhnlicheren hält (Sall. Jug. 53, 5 amplius opinione, f. f. Cäsar Fischer § 41). Darauf reducirt f. auch das b. a. Schriftst. ebf. übliche maior lx annis 27, 27, 11 u. dgl., wie d. Gebrauch des Abl. f. quam m. d. Acc. d. Entfernung 26, 1, 10 propius x millibus, 26, 34, 4 ꝛc. (vgl. Fischer § 41).

Der nicht zu einem einzelnen Worte, sondern stets zur Satzsubstanz gehörende Abl. der Nebenwirkung erscheint am häufigsten als Abl. modi. Daß das Adjectivum o. adject. Pron., welches diesen Abl. zu begleiten pflegt, durch e. Genitiv (wie b. Abl. qualitatis, f. z. B. Caes. b. G. 7, 73, 6 feminis crassitudine, b. c. 3, 112, 3 oppidi magnitudine u. im Allg. bei allen zu dieser Kateg. gehör. Ablativen) vertreten wird, zeigt f. überall, vgl. z. B. pace tua, Ter. Eun. 466, mit pace Romuli, Cic. off. 3, 10, 41, coactu istius Cic. Verr. 2, 13, 34 mit coactu meo 5, 29, 75, periculo huius, Ter. Andr. 480 mit magno tuo periculo, Cic. Verr. 5, 68, 174 ꝛc. ꝛc. Andrererseits tritt dafür bekanntlich die Hendiadys ein (Z. § 472) lege et conditione (al. consuetudine) Cic. Verr. 3, 98, 227, b. L. temeritate atque audacia 42, 6, 11, recte atque ordine 45, 13, 6, wie recte et ordine (= recto ordine) Sall. C. 51, 4, via et ratione etc. Nun wird m. sich allerdings b. d. Abl. modi, wo er ohne e. solche Bekleidung auftritt, e. pronominelles Adjectivum (namentl. suus o. aliquis) o. e. Genit. meist ergänzen können, aber in vielen Fällen wird es nicht thunlich sein. Oder sollte Jemand im Ernst glauben, daß Terenz Heaut. 839 bei haec fiunt moribus an hominum, Cic. Verr. 5, 8, 19 bei iure animadverteretur an gentium gedacht habe? Als solche alleinstehende Abl. modi, wobei das Hineinspielen der griech. Freiheit, den Dat. modi ohne Beisatz zu brauchen, sich v. selbst darbietet, finden sich b. Sallust außer forte u. iure (δίκῃ) J. 14, 10 ꝛc. (wobei m. allenfalls noch an aliqua oder nostri denken könnte) silentio (σιγῇ) C. 1, 1. J. 14, 10. fr. p. 219 G. u. oft, strepitu (κλαγγῇ) advent. J. 53, 7, vgl. cursu (δρόμῳ παρελθεῖν ꝛc.) J. 91, 4, strepitu, clamore, tumultu, terrore 99, 1 u. dergl. Cäs. hat ohne Genit. o. Adject. außer d. häufigen silentio b. c. 2, 35, 7. b. G. 7, 11, 7. 36, 7 ꝛc., wohl nur iniuria 1, 36, 5, casu (τύχῃ) u. consilio (γνώμῃ) 1, 12, 6, consuetudine (τρόπῳ u. τρόποις) b. G. 7, 24, 2; häufiger allerdings b. hinzutretendem Gen. instituto ebd. 5, damno 6, 44, 1, iure belli 7, 41, 1 ꝛc., voluntate (im 1. B. de b. G. allein 4mal, sodann 2, 4, 7. b. c. 3, 55, 5 ꝛc., periculo capitis 7, 1, 5, simulatione b. c. 2, 40, 3, licentia u. introitu b. c. 1, 21, 2, iussu 2, 21, 4, admonitu 3, 92, 2, ductu b. G. 7, 62, 2 ꝛc., coactu 5, 27, 3, missu ebd. 1, commodo (vgl. Fischer § 31; wer es f. e. Dat. commodi hält, hat den Nichtgebrauch v. utilitati etc. in unserm Latein zu erklären und muß überdies zu der Interpretation greifen, daß das commodum beim commodum betheiligt ist, wie in Donato colaphum infringere Donat beim colaphus) u. viell.

mehr. Im b. Afr. 8, 9, 1 ist periculo Ablat. des Beweggrundes. Bei Terenz finden sich ohne Beisatz nur (vgl. die vollständige Sammlung b. Heinrichs p 22 ff.): arte (τέχνῃ) Heaut. 366, ordine (τάξει, Dem.) Eun. 970 u. oft, astu (δόλῳ) Andr. 208, vi (βίᾳ) Hec. 828 ꝛc., iure, iniuria Andr. 60 ꝛc., wozu ingratiis (trotzdem) u. gratiis, wie es scheint, als urspr. Locative, jedenfalls so das bei Ter. mehr als 50mal erscheinende quî (Heinrichs p. 25, die Stellen, wo es für quo, qua etc. auftritt, sind nicht mitgezählt) hinzukommt, während unter d. modalen Abl. mit Beisatz ornatu prologi (κόσμῳ) Hec. 9 (Cicero in oder cum, Pis. 38, 92 veste servili) hervorzuheben ist; über die Supinalformen auf u s. Heinrichs p. 35 ff. Der adverb. Abl. composito findet s. Ph. 756. Aus Ciceros Verrinen, einschl. d. div. in C., u. e. erhebl. Theil s. Briefe sind anzuführen: iure V. 5, 54, 141 ꝛc., iniuria 1, 33, 83, legibus 1, 42. 107 ꝛc., casu 1, 22, 59, voluntate 5, 70, 80 (off. 1, 9, 28) u. der Cic. m. Unrecht abgesprochene Abl. des Gerund. als Modalis ebd. 4, 1, 6 (die Var. aus d. Med. hat keinen Sinn); häufiger natürlich m. hinzutret. Beisatz: in d. Hendiadys lege et conditione V. 3, 98, 227, m. d. Gen. in iussu 1, 18, 46 ꝛc., iniussu 3, 8, 19 ꝛc., arbitratu 1, 46, 119, coactu 2, 13, 34, institutis 3, 6, 13 ꝛc. (instituto, Brut. 26, 101), edictis 3, 10, 24, vi, minis, imperio, iniuria 3, 31, 73, iure et nomine 1, 20, 20, omnium exemplo 5, 27, 68 ꝛc., rogatu, V. a. I, 12, 34, admonitu, fam. 10, 12, 3, commodo 16, 1, 2 ꝛc. (vgl. adspectu statuae, V. 4, 62, 139, alieno inductu, Cornif. 2, 17, 26, consulto c. gen. V. 2, 16, 13, das adverb. merito selbstverständlich ohne Beisatz 4, 67, 151 ꝛc.). Viel häufiger sind die Fälle b. L. Unbekleidete Abl. modi finden s., um forte (s. Beispp. b. Ern.) u. das bei ihm wohl zuerst in d. Prosa ohne Possessiv auftretende sponte (s. d. Lexx. u. vgl. F. zu 22, 38, 13) bei Seite zu lassen: ordine 2, 29, 6. 24, 24, 6. 32, 34, 7. 25, 23, 17. 22, 26, 5 ꝛc., iure 32, 34, 7 ꝛc., iniuria 26, 13, 4 ꝛc. iure an iniuria 2, 54, 7, cursu 9, 13, 3. 2, 30, 13 ꝛc., silentio 3, 62, 1. 21, 47, 2. 3, 54, 10. 2, 57, 4 u. sehr oft (dagegen cum silentio = ἐπί, wie cum eo = ἐπὶ τούτῳ „unter Ansage des Schweigens"), vitio (nach Cic. de div. 1, 16, 29) 45, 12, 10. 12. 23, 31, 13 u. eben so oft moribus, legibus 26, 3, 8, legibus 23, 6, 2. 45, 37, 4 ꝛc., consilio 26, 25, 10. 35, 14, 4 ꝛc., clamore 7, 7, 8. 5, 45, 2 ꝛc., iniussu häufig, so z. B. 24, 29, 5. 7, 12, 12. 23, 19, 7. 40, 35, 7. 10, 4, 9. 4, 29, 5, consensu 42, 47, 3 ꝛc. (24, 37, 11 ist die Lesart v. Weißenb. aus d. Put. gebessert), voluntate 34, 23, 11. 37, 39, 12 ꝛc., ratione, non fortuna 22, 23, 12, conditionibus öfters, z. B. 23, 6, 2. 34, 23, 11 (s. F. zu 23, 7, 1), vi s. aut cond. in soc. acc. 9, 15, 2, agmine 23, 26, 9. 22, 30, 1 (s. F. ad l.), 7, 12, 3 ꝛc., acie 23, 11, 8. 5, 28, 6. 34, 27, 10. 36, 39, 7 ꝛc. (iusta a. 28, 2, 3 ꝛc.), discursu 23, 16, 12, arte (oft, s. d. Stellensamml. b. Klotz im Lex.), centum militum iactura (23, 36, 1) castris potitus (Cäsar damno), clamore et strepitu 2, 29, 5. Noch öfter mit hinzutretendem Genit., z. B. arbitratu 31, 50, 8 ꝛc., iussu 2, 36, 6. 36, 21, 8. 4, 20, 4. 32, 25, 10 ꝛc., iniussu 25, 20, 6. 26, 32 10. 5, 46, 11 u. oft, ductu 26, 21, 3. 33, 8, 5 ꝛc. ꝛc., imperio auspicioque (schon Plautus) 41, 28, 8 ꝛc., auspicio consulum 7, 18, 2 ꝛc., permissu 5, 27, 12. 39, 24, 10. 36, 24, 7 ꝛc. ꝛc., lege 35, 9, 7 ꝛc., iure 25, 40, 2. 33, 13, 8. 26, 31, 9 ꝛc., casu periculi 2, 13, 1 (s. Weißenb. ad l.), trepidatione 42, 61, 6, specie 2, 14, 8. 26, 7, 6 ꝛc., consensu 5, 46, 7. 4, 55, 7. 5, 27, 12. 2, 16, 7. 44, 11 ꝛc., respectu (zuerst b. L., s. Drägers Synt. d. Tac. S. 14)

2, 30, 2. 31, 46, 4. 8, 28, 6. 42, 9, 5. 45, 18, 2, monitu 22, 1, 17. 5, 51, 6 ꝛc., precibus 38, 29, 9, more 24, 5, 4. 37, 40, 1 ꝛc., moribus 26, 3, 8, ritu 5, 53, 8. 7, 32, 11 ꝛc., modo 23, 43, 10, felicitate eius ductuque 40, 52, 5, artibus 22, 32, 1, animis Carth. b. G. 26, 30, 8, praesidio 24, 19. 10 ꝛc., periculo rerum suarum, auctoritate 24, 24, 4 ꝛc., interventu 26, 19, 7, ductu auspicioque 41, 19, 2 u. oft, lege foederis 23, 10, 6 u. dergl. Oefters vertritt auch bei ihm die Hendiadys d. Beisatz, so in dem häufigen recte atque ordine 24, 31, 7. 33, 12, 3. 45, 13, 6 ꝛc., in temeritate atque audacia 42, 6, 11, iure ac merito 26, 41, 3, noch anders 23, 9, 9 non obedienter modo, sed enixe, favore etiam etc. Der Gebrauch des Gerund. u. Gerundivums als Modalis erscheint z. B. 45, 23, 9. 36, 8. 3, 50, 10. 53, 9. 4, 31, 2. 5, 43, 7 ꝛc., vgl. F. zu 23, 15, 3 u. 21, 43, 8. Diese Abl. modi gehen mit nicht bestimmbaren Gränzen in Adverb. über. So explorato 23, 42, 9. 43, 7 ꝛc. u. inexplorato 22, 4, 4 ꝛc. (s. F. zu 21, 25, 9, Drakenb. zu 38, 18, 7 u. 22, 4, 4), inaugurato 1, 44, 4, improviso 29, 32, 2, merito 31, 11, 3 u. vieles Andere, namentlich das häufige auspicato 5, 14, 4. 21, 1. 38, 1. 52, 2. 15. 16. 6, 4, 1 (2mal). 10 u. oft, desgl. das (ursprüngl. wohl locative) qua . . qua 2, 35, 4. 45, 3. 5. 46, 16. 3, 11, 6 ꝛc. Für den Fall e. hinzutretenden Adjectivs, der natürlich auch b. L. reich vertreten ist (nur formal in lege sacrata 36, 38, 1, sonst z. B. ea rogatione 42, 21, 8, vgl. 26, 30, 12. 24, 40, 13. 30, 12 ꝛc. ꝛc.), ist der L. geläuf. Ausdr. hac oratione dimittere (s. F. zu 23, 6, 1; Cäsar hat nur oratione liberaliter prosequi, b. G. 2, 5, 1) auszuzeichnen. Daß modale Angaben b. L. verhältnißmäßig nicht oft b. hinzutret. adject. Bestimmung durch cum bezeichnet w., hat schon F. zu 22, 60, 22 (zu dessen Beispp. m. aus d. letzten Bb. 43, 21, 1. 44, 31, 7 ꝛc. hinzufügen kann) bemerkt. Noch seltener steht auch b. bloß. Subst. in c. abl. 26, 41, 3. 22, 8 ꝛc.), c. acc. bes. in d. Ausdr. in modum (9, 17, 10 ꝛc., vgl. d. häufige εἰς τρόπον). — Der Casus mensurae, der gewöhnl. ebenfalls e. Adj., Pron. oder Zahlwort (uno ist nicht selten selbstverständlich; die Ausnahmen bestehen hauptsächl. aus Compositis wie dimidio, semuncia etc.) b. s. hat, oder in d. adverb. Abl. e. Zahlworts übergeht, weshalb denn auch z. B. 23, 12, 4 nicht minuere parte, sondern parte aliqua, so leicht aliquis fehlen könnte, gesagt wird, gestattet d. Gräcismus nur, insofern f. d. Abl. auch d. Acc. eintreten kann. So L. 3, 15, 2 quantum magis, wo zu d. v. Weißenb. bereits cit. quantum longius 44, 7, 6 als freiere Parallele 32, 5, 2 quantum laxaverat, tanto magis hinzugefügt w. u. gelegentl. bemerkt w. mag, daß quantum b. Superlat. st. quam (30, 13, 2 ꝛc.) s. Vorgang b. Positiv schon in Plaut. Ps. 4, 1, 36 quantum dignus hat. — Den Abl. qualitatis in s. Unterschiede v. Gen. der charakterist. Eigenschaft u. somit auch d. Beschaffenheit, kennt bekanntlich d. griech. Sprache nicht. Statt des Adj. kann natürl. auch hier e. Genit. eintreten, z. B. caverna trium iugerum spatio 32, 9, 3. Classem duplici numero, L. 4, 36, 7, verstößt gegen die Schulregel, daß b. Maaß- u. Zahlbest. (aber doch wohl nur, wenn sie, wie es gewöhnl. d. Fall ist, als charakterisirende Bestimmungen angesehen w.) d. Gen. stehe. Auch praetores trahenda re esse 24, 27, 3, selbst maximo honore esse 1, 40, 1 u. eo statu esse 23, 24, 2 u. dergl. ist ungewöhnlich. Aber das Leben e. Sprache läßt s. einmal nicht in Regeln einfangen, sonst würde Cic. auch nicht erat homo iure iniquo et tempore adverso V. 2, 29, 70 haben sagen dürfen, da tempus nach d. gewöhnl. Vorstellungen nicht d. Eigenschaft

oder gar die Beschaffenheit e. Menschen sein kann. — So spielt denn auch, um von hier auf d. Cas. temporis überzugehen, gerade b. diesem der ursprüngl. Local (wie etwa in d. Häufigkeit der ursprünglich wohl supinalen Formen auf u, nächstdem derer auf e (ei) 2c. b. Abl. modi ohne adject. Beisatz) nicht bloß in heri, vesperi, tempori u. temperi, postridie, was schon Heinrichs (p. 5) u. z. Theil Haase (zu Reisig A. 567) angeführt hat, sondern auch in belli, militiae, luci, die septimi (Plaut. Men. 5, 9, 94. Pers. 2, 3, 8. Cato b. Gell. 10, 24, 7 u. ebd. d. Stelle e. mävischen Atellane, in welcher, was der nachaugusteischen Aussprache wegen zu bemerken ist, die so wenig e. kurze Endsylbe hat, als in d. 2 Stellen b. Plautus) durch s. Uebergang in d. Abl. in die, nocte, vere etc. (um Composita wie biduo etc. nicht weiter zu besprechen), so weit hinein, daß das Sprachgesetz der Hinzufügung e. determinativen Bestimmung auch hier eine Brechung, u. zwar ohne Mithülfe des Gräcismus, erlitten hat. Die exceptio hebt freilich die sprachgesetzliche Regel nicht auf: ohne dies wäre es ja e. Willkür u. nicht etwas sehr Normales, daß der Lateiner zwar summa u. extrema senectute u. dergl. (woneben Andere selten in, z. B. Cic. Brut. 76, 265, Sall. J. 96, 1 h., L. häufig, bes. in d. Ausdr. in tali tempore L. 22, 35, 7. 24, 28, 1. 25, 3, 12. 30, 37, 8. 34, 27, 6. 1, 57, 1 u. das. Drakenb., d. schon diese Stellen u. Cic. p. Quint. 1, 1 in hoc t. anführt, wozu noch 22, 61, 14 2c. kommt), sonst aber **in** senectute, **in** pueritia etc. sagt. Die erwähnte Brechung ist nun allerdings bei L. u. in d. späteren Entwickeluug der Sprache durch d. Gräcismus theils modificirt, theils vergrößert. L. sagt 8, 7, 5 u. in d. das. v. Drakenb. cit. Parallelstellen 2, 47, 11. 48, 5. 4, 40, 6. 9, 23, 15. 9, 37, 6. 22, 25, 15. 32, 16, 12. 33, 18, 5. 19, 6. 34, 18, 2. 29, 4, wozu 24, 13, 4. 48, 3. 25, 3, 12. 28, 8, 14 2c. hinzuzusetzen sind (bei a. Schriftst. ist es bekanntlich selten, s. Ter. Heaut. 364, Sall. fr. p. 241 G., die Durchführung e. Unterschiedes nach d. Bedeut. v. tempus ist f. L. wenigstens unthunlich), in tempore (ἐν χρόνῳ, wie im regelmäßigen Griech. stets), während er 10, 14, 18 den Localis tempore erhalten hat. Er braucht ferner 5, 23, 2 d. gräcisirende tot annis (vgl. Ep. V., wo unter andern Codd. d. Voss. 1. u. Leid. 1., die Madv. mit Recht auszeichnet, während er ihnen hier nicht folgt, decem annis haben). Belli allein steht noch (Dank Niebuhr) b. Cic. rep. 2, 32, 56, militiae allein Sall. Jug. 84, 2 (schon cit. v. Fr. Schneider in Jahns N. Jahrbb. 48, 2) u. Cic. durfte (trotz Krebs, Antib. p. 192, 3. Ed.), so gut in bello praedonum Verr. 1, 59, 154, Phil. 14, 8, 22 in civili bello u. fam. 13, 16, 2 in Alexandrino bello (andere Beispp., wie Phil. 2, 19, 47. 14, 8, 2 giebt Poppo in s. 3. Beitr. zu d. beliebten Buche v. Krebs in d. Ztschr. f. d. G. W. 1859 S. 497 ff.) sagen, als bello Punico, bello Persico. Aehnlich L., nur daß bei ihm neben bello Romano 31, 43, 4, trium regum bellis 45, 14, 12, eo bello 2, 47, 10, bellum, quo 36, 31, 12 (die Zahl d. Beispp. kann aus F. zu 23, 46, 6 vermehrt w., vgl. auch carus omni vita 2, 33, 10) die Constr. m. in (wohl nicht ohne Einfluß d. Gräcism., daher denn viell. auch in d. alterthüml. Formel his duellis 22, 10, 2 die Weglass. d. Präp.) außerordentlich häufig wird, wozu F. l. l. mehr als 20 Stellen cit., die s. ohne Mühe vermehren lassen (s. z. B. Ladewig in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 559, der noch in Romano b. 40, 3, 4 u. in M. b. 42, 29, 6 anf.), ohne daß e. Unterschied in d. Bedeut. d. doppelten Constr., mag auch immerhin bei in das Bild d. Ausdehnung d. Zeit mehr hervortreten, s. durchführen läßt. In d. bloßen bello 33. 23, 5. 23, 12, 11 2c., pace

2, 1, 1, pace ac bello 24, 1, 3, vgl. Sall. Cat. 3, 1 u. wo s. sonst noch d. Ausdr. vereinzelt finden mag (in bello, in pace h. auch L. oft, z. B. 26, 27, 11. 5, 27, 2 2c.), in luce 38, 36, 4 2c. s. F. zu 22, 24, 6 (bekanntl. auch b. Cic. off. 3, 24, 93 2c.), nocte 2, 3, 7, in d. zuerst b. L. auftretenden momento (neben m. temporis, s. F. zu 21, 14, 3), ferner im Abl. d. Jahreszeiten u. i. d. allg. sprachübl. gebliebenen sog. Ablat. d. Feste (Latinis 32, 1, 9 2c., sollemnibus 23, 24, 11, daher auch triumpho, vgl. F. zu 23, 14, 4 u. 21, 63, 2), desgl. in comitiis 8, 13, 10 2c., viell. auch auspiciis 22, 42, 8 2c., hat s. d. synt. Hineinreichen des Localis (z. Theil auch die Form im Sing. u. Plur.) unverkennbar genug erhalten. Außerdem mag es b. L. keinen temp. Abl. ohne Bekleidung mit der Präposition, oder mit d. Adj., d. Gen. 2c. oder naheliegender Ergänzung derselben (biduo u. ähnl. Compos. habe ich b. ihm nicht gefunden, wohl aber triennio 2, 21, 1 2c., u. v. adverb. Ausdrückrn wie explorato 23, 42, 9 2c., brevi 2, 27, 4. 24, 49, 5 2c. braucht nicht erst die Rede z. s.) geben. Er hat niemals praesentia, wohl aber in praesentia 2, 43, 8. 45, 25, 6. 24, 22, 4. 28, 7. 29, 3 2c. 2c. gesagt, auch morte 1, 3, 4 u. dergl. hat stets e. Genit. b. sich. Statt initio ohne Bekl. sagt er 6, 40, 3 ab initio; principio anni steht 5, 26, 3, ohne Beisatz heißt es in principio 39, 31, 2. 23, 7, 12 2c. Selbst auf die Frage „innerhalb welcher Zeit?" fehlt der Beisatz nicht: er sagt bis **in** exitu anni 44, 18, 6, haud longis inde temporibus 21, 58, 1 (wo Alsch. die Autorität d. Codd. verschmäht u. Aa. ihm folgen, vgl. quinquag. annis 24, 28, 6 u. dgl.), septimo die quam 29, 35, 5 u. Aehnliches (cf. 26, 27, 15. 51, 3 2c.), in consulatu 23, 34, 15 2c., in praetura 25, 2, 4 u. dergl. Den Abl. proelio etc. (23, 1, 9. 16, 13. 41, 9. 24, 41, 10. 42, 4. 48, 12. 31, 21, 8. 28, 34, 2., s. F. zu 22, 49, 8) wird m. wohl nirgend zu d. temp. Abl. zu zählen brauchen (vgl. terrestri certamine 24, 40, 17, eruptione felici 41, 9, pugna in qua 26, 11, 2, utraque pugna 27, 30, 2. p. Cannensi 23, 21, 7), am wenigsten, wo er ohne Beisatz steht, wie 30, 35, 11; er erscheint mit in 29, 29, 10 ohne bemerkb. Unterschied v. d. bloßen adjectivisch bekleideten Abl. — Der Abl. loci steht, parallel mit d. Abl. temp., nicht bloß z. Bezeichn. des Orts, sondern auch der Richtung (Linie, vgl. z. B. F. zu 23, 10, 7). innerhalb welcher (resp. am Ende welcher, vgl. Graeci vix X annis unam ceperunt urbem) s. etwas befindet o. bewegt. Daneben haben sich selbstverständlich hier mehr mittelbare u. unmittelbare Spuren des Localis erhalten, als in d. sonstigen Richtungen des in Rede stehenden Abl., so daß die Freihett in Weglassung des Beisatzes etwas größer ist. Daß hierbei v. Gräcism. verhältnißmäßig wenig d. Rede s. kann, begreift s. v. selbst. Longo intervallo, eodem intervallo (Cic. Verr. 1, 6, 5. 5, 2, 6) 2c. sind Parallelen zu dem auffallenderen omnibus intercolumniis ebd. 1, 19, 51; **in** tota prov. 3, 9, 22 ist anerkannt eben so statthaft, als tota u. selbst ullo templo V. 4, 56, 124 w. d. hinzutretenden Adject. ist nicht zu verwerfen. Fischer § 43 hebt nächst totus rücksichtlich der Weglassung der Präposition für Cäsar omnis hervor, führt aber auch apertissimis campis b. G. 3, 26, 6, media acie b. c. 3, 89, 2 u. A. an, wozu hoc tractu 3, 112, 8 (Nipp. haec aus e. d. schlechteren Codd., was eben so unverständlich ist, als d. Var. nec) zu kommen scheint, desgl. millium L circuitu b. G. 1, 41, 4, diversis a fl. regionibus 6, 25, 3, eodem vestigio 4, 2, 3 u. dergl. Sall. sagt coelo terraque J. 17, 6 (Richtung), advorso collo 52, 3, desgl. v. d. Richtung durch e. Land Mesopotamia, Armenia, fr. p. 241 G.; humi arido 48, 3 ist viell. Abl. r. ag.

L. ist im Gebr. d. Abl. loci vorzugsweise frei. Er braucht ihn als Ausdruck d. Linie, innerhalb welcher etwas s. befindet o. bewegt, oft ohne Beisatz u. Präposition, nicht bloß v. Flüssen, wie Tiberi venit 2, 34, 5, Nare amni 34, 45, 7 ꝛc., Vulturno 23, 19, 11, secunda aqua 21, 28, 7, cf. 21, 47, 3, fl. adverso 24, 40, 3, sogar von d. Querlinie durch den Fluß traiectus Pado 21, 56, 9 (vgl. F. ad l.), sondern auch v. Meere: traiecit freto 22, 31, 7, maris medio perv. 31, 45, 11, tranquillo navigare, ebd. 13, tranquillo perv. 31, 23, 4, m. tranquillo 38, 10, 5; desgl. v. Küsten: dextris litoribus laevoque mari 2, 34, 3, eadem ora maris 25, 15, 7 ꝛc., aber auch sonst mit Hinzufügung eines (appos. gestellten) Adj. ꝛc., wodurch mehr o. weniger bestimmt die Richtung bez. w., in d. s. etwas befindet: media portu, eadem ora (F. zu 21, 8 2) vgl. quibus finibus 24, 44, 4 u. dgl., ferner tota regione 2, 49, 9, posticis partibus 23, 8, 8, um v. hac p. 34, 19, 2, altera parte 23, 17, 12, qua p. 18, 1, magna p. 24, 34, 14 (wie Weißenb. m. Recht a. d. Put. schreibt, vgl. 41, 6, 6 u. max. p. 9, 24, 12, omni p. 40, 34, 13 ꝛc., anderwärts magna ex parte s. Drakb. zu 41, 6, 6 u. 38, 3, 4, wozu 24, 40, 17 ꝛc. hinzugef. w. kann), aliqua p. 24, 33, 9, neutra, altera una p. 24, 3, 8, pluribus aliis p. (F. zu 24, 29, 1 u. 23, 46, 2) ꝛc. nicht erst zu spr., media acie 40, 32, 4. 2, 31, 2 ꝛc., m. amni 23, 19, 9. 12, m. oppido 24, 3, 2, m. circo 2, 36, 1, m. ora 26, 42, 7, m. stagno 26, 45, 9, m. urbe 26, 46, 7, tota u. 26, 44, 5 ꝛc. Dazu kommen die Ausdrücke dextro cornu 33, 18, 9 ꝛc. ꝛc. u. ähnl., die wir bisweilen schon b. Cäsar finden. Ferner IV millium spatio 26, 51, 4 (vgl. Sall. J. 106, 5 u. a.) ꝛc., tanto intervallo 10, 20, 7 ꝛc. (auch b. a. Autt. oft), modicis interv. 44, 33, 1. Für das allgem. sprachübliche via, itinere u. dergl. als e. d. entschiedenst. Ausdr. d. Richtung s. F. zu 22, 1, 12 (daneben selbstverständlich **in** via 22, 36, 8. 5, 50, 50. 52, 11. 24, 47, 3. 26, 10, 7 ꝛc.). Ein Paar Beispp. sind: eadem via 33, 37, 2, Gabina via 2, 11, 7 u. dergl., transversis limitibus 31, 39, 5, toto itinere 22, 2, 9. 24, 12, via infrequenti 24, 46, 3, diversis it. 23, 26, 8 (magnis it. ebd. 22, 11), recta allein 10, 35, 4. Den sonstigen Gebrauch des Abl. loci zeigen d. Beispp.: dextra laevaque 23, 24, 7 (*ἀριστερῆς χειρός* Herod.), plano loco positi 23, 18, 7, tribus locis 42, 12, 5, omn. l. 4, 20, 1, diversissimis l. 4, 22, 4, loco ohne Beisatz oft (F. zu 21, 7, 7). Nullo ohne loco (*οὐδαμῇ*) st. 22, 83, 8 (Put.), dagegen locum, in quo 10, 36, 12 (Schlachtfeld), in eo loco (Lage) 37, 14, 5, in quo loco 35, 4, 6 (Einschluß), in loco 6, 20, 5 (Anhaften) ꝛc. Außerdem hat auch er das bekannte mari, terra 25, 6, 12 ꝛc.; terra (zu Lande) allein steht im Gegensatz zu mari, classe, navibus, u. b. V. der Bewegung (s. F. zu 21; 41, 4) auch ohne angegebenen Gegensatz; sonst in terra. Ferner setzt er bei hinzutretendem Beisatz ohne Präposition: aggeribus infimis 23, 19, 3 (wenn nicht Abl. sep.), planis vallibus 24, 24, 3, patentibus campis 29, 32, 6, libero conclavi 39, 14, 9, columna aenea 2, 33, 9 (literis 42, 12, 6 ist selbstredend Abl. instr.), occidentis regione 33, 17, 6 ꝛc., iisdem stativis 31, 39, 4 u. Aehnliches. Bisweilen erscheint so auch der Abl. porta u. portis, wo er nicht Abl. sep. (porta erupit 34, 47, 4, cf. 36, 38, 2. 29, 34, 11. 12 ꝛc.) o. Abl. instr., wie allenfalls 28, 3, 11. 25, 30, 8 ꝛc., vgl. eruptio ex oppido duabus portis 23, 37, 5 u. infelici via d e x t r o J a n o portae Carm. prof. 2, 49, 8, ist, z. B. media porta statuit 23, 16, 8, duabus circa portis ebd., omnibus portis (an allen Thoren) 23, 35, 18 ꝛc., was an d. Localis foris (Abl. foribus) erinn. F. d. Constr. d. Städten. ist d. Loc. z. Erkl. längst (seit

Reisig) benutzt. Es folgt daher nur noch etwas über die Eigenthümlichkeiten dieser Constr. bei L. Ohne Frage unter d. Einfluß des Gräcismus ist bei ihm in ungewöhnl. Weise d. Abl. auf die Frage „woher?“ d. Constr. m. d. Präpos. gewichen. Im 23. B. finden s. z. B. auf 16 Fälle m. d. Präpos. (5, 13. 11, 1. 14, 3. 16, 2. 17, 9. 18, 14. 19, 5. 27, 9. 34, 16. 38, 8. 41, 8. 3. 45, 1 (2mal). 46, 8. 48, 3) nur 2 ohne dieselbe 41, 10 u. 43, 6. Die Präpos. ist selbstverständlich sonst a, bei Leontini (24, 33, 1 ꝛc.) ex.

Es folge nunmehr eine kurze Behandlung d. Sache unter dankbarer Benutz. d. Arbeit v. Ellendt (Königsb. Pr. f. 1843), wobei d. Leser d. Vergleich m. Ellendts Auffassung überlassen bleiben kann. Cic. selbst spricht s. über diese Constr. aus (Att. 7, 3, 10), indem er d. Piraeeus als oppidum, v. P. als locus unterscheidet. Die Formel Hands (Ellendt l. l. p. 2), daß die Präpos. stehe, wo es mehr auf d. discessus, als auf d. Weg ankomme, ist unfruchtbar. Cic. braucht augenscheinl. fam. 4, 12, 2 ab Athenis, weil er d. Piräeus (in d. Umgegend) mitbez.; dasselbe thut er sonst b. Seestädten, gewiß nicht ohne Mitbez. des Hafens (Att. 3, 8, 1. 13, 6, 4. fam. 4, 12, 1 ab Ep., p. Planc. 40, 96, wo d. Gegensatz terra ausdrückl. daranf weist, ꝛc.); auch v. Aufbruch mit Truppen ꝛc. (die denn doch nicht immer genau innerhalb d. Stadt liegen k.) kommt es vor: Att. 7, 13, 7 u. ö., außerdem nur, wo es nicht b. e. V. d. Bewegung steht: municipia, quae sunt a Vibone Brundusium, p. Planc. 41, 97. Ebenso Cäsar; in den meisten Fällen (b. c. 3, 102, 4 ꝛc.) fehlt die Präp., sie steht 3, 108, 2 (wo v. Heer, nicht v. Einzelnen d. Rede ist, vgl. b. c. 1, 34, 1 Corf. mit 1, 25, 2, wo a Corf. steht), 3, 8, 4 a Salonis ad Oricum portum u. a. ab Orico, wo der Hafen ausdrücklich bezeichnet ist, der 3, 24, 4 (a Brundisio discessit) s. v. selbst versteht. So bleibt (denn b. G. 7, 14, 5 ist a Boia ohne Sinn u. daher schon v. Scaliger (vgl. Nipp. Quaestt. Caes. p. 89) als (schlechtes) Glossem erkannt) ab Alesia b. G. 7, 80, 9, wo die nächste Umgegend ebenfalls m i t bezeichnet ist, u. 7, 45, 4 despectus a Gergovia („von . . herab“), wo die Weglass. d. Präpos. e. Unding wäre, schon weil die Mauer mit- oder vielmehr hauptsächl. gemeint s. muß. Ebenso steht d. bloße Acc. b. G. 7, 68, 1 Alesiam wohl ohne Frage, weil die Umgegend nicht ausdrücklich mitbez. w. soll, aber 7, 58, 5 ad Lutetiam. Wo die b l o ß e Umgegend gemeint ist, muß natürl. ad stehen (z. B. 7, 58, 5), wie denn jeder Schüler weiß, daß in e. solchen Falle auch ab nothwendig ist. So ist es auch möglich, daß bei in Hispali (b. c. 2, 18, 2, Nipp. läßt gegen d. Aut. aller Codd. in weg) die naheliegenden Werften (die Stadt als locus) mitbezeichnet sind. Auch b. Sall. (nur C. 40, 5., J. 61, 1. 91, 3 u. 104) ist die Setzung v. a selten. Anders bei L. Bei ihm ist die Setzung der Präpos. (nach griech. Weise) zur Manier geworden, die nach ihm in d. Sprache sich auch keinesw. behauptet h. Er setzt d. Loc. nur, wenn einmal d. Stadt ausdrückl. als solche (wenn m. will, als oppidum), oder andrerseits als Gebiet (*πόλις*), das wir v. d. bloß. Umgegend zu untersch. h., bez. w. soll; in allen andern Fällen steht die Präpos., auch in solchen, wo die Umgegend nicht im Entferntesten mitbegriffen s. kann, z. B. 23, 5, 13 a. C. iura petere. Uebrigens ist unserm Schriftsteller auch sonst d. Gebrauch d. Städtenamen für ihr Gebiet geläufig. So sagt er nicht bloß 27, 5, 12 Anagniae terram ante portam ictam esse, sondern auch 23, 36, 4 Hamis vacua castra invenit, 22, 1, 10 Antii metentibus (wo Gronovs Conjectur in Antiati, zumal b. d. Einstimmigk. vorzügl. Codd., überflüssig ist), Ardeam in castra 1, 59, 12 u. a. Die Stellen, in denen b. L. ab vor Städtenamen auf d. Frage „woher?“ fehlt, sind: 29, 15, 5 (excire), 43, 13, 3 (nuntiare), 30, 36, 9 legati veniunt, an a. Stellen hat derselbe Ausdruck, der gegebenen Regel gemäß,

a, z. B. 23, 11, 1), 35, 10, 9 (mater Idaea v.; bei v. a Piraeeo 31, 25, 2 u. 36, 42, 7 kann d. Hafen v. Piraeeus, das L. 31, 32, 5 ausdr. als oppidum bez., u. in a Roma 22, 24, 12 das Marsfeld markirt s.), 24, 12, 5 (proficisci, es ist auf H. überwiegend gerücksichtigt), 33, 15, 1 (ähnlich, wie ignari zeigt), 23, 43, 6 (advehi), 34, 23, 11 u. 31, 8 (deducere praesidium, so fehlt die Präp. selbst vor Ländernamen: Phocide, Locride d. 32, 36, 9, 32, 35, 13 d. tota Graecia, 32, 34, 4 decedi Graecia; auch Sall. einmal d. Africa, sonst ex etc. 30, 33, 6 ꝛc.), 32, 35, 11 u. 34, 33, 3 (cedere), 36, 12, 11 (abscedere, d. Gebiet v. Thyrrium ist bez.), 25, 18, 1 u. 24, 3, 15 (excedere), 24, 30, 11 (castra movere, die Feldh. s. speciell durch rati bezeichnet), 45, 48, 9 (procedere) u. 8, 5, 5 (d. πόλις ist unverkennbar bez.). Die Stellen mit schwankender Lesart sind: 29, 25, 12 (die πόλις ist gemeint, d. Put. entscheidet f. d. Weglassung d. Präp.), 30, 30, 1 (a Carth. d. Bamb., es ist v. d. Flotte die Rede, also d. Hafen mitgemeint), 26, 23, 2, wo Anagniae m. d. Put. zu lesen ist, 37, 7, 7, wo ab Amph. nothwendig ist, weil nur d. Umgegend bez. w., 30, 43, 10, wo a Roma wohl richtig ist, insofern d. Hafen Ostia mitgemeint ist. Daran mag angeknüpft w., daß 45, 13, 9 deinde e Macedonia gegen d. Vind. zu lesen s. mag, wenn m. nicht Macedonia als Abl. des Weges, wie Sall. fr. 241 G., 4, 12 Kr., Mesop., Arm. gelten läßt. Für d. Localis v. Ländernamen weiß ich aus L. kein Beispiel, b. Sall. steht er bekanntlich J. 33, 4 Romae Numidiaeque. Sonst ist f. d. Casus d. Orts b. Städtenamen wenig zu bemerken. Mit Verweis. auf das, was oben b. Acc. berührt ist, kann die Weglass. v. in vor d. Appos. urbem 31, 45, 15 angef. w. u. daß st. d. Abhäng. e. Ortsbest. v. e. a. die Coordination beider v. L. in griech. Weise gebraucht wird (Messanam in portum u. dgl., s. F. z. 21, 29, 3). Der Concinnit. wegen scheint 42, 26, 7 in ea, in Syria, in Alexandria z. stehen. Anderwärts steht es ohne solchen Grund, in Tifatis 23, 43, 5 u. ö. Stadttheile w. meist wie Städtenamen behandelt (Esquiliis 2, 28, 1): in Subura steht 3, 12, 2, in Hexapylo 24, 32, 6. Für domus ist anzumerken das gräcisirende missos ab domo 23, 12, 3. 35, 35, 5 (andere St. b. Ernesti), ebenso ist ex domo, in domum nicht selten. Für domos s. Drakb. z. 26, 29, 5 u. 29, 27, 3. Tarquinii domo steht 1, 39, 5, domi quam militiae 5, 12, 1, inclusi domibus 26, 12, 9, bello domique 1, 34, 12 (s. Weißenb. ad l.), in domo sua 3, 50, 9, in privata domo 4, 43, 10 u. s. w.

Gräcismen im Voc.-Gebrauch hat L. begreifl. Weise nur wenige. Es sind solche der Nom. der Apposition zum Voc. (audi tu, populus R. 1, 24, 7) u. die Hinzufüg. e. Verbal-Prädicats z. Voc. in macte 23, 15, 14. 10, 40, 10 (vgl. Theocr. 17, 60 ὄλβιε κῶρε γένοιο). Daneben mag die Bemerkung Platz finden, daß macte nicht, wie gewöhnl. behauptet wird, bloß b. Imperat. steht, s. L. 2, 12, 14 (Ellendt im Kgsb. A. Pr. f. 1843 p. 2).

Die liv. Caluslehre insgesammt bietet noch drei Gräcismen, die kurz zu berühren sind. Zuerst die Prägnanz (vgl. Plut. Fab. 21 ἔχων ἀδελφὴν εἰς Τάραντα, Al. M. 10 ὢν εἰς τὸ δωμάτιον u. Unzähliges der Art), die schon v. Gellius 1, 7, 17 für e. Gräcism. erklärt ist. Hier kann natürlich nicht v. d. bloßen Prägnanz d. Bedeutung (partitis temporibus f. partitione facta dispositis, s. F. zu 22, 7, 6 u. 21, 31, 11, vgl. Nägelsb. Stil. § 83) die Rede s., sondern nur v. d. Prägnanz, d. zugleich auf d. Constr. influirt. Sie ist b. a. Schriftst. selten (Cic. p. l. Man. 12, 33, cf. Gell. 1, 7, 16, Plaut. Amph. 1, 1, 25, Sall. J. 5, 4 receptus in amicitia, wo Kritz vergebens gegen d. besten Codd. u. die z. Theil v. ihm selbst angef. Parallelen ankämpft, u., wo sie sich sonst noch findet). Bei L. ist sie als

außerordentl. häufig, namentl. auch v. Walch E. L. 46 sqq., anerkannt. Asservari in carcerem giebt 8, 20, 7 d. Paris. u. Med. (Madv. freilich in carcere), vgl. in custodiam habere 22, 25, 6 (Madv. wieder in custodia, obwohl die richtige Lesart nicht bloß durch d. Pnt., Colb., Med., sondern auch durch die Pall., Voss., 4 Loveliani, den Hafn., Recan., Gaertn., Berol. u. viell. noch andere Codd. gedeckt w.) u. öfter (s. Drakb. u. Weißenb. zu 2, 14, 4 u. Drägers Synt. d. Tac. S. 18): in orbem se tutab. steht 4, 39, 4 ohne Var., vgl. 28, 22, 15 in orbem pugnantes, 28, 33, 15 in orbem se def., 23, 12, 15 in defectionem esse (so die besten Codd. u. fast alle andern, s. auch F. ad l.), vgl. esse in potestatem 24, 1, 13 (d. besten Codd., namentl. d. Put., s. auch Weidem. III. S. 10), desgl. 2, 14, 4 (fast sicher), dagegen in potestate 37, 17, 4. 14, 39, 7. 10, 24, 7 (vgl. über d. ähnl. Stellen b. Cic. u. Cäs. Dräger in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 197, wo Halm u. Kraner überall d. Abl. lesen wollen), in potestate dare 8, 24, 8 wird allerdings nur durch d. Pal. 2., Portug., Gaertn. u. Haverc. geboten; 3, 28, 11 mittere sub iugo (um d. Schmach des „unter dem Joche sich befinden" hervortreten zu lassen, Med., Par.), sub iugum abire allerd. 3, 28, 10, vgl. Cic. off. 3, 30, 109 s. iugum m., ebenso L. 1, 26, 13. 2, 34, 9. 9, 4. 9, 15. 10, 36; in animum habere 33, 10, 4 (Madv. in animo ohne hdschr. Aut.); ut posses in nobis 30, 12, 12, vgl. 28, 43, 8 in minoribus natu animi sit; 1, 14, 11 haerere in terga nach d. besten Codd., d. Med., Harl, Leid. 1. ꝛc., freilich 27, 42, 6 in tergo haerebant (Put.), in arcto haer. 34, 15, 8; pontem in Tiberim fecit, Ep. l. I. (p. 7 Drakb., Stuttg. Ed.) nach d. Med., beiden Palatt. u. d. Lips. 1., ebenso 40, 51, 4 pilas pontis in Tiberim l.; ferner bei Verbis ponendi, vgl. d. doppelten Constr. bei τίθημι u. ἵστημι: 41, 28, 8 tabulam in aedem M. ponere, sie w. sogar eingefügt (Madv. u. Weißenb. gegen d. Vind. aede, vgl. 41, 20, 7 u. Sall. Jug. in provinciam collocat (sie soll besetzt bleiben) u. Cic. Att. 5, 3, 3 pono te in gratiam, desgl. 5, 11, 6, wogegen 33, 36, 13 d. Abl. richtig ist; deponere in aram 23, 11, 6 (d. Kranz sollte dauernd abgelegt w., Med, Harl. etc.), ist versch. v. in templo 44, 25, 10, wo auf d. Bleiben des Geldes, wie interea zeigt, kein Gewicht fällt, so wenig als 42, 5, 12 auf d. Bleiben d. obsides; so unterscheidet s. auch wohl b. L. (nicht b. Andern) imponere in navim 23, 10, 9, vgl. 25, 3, 11, in caput 1, 18, 8 (Med., 2 Pall. etc.), wogegen d. Abl. 24, 37, 8. 36, 12, 11 richtig ist; ebenso ist navim in puppim statuere 24, 34, 11 keine Ausnahme v. d. Regel (vgl. die Schifferausdr. ὀκέλλειν εἰς πρύμνην, convertere ad puppim, revertere in puppim etc.), weil denn doch puppis nur die Richtung, nicht den Ort angiebt, auf welchem das Schiff aufgestellt w. Andere Beispp. der in Rede stehenden Prägnanz s. b. Drakenb. zu 2, 14, 4 u. 28, 43, 8. Es mag aus ihnen noch hervorgehoben w. 34, 41, 1 ludicr. in adventum indicere, wozu es b. L. zahlreiche Parallelen giebt (worüber später b. d. Behandl. d. sachl. Prägnanz, vgl. vorläufig 22, 12, 1. 33, 16, 2 u. F. zu 22, 41, 3), 22, 57, 6 demissi sunt sub terra (nach Anal. d. V. pon.), während 23, 47, 6 minime sis cantherium in fossa 23, 47, 6 nach d. besten Codd. in fossam zu ändern ist, e. Ausdr., der s. übrigens in e. Schulprogr. nicht erklären läßt, wenn ihn gleich die Interpreten bisher nicht verstanden zu h. scheinen, vgl. auct. Priap. 83; ferner succedere Luceriam 24, 12, 6, accipere imperium in Hispaniam 26, 18, 6, duae legiones in Bruttios decretae s. 35, 20, 1 (vorher 6 eodem imp. nach Heusingers richt. Auffassung). Dagegen ist in conspectu venire 7, 40, 1 (2 Voss., 2 Leidd., 3 Lovell., Harl. 2., Port., Gaertn., Haverc. u. alte Edd.) nicht sicher, weil d. Par., Med., Harl. 1. conspectum haben, u. ebenso in urbe

recipi 8, 26, 3 (so d. Voss. 2., Leid. 1., 2 Lovelliani, d. Harl. 1., Port., Gaertn., Haverc. u. das fr. Haverc. a. m. 1. gegenüber d. Paris. u. Med., die in urbem bieten), u. entschieden schlechte Lesart ist in medio accipere 21, 46, 9. Impingere in ratibus 1, 37, 2 gehört bei richtiger Constr. nicht hierher. — Ein zweiter Gräcismus ist die Anwendung der Ortsadverbia zur Bezeichnung v. Personen (Krügers Gr. Gr. § 66, 3, A. 2), deren Anwendung z. Bezeichn. v. Sachen bekanntlich allg. lat. ist (Cic. fam. 1, 7, 9 huc etc.), v. Personen aber vor L. in Prosa viell. nur in Sall. J. 14, 22 gel. w. (s. Kritz ad l., Forbiger z. Verg. Aen. 8, 71). Stellen a. unserm Schriftst. sind: ibi 4, 13, 12. 5, 15, 9, inde 3, 37, 1, unde 1, 49, 5, istic 1, 47, 3, quo (= adversus Antiochum) 35, 41, 2 (wozu M. Müller S. 19 zu vergl.), eodem 1, 33, 2, wohl auch usquam 2, 18, 8 u. a. — Ein eben so unzweifelhafter Gräcismus ist endlich die Casus-Attraction d. Relativa. Erst Horaz war in diesem Gebrauch, wenn s. 1. B. d. Serm. schon zw. 41 u. 34 v. Chr. abgefaßt ist, Vorgänger für L. (s. Serm. 1, 6, 15); denn die Stellen aus Ter., Cic., Lucc., die m. sonst anführt (s. Heindorf ad l. l., Kritz zu Sall. 104, 1, Reisig S. 624) gehören, wie Haase (A. 517 zu R.) nachweist, einer andern im Lat. allgemein üblichen verkürzten Constr. an, die mit d. griech. Attract. nicht verwechselt w. darf, s. übrigens auch bei L. 32, 10, 5 quo vellent (näml. uti) u. in fast allen v. Drakenb. zu 6, 26, 2 beigebrachten Stellen findet. So bleiben für L. nur zwei Stellen, in denen der in Rede stehende Gräcismus auftritt: 1, 29, 4 quibus . . elatis u. 4, 39, 9 quibus ductis.

Indem ich für Liebhaber solcher Zahlen hinzufüge, daß ich im 23. B. auf etwa 1170 Ablative nicht viel über 30 Stellen zähle, in denen d. Einfluß griech. Constr. m. d. Dativ o. griech. präp. Verbindungen sich mit einiger Sicherheit geltend macht, schließe ich die 2. Abtheil. d. gegenw. Skizze m. d. Bemerk., daß d. zuletzt erwähnten Gräcismen u. d. häufige Anwendung der Präpos. bei Städtenamen auf die Frage „woher?" zweckmäßig sogleich bei der Lectüre des L. dem Schüler erläutert w. können; dasselbe dürfte sich für den bei ihm so oft der Bedeutung der Causalität genäherten Ablativ der Vermittelung (instr.) empfehlen, während d. sonstigen Eigenthümlichkeiten im Gebr. des Abl. der gelegentl. Erörterung b. d. Lectüre vorbehalten bleiben können.

Zusätze zu Abth. I.

S. 10. F. sibe kann jetzt auf Corssen ü. Vocalis. 2c. I. p. 103 verwiesen w. — S. 11. Ein Verzeichn. b. L. vorkommender, sonst seltener oder nicht erschein. Wörter, das manchem Lehrer erwünscht s. wird, weil die Sammlungen b. Drakenb. u. Fabri zu unvollst. s. (bei dessen Anfertigung ich mich übrigens mit Dank erinnere, von Krah auf einen u. den andern Punkt aufmerksam gemacht zu sein), ist: adedere, auch 25, 16, 2, vor L. Sisenna, Cic. im Verse u. Verg.; antefixa auch 34, 4, 4; casse, s. d. Lex.; amigrare 1, 34, 7 (Med., Leid. 1. u. 2., Voss. 1. 2c.); antidea, von Alsch. (22, 10, 6) verworfen; Boeotii 33, 1, 1 (Cod. Bamb.), sonst nur noch Nep. Alc. 11, 3; assuetudo; compar als Adject. (Lucr., b. Hisp., L. öfter); commodare (schon Cato); consulariter (ἅπ. λ.); carnifico; controversiosus; concionalis (Cic. 2mal); barbaricus 25, 33, 2 (Dichter u. Sp.); Thuriae 10, 2, 1 u. 2 (Thuc. 6, 61 Θουρία, vgl. 7, 35 Θουριάς, bei L. treten oft in d. Namen Dialectformen auf; degener, in Prosa b. L. zuerst, 25, 40, 12; inaestimabilis „nicht zu beurtheilen" (1mal), „unschätzbar" (4mal), bei Cic. fin. 3, 6, 20 „werthlos"; in-

deptus 26, 39, 12 (Plaut.); offensare außer L. (z. B. 25, 37, 9) nur Quintil. 2mal; dearmatus 4, 10, 7, nicht vor L., dann Apulej.; desuetudo (auch Ov.); Esquiliarius c., nur L. 1, 48, 6; immunitus „unbefestigt" (auch Ov.); exsignata (Plaut.); enubere, nur L. (3mal); fugacius (Hudemann macht fugaciter) 29, 8, 3 (ἅπ. λ); hinc . . hinc (zuerst L., 2mal), hinc . . illinc (1mal); hosticus (Plaut.); lautia, auch 33, 24, 5, sonst Apulej.; impotentius „schwächer", nur L., in d. Bed. „zügellos" im b. Al.; inexpeditior fast alle Codd. 24, 16, 3, also nicht bloß b. Arnob., wie die Lexx. angeben; interamenta 28, 45, 15 (ἅπ. λ.); invisitatus, zuerst b. L.; insociabilis 37, 1, 4, zweifelhaft 27, 39, 8; interfulgens, nur L., ἅπ. λ.; ludio, nur Liv., 7, 2, 6 (39, 6, 8 ist ludorum z. l.); hister v. ister ebd., (ἅπ. λ); für iure iurare, servitudo, perpacatus, perhorridus, decem septem, (interturbatio), (rebellium), intercursus, carnificare, (adequitare), exosus, perosus u. A. s. Abth. I. S. 12; interquesti s. desgl.; mussare (schon Plaut., aber auch Sall. fr. p. 219 u. 233 G.); Ocritus 25, 14, 14; obarare, nur L. ἅπ. λεγ.); Ostia, orum (st. ae) sicher 22, 37, 1 (Dio Cass. τὰ Ὤστια), in einigen Codd. 9, 19, 4 u. 27, 23, 3; multatitius nur L., öfters; obnata salicta nur L. (ἅπ, λ.); percurato vulnere, zuerst b. L.; parvo als Abl. mens. zuerst b. L. 10, 45, 11 (cf. Weißenb.); (peltatus, bei L. nur d. Lov. 6. a. m. 1. in 31, 36, 1, sonst Ov.); octuplicatus nur L., ἅπ. λ.; placamina, zuerst b. L.; postulatus Subst., 4, 9, 6 (nach d. besten Codd., ἅπ. λ.); (praedatus, unnöthige Conjectur Gronovs zu 38, 23, 2); praecursores „Vortrab", liv. Neoterismus d. Bedeut.; peregrinabundus, nur L.; deliberabundus, ebenso, 2mal; comissabundus, zuerst L., desgl. concionabundus, lacrimabundus, praedabundus (Sis.), tentabundus, venerabundus (laetabundus, das Kreizner aufführt, habe ich bei L. nicht gefunden); über celerus, innuere, (multimodus), forsan, obequitare, inanimalia, neutique, explorato, inexplorato, hauddum, haud ita multo post, perpopulari, haud dubie, postmodum, propemodo, secus (f. sexus), obtentus, (decuplus), die Subst. scitus, potentatus, auctus, ü. missitare, imperitare, restitare u. A. s. Abth. I. S. 11; praesidiarius, zuerst L.; praemortuus (auch Ov.) L. zuerst metaphor.; praefestinare 23, 14, 11 (auch Plaut.); praedamnare, zuerst L.; praeflorare 37, 58, 7, Lesart d. Exc. Mog., zuerst L.; praesulto, nur L. (ἅπ. λ.); praesultator (schlechte Var. praesultor), nur L. 2, 36, 2; via principalis nur L., porta principalis zuerst L.; praesciscere (auch Verg. u. Sp.); praemoliri, nur L.; für praestitutus dies, bonorum optumus, occipit, tempestas (im Sinne v. tempus), duellum, acclarare, operae erat, participare, quandoque (für quandocunque, auch Horaz), averruncare, edissertare, noscitare u. A. s. Abth. I. S. 12 f.; (procare unnöthige Conjectur v. Perizonius zu 3, 56, 4, sonst auch Cic. u. Varro); praestruere, metaphor. zuerst b. L.; supplicium f. supplicatio (2mal), vereinzelt auch b. Plaut., Sall., Varro; semirutus, vor L. nur in e. Fragm. Sall., s. Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 585; Aequicus nur L. 10, 1, 7 u. 3, 4, 3; hosticus (auch Plaut.); actus v. Schauspielen, zuerst L.; afflatus v. d. Feuergluth d. Sonnenhitze zuerst b. L.; armatus, us desgl.; contactus metaphor. (1mal b. Sallust); exitus Ausgang (materiell) nach Varro, der auch sonst f. L. Vorgänger ist; (inceptus, us, jetzt aus L. beseitigt); intercursus L. zuerst u. öfters, dann Tac.; postulatus, us, ἅπ. λεγ., nur L. 4, 9, 6; profectus, us in d. Bed. „Ursprung" zuerst b. L., während situs „Unthätigkeit" auch b. Verg. u. Ov.; praetextus, us, zuerst b. L.; pugnator, zuerst b. L.; (rebellium, schlechte Lesart 42, 21, 3 in fast allen Edd. bis auf Gruter); receptus „Zurücknahme", nur L. 4, 57, 4; reprehenso, nur L. (ἅπ. λεγ.); satias (Pl., auch Sall. fr. G. p. 231); semigermanus,

nur L. ἅπ. λ.); semigravis 25, 24, 2 (sicher); semirutus bei L. zuerst u. öfters; succlamatio, zuerst L.; subolescere, desgl. 29, 3, 13; subvexus nur L. 25, 36, 6; suspiritus (Plaut.) 30, 15, 3 (Put., Med. a. m. 1. ꝛc.); Tremulus als Beiname, zuerst L. 9, 42, 10 (danach als Emend. b. Cic. Phil. 6, 5, 13); turbatio, zuerst L.; variatio, nur 24, 9, 3; Morzes, fehlt in d. meisten Lexx., b. Klotz ist L. 1, 38, 26 st. 38, 26, 4 cit.; intutus (auch Sall. fr. hist. 1, 56, s. Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 585); extensissimus, s. ebd. S. 586; über stirpis, urbis, caedis, cladis, sedis, aedis als Nominative s. Weißb. zu 1, 1, 11. 59, 10 u. Abth. I. S. 12; necessum est (Plaut., Lucret.), 34, 5, 3 aus d. Exc. Mog., viell. auch 39, 5, 9; soliferreum, 34, 14, 11; infectus „ungeprägt", auch b. L. 34, 46, 2 u. ö., was die Lexx. übersehen; pristis (s. Non., cf. Polyb. 16, 1) nur L. 44, 28, 1 (Emend. f. pistris) u. 35, 26, 1 (al. tres isque); dolones 2mal; quiritatio nur L. 33, 28, 3; materis 7, 24, 3, cf. Cornif. 4, 32, 43 u. Sisenna b. Non., Cäs. hat matera o. matara; partire 27, 7, 7 u. 17 (cf. Sall. J. 43, 1); versus remorum (auch Vergil ꝛc.), bei L. nur 33, 30, 6; strigosus mater. 27, 47, 1 (Lucil., Mass. Sab., Col); (dissortio, Festus, unnöthige Conjectur Walchs zu 41, 24, 10, s. E. L. p. 251); praepes „Weissagevogel", vor L. dicht., 7, 26, 4; aurum vicesimarium, nur L. 27, 10, 11; evasto, zuerst L. (Sil., Vop.); quaesumus 28, 39, 16; rutrum 28, 45, 16 (Cato, u. nach L.); subolesco 29, 3, 12 (dann Ammonius): hexeris, nur L. 29, 9, 8. 37, 20, 2 u. 37, 23, 5, wo auch hepteris, das noch 37, 24, 9; verrunco, nur L. 29, 27, 2 u. in Citaten der Grammatiker; porricio (Plaut., Verg.) 29, 27, 5; storea 30, 3, 9 (Caes. b. c. 2, 9, 4 sq.); impetrabilior 30, 16, 15, nur L.; perplexo (1mal auch b. Ter.) L. 30, 20, 2 ꝛc.; remulcum (Sisenna ap. Non. u. Caes.), b. L. außer den in d. Lexx. angef. St. auch 37, 24, 6: cilicium (auch ἅπ. λ. b. Cic.); scutale, nur L. 38, 29, 6; mulsum, auch L., 38, 55, 2, was in d. Lexx. nachzutr.; quiritare (Lucil.) 39, 10, 7 u. 40, 9, 7, dann Sp.; excetra 39, 11, 2, sonst dichterisch; deridiculus (Plaut., Lucr.) 39, 26, 4; iuvenalis, zuerst Verg. u. L. 40, 7, 2; Quarta als Töchtername, 40, 37, 6 (fehlt in d. Lexx.); falarica (Enn.) 21, 8, 10. 34, 14, 11; vicinalis (zuerst L.) 21, 26, 8; prodictator, nur L. 22, 8, 6 (22, 31, 11 pro dictatore); propraetor, auch b. L. 22, 56, 6; intrabilis, nur L., ἅπ. λ.; obmolior, zuerst L. 33, 5, 8. 37, 32, 7; obnubere caput als alte Formel auch b. Cic.; obstinare, mit Ausn. des Part. obstinatus nur aus Plaut. u. Pacuv. bekannt, L. 23, 29, 7; superinsterno, zuerst L.; suprascandere, nur L. (ἅπ. λεγ.); superscando, zuerst L., 1mal bei Sil., 1mal b. Apic.; unanimus, in Prosa nur L. 7, 21, 5. — S. 14 Z. 6—14. E. schöne Behandlung der hierher gehör. Fälle haben wir jetzt v. Hildebrand im Dortm. Pr. f. 1865. — S. 15. Ueber d. abweich. Gen. plur. s. jetzt Hildebrand im Dortm. Pr. f. 1865 S. 9 ff., für passum u. magistratum kann auf Ladewig zu Verg. Aen. 6, 653, für haec st. hac auf Weißenb. zu 1, 43, 5 verwiesen u. zu den v. Weißenb. zu 8, 9, 1 cit. St. f. d. Declin. v. iecur 25, 16, 3 (Drakenb. iocinore, wie bei Celsus) hinzugef. w. — S. 21 Z. 22. S. darüber jetzt auch Dräger, Synt. d. Tac. § 156. — S. 27 Z. 4. Desgl. § 17.

S. 6 Z. 24 d. gegenw. Abh. ist hinter libertate) „erkl. w." hinzuzusetzen, desgl. S. 20 Z. 16 „potuisse, Cic. Phil. 2, 24, 59." — S. 36 Z. 38 ist st. Abl. instr. „Dat." zu lesen. — S. 32 Z. 4 ist st. 8 zu lesen „6" u. S. 48 Z. 42 hinter L. „außer 10, 47, 7" hinzuzufügen.

Königliches Gymnasium zu Marienwerder.

Zu der

am 30. September 1868

stattfindenden

Schluß-Feier

ladet

im Namen des Lehrer-Kollegiums

ehrerbietigst ein

Dr. Theodor Breiter,
Dir. Gymn.

Inhalt:

a. Abhandlung des Prof. Dr. Ludwig Kühnast: Livius als Schullektüre. Eine Skizze. III. Theil.

b. Schulnachrichten vom Direktor.

Marienwerder, 1868.
Gedruckt bei Friedr. Aug. Harich.

Livius als Schullectüre.

(Eine Skizze.)

Abtheilung III.

Die vorliegende Fortsetzung d. Ueberblicks über d. liv. Sprachgebrauch hat im Anschluß an die Syntax des Nomens d. Syntax d. Verbs zu behandeln. Ihre Bearbeitung wird (abgesehen von den zerstreuten Bemerkungen der Commentatoren, namentlich des für die Erklärung des L. hochverdienten Weißenborn, und der Vf. von kritischen notae, emendationes, lectiones, adnotationes, observationes, quaestiones, Beiträgen ꝛc., M. Müller, Freudenberg, Beßler, Wölfflin u. s. w.) durch einige werthvolle Monographien erleichtert, unter denen die v. Kreizner, Wesener, Krah, Wiedemann, Kleine, Queck u. A. schon in den früheren Abtheil. benutzt sind, für die gegenw. aber die v. Hildebrand (Dortm. Progr. f. 1854) durch d. Sammlung über d. Synt. d. Inf., Ger. u. Sup., d. v. Stange (Frankf. a./O. 1843), durch d. Behandlung einiger Eigenthümlichkeiten des Participialgebr., und d. v. Dräger (Unters. ü. d. Sprachgebr. d. röm. Hist., 1860) w. d. Erört. ü. d. Conj. d. hist. Perf. in Nebensätzen eine vorzugsweise dankenswerthe Hülfe gewähren.*) Selbstverständlich kann man in diesem Abschnitt, für den das Material d. röm. Sprache sich entscheidender geltend macht, als bei der Anwendung der bloßen Kasusformen, durch d. Faden des Gräcismus sich nicht so durchgehends leiten lassen, wie es in dem vorhergehenden Abschnitt im Ganzen möglich war.

Als Ergänzung zur Syntax des Nomens folgen zunächst noch einige Bemerkungen über d. Pronomina. Für d. Pron. pers. u. poss. ist wenig hinzuzufügen. Wenn das erstere so häufig durch is m. folg. Relat., 34, 2, 3 u. ö. (s. d. Stellensamml. b. W. ad l., der auch e. ähnl. Stelle aus Cic. beibringt, e. vollk. gleiche aus Curt., dem Nachtreter v. L., ist 5, 5, 10), vertreten wird, so erinnert dies an d. gleiche griech. Constr. (Hom. Od. 2, 40, Eur. Hec. 1196 πρὸς τόνδε δ' εἶμι, ὅς φῄς ꝛc.), wie 35, 38, 1 equidem ipse (Plaut. ipsus eq.), ἔγωγε αὐτός (Krügers Gr. Sprl. §. 51, 2, A. 8), und ebenso die Setzung des Personal-Pr., wenn nur der Standp. des Sprechenden als individuell bez. w. soll (daher oft im Munde des Feldherrn z. B. 21, 21, 3, wo übrigens die v. F. beigebrachten Parallelen zu sichten sind), cf. Cic. p. Rosc. Am. 1, 1 u. a. u. s. Krüger §. 51, 1, A. 2; während die Weglass. des Pron. vor d. Nom. propr. allgem. lat. Sprachgebr. ist (s. Dräger in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 194). Sodann ist das öftere Eintreten d. Possessivs st. d. Pers.-Pron. anzuführen, nicht bloß in d. allg. sprachgesetzl. Fällen (s. Reisig §. 348), sondern auch, wie

*) Drägers Synt. d. Tac. (Putb. Pr. f. 1866) wird in d. gegenw. Abth. schon nach der 1868 (b. Teubner) erschienenen Bearb. citirt. Ich mache b. dies. Gelegenheit die Bemerk., daß ich d. v. Andern bereits gefund. St. in d. Regel nicht erst anführe.

im Griech. (*ὁ σὸς τοῦ πρέσβεως ὀφθαλμός* Ar. Ach. 93 ꝛc.), mit d. Gen. e. Substant. (meum consulis 7, 40, 9, wo W. auch 2 St. aus Cic. beibringt) und drgl.; für das seltnere sua ipsius — gewöhnlicher sind Verbindd. wie suosmet ipse cives 2, 9, 5, sua ipsos i. o. 1, 54, 8 ꝛc. — ist Drakenb. z. 7, 40, 9, F. u. Heerw. z. 21, 33, 3, Drägers Syntax d. Tac. S. 5 u. Kleine p. 14 m. Z. §. 696 zu vergl. Beispp. f. d. Genit. e. Zahlworts sind 2, 8, 3. 7, 9, 8. 25, 38, 3 ꝛc. Derselbe Sprachgebr. mit scheinbarem Eintritt des Possessivs für e. a. Casus als den Genitiv erscheint in tempore nostro adverso 31, 31, 11, curae vestrae est, st. vobis, 38, 38, 4 (Bernhardys Wiss. Synt. S. 273) ꝛc. Aber auch der umgekehrte Fall, der Eintritt des Pers. st. d. Poss., ist bei L. in einer Weise vertreten, die wohl nur im Griech. Parallelen hat, so: separata ab se consilia u. dergl. (s. W. zu 23, 20, 4 u. vgl. 21, 45, 6 ꝛc.). — Etwas mehr ist über die Relativa zu sagen. Die d. Griech. nachgebildete Attraction ist schon Abth. II. S. 66 von den Fällen, wo nur e. Ergänz. d. Verbs z. Verständniß d. regulären Constr. erforderlich ist (so auch b. Cäsar b. G. 5, 2, 2, bei L. bes. häufig hinter videri 29, 20, 4. 31, 3, 2. 6, 26, 2 ꝛc., aber auch in a. Fällen, z. B. 7, 5, 5 in quae ipse conc. verba, näml. iurare, ebd. 6 u. a.), geschieden. Als wirkl. Attr. ist 7, 25, 9 in q. l. s. c. nachzutragen. Selbst d. Attractio inversa ist L. (gleichzeitig bei Verg. Aen. 1, 573) nicht fremd: summam 3, 13, 7 u. ordine quo 42, 34, 14, Fälle, in denen verständiger Weise von e. bloßen Nachstellung des Rel. nicht die Rede s. kann. Sehr viel häufiger aber ist bei L. die bei anderen Schriftstellern seltenere (Cic. de or. 3, 2, 8 ist vollends nur Umstellung des Adjectivs, wie bei L. 42, 11, 2 ꝛc.) Umstellung des Nomens, auf welches das Rel. weist, aus d. Hauptsatz in d. Relativs.: 1, 1, 3. 21, 54, 1. 22, 4. 17, 4. 29, 6. 23, 33, 12. 21, 5. 9, 17, 2. 22, 9, 10. 40, 20, 3 (wo W. zu vgl. ist), 42, 6, 11. 28, 7. 45, 44, 9. 29, 18, 14 (u. in d. das. v. W. cit. St.), 30, 17, 5. 24, 35, 4. 21, 29, 6 und 22, 4 (wo F. a. St. beibringt) ꝛc. Bisweilen mit d. Appositions-Verhältniß z. Hauptsatz: 40, 31, 9 (wo W. Parallelen giebt); imgl., obwohl seltener, wenn d. Nomen v. e. Präp. reg. ist, wie 22, 9, 10 u. 40, 20, 3, wo W. mehr Beispp. g. So ist bei L. auch die Satzumstellung b. Relat., die bei Cic. selten ist, in griech. Weise nicht ungewöhnlich: 24, 6, 1. 42, 11, 9. 31, 46, 15 (wo W. unnöthig die Einschiebung e. Glossems annimmt, quodque s. p. est auch im cod. Bamb.) ꝛc. Umstell. d. Nomens u. der Sätze findet sich vereinigt 9, 17, 1. 23, 21, 5. 33, 12 u. a. Die Beispp. aus Cäsar (b. G. 5, 41, 6 ꝛc.), die m. anführt, erledigen s. durch Ergänzung des Verbs; bei Cic. (Att. 5, 11, 6 u. de or. 2, 60, 245) findet weder Attr. noch Umst. statt.

Auch die häufige Unregelmäßigkeit der Beziehung des Relativs, die bei Cic. selten ist, theilt L. mit den Griechen: 1, 36, 8 (wo W. zu vergl.), 27, 28, 13 (quam auf Locrorum bez.; Aehnliches ist bereits in Abth. I. angef., vgl. noch 6, 17, 6 id quod), 43, 17, 2 u. 32, 29, 5, wo W. mehr St. anführt. Die Beziehung auf das wichtigere von zwei genannten Nominibus findet s. z. B. 5, 28, 12. 4, 58, 4. 7, 36, 10. 21, 26, 1, die auf ein Gedachtes (wozu auch die Beziehung auf eine andere Bedeutung des Nomens, praef. 4 u. wo sie sonst etwa vorkommt, gezogen w. u. worüber Rost im W. B. 3 p. 553 a vergl. w. k.) 6, 17, 6 ꝛc., um die Constr. ad sensum, die im Nebensatze auch Cic. nicht fremd ist, nicht weiter (vgl. Abth. I. S. 36) zu besprechen: 4, 22, 5. 44, 1, 11. 10, 3. 20, 6. 23, 11, 10 ꝛc. Wenn ferner L. den Relativsatz st. eines ind. Fragesatzes braucht 1, 7, 4 ꝛc.,

und vollends im copulirten Satze nach einem Relativum die Constr. mit dem Demonstr. oder mit Ergänz. d. Relat. in e. a. Casus weiter geht, wie 23, 8, 3. 9, 1, 9 u. 4, 30, 14, wo W. a. St. cit., 24, 11, 7. 3, 19, 3 ꝛc., so sind dies entschiedene Gräcismen. Für das (seltene) Vorkommen des letzteren bei Cäsar u. Cic., das auch W. zu 9, 1, 9 berührt, s. Fr. Richter zu Cic. Verr. 4, 4, 9 u. Grysars Stil. S. 206, dessen Sammlung durch p. Arch. 12, 31 (wo die Lesart v. Manutius, Lambin u. Orelli aus d. vergl. Codd. u. der Ed. Ven. v. 1483, der Crat. u. Hervag. zu verbesseru ist) und Tusc. 5, 3, 8, wo eumque ohne Var. ed. w., vermehrt w. k. Das Asyndeton der Relativsätze bei L. 42, 21, 5 u. a. u. die Ellipse 41, 9, 10 (quaestio, „qui ita non dedissent“ vgl. S. lege et C. „si qui etc.“, Cic. p. Arch. 4, 7 u. dgl.) gehören dagegen der röm. publicist. Ausdrucksweise an, u. eben so wenig ist die Auflösung von quem durch sed eum 2, 19, 7 ꝛc., von quae ne durch et ne ea 9, 38, 11 ꝛc., v. quam 29, 14, 5 durch das explicative et mit eam, mag dergl. auch b. andern Schriftst. selten sein, mit dem Gräcismus in Verbindung zu bringen. Wohl aber gehört dazu die Verbindung qui cum ei 26, 22, 6 st. cui quum und die häufige Abhängigkeit e. Gen. part. v. and. Formen des Relativs, als dem Neutr. Sing., die schon Abth. I. S. 40 berührt ist. Zu den dort cit. Stellen kommen noch: 38, 17, 2. 26, 34, 6. 9 (ebd. 12 geht quae eorum auf signa), 27, 40, 6. 42, 17, 5. 44, 21, 3. 23, 14, 3. 43, 14, 8 (wo W. zu vergl.) ꝛc. Findet sich doch in griech. Weise selbst eos Syracusanorum 25, 31, 6, u. danach ist auch die von Madvig verworfene handschriftlich sichere Lesart is Divum 25, 12, 10 (Put., Pal. 1. u. 2., der 3. hat is dum, Flor., Harl. 1., Voss. 1. ꝛc., sowie die Edd. vor Sigon.) zumal in e. carmen, das Opfer Graeco ritu vorschreibt, hinreichend gestützt (vgl. id coguominis 7, 26, 12 ꝛc.).

Die oben besprochene Umstellung findet sich übrigens auch b. Relat. gen. 23, 9, 2. Im Uebrigen theilen diese Pron. die Gebrauchsweise von *ὅςτις, ὁςτιςοῦν* ꝛc. ohne Verb (z. B. Plat. Lys. 214 e, cf. Rost im W. B. 3 p. 547 b), die bei Cicero u. A. bekanntlich selten ist (so quidvis, Cic. de am. 20, 73 u. m., quisquis, ad fam. 6, 1, 1, quoquoversus bei Cäs. b. G. 7, 14 5 ꝛc., quavis Cic. fam. 5, 21, 2, qualiscunque 4, 8, 2; statt utut ist in B. 4. Verr. 39, 85 mit Orelli u. Richter ut zu lesen) bei L. im vollsten Maaße: 1, 39, 5. 2, 54, 10 (qualiscunque) 3, 40, 7. 4, 39, 4. 6, 8, 6 (quocunque Adv.), 9, 19, 8. 27, 31, 3 u. 31, 5, 1 (quautuscunque), 30, 10, 20 (dass.); 21, 35, 2, desgl. 33, 7, 10 u. 31, 15, 10, desgl. 44, 40, 1. 33, 7, 10. 45, 8, 5. 32, 3, 4, wo W. m. St. cit., u. 45, 10, 13 (utcunque, cf. Cic. de off. 1, 37, 135); 45, 23, 6. 40, 13, 1. 32, 5, 1. 33, 45, 2. 41, 8, 10 (quibusquibus), 35, 14, 9; 3, 37, 7 desgl. 38, 17, 12 (quidquid); wozu für ubicunque 1, 3, 3 u. die das. v. W. cit. St., für quisquis 3, 37, 7 n. 8, 38, 11 kommen, und wo sonst noch etwa f. dies Idiom e. St. b. L. s. findet. Was sonst über diese Rel. gesagt w. kann, wie die Vertretung v. alterius utrius durch utrius, s. F. zu 21, 8, 7, vgl. 35, 11, 4 ꝛc., oder quantus maxime st. des gewöhnl. q. maximus 9, 10, 19, sind Kleinigkeiten, deren die Schule entrathen k., oder, wie der adv. Gebr. v. quidquid (7, 32, 6. 21, 54, 8. 8, 39, 5) bereits (Abth. II.) berührt, oder gehört anderswo hin (wie die Satzverschränkungen mit d. Relat., oder der Gebrauch des iterat. Conj. b. dies. Rel., oder der von quicunque, wo uter genauer wäre, 22, 19, 3); utra gr. s. l. s. 38, 47, 11, cf. 36, 40, ist wohl Nachahmung der zusammengezogenen Constr. v. *πότερος* ꝛc. (vulgo ebenfalls Attract.

gen.), die b. Cic. in gleicher Weise schwerlich nachzuweisen ist, während bekanntl. die ähnliche Ausdrucksweise bei quis mit folg. Zahl- oder Raumbestimmung (primus) auch sonst im Lat. s. findet. Quodcunque (ὁτιοῦν) als Subst. steht 30, 12, 4. 9, 14, 7. 45, 24, 12. 42, 50, 9, si qui (εἴ τινες), der Bedeut. von quicunque genähert, 34, 56, 13 ꝛc., quantuscunque (ὅσον δήποτε) verkleinernd 27, 31, 3. 30, 10, 21.

Dagegen findet sich der Gräcismus im Gebrauch von hic . . ille — ein solcher ist es, wenn bei Quintilian (6, 1, 9. 21) die Parallele mit ὁ μέν . . ὁ δέ hic auf das erste Glied, ille auf d. zweite beziehen läßt (wozu dann noch der Chiasmus bei der Voranstellung v. ille treten mag) — sich so wenig bei L. als bei Cic. Die Erhebung dieses Gräcismus zu einer allgemein gültigen Regel ist einfach als eine Willkürlichkeit zu bezeichnen, dergl. in unserer Stilistik freilich nicht selten sind. Vielmehr gilt der bek. allg. sprachl. Unterschied (Prisc. 12, c. 1), wonach hic den dem Sprechenden näher liegenden (daher Verg. Aen. 9,300 hoc caput = meum u. s. w.) Gegenstand bezeichnet, durchgreifend für diese Schriftst. Danach ist bei Cic. p. Sulla 2, 6 hic der Anwesende, ille der Abwesende; de am. 2, 9. 5, 19 ꝛc. sind hi die zuletzt Genannten u. s. w.; ebenso geht bei L. 45, 24, 3 hic auf das unmittelbar Vorhergehende, desgl. 35, 10, 2. 3. 20, 9 ꝛc., 3, 19, 6 auf das local Nächste (Gegensatz in et vos), 28, 19, 7 illi auf die Carthag. (hi sind die Ew. Spaniens, wo S. s. befindet) u. s. w. Und nicht anders ist es bei der Unterscheidung zweier kurz vorher genannt. Gegenstände: de am. 2, 10 heißt Cato als Römer hic, p. Sull. 1, 2 geht hic auf den Cic. näher stehenden Clienten S., de fin. 4, 16, 43 sind die Stoici als die wichtigeren, dem Redenden näher liegenden, durch hi bez.; fam. 6, 6, 5 ist Cäsar hic, ille Pomp., weil der Letztere nicht mehr lebt; bei L. 39, 53, 2 heißt D. hic, weil er den Schriftst. als Hauptperson beschäftigt, 22, 39, 4 T. hic, weil er Aem. P. näher ist als H. (ille), 3, 64, 10 würde hi (wenn es nicht im Pal. 1., Med., Harl. 1., Leid. 1. ꝛc. fehlte) auf die zunächst Folgenden, illi auf die Entfernteren gehen, 45, 19, 6 wird der den Römern befreundete A. mit hic (E. mit ille) bez., 21, 10, 11 heißt Ham. ille, weil er todt ist, der lebende Hann. hic, 25, 11, 7 u. 28, 6, 10 wird mit hinc (anders, wenn es doppelt st. hinc . . inde steht, was erst L. in d. lat. Prosa einf., s. W. zu 1, 13, 2, cf. 3, 24, 7 ꝛc. ꝛc.) u. huc der Standpunkt des Betrachtenden bez., auf dem auch L. 28, 14, 4 beim Gebrauch v. hinc als Römer steht. 30, 30, 19, geht haec auf pax, wofür d. Redende s. entscheidet, 28, 41, 10 hic, 34, 43, 5 hinc, 24, 29, 3 hi (der Schauplatz d. Handlung ist Leontini) ꝛc., auf das local Nächste, wie 28, 41, 4 u. 25, 29, 7 bei der Gegenüberstellung v. Hieronymus u. Hiero ille auf das zeitlich Entferntere. So heißen im Munde der numid. Gesandten 34, 62, 13 die Carthager illi u. ebenso 22, 22, 19 (cf. F.) im Munde des L. Dabei ist in den Schriftst. die Neigung, etwaige Zweideutigkeiten zu heben, aus manchen Stellen ersichtlich genug. Cic. de am. 2, 9 setzt st. ille d. Namen, L. 30, 34, 1 Romani st. hi, 45, 17, 4 Cicereius st. ille, u. dgl. m. Allgemeine Bezeichnungen, wie hunc aut illum (34, 46, 12. 47, 7 ꝛc.), hinc atque illinc (3, 5, 1) u. dgl. geben natürlich keine Ausbeute f. d. in Rede stehende Frage. So wird man denn mit Raschigs Urtheil (Disput. de pron. hic et ille 1832 p. 8 u. a.), daß hic an sich bei den mustergült. Schriftst. sich n i c h t auf das erste von zwei Genannten beziehe, einverstanden sein, u. ebenso dem Ausspruch in Jahns Jahrbb. Bd. V. H. 4 S. 477 beistimmen, daß in denjenigen Stellen, in welchen keiner der beiden unterschiedenen Gegenstände

dem Redenden als näher stehend gedacht w. kann, gerade u m g e k e h r t hoc auf das im Satze näher Stehende, illud auf das Entferntere bezogen werden muß. So verfährt Cicero ad fam. 4, 7, 3, ad Attic. 9, 5, 2 u. a., Nepos (Phoc. 3, 1 ꝛc., vgl. Bremi zu Thras. 1, 3) u. a. Schriftst. (s. Haases N. zu Reisig 365 b u. vgl. die das. u. v. Duker u. Drakb. zu 24, 29, 3 angef. Cit.), u. dieselbe Regel befolgt L. 3, 72, 3. 10, 27, 9. 28, 11. 31, 6 ꝛc. u. an zweifelhaften Stellen, wie 34, 46, 12, wird man demgemäß sich ebenso entscheiden. Vergl. übrigens F. zu 22, 22, 19, Heyne zu Cic. de off. 1, 3, 8, Seyffert in d. Progymn. S. 97, Heinichens Stil. §. 44, 6, A. 3. Dagegen mag dies als Gräcism. bei L. gelten, daß, wie im Griech. ὁ μέν bisweilen ausgelassen wird, die genauere Bezeichnung des ersten Gliedes auch bei ihm mitunter fehlt; so 3, 37, 8, desgl. 35, 40, 8 (alter . . ille) ꝛc., wobei dann das weniger Wichtige sachgemäß die weniger hervorhebende Bezeichnung findet. Auch der demonstrativ zurückweisende Gebrauch des determinativen is kann in seiner Häufigkeit bei L. als Gräcismus gelten, da im Griech. bekanntlich οὗτος bes. dem Relativsatze oder Particip nachfolgt u. nur in der Bedeutung „der bekannte" ꝛc. ihm vorangeht. So 1, 19, 1 nach d. Part., 10, 35, 10 nach d. Relativs., 1, 19, 1 nach der Parenth. ꝛc. ꝛc., während Cic. im Falle d. Vorausgehens des Relativsatzes das Pron. idem oder kein Correlat. zu brauchen pflegt. S. die Beispp. b. Grysar Stil. S. 137. Die Gleichstellung von is u. οὗτος scheint denn auch den Gebrauch desselben f. d. admirative ille, den W. zu 25, 28, 4 belegt, veranlaßt z. h. Auch die Freiheiten der Beziehung der Demonstr. erinnern an das Griech., wie die Häufigkeit ihrer Auslassung (W. zu 3, 71, 5. 24, 9, 11. 26, 20, 5. 2, 45, 8 ꝛc.). Zu ersterer gehört nicht bloß der Fall, wo das Dem. d. Genitiv vertritt (hic metus 31, 27, 4, eo consilio 7, 35, 2, hac arte st. belli 5, 44, 2, vgl. 8, 19, 14. 35, 12. 24, 2, 4 ꝛc.), der b. L. häufiger, als b. a. Schriftst. ist, sondern auch Anderes κ. σύν. zu Erklärende, wie 8, 15, 9 id, 21, 10, 9 id de quo, 23, 3, 2 eam, 33, 47, 6 eorum ꝛc., wozu noch auf die St. bei W. 31, 46, 13 u. auf die in Abth. I. S. 36 angef. verwiesen w. k. Vgl. auch Kreizner S. 16 u. F. zu 21, 20, 1. 7, 2. 41, 4 ꝛc.

Wenn freilich L. st. des Dem. oft genug das Nomen setzt (7, 33, 11 consulis, 9, 33, 9. 2, 40, 9. 1, 10, 5. 1, 7, 9, wo W. mit Recht bemerkt, daß dieser Gebr. b. Cic. selten ist, ꝛc.), wenn er häufig (zumal in alterthüml. Formeln, wie 1, 32, 11, aber auch sonst nicht selten, z. B. 23, 33, 12. 7, 5, 5. 6 ꝛc.) das Dem. sammt der Präp. wegläßt, wenn er auch in Fällen, wo es nicht nöthig ist (cf. Cic. Phil. 1, 10, 26) die zurückw. Form d. Demonstr. statt der mit d. Präd. concordirenden setzt (2, 38, 5. 3, 38, 3 ꝛc. ꝛc.), wenn hic auf ein vorhergegangenes is zurückweist (St. b. W. zu 6, 10, 8) u. dergl.: so sind dies Eigenheiten des Schriftst., mit denen der Gräcismus nichts oder wenig theilt.

So sind denn nur noch, da L. im Gebrauch der fragenden Pron. wenig Eigenes hat — es gehört dahin etwa nur die gräcisirende Frage innerhalb des Finalsatzes, wonach ut quid = ἵνα τί (Lobeck zu Soph. Ai. p. 107 sq.), die bei ihm 5mal sich findet, während sie in d. so viel umfänglicheren Schriften v. Cic. nur 3mal auftritt (s. Drägers Synt. d. Tac. S. 14). die Anwendung v. ecquis im 1. Gliede e. Doppelfrage (s. O. Schmidt in d. Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 591) 4, 40, 8 u. der scheinbare Gebrauch von qui st. uter (wie im Griech. τίς f. πότερος selbst bei Plato, vgl. Krügers Gr. Sprl. §. 64, 5) 1, 6, 4 u. in

a. St., die W. zu 10, 12, 6 u. 36, 2, 9 anf. u. sehr richtig durch den Eintritt des Allgemeineren st. des Bestimmteren erklärt, vgl. übrigens Drägers Synt. d. T. S. 5 — die Indefinita im weitesten Sinne des Worts zu besprechen. Wir beginnen mit dem allgemeinsten derselben. Das röm. quisque mit s. ausgeprägten Eigenthümlichkeit, die es v. quivis (der auch nur Einer s. kann), u. ähnl. so scharf scheidet (s. Reisig §. 204 u. Haases Anm. 362), tritt bei L., wie es vor ihm nur selten erscheint (v. Dichtern hat es zuerst ein paarmal so Horaz, von Prosatoren öfters Sueton, Columella, d. ält. Plinius ꝛc., in der Freiheit des Griech. ἕκαστος im Unterschiede von ὁ ἀεί, gebraucht) öfters auch ohne ein bestimmendes Wort auf, an das es sich anlehnt (Superlativ, Zahlwort, se, suus, Relativum, wozu auch prout L. 8, 21, 1 ꝛc. zu rechnen ist, Fragewort, selten e. ähnl. Wort). Wir zählen dazu nicht Stellen, wo der Superlativ durch ein ähnliches Wort (wie eximius 1, 7, 5) vertreten ist, oder für das Relativum ut (mit erat) die Ausdrucksweise mit pro eintritt (9, 3, 1. 39, 25, 2. 8, 14, 1. 23, 41, 6. 26, 40, 15. 27, 50, 11. 44, 15, 7. fr. l. 91. bei W. X. p. 277), oder das Pron. in d. demonstr. Satz statt in den relnt. aufgenommen wird, wenn das Subject des Verbs dasselbe bleibt (wofür Poppo in der Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 663 f. neben vielen St. aus Quint. u. einer aus d. bell. Afr. — 4 St. aus 4 Schriftst. giebt er schon in s. 2. Comm. de Lat. falso aut merito suspecta 1850 — aus L. 28, 24, 1 beibringt; eine zweite ist 39, 8, 6). So gehört denn hierher außer den v. W.*) zu 4, 58, 13 u. 45, 38, 12 angeführten St. nur noch 26, 44, 9, so daß die Zahl derselben im Ganzen 7 ist, von denen übrigens 45, 38, 14 domos quisque die Ergänzung von suas leicht znläßt, während in 1, 57, 7 (id cuique spectatissimum) e. Superlativ zwar da steht, aber ohne daß quisque an ihn sich anlehnt, u. 45, 38, 12 unter die v. Poppo behandelte Ausdrucksweise gehören würde, wenn L. statt donati sunt den Singul. geschrieben hätte, wie b. Cic. de am. 5, 15 (eius est istorum quisque), desgl. de or. 2, 22, 9, 2 St., die m. zu d. v. Nägelsb. Stil. S. 250 f. cit. hinzufügen k., die Unregelmäßigkeit κ. σύν. aus derselben Constr. sich erklärt. Ob übrigens 25, 29, 6 das handschr. sichere quisque nach d. vorhergehenden quisquis die Bedeutung dieses Wortes aufnimmt, wie bei Plautus quisque öfters = quisquis (Asin. 1, 3, 47, Merc. 1, 1, 20 ꝛc.) ist, mag hier unentschieden bleiben, da die St. auch im Gegenfalle nicht zu den in Rede stehenden Ausnahmen gehört. D. Plur. quique hat übr. L. 1, 9, 8, wie utrique (ἀμφότεροι) 27, 22, 1 u. d. Pl. utraque 9, 12, 2. 30, 8, 7 s. findet. Für den Gebrauch v. quisquam, ullus u. s. Sippen nimmt sich L. ebenfalls e. größere Freiheit. Sie finden sich zwar bekanntlich auch sonst außerhalb des negativen Satzes u. der ihm ähnlichen (mit sine etc., Fragen m. neg. Sinn, v. neg. Sätzen abhängigen S., m. dem hypothet. Conj. der sog. Irrealität) bei negativem Nebengedanken, aber bei keinem Schriftst., oder mindestens bei keinem älteren, so oft und so frei, wie bei ihm: 24, 38, 7 (hinter cavete), 32, 18, 1 (parum), 3, 38, 9 (bei raro, wo W. mehr St. giebt, wozu noch 45, 20, 3 kommt), 34, 49, 3 (b. adimere), 35, 30, 10 (b. quoad c. perf. = so lange noch), desgl. 42, 34, 13 (b. quoad c. fut.), 40, 5, 4 (b. aspernari),

*) Daß in dem Meer v. St. m. quisque nur eine Weißenborn, der so zahlreiche Fragen behandelt, u. eine Vollständigkeit der Stellenangabe nicht einmal beabsichtigte, entgangen ist, legt für die eines deutschen Gelehrten wahrhaft würdige Akribie desselben ein schlagendes Zeugniß ab. Ich habe diese Akribie, d. m. wegen einiger Druckfehler bekrittelt hat, vielfach bethätigt gefunden.

34, 32, 3 desgl., 5, 25, 8 u. 21, 1, 1 (b. vergleich. Superl.), 32, 20, 6. 24, 40, 11 u. 39, 36, 1 (b. priusquam), 1, 35, 3. 3, 38, 9; im Nebensatz 2. Klasse z. neg. Hauptſ. 3, 55, 8. 25, 7, 17; bei si, si, modo mit dem Indicativus 5, 33, 1. 4, 19, 3; 6, 20, 2. 5, 38, 9. 24, 40, 12 u. ö., wo non modo = non modo non; 26, 30, 5 b. tantum abest; 26, 17, 12. 29, 9, 10; tale quidquam 26, 30, 5 u. 40, 5, 4 (nihil tale 23, 9, 9, sonst tale quid 5, 1. 7 ꝛc., während Cic. aliquid tale braucht, ad Att. 16, 8, 2); 40, 24, 8 im Nebens. m. d. Conj. außerhalb d. O. o.; 35, 14, 3 (b. demere). Von liv. Pleonasmen*) im Gebrauch dieses genus der Indef. sind anzuführen ullus quisquam 41, 6, 11, quidquam unquam 34, 49, 7 u. 26, 15, 4, si quando unquam 8, 6, 14, quisq. unus, das Drakb. zu 3, 12, 4 u. Wiedemann II. p. 6 behandeln. Für den Unterschied v. aliquis u. quisquam (ullus), statt dessen m. in diesem Falle gewöhnlich nur eine

*) Ueber d. Pleon. b. L. ist viel geredet, aber noch wenig gesammelt. Schon Quintil. 8, 3, 53 spricht davon. Bei Cic. findet s. am häufigsten in dies. Weise quasi quidam u. saepe multi (de or. 2, 18, 75 ꝛc.); ü. sin autem u. quoque etiam s. Süpfle zu fam. 4, 8 S. 230, ü. tum denique Seyffert Pal. C. 87, ü. dein postea, deinde postea, post deinde Fr. Richter z. Mil. 24, 65. Das oben angef. quisquam unus hat auch Ter. Hec. 1, 1, 10, sonst noch tum postea u. A. Deinde tum braucht Quintil. selber u. Varro. E. Samml. aus L., mit welcher d. folg. Abth. vorgegriffen w. mag, ist: nemo unus (εἷς οὐδείς Her. 1, 32. Thuc. 2, 51 ꝛc.) St. b. Ern. im Gl. S. 486 u. 786, cf. Drägers Synt. d. T. S. 6, quilibet unus 9, 17, 15 (ohne erhebl. Var.), desgl. 6, 40, 6 u. 37, 54, 12 (εἷς τις), deinceps inde 5, 37, 6, deinde deinceps 2, 47, 11, inde deinceps 1, 44, 3 (wozu Wied. p. 13 ἔνθα δ' ἔπειτα vergl., cf. Bechners Hellenol. p. 158, postea deinceps 45, 14, 2, deinde postea 41, 24, 20, cf. W., inde postea 44, 24, 9, itaque ergo, τοιγάρτοι, 3, 31, 5 (a. St. b. Wied. p. 13), ita sic (ὥς δ' αὔτως, Hom. Od. 9, 31) s. Wied. ebd., tum demum 2, 29, 1 (δὴ τότ' ἔπειτα) oder tum deinde im nachdrückl. Nachsatze 2, 8, 3, tantum unus (v. Krebs bezweifelt, aus 2 St. nachgewiesen von Heerw. zu 21, 20, 5), multi saepe 2, 35, 8. 3, 5, 6 cf. F. zu 21, 4, 7, quaedam veluti 21, 43, 2, dicto audiens atque oboediens 5, 3, 8, volentes ac non coacti 24, 37, 7, retro repetere 22, 6, 7. 18, 7. 9, 2, 8, novus rursus de integro labor 24, 16, 2, novum de integro (wofür Kreizner p. 7 3 St. cit.); über d. Aufnahme e. Nomens durch e. Pron. nach d. Parenth. s. o. u. füge 25, 27, 1 dazu, wo Drakb. weitere Beispp. giebt, vgl. dazu Stange S. 9: mos non placebat st. n. pl. 2, 54, 5, initium ordiendae rei praef.; ferner d. Gräcism. magis b. Compar. (s. Drakb. 9, 7, 6, cf. 4, 19, 1. 5, 16, 2. 21, 59, 7. 41, 23, 6), si quando unquam ante alias 32, 5, 8, si unquam ante alias ullo in b. 1, 28, 4, a scelere ad aliud scelus 1, 47, 1 u. dgl. ö.; clam furtim, rursus de integro, ex insperato repente, forte temere, Ausdrr., die F. zu 21, 63, 9 behandelt, während er obviam obiicere, obviam occurrere, obvium se offerre zu 22, 6, 4 belegt u. zu iam inde antiquitus zu 22, 61, 1 Parall. giebt. Siehe ferner: 1, 15, 8. 25, 2. 33, 3. 2, 9, 8, cf. W., 3, 12, 4. 20, 8 saepius dictitabat (nicht selten), 34, 5, cf. W., 59, 1 desgl., 7, 16, 5 (inquit zu exclamat, cf. W.), nolite velle 7, 40, 6 (wo W. e. Parall. aus Cic. g.), 9, 16, 19 (fehlt b. Ern.), 10, 16, 6 reliquum restat (nicht selten), 42, 56, 8 undique circa, 21, 16, 2 uno tempore nach simul, 20, 8 ante praeoccupare, cf. W., ignoti inter se ignorantesque 43, 18, rursus restituere 52, 10 (wo W. s. rursus repetere Parall. g.), si ita videatur st. si v. 23, 21, 3, ante vor prior 27, 1, 11, cf. W., quieti sine certamine etc. 29, 5, 9, wo die Ubertät in d. Pleon. übergeht (vgl. die Parall., welche W. ad l. beibringt), 32, 6, 6, wo b. d. Schweigen d. Exc. Mog. d. Annahme einer schlecht ausgefüllten Lücke nicht so sicher ist, wie Madv. meint, tum cum maxime 33, 9, 3 (cf. W.), 34, 57, 9 (desgl.), 35, 16, 8 perpetuo etc., wo der Pleon. an Tautologie gränzt (Parall. b. W. ad l.), wie s. solus orbatus 40, 11, 8 (wo aber W. viell. m. Recht e. Glossem annimmt, 41, 8, 5 u. a., 57, 24, 11, wo Madv. ꝛc. freilich gegen die Codd. ictus st. victus liest (cf. W.); inchoata initia 39, 23, 5 (desgl.), m. ante praecogitatus 40, 4, 13 (desgl.), medio umb. 41, 23, 13, simul protinus 42, 15, 4, profectus castra movit 42, 2, 5, wo W. noch ein Paar Stellen giebt, 45, 4. 6 de statu et conditione, u. wo sich sonst noch St. f. e. Eigenheit des Schriftstellers finden, bei der e. Grenze schwer zu ziehen ist. Daß sie übrigens z. Theil aus d. Sprache s. Quellen stammt, ist leicht möglich. Die Verbosität der „barbati“ mit ihrem inde ibi u. dgl. reizte Cic. z. Spott (p. Mur. 12, 26 ff.).

Vertretung annimmt (s. Kraner zu Caes. b. c. 3, 28, 5, vgl. 3, 73, 3, Nipperdey zu Tac. Ann. 1, 4, vgl. Cic. Verr. 4, 39, 85, de fin. 2, 27, 87, ad Att. 4, 2, 1 ꝛc. u. Poppo in d. Ztschr. f. d. G. W. 1859 S. 498), obgleich quisquam quantitativ, aliquis qualitativ ist, finde ich b. L. keine St. Dagegen ist L. die häufige Substantivirung v. ullus eigen, nicht bloß im Gen. (27, 45, 2. 21, 5, 12. 32, 7, 2. 41, 23, 14. 2, 59, 7. 48, 12. 5, 23, 4. 9, 2, 10. fr. l. 91 bei W. X. p. 278. 30, 12, 14, wo W. z. vgl., u. ö., während cuiusquam s. in d. Minorität d. St. findet: 30, 12, 14. 31, 9, 2. 10, 19, 14. 4, 11, 7. 5, 46, 2. 35, 36, 4, wozu viell. noch e. o. d. a. kommt) u. Dat. (35, 38, 10. 6, 37, 9. 3, 14, 5. 26, 46, 10, wobei erwähnt w. kann, daß der Dat. nemini b. L. selten ist, cf. W. zu 4, 25, 10), sondern auch im Abl. (9, 34, 1. 9, 2, 13. 4, 11, 4. 34, 35, 9. 9, 13, 6, wie nullo f. nemine 22, 3, 7 u. dgl., was oben berührt ist) ꝛc. — Die Weglassung der Vorsylben in aliquis befolgt, wie ihre Setzung (32, 35, 5. 41, 24, 16. 31, 41, 8. h. ne, 39, 15, 4 h. si (desgl. 42, 23, 8. 26, 49, 6. 42, 24, 7), 27, 17, 4 h. nisi ꝛc., natürl. auch im Gen., im Allg. die f. alle Schriftst. geltenden Regeln; mit etwas größerer Freiheit fehlt es außer in dem bereits erwähnten tale quid 41, 9, 11, h. dumne 26, 34, 10. 2, 41, 7; hinter Relativis, obwohl weit getrennt, 35, 10, 14 ꝛc. Vgl. die Stellensamml., hauptsächl. aus Cic. b. Grysar, Stil. S. 196, z. B. de fin. 3, 21, 70, wo das doppelte ali vermieden ist, ebd. 3, 21, 71, wo ali in alienum vorhergeht, Tusc. 4, 3, 6, wo die Constr. κ. σύν. hypothet. ist.

Bei d. Gebr. v. alius tritt uns mehrfach d. Gräcism. entgegen: so 1, 12, 9 alia acies = ἡ ἄλλη, 26, 8, 5 ꝛc. alii = οἱ ἄλλοι; die comparatio compend. h. alius 35, 4, 1 (wo W. mehr St. g.), alius . . alius st. alter . . alter (ἄλλος μέν . . ἄλλος δέ, Rost's WB. I. 109 b) 26, 5, 6 (vgl. alius alia via 1, 21, 6, alibi 3, 28, 3), wie quisque f. uterque, s. W. zu 1, 24, 3; bei der Anknüpfung der Species an d. Genus (Rost's WB. s. v. ἄλλος Nr. 5, vgl. denselben Gebrauch v. autre im Franz.) 4, 41, 8, wo W. mehr St. cit.; nicht minder in alius atque alius (ἄλλος καὶ ἄλλος) 6, 12, 4 u. in d. Ellipse alius quam (2, 29, 4. 39, 28, 1. 21, 32, 11 ꝛc., W. zu 2, 29, 4; vgl. alibi quam 7, 41, 2 u. das. W.), worüber Ladewig in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 185 h. Auch aliud, aliud ist bekanntlich d. Griech. analog. — So bleibt für das Indef. etwa nur noch plerique zu erwähnen, das bei L. (dem πλεῖστοι entsprechend) nicht selten die Bedeutung des relat. Superl. hat (s. W. zu 10, 13, 14), wobei noch die Unregelmäß. zu berühren ist, daß statt der Concordanz v. plerique mit dem Relativ (quae pleraque 5, 15, 1, quae pleraeque 35, 30, 5, cives plerosque 41, 8, 7 ꝛc., vgl. qui pauci supersunt 44, 45, 11 ꝛc.) in dem gleichen Fall mit veränderter Auffassung auch quorum pleraque 5, 15, 1 (wie quorum adfatim erant 34, 26, 10) gesagt wird. — Uebrigens versteht es sich von selbst, daß v. d. erwähnten Eigenthümlichkeiten des Pronominalgebrauchs das Wenigste — etwa nur die Umstellung b. Relat. neben der bereits in d. vor. Abth. behandelten Attraction in e. sprachl. Einleit. z. liv. Lectüre dem Schüler geboten zu werden braucht: was ihm sonst nöthig wird, giebt die Lectüre leicht an die Hand.

Wenn wir nunmehr zur Syntax des Verbs übergehen, so tritt uns zunächst die häufige Bildung des Perf. u. Plusq. pass. mit fui u. fueram st. des gew. sum u. eram bei L. entgegen. Schon Zumpt hat §. 168 cf. 495 die Ansicht ausgesprochen, daß die Stellen, wo

das Part. Perf. mit fui s. = dem P. P. mit sum als gewöhnliches Perfectum findet, bei guten Autoren in Zweifel gezogen werden können. Auch auf d. Unterschied der Bedeutung weist er hin, indem er sagt, daß, wenn d. Partic. im Sinne e. Adj. v. e. bleibenden Zustande gebraucht wird, der Unterschied bemerkbar sei. Und diesen Unterschied läßt er als „Regel" gelten. Auf diesen letzteren Fall (mit dem Zusatz „fast nur") beschränkt auch Haase für die gute Latinität d. in Rede stehenden Gebrauch, jedoch mit Hinzufügung der Deponentia (A. 447 zu Reisig's Vorl.). Auch W. (zu 3, 24, 10 vgl. zu 26, 27, 4. 6, 29, 6. 45, 40, 8. 30, 38, 6. 24, 43, 3 u. 23, 43, 7) findet e. Unterschied zw. d. Part. praet. mit fui, mag er ihn immerhin einen geringen nennen, die Zahl der St., in denen die in Rede stehende Tempusbild. s. findet, mit d. Ausdruck „zuweilen" bezeichnen, u. an manchen St. den adject. Gebrauch d. Part. v. ihrem verbalen scheiden, d. s. in dies. Falle am wenigsten scheiden läßt. Die Sache liegt b. näherer Vergleichung d. betreff. St. in der That so, daß diese hin u. wieder bei d. besten Schriftstellern — unverhältnißmäßig häufig b. L. — auftretende Tempusbildung (die man f. d. Fut. II. bis an das Ende d. vor. Jahrhunderts, wo E. Jos. Al. Seyfert d. Irrthum nachwies, sogar für die überwiegende hielt) dann gebraucht wird, wenn nicht sowohl auf die Vollendung der Handlung, als überwiegend auf das Resultat derselben, im Bes. auf den Zustand, d. s. aus ihr ergiebt, gerücksichtigt wird, u. b. Pass. sowohl, als b. Depon., mag dieser Zustand die Fortdauer der Handlung oder ihr Aufhören involviren. Wir können ihn uns verdeutlichen, wenn wir z. B. 37, 26, 2 instructa ac parata fuerat nicht bloß mit „s. war vorbereitet worden", sondern „sie war eine vorbereitete geworden" umschreiben, wie denn auch das einfache fuit etc. oft genug b. L. = ἐγένετο f. factus est s. findet (4, 51, 8 minus praedae quam speraverant fuit, 26, 35, 4 ad id edictum tantus fremitus fuit, 45, 19, 14 fuisse etc.). Bei Participien, die sehr gewöhnlich anders als von Zuständen gebraucht werden, dient dieser Ausdruck zugleich der Vermeidung jeder Zweideutigkeit, wie denn parata erat auch die bloße Vollendung in der Vergangenheit (s. war vorbereitet worden) hätte bez. können. Wenn Plautus Poen. prol. 40 oblitus fui sagt, so lehrt der Zusammenhang das Verständniß „aber jetzt erinnere ich mich dessen wieder", während 5, 6, 10 in miratus fui deutlich liegt „u. ich bin noch in Erstaunen": in beiden Fällen aber kommt es auf das Resultat der durch oblitus u. miratus bezeichneten vollendeten Handlung an. L. braucht 39, 34, 5 intentus fuerat mit Hinweisung darauf, daß es jetzt anders wurde (rediere deinde causae etc.) u. 38, 56, 3 statua superimposita fuit mit ausdrücklicher Hinzufügung von quam tempestate deiectam nuper vidimus, nicht anders 6, 29, 9 incisa fuit mit d. Hindeutung, daß die Inschrift jetzt nicht mehr vorhanden, wozu W. noch 23, 19, 8. 7, 3, 3 u. 38, 56, 3 anführt, u. noch 31, 44, 5 kommt; er sagt fr. l. 120. (W. X. S. 281) paratos fuisse von den Sklaven, die bereit gewesen waren, Cic. zu vertheidigen, aber jetzt in Zweifel waren, was sie zu thun hatten, während in d. bereits cit. Stelle 37, 26, 2 instructa ac parata fuerat darauf deutet, daß die Flotte z. Auslaufen bereit geblieben war; 10, 19, 14 instructi fuerunt nicht sowohl „sie wurden geordnet", als „sie standen geordnet" bedeutet, u. 26, 27, 4 nocte ac die continuatum incendium fuit nicht sowohl die Fortsetzung des Brandes, als die Fortdauer dess. ausdrückt. So sagt Caes. b. c. 3, 101, 4 oppidum defensum fuit (= blieb vertheidigt) u. Cic. de n. d. 2, 4, 11 mag b. d. Wahl v. captum fuisse immerhin durch die v. Haase hervorgehobenen Rücksichten geleitet s., der Sinn des Aus-

drucks ist aber nach d. gegebenen Beispielen nicht der fehlerhafte Beginn der Augurien, sondern die fehlerhafte Abhaltung derselben, während inflammatus fuisti (fam. 1, 7, 9) der Möglichkeit gegenüber gebr. ist, daß Lent. in diesem Eifer nachlassen könnte, u. Mart. 1, 44, 1 vocati fuimus unzweifelhaft auf die Erwartung e. besseren Mahlzeit weist, als die im folg. V. bez. So heißt Plaut. mil. 2, 1, 40 vectus fui überwiegend „ich war unterweges", Ov. fast. 1, 42 notata fuit nicht bloß „ist bezeichnet w.", sondern mehr „trägt d. Namen"; dass. bed. 176 dicta fuit u. diese Nuancirung d. Bedt. läßt s. auch in d. St. a. Nepos verfolgen, die Haase anf. u. zu denen noch Phoc. 4, 3 hinzugefügt w. kann.

So bedarf es denn wohl nur noch als Nachlese aus L. zu den v. W. l. l. cit. St. der Verweisung auf 38, 2, 2. 37, 26, 2. 29, 26, 8. 41, 4, 5. 44, 46, 8 u. 9. 31, 25, 1. 10, 19, 19, fr. l. 120 W. X. p. 282. 23, 43, 7. 24, 43, 3. 35, 47, 3. 6. 39, 24, 4, e. Zahl, die vielleicht noch vermehrt w. k., zumal wenn man die willkürl. Scheidung v. Adject. u. Participium vollständig fallen läßt (cf. 42, 3, 3. 3, 26, 11 ꝛc.). Jedenfalls gehört dazu noch 3, 24, 10 censa fuerunt (= dem häufigeren inventa sunt), wo Madv. freilich (auch W.) trotz d. Uebereinst. d. besten Codd. (Med. u. d. sämmtl. übr. v. Drakb. benutzten, außer d. Leid. 2., Harl. 2., Haverc. u. d. fr. Hav., die „ferunt sensa" haben, während im Harl. 1. zwei Wörter fehlen u. d. Lips. „fuerat censa" hat) fuerunt wegläßt. Und so wird denn wohl auch 45, 23, 6 a vobis praestare prohibiti fuimus (der Laurish. hat mit der bei ihm sehr häufigen Umstellung a vobis prohibiti (o) praestare fuimus, woraus Madv. nequivimus macht, während W. non potuimus liest) die richtige Lesart sein. Daß, namentl. v. Deponent. L. bisweilen auch d. gewöhnl. Perf. u. Plsqpf. in diesem Sinne braucht, z. B. 24, 7, 3 (vgl. W.) ändert in d. Sache so wenig, als daß er auch die bei a. Schriftst. gewöhnl. Umschreibung dieser Tempusbildung durch a. Ausdrücke kennt, wie captam habet 21, 13, 6 cf. 31, 26, 10, obstricti stabant 10, 41, 3. in obsidione erat 23, 37, 1 ꝛc. ꝛc. Die andern Schriftst. so geläufige Umschreibung mit tenuit wendet er 7, 26, 5 nicht ohne besonderen Grund an. Natürlich theilt auch das Part. Perf., wo es mit fui oder fueram aufgelöst w. könnte, diese Bezeichnung des aus der Handlung sich ergebenden Zustandes, vgl. darüber Kämpf im Rupp. Pr. f. 1861 S. 29 ff. u. Drägers Synt. d. Tac. S. 70, selten bei a. Schriftst. (Nep. Iphicr. 3, 2 d. Passiv placatis, Cic. Att. 7, 21, 2 relictus, weniger selten s. d. Depon.), häufiger b. L., z. B. 1, 34, 2 relicta (= relicta fuit, sie blieb zurück), wo W. 4, 10, 7 ducto (= incedente) u. 4 a. St. cit., die er durch vermeintliche Beziehung auf die Zeit des Erzählenden (also des L.) erklärt, 5, 38, 1 diductam, 5, 51, 9 avectam, 2, 10, 1 obiecto, 7, 21, 1 obstinatus, 4, 40, 3 effusae, 1, 46, 1 capto, 31, 29, 3 compositum, 37, 4 effusos, 35, 29, 3 effusi (wo Madvig gegen die Codd. effuse schreibt), 31, 29, 11 relicta, 2, 8, 7 conati, 2, 39, 3 transgressi, 22, 41, 2 occisis (τεθνεώτων), 39, 14, 3 expositis, 23, 4, 10 captis, 21, 33, 11 circumiectos, 22, 7, 1 memorata (wo F. zu vgl., der diesen Gebrauch mit d. v. Krüger § 53, 5, A. 2 behandelten derjenigen V., die schon im Präsens ein Sein ausdr., in unrichtige Verbind. bringt ꝛc. ꝛc., die Fälle mit volo (consultum v. 5, 4, 3. 2, 44, 3. 3, 21, 4 ꝛc.) u. ähnl. V. (2, 45, 5. 10, 18, 14 ꝛc.) nicht zu rechnen, in denen dieser Gebrauch allgemein sprachüblich ist (Cic. Cat. 2, 12, 27 monitos v. „sie sollen dessen eingedenk bleiben" ꝛc.). Erinnert dies an den im Griech. so weit greifenden Gebrauch namentlich des Perf. u. Plusq. in sog. (nicht glücklich

bezeichnetem) „abschließendem" Sinn im Passiv, wie im Activ (u. durch alle Modi, selbst im Imperativ, vgl. τοῦτο πεφάσθω „das soll gesagt sein u. bleiben" u. dgl.*), so kann uns der bei L. (u. dem so stark gräcisirenden Nepos) so ausgebildete Gebrauch des Perf. u. Plusqpf. zur Bezeichnung des aus der vollendeten Handlung sich ergebenden Zustandes zunächst der passiven Formen mit fui u. fueram, imgl. des Particips, nicht befremden. Wir finden ihn aber auch für das Activ, wo kein Unterschied der Form d. Verständniß zu Hülfe kommt, bei L. in e. Weise entwickelt, die weit über die vereinzelten Fälle der vor-liv. Latinität (Cic. fin. 2, 13, 43 sustulerunt, Brut. 75, 262 u. 81, 282 dum voluit, Verr. 2, 36, 80 intercesserat ꝛc., vgl. d. cic. St., die W. zu 24, 7, 3 cit.) hinausgeht (cf. Drägers Synt d. Tac. S. 9). Als Beispp. mögen dienen: dum averterat 32, 24, 5, cum venerat 38, 9, 4, reciderant 24, 32, 9, traduxerat 25, 26, 15, miserant 3, 43, 3, crediderat 40, 21, 2 (cf. W. zu 2, 18, 9), miserat 21, 29, 1 (cf. W.), tenuerat 22, 1, 8, missurus fuerat 35, 42, 3, fuerat 1, 5, 5, redierant 7, 25, 11, posuerat 2, 53, 4, 21, 39, 9 (desgl.), exarserat 35, 10, 1, contigerat 24, 36, 8 (cf. W.), fuerant 25, 6, 15 ꝛc., woher denn auch die öftere Folge v. histor. Perf. auf d. Plsqpf. (W. zu 25, 39, 5) u. die Aufeinanderfolge zweier Plusqpf. 40, 5, 10 (wo übrigens Madvig auch f. adduxerunt unnöthig gegen d. Codd. d. Plsqpf. schreibt, cf. 41, 4, 4 ꝛc. ꝛc.); ferner advenit 25, 34, 10 (cf. W.), fuit 3, 50, 4, vicimus 21, 43, 2, vicistis 21, 44, 9, hab. 29, 18, 5. 3, 23, 3 fuit, 23, 16, 2 movit, 10, 44, 4 fecit (cf. W.), so selbst triduo postquam movit 21, 32, 1, wo das gewöhnl. Lat. das Plsqpf. erfordert hätte, ꝛc. ꝛc. Selbstverständlich sind hierbei die Tempp. solcher Verba nicht mitaufgeführt, deren Pf. b. allen lat. Autoren dir sog. Präsensbed. h., wie adsueverant 38, 34, 9, cf. 24, 25, 2, restiterat 35, 47, 1, constiterant 42, 58, 8, consederant 9, 37, 7. 10, 4, 11, steterat 28, 33, 16, steterant 8, 32, 12 ꝛc. ꝛc., eine vermeintl. Erklärung, deren Blöße die große Zahl v. St. aufdeckt, wo sie gewöhnl. Plsqpf.

---

*) Der Name b. Buttm. § 137, A. 13; über die Sache s. Krüger § 53, 3, A. 1—4 u. 4, A. 2. Als Beispp, die ersten besten: Hom. Il. 1, 37 ἀμφιβέβηκας = schützest, Herod. 7, 176, 4 ἐδέδμητο = es stand. Aken in s. trotz so mancher Fehler ausgezeichneten Buche „Die Grundzüge d. Lehre v. Temp. u. Mod. im Griech., 1861" scheint (S. 5, I, 6, § 7) für das Plsqpf. diese abgeleitete Bedeut. zur Regel zu erheben, was nur für temporale Nebensätze, die im Gegenfalle regelmäßig d. Aor. haben, zugegeben w. kann. Uebrigens hat die Sprachvergleichung, und bes. Aken, das hohe Verdienst, die in Rede stehende Erscheinung zuerst in ihrem Zusammenhange mit andern, namentl. der Präsensbedeutg. so vieler Perf. erkannt z. h. (S. 4 u. S. 16). Würde ihm e. umfassendere Kenntniß d. slav. Sprachen zu Gebote gestanden h., so würde er wohl auch (u. mit Recht) δυνάμει die in Rede stehende Bedeutung auch d. Präs. u. Impf. (mit einem Worte d. ganzen Vb. „niedokonane" — gegenüber steht das Vb. aoristicum oder „dokonane" — vindicirt h. Im Griech. tritt diese Bedeut. f. Präs. u. Impf. allerdings nur noch in solchen V. auf, die schon im Präs. neben der (immerhin selteneren, ja mitunter nicht direct nachweisbaren) Bedeut. des Werdens, die des daraus hervorgeh. Zustandes erhalten, wozu namentl. viele auf ενω, εω, aber auch andere, gehören, wie νικάω (ich werde S. u. ich bin S.) ꝛc. L. braucht im Zusammenhange m. d. oben besproch. Erscheinung auch dergl. Vb., wie der Grieche (vincere 21, 43, 13. 2, 7, 2 ꝛc., vivere, am L. bleiben, 39, 52, 6. 24, 25, 7 ꝛc., adveniens = anwesend 41, 10, 13 u. s. w. Verg. Aen. 9, 266 quem dat (dessen Geberin ist) ꝛc. Vgl. Aken S. 13, Krüger § 53, 2, A. 3 u. 4. Aus solchen Erscheinungen wird es denn auch begreifl., daß im Griech. die Präterit. (d. Aor. natürl. nur, wenn er d. Plusqp. vertritt) d. Bedeut. des Widerspruchs geg. d. Wirklichkeit in hypoth. Satzgefügen ꝛc. haben, da der unmittelbarste Zustand, der aus e. vergangenen Sein sich ergiebt, das gegenwärtige Nichtsein ist. Doch — das sind Dinge, die viell. heute noch den meisten Lesern nur für Hypothesen gelten werden u. immerhin dafür gelten mögen. Den Platz in e. Anmerk. durften sie indeß beanspruchen, da sie die im Texte gegeb. Thatsachen nicht afficiren, wohl aber d. Verständniß ihrer Einheit fördern.

v. Perf. sind (wie steterant 7, 23, 7 — sie waren bereits weggegangen). Aber auch für den Infin. Perf. gilt häufig d. in Rede stehende Gebrauch. Es kann hier nicht erst v. d. Falle die Rede sein, wo er von velle etc. abhängt (selten b. Cic., fam. 13, 1, 1), wie 39, 14, 8 coisse v., 32, 21, 32 pepercisse, 30, 14, 6 adiecisse, 28, 41, 5 expulisse malis, 40, 10, 5 perisse (todt sein) expetunt, dazu 22, 59, 10. 39, 17, 3, auch 24, 18, 3 (Pal. 3.) deseruisse v., wenn auch über diese St. nicht viel zu streiten ist, da der Put. dort e. Lücke hat, während a. Codd. die Perf.-Form (Havn., Berol., Hav.) oder velle (Lov. 5.) weglassen ꝛc., e. Gebrauch, der, wie 44, 10, 1 malle non obtemperatum esse unzweideutig zeigt, dem oben angef. b. Part. Perf. Pass. völlig parallel geht, u. eben so wenig von dem logischen Gebrauch des Inf. Perf. hinter posse (οἷόν τ' εἶναι), wie non potuit excessisse 21, 15, 6, nec posse praevertisse 2, 24, 5 (wo Madv. freilich kein Bedenken trägt, gegen die Codd. praeverti zu schr., obwohl ihm dieser Gebrauch aus Cic. de div. 2, 23, 51 (unde potest ipse didicisse) u. a., um nicht zu sagen aus Nep. Eum. 9, 2 wohl ohne Frage bekannt war. Dagegen gehören hierher instauremus perfecisse 37, 19, 5, decuit flesse (in Thränen sein), iuvat pervenisse 31, 1, 1, cf. praef. 3, das häufige melius est 3, 41, 3. 48, 3. 44, 22, 9. 36, 13 ꝛc., turpe est 3, 61, 3, satis est 3, 33, 9. 28, 44, 16, facilius est 40, 35, 13 ꝛc. u. A., e. Gebrauch, der in d. Prosa vor L. s. kaum finden dürfte (Verg. hat iuvat periisse Aen. 3, 606 ꝛc.), u. über den Kreizner S. 6 u. F. zu 22, 59, 10 vgl. w. kann, welcher Letztere hier v. aorist. Gebrauch des Inf. spricht. was m. nicht verstehen kann, wenn m. weiß, was e. Aorist im Indo-Germanischen ist. Vielmehr wird dieser Gebrauch des Inf. Praet. klar, wenn man solche Stellen vgl., wo dens. Ausdr. d. Inf. Präs. folgt, wie b. satis est 31, 8, 3, satis habent 37, 54, 25, satius est 26, 29, 4. 34, 33, 7. 37, 26, 3, decet 6, 23, 7, melius est 35, 28, 5, piget 26, 49, 1 ꝛc. Allerdings giebt es aber auch St. b. L., wo v. aorist. Gebrauch des Perf. die Rede sein kann. Es sind dies die Fälle, wo der Ind. Perf. namentlich st. des Plusqpf. eintritt. Dahin gehört 5, 8, 13 occupaverunt, 4, 51, 8 speraverunt, 5, 13, 2 gessit, 2, 30, 15 venerunt, 21, 32, 1. 10, 12, 6. 2, 1, 2 (cf. W.), 27, 10, 9 u. viele a. St., die m. leicht s. a. d. Index zu F., oder sonst wie suchen kann. Hat doch Sall. sogar d. sog. Aor. consuetud. o. richtiger diejenige Gebrauchsweise des Aor., wonach er etwas bez., das schon einmal dagewesen ist u. sich daher leicht wiederholen k., Cat. 58, 15. Befremdlich aber ist es, wenn m. v. aorist. Gebrauch des lat. Part. Perf. redet, da das Part. Prät. im Lat. ohnehin f. d. Plsqf. so gut stehen kann, wie das d. Präs. f. d. Impf. u., wenn m. an νομίσας u. dgl. denkt, das bekanntl. oft genug steht, wo auch νομίζων paßt, m. es mit der oben hinlänglich besproch. Gebrauchsweise mancher Vb. zu thun hat, die Handlung u. Ergebniß ausdrücken, u. daß d. Aor. in solchen Fällen f. d. Plsqpf. eintritt. Vgl. Aken S. 15 u. A. Von den übr. Modis d. Aor. kann vollends nicht die Rede sein, da sie im Griech. im Allg. die Handlung im Punkte ihrer Vollendung bezeichnen u. nur in bestimmten Fällen e. Modif. dies. Bedeut. eintritt.

E. a. Unregelmäß. b. L. ist die große Ausdehnung, die er d. sog. Impf. des Conats giebt, das bekanntl. eben so gut den Anfang als d. Vorbereitung e. Handl. bezeichnet u. dem der gleiche Gebrauch des Präsens (vgl. Aken S. 12) zur Seite geht. S. über letzteren W. zu 9, 14, 7 u. vgl., um v. Gewöhnl. nicht erst zu sprechen, d. im Lat. schwerlich auf Vergegenw. des Zukünft. beruh. Eintritt d. Präs. f. d. Fut., 2, 45, 13 nisi iurant = wenn

sie nicht schwören wollen, 4, 42, 6 si perago ꝛc., ferner den häufigen hierher gehör. Gebrauch der Participia, z. B. 21, 6, 2 orantes, das bes. häufige decernens, worüber F. zu 21, 6, 6 ꝛc., imgl. des Infin., z. B. dari 5, 21, 8. 5, 20, 1 ꝛc. u. gar, wenn d. Inf. dem Impf. angehört, wie dividere 4, 51, 6 u. dgl. Das Impf. des Conats seinerseits macht sich vielleicht am meisten bei postquam bemerklich. Wir haben Abth. I. S. 16 es bereits berührt u. erwähnt, in welchem Verhältniß L. d. Gebrauch dieser Constr. mit Sallust theilt, während er anderwärts äußerst selten ist (Cic. fam. 7, 5, 1) oder ganz fehlt. Eine Stellensamml. ist: 3, 38, 12. 2, 25, 3. 3, 60, 4. 66, 5. 5, 10, 11. 8, 38, 7. 9, 30, 7. 31, 6. 10, 43, 6. 21, 12, 4. 22, 40, 9. 26, 3, 12 (cf. W.), 35, 5, 12. 25, 10, 6 (auch b. V. inchoat., cf. W.), 6, 30, 7. 23, 18, 7 (cf. W.). 26, 30, 7. 27, 48, 13. 28, 13, 9. 42, 58, 1. 62, 15. 31, 45, 4 (die Maaßnahmen des Att. u. d. Römer w. als eingetreten bez., noch ehe die Antwort vollendet gedacht w., vgl. 32, 24, 2 ꝛc.). Ferner: 32, 23, 5. 33, 5, 3. 35, 5, 12. 30, 3. 37, 14, 8. 37, 24, 9 ꝛc. ꝛc. Daß v. dieser Gebrauchsweise, von der s. die v. F. zu 21, 12, 4 belegte, wonach d. Impf. eintritt, wenn b. Geschehen d. Handl. d. Hauptsatzes die des Nebensatzes in ihren Wirkungen noch fortdauert, dem Wesen nach nicht unterscheidet, der sonstige Hinzutritt des Impf. zu postquam, sei es ad sensum, indem das Plsqpf. durch e. Impf. vertreten w. (wie 45, 1, 4 p. nullus erat = inventus erat, 1, 23, 6 stabant = constiterant, spes erat 21, 59, 5. 4, 51, 8 ꝛc. = concepta, allata erat, 6, 32, 1 quietae res erant = factae erant, vgl. 2, 52, 2 ꝛc.), sei es z. Bezeichn. d. wiederholten Handl., wie 33, 7, 8 ꝛc. ꝛc. (vgl. dum c. impf. 5, 25, 3 u. ut c. plsqpf. 21, 47, 3) verschied. ist, versteht sich v. selbst. Zeigt s. doch ein ähnl. Unterschied in d. Constr. von ut u. ubi c. impf. Giebt F. l. l. St., wo d. Gebrauch d. Impf. die Vorstell. des Conats zu Grunde liegt, so sind andere für ut: 29, 25, 7 ut omnes in navibus erant = impositi e. u. 3, 20, 6 ut nulla spes erat (= relicta e.) u. e. s. ubi 22, 5, 6 (claudebat = clausos se esse videbant). In ähnl. Weise steht postquam κ. σύν. auch mit d. Präs. 21, 13, 4 (cf. 30, 5) p. nulla spes est (= relicta est), vgl. Cic. Att. 2, 11, 2. V. s. sonst. Gebrauch m. d. Präs., als hist. Temp., ist nichts Besonderes anzumerken (4, 10, 1. 21, 13, 4 (cf. W.), 6, 9, 10. 34, 15, 7 ꝛc. ꝛc.) als s. relat. Häufigkeit. Postquam c. Plsq. richtet s. fast ganz nach d. bekannten Regeln (Z. § 507 b.). E. Ausnahme macht 1, 40, 3, wo die Repräs. tenuerit auf tenuit d. O. dir. weist, obwohl hier d. Plsqf. d. Regelmäßige wäre, vgl. 42, 10, 5. 36, 27, 2. 45, 42, 6 u. 24, 36, 8. 25, 23, 8. 26, 31, 7 (posteaquam), 26, 6, 17 ꝛc. mit 26, 18, 8. 28, 25, 11. 31, 6. 29, 1, 1 ꝛc. Postq. viderent ist 22, 1, 2 (Put., Colb. m. 1.) hinlänglich sicher, somit die Emend. videre (Wölfflin S. 6) nicht nöthig, wogegen 4, 13, 10, wenn m. an d. Ueberlief. nicht festhalten u. d. Conj. b. postq. dem b. antequam, potius quam, minus quam etc. nicht parallelisiren will, d. Aend. Alschefskis cum f. et aus paläograph. Gründen s. empfiehlt.

Als statistische Angabe k. hinzugef. w., daß im 29. B. postq. c. perf. 6mal, c. plsqf. keinmal (ubi c. pf. 1mal 25, 9), ebenso postqu. c. impf. keinmal (im 24. Buche 4, im 25. 3mal) in O. dir., wohl aber 1, 20 in O. obl. steht, während im 41. B. d. Cod. Laurish. 2, 3. 5, 12. 14, 1 das Perf. giebt, s. e. abweich. Constr. aber in d. Buche s. kein Beisp. findet. Für Sallust vgl. übr. Kritz z. Jug. 13, 5. Die Constr. v. postq. m. Perf.

(u. Plsq.) theilt übr., um v. ubi, ut (cf. Caes. b. c. 3, 63, 6), ubi primum, ut primum, sicut (4, 27, 3), simul (3, 26, 10, auch c. fut. im Sinne v. simulac 26, 43, 4 ꝛc., vgl. simul primum 6, 1, 6 ꝛc.) nicht erst zu reden, auch cum (nachdem) 42, 66, 1. 45, 12, 9. 11. c. pf.; 9, 33, 3. 24, 7, 3 c. plsq. — Daß der Ausdruck des Conats s. namentl. in hypothet. Gefügen, die den Widerspruch geg. d. Wirkl. involviren, auch auf d. Conj. überträgt, ist bekanntl. allg. lat. Gebrauch: geschieht es b. L. etwas häufiger als sonst, s. Fabri z. 21, 5, 11, Kritz z. Sall. J. 59, 3, Wer zu Tac. Agr. p. 47, d. Dräger, Synt. d. Tac., S. 66 schon anf., so kann es als Gräcismus gelten (Aken S. 6 u. A.): 4, 38, 5. 12, 7. 9, 18, 10. 19, 5. 21, 41, 8. 9, 19, 15. 13. 33, 5, 2. 38, 49, 2 ꝛc. ꝛc.; wie denn die ähnl. Anwend. des Impf. Indic. im Nachs. entschieden dahin gehört: 2, 50, 10. 3, 1, 4. 38, 49, 1. 42, 13, 1 (volebam). 19, 8. 4, 52, 5. 6, 21, 6. 21, 57, 5. 25, 31, 15. 33, 8, 11. 40, 15, 2 ꝛc., auch m. Ergänz. d. Vorders. 21, 5, 3 ꝛc., wo der Indic. überhaupt, analog s. Gebrauch b. prope 2, 3, 1. 10, 2 ꝛc., die Setzung d. Wirklichk. st. des nahen Bevorstehens ders. bez.

Was sonst noch als liv. Eigenheit im Gebrauch d. Tempp. bemerkt zu werden pflegt, hängt z. Theil m. allg. sprachl. Erscheinungen eng zus., wie die häufige Beziehung des Plsqpf. auf e. nicht ausdrücklich angegebene Zeitbestimmung (38, 49, 12. 35, 15, 2. 4, 20, 3 ꝛc. ꝛc., wozu natürl. auch d. bloß rhetor. Gebrauch dess. 4, 28, 1. 2 ꝛc. gehört, imgl. des Impf. 28, 7, 8 ꝛc. (viell. eben so häufig b. Cic., s. Ellendt-Seyff. Lat. Gr. § 237, 2, b), oder die Anwendung der Tempora des Briefstils v. Dingen, die s. auf d. Brief u. s. Inhalt bez., auf Vorreden u. eingestreute Bemerkk. des Schriftst., wozu auch s. krit. Erörterungen geh., b. L. (analog dem b. Cic. häufigen paullo ante dix**eram**, s. z. B. 35, 40, 1. 23, 6, 8 ꝛc.), oder die häufige Setzung des Part. Impf. st. e. Conjunctiv-Satzes mit cum, wobei die Interpreten wieder öfters v. Aorist reden, obgl. d. Gebr. d. Impf. f. dens., bekanntl. e. Besonderh. d. Jas ist (Beispp. b. L. 2, 23, 2 u. überall bis 45, 10, 6), andrerseits d. Gebr. dies. Part. v. Conat (1, 28, 10. 3, 13, 9 ꝛc.) o. v. wiederholten Handl. (1, 32, 4 ꝛc.), die häufigere Anwend. d. Part., wo Cic. e. Relativs. zu bilden pflegt (Beispp. b. Stange S. 9 u. in Grysars Stil. S. 12: anderntheils sind es Einzelnheiten, die dem Schüler keinen Anstoß geben, wie der (gräcis.) Gebrauch des Inf. Präs. hinter Vb. sperandi u. pollicendi (36, 6, 4. 24, 45, 3. 2, 15, 3 b. inducere in an., 44, 7, 10, wo W. z. vgl.), die ebenfalls gräcis. Umschreib. d. Vb. fin. durch d. Part. m. esse (28, 44, 17 ꝛc., cf. W. zu 28, 46, 14, Krah p. 8, Nägelsb. Stil. S. 143, 2. Ed., Bernhardys Wiss. S. S. 475, e. Erscheinung, die s. aus d. Vorliebe v. L. f. d. Gebrauch d. Part. — s. darüber Wesener S. 18 u. Nägelsb. S. 86, 94, 190 u. a. — erkl., u. dgl. m., oder gehört nicht erst in die Schule, wie d. angebl. Gebr. d. Part. Präs. f. d. Perf. (8, 10, 4, wo aber occumbentis durch die Lesart des Pal., Med., Voss. I. etc., sowie d. alten Drucke vor Aldus occubantis st. der durch d. Lovel. 5. u. a. untergeordn. Quellen vertretenen, beseitigt ist, während 23, 35, 2 sollicitantes, 27, 43, 1 implicantes (s. Nägelsb. S. 264 f. u. vgl. Haase z. Reisig S. 743), u. was m. sonst anf., als Ausdrücke d. Conats zu betr. s., auf die d. Vb. des Hauptsatzes mit freiem Tempuswechsel folgt, wie Sall. Jug. 113, 1 für volvens tandem promisit, die Auflösung mit volvebat, sed etc. nahe liegt, u. 5, 48, 6 in prospectans iussit das Hinblicken noch nach d. Befehl als dauernd gedacht wird, iacens aber = *κείμενος* so wenig, wie

instans o. dgl. angef. w. sollte), oder bedarf keiner bes. Erläuterung, wie der häufige Tempuswechsel, bes. d. Präterita, selbst in coord. Sätzen (z. B. 5, 39, 1. 9, 38, 9. 29, 2, 12. 1, 58, 11. 10, 44, 4. 38, 2. 9, 46, 11. 2, 1, 2. 24, 29, 16. 1, 6. 22, 5, 8, vgl. F. zu 21, 46, 4 u. 22, 21, 8 u. Kreizner S. 6), der Gebrauch des Fut. erit 21, 46, 8 u. dgl. m. Nur über einen Punkt ist noch zu sprechen, ehe z. Consecut. tempp. übergeg. w. k., näml. über den liv. Gebrauch v. forem st. (angeblich) essem. Diese Form, deren Zusammenhang mit fuam unverkennbar ist (s. Z. § 156) u. d. bei Cic., wie überhaupt in d. ält. Prosa, selten ist, hat nicht sowohl d. Bedeut. d. Seins als die des Werdens, der Entwickelung, so daß futurum esse an sich das bloße Bevorstehen des Seins, fore die Entwickelung, das Werden desselben bez., wie Cic. Att. 5, 11, 4 venturos fore u. L. 6, 42, 12 facturos fore v. Haase (zu Reisig A. 445) sehr gut durch „sie würden in d. Lage sein zu k., bereit sein es zu thun" erklärt w., wenn auch die Parallele v. *ἀφίξεσθαι ἄν* nicht zutrifft. Daher drückt es in hypoth. Nachsätzen, z. B. 33, 13, 12 lex f., d. Eintreten der Folge, in Vordersätzen, z. B. ebd. 15 impetrata foret das Eintreten des Zustandes aus, der in impetrata liegt. So befremdet es denn nicht, daß L. daneben futurum esset (39, 36, 1 ꝛc. ꝛc.) oft genug braucht, daß es so oft z. Gerundiv tritt (35, 42, 7 mittendae f., selbst hinter Ausdrücken der Furcht 37, 51, 10 metu ne bellandum f. u. dgl., vgl. noch 5, 30, 1 u. 2 das. v. W. cit. St.) u. daß es mit dem Part. Prät. auch außerhalb des hyp. Satzgefüges (s. z. B. 28, 34, 7 imposita f., parallel mit dedidissent) das Eintreten des durch das Part. ausgedrückten Zustandes bez., so daß es in diesem Falle dem Conj. zum Part. mit fueram meist gleichkommt, der denn auch in der That b. L. äußerst selten, etwa nur 31, 25, 1 vorkommt, wo durch das der Bedeut. e. Adject. genäherte Part. clausus („verschlossen", vgl. Verg. in clauso linquere, Col. sub clauso habere etc.), e. aufgehobener Zustand bezeichnet wird, während das histor. Perf. fui b. d. Part. keine bes. Form f. d. Conj. brauchte, da dessen Conj. bekanntlich essem ist. Es bedarf daher nur noch d. Anführung v. Belagstellen. F. d. Gerund. s. s. bereits gegeben. Ohne Partic. außer d. schon angef.: 4, 32, 9. 10, 9, 11. 30, 40, 7 b. f. (bei seu . . seu, einträte = würde u. wäre). 31, 3, 7. 5, 6 (nisi). 33, 45, 5. 39, 29, 2. 44, 44, 7 ꝛc. So im Bef. noch im Nebensatz z. Finalsatz, obwohl die Zukunft schon durch die finale Structur ausgedr. ist, 3, 30, 5 u. ö. Mit d. Part. Fut. Act. (vgl. W. zu 6, 42, 12 u. 25, 24, 8): 4, 29, 6. 9, 14, 4. 6, 42, 12. 22, 57, 5. 25, 24, 8. 26, 26, 11. 29, 3, 11. 30, 2, 5. 35, 13, 9. 37, 15, 1. 44, 26, 9 ꝛc. D. Part. hat dann niemals volunt. Bed. Mit d. Part. Perf. Pass. im hyp. Vorders. 2, 30, 2 (Widerstr. geg. d. Wirkl.), 36, 34, 2 (bloße Mögl.), 27, 26, 9. 45, 25, 12. 43, 4, 1. 31, 16, 6. 39, 16, 1. 22, 41, 3 ꝛc., im Nachsatz 4, 38, 2. 3, 30, 2. 23, 13, 6. 9, 41, 4. 42, 6. 22, 22, 21. 21, 33, 3. 27, 25, 8 (in O. o. mit d. Wirkl. widerspr. Inhalt, ohne m. dem einfach potent. si factum esset direct zu corresp.), 39, 21, 10 (subacti f. würden u. wären) ꝛc., im Nebens. z. hyp. Conj. d. bloßen Mögl. 32, 10, 5 bellatum f. Mit dems. Part. außerhalb d. hyp. Gefüges: 32, 5, 5 contributae f. (u. dazu gehörten), 25, 19, 11 (capti forent umgarnt w. wären u. d. Nachtheil trügen), 21, 21, 1 decreta f. (u. gälten), 21, 49, 5. 53, 4. 22, 32, 6. 25, 37, 12. 28, 34, 7. 9, 10. 39, 47, 6. 42, 60, 5. 32, 3, 4. 39, 14, 3. 20, 9. 44, 8, 4. 29, 3. 45, 2, 4 ꝛc., im Bef. in Or. obl. als Conj. fut. exacti: 27, 20, 5 amoti forent (u. weg wären), 30, 1, 10. 21, 33, 3 ꝛc. Des Ver-

gleichs wegen kann hinzugefügt w., daß Sallust, der fore nächst L. wohl am häufigsten gebraucht, es außer s. Gebrauch in hypoth. Sätzen (C. 18, 8. 23, 6, J. 75, 5 ꝛc.) u. ohne Particip (27, 1. 46, 2 ꝛc.) mit dem Part. Prät. Pass. in ders. Weise, wie L. C. 14, 7 verbindet.

Zu d. Eigenheiten d. Consecut. tempp. b. L. gehört vor Allem d. Gebrauch des Conj. Perf. im Consecutivs., wo derselbe nicht einfach, analog m. dems. v. Reusch im Elbinger Pr. f. 1861 nachgewiesenen Gebrauch im Finals. das Hineinreichen d. Folge bis in d. Gegenwart ausdrückt, sondern d. Standp. d. Erzählung verlassen u. v. Standp. d. Gegenwart in d. Weise d. Angabe gemacht wird, daß wir d. Constr. als e. zusammengezogene Ausdrucksweise (z. B. 1, 3, 4 ut ausi sint = ut dicere liceat oder oporteat, non ausos esse) ansehen k. Ueber d. Ausdrucksweise, die schon Abth. I. S. 22 f. behandelt ist, u. für die Dräger in s. Untersuch. S. 3 etwa 65 St. anf., kann jetzt noch auf dessen Synt. d. Tac. S. 61 verwiesen w., wo er übrigens, u. für d. Fall der unmittelbaren Vergleichung mit Recht, in s. Zählung d. St. b. Cic., wo Relativsätze mit consecutiver Bedeut., ausschließt. Die auf e. Einfluß e. der Vergangenheit angehörenden Nebensatzes (34, 13, 5 fieret, 23, 9, 4 cruentares ꝛc.), geschweige denn e. solchen Infinitivs, Particips*) ꝛc. beruhenden Unregelmäßigkeiten, sowie auf d. Unabhängigk. d. Conj. Prät. als Ausdr. des Widerspruchs geg. d. Wirkl. (35, 49, 10 ꝛc., s. W. zu 24, 28, 7 u. 31, 9, 13) v. d. Tempusfolge, s. ebenfalls in d. I. Abth. (S. 19 f.) behandelt; L. theilt sie mit allen lat. Schriftst. Etwas freier als b. andern s. bei ihm etwa nur die aus Prägnanz d. Tempora hervorgeheuden Unregelmäßigkeiten. Diese Prägnanz kann natürlich so gut im Vb. des Hauptsatzes als in dem des Nebens. (namentl. des Consec.- u. Finalsatzes) liegen. Sie erscheint ohne Einfluß auf die Tempusfolge z. B. 38, 29, 5 (usi sunt = utebantur et ad hoc tempus usi sunt), 39, 28, 1 animadverto (= animadverti et animadverto), 27, 17, 13 (esse = fuisse et esse), oder wenn 45, 29, 4 habentes, creantes Gegenwart u. Zukunft einschließt, weshalb denn auch Madvig 3, 53, 8 Unrecht thut, gegen d. Autorit. d. Codd. (Med., Par., Leid. 1.) quiescet st. quiescit zu schr.; während allerdings auch esse et fore 45, 13, 6, esse et futuros 26, 27, 11 ꝛc. vorkommt: aber sie influirt auch oft auf dieselbe. Zu d. Abth. II. gegeb. Beispp. können hinzugef. w.: imperare nequeo (= nequibam et nequeo) 34, 31, 2, vult ut gererem 40, 12, 15, porto ut ferrent 8, 7, 13, petii ut traderer 40, 15, 6, nequivi quin scirem 34, 31, 2, cupistis antequam haberetis 37, 54, 15 ꝛc. Auf demselben Grunde beruht d. Conj. Perf. hinter fieri non potuit (cf. Haase A. 479) 21, 15, 4 u. dgl. — Zuletzt noch ein Wort über die Repräsentation in Or. obl., die schon Abth. I. S. 20 ff. beh. ist. Die wechselvolle Lebendigkeit, mit der L. s. Ausdruck färbt, dehnt die so viel allgemeinere Repräsentat. nicht bloß auf d. indicat. Nebens. außerhalb d. Or. obl. (so selbst b. Concessiv-Partikeln 22, 15, 2. 32, 14, 5 ꝛc., b. postquam, vgl. F. zu 21, 13, 4, u. dgl. m.) u., mit bereits erörtertem Gräcismus (Abth. I. S. 23) innerhalb derselben aus, sondern bedient s. derselben vorzugsweise in d. Or. o. (auch in der nicht weiter als durch d. Conj. als solcher bezeichneten, wie 2, 2, 3 (cf. W. ad l.,

*) Sie sind für d. Griech. mit Berücksicht. d. lat. Sprachgebrauchs behandelt in m. Buche über d. Repräsentation im Gebrauch des sog. apotelestischen Conjunctivs 1851 S. 32 ff., wo auch über d. Einfluß der Prägnanz d. Tempora auf die Consec. tempp. S. 33 f. geh. ist.

Madvig ändert wieder willkürl. d. Lesart, cf. Em. p. 55) behufs Markirung des Tempus d. dir. Rede, sei es, um das Einverständniß des Darstellenden mit d. Ausdr. des redend Eingeführten anzudeuten, wie 22, 32, 9 indicaverint, cf. W., 39, 55, 2 demiserint 44, 24, 4 fecerint ꝛc. ꝛc., sei es aus rhetor. Gründen, wie 21, 45, 5 velit, 8, 2, 13 velint, nolint, 24, 3, 5 perfugerint ꝛc., sei es z. Verdeutlichung, z. Theil durch d. Gegensatz, wie (außer d. Abth. I. cit. St.) 6, 11, 4, wo velit dem in esset gegebenen Ausdruck des Widerspruchs gegen d. Wirklichk. als Folie dient, 32, 11, 9, wo umgekehrt exstet st. exstaret gewählt ist, um die bloße Möglichkeit unzweideutig zu bezeichnen, vgl. fr. l. 91 b. W. X. p. 278, 40, 55, 3. 22, 32, 3 ꝛc., bei postquam 21, 38, 5 ꝛc. ꝛc., b. cum 35, 17, 7 ꝛc. Daß hinter d. Praes. hist. b. L. häufig die Repräs. unmittelbar, u. dann im Nebensatz 2. Kl. d. regelmäßsge Prät. folgt, ist e. richtige Bemerkung v. W. zu 28, 31, 4 (hortentur, Put. etc.); übrigens s. Drägers Synt. d. Tac. S. 9.

So können wir denn mit einigen Zahlenangaben schließen. Bei Cäsar überwiegt die Repräs. nach d. Praes. hist., das der Sache nach als hist. Tempus d. Conj. Prät. erfordert u. b. L. auch meistens hat, so sehr die andern Fälle, daß im 3. B. de b. G., wo auf 39 regelm. Fälle d. Cons. tempp. hinter Prät. 21 (2 im 8., 8 im 11., 9 im 18., 1 im 21. 1 im 26. Cap.) repräsentirte s. finden, die Repräs. stets nur nach e. Praes. hist. auftritt. Dagegen findet s. im 4. B. d. 2. actio Verr. Ciceros auf 234 Conjunctive des Prät. hinter Prät. 7mal die Repräs. hinter d. Praes. hist. (29, 66. 28, 64. 34, 75. 36, 80. 39, 85. 40, 86. 65, 147) u. 12mal h. Vb., von denen e. Inf. Prät. abhängt, nämlich 1, 1 (3mal), 1, 2. 9, 19. 32, 71 (3mal), 33, 73 u. 47, 104 (3mal); 31, 70 audisti et audies, q. d. ist nicht gezählt, desgl. 44, 98 videantur (nach e. muthmaßl. Lücke, so wie selbstverständl. d. 2malige log. Präs. (45, 100 u. 49, 108). Anders stellt s. d. Gebr. d. Repr. b. Sallust heraus. Hier finden wir im b. Cat. auf mehr als 100 abhäng. Conj. nur 20mal die Repräs., aber wieder 12mal hinter d. Praes. hist. u. 2mal bei dazwischentret. Infin. Praet. (37, 1 u. 51, 16); nur 7mal (34, 1. 2. 41, 5 (4mal), 52, 14) h. d. Präterit. Und e. außerordentl. Uebergewicht gewinnt d. Repräs. b. L. Das an Conjunctiven so reiche 6. B. hat auf 466 Fälle des Conjunctiv-Gebrauchs nur 160 Fälle in d. Or. obl. mit regelm. Tempusfolge, dagegen 90 m. Repräs., wovon 2 (6, 18 u. 14, 5) h. d. Praes. hist., und nur 12, 4. 25, 5 u. 40, 7 bei dazwischen tret. Inf. Prät. h. Präs., d. übrigen s.: 5, 3. 4. 6, 6. 9 (2mal). 10. 10, 7. 11, 4 (3mal). 5 (3mal), 11, 8 (2mal), 12, 4. 14, 8 (2mal). 11 (2mal), 12. 15, 7 (2mal). 8. 16, 5. 17, 1 (2mal). 2. 3. 4. 5. 23, 5. 7. 11 (2m.). 6 (2mal). 7 (3mal). 8 (5mal), 28, 6. 7. 8 (2mal). 9 (2mal), 34, 10. 35, 2. 36, 12 (2mal), 37, 3. 4 (4mal). 6. 7 (3mal). 8 (4mal). 10. 11. 12 (2mal), oder h. d. Inf. hist.: 14, 12. 39, 8 (2mal). 9. 10 (5mal). 12 (4mal). Den Conj. Prät. im Nebensatz außerhalb d. Or. obl. hat dies B. c. 90mal, unabhäng. Conj. 47mal, Coni. praes. abhäng. v. Präs. 71mal, d. Conj. Perf. abhäng. v. Prät. außerhalb d. O. o. 2, 11 u. 4, 2 (als Conj. d. Folge). Am wenigsten ist die Repräsent. vielleicht im 43. B. vertreten. Hier finde ich h. d. Prät. o. hist. Präs. 180 Fälle ohne Repr., 27 Fälle mit ders., davon nur 1, 10 u. 11 (7mal) u. 23, 5 h. d. hist. Präs. Es sind: 2, 2. 3, 7. 4, 9. 13. 5, 4. 5 (2mal). 6. 6, 2. 13. 7, 9 (3mal). 11. 8, 4 (3mal). 5. Außerdem findet s. d. Conj. Prät. im Nebens. regelm. 35mal, e. unabh. Conj. fehlt, d. Conj. Präs. ist abhäng. v. Präs. 2mal, er

steht abhäng. v. Präs. außerh. d. O. o. (im Consecutivs.) 4, 1; 1 Fall (6, 4 hinter e. Lücke) scheint regelm. constr. z. s. Ist also das Verhältn. d. Repräs. hinter e. Vb. finit. praet. mit Ausschluß des Praes. hist. b. Sallust das v. 7 : 100, so stellt sich b. L. die Verhältnißzahl im 6. Buch auf 85 : 160 u. im 43. B. wenigstens auf 19 : 180.

Unter d. liv. Freiheiten im Gebrauch des Indic. u. Conj. im Hauptsatze tritt uns zunächst der öftere Gebrauch v. forsitan in andern als Conjunctivsätzen (bei frühern Schriftst. vereinzelt: Plaut., Cic. p. Lig. 12, 38 ꝛc.) entgegen: praef. 12. 1, 53, 9. 2, 45, 2. 2, 7. 5, 15, 10. 10, 24, 13. 9, 11, 13 (m. Abl. abs.), 22, 23, 5. 43, 1, 7 ꝛc. Im Conjunctivsatz ist es allerdings auch b. L. häufiger: 3, 47, 5. 5, 52, 5. 9, 9, 7. 7, 30, 2. 9, 19, 13. 31, 31, 19. 38, 5. 30, 31, 14. 33, 25, 6. 39, 10, 4. 40, 15, 4 ꝛc. Für Curt. vgl. Mützell zu 5, 7, 11. Das in Prosa seltene u. meist in Indicativsätzen auftretende forsan hat L. 3, 47, 5 m. d. Conj. — D. Gebrauch des Ind. Impf. in hypoth. Hauptsätzen als Ausdr. d. Folge aus e. d. Wirkl. widersprech. Beding., ein unverkennbarer Gräcismus, ist bereits behandelt, aber auch Beispp. f. d. Perf. u. Plusqpf. fehlen nicht. Natürlich kann hier nicht v. Ausdrücken des Könnens, Müssens, Sollens (h. facile fuerat 3, 22, 8, a. Beispp. W. zu 22, 22, 19) die Rede sein, wo nicht die Nicht-Wirklichkeit d. Könnens ꝛc., sondern das Nicht-Geschehen (griech. ἔδει, χρῆν ohne ἄν) den Gegensatz bildet; wohl aber gehört hierher: 22, 60, 17 creati sunt, 3, 19, 8 deleti eramus, 21, 57, 5 clausi erant, 38, 49, 12 merueram ꝛc. u. d. Uebergang dieses Plusq. in den Conjunctiv 2, 33, 9 cessisset, wo die gewöhnl. Spr. cessurum fuisset verlangt hätte. Demselben Gebrauch gehört die Anwendung des Part. auf urus mit d. Präterit. v. esse in solchen Hauptsätzen an: so 23, 40, 8 perventurus erat, vgl. ruiturus fui Petron. 94 ꝛc. u. mit Ergänzung des hyp. Satzes 22, 22, 19 futura fuerat, 25, 4, 6 prohibiturus erat ꝛc., desgl. b. Vertretung desselben durch e. Particip, deditos 21, 44, 4. Dafür endlich, daß der Hauptsatz in hyp. Gefügen durch e. Subst. vertreten wird, wie 1, 15, 1, oder daß der Bedingungssatz, dessen Inhalt d. Wirkl. widerspricht, mit d. Part. auf urus u. eram gebildet wird, 40, 14, 4, dürfte s. b. andern Schriftst. eben so schwer e. Beisp. finden, als für den Uebergang e. solchen Conj. Plsq. in d. Conj. Perf. im Consecutivsatz, relictum sit 2, 9, 6. Die Anwendung des Conj. Prät. im Nebensatz mit Ergänz. e. d. Wirkl. widerspr. Hypothesis (32, 17, 4 ꝛc., vgl. W.) mag übr. auch hierher gehören. — Der Conj. d. Wunsches faxim, d. Cic. nur v. Göttern braucht, steht b. L. ebenso 29, 27, 3 ꝛc.; in d. Drohung, wie sonst nur b. Dichtern, findet sich d. Form faxo 6, 35, 9; in d. hypoth. Annahme 6, 41, 12. 22, 10, 4. — Wenn d. heischenden Conj. st. ne die einfache Negation (non, nullus) begleitet, vgl. W. zu 2, 12, 11, so steht er nicht imperativisch, sondern als Ausdr. des Wunsches. — D. Conj. d. gemilderten Behauptung in d. Perfectform mit sim steht 5, 53, 3, was auch anderwärts nicht ohne Beisp. ist; dagegen ist s. Anwendung im Nebensatz 34, 4, 12 ꝛc. e. entschiedener Gräcismus, u. s. Anwendung b. Gerundiv 21, 47, 5 e. Freiheit.

Unter d. liv. Gebrauchsweisen der Modi finiti im Nebens. sind d. in d. Or. obl. f. d. Schule am wichtigsten. Wir zählen dazu natürlich auch die voluntativen, einschließlich der sämmtl. finalen Sätze u. der asyndet., die m. durch Weglassung v. ut zu erklären pflegt. Diese Weglassung auf e. besondere, vorwiegende Zahl v. Vb. im Hauptsatz zu beschränken, ist e. müßiger Versuch der neuesten Gramm., wenn sie auch immerhin b. d. Vb. efficiendi, die ja

auch mitunter d. Consecutivsatz st. des finalen nach sich haben, s. fast nur nach d. Imperativ findet. Als Fälle, für die s. vor L. keine Parallele finden dürften, s. anzuf.: rogationem promulgare 31, 6, 1, perferre (absolut) 33, 46, 7, corrumpere 1, 51, 2, summa postulatorum erat 32, 10, 3, agere 26, 2, 5, certiorem facere 40, 39, 3, interest 26, 30, 10 ꝛc. Für quaeso (9, 26, 19. 10, 13, 13) giebt es e. Parallele b. Plautus; auch b. edicere (28, 11, 11. 25, 13, 11), praecipere (44, 27, 9), iubere (St. b. W. zu 28, 36, 1; 42, 37, 2 änderte Madvig willkürl. d. Lesart d. Cod.), geschweige denn b. postulare (3, 45, 10, mit Ergänz. v. postulo 3, 47, 6) u. a., mag e. solche sich noch irgendwo finden, wenngleich die Lex. bis jetzt sie nicht nachweisen. Bei permitto ist d. Ausl., s. L. (24, 14, 5. 27, 10, 2. 33, 45, 3) wenigstens, nicht zu bestreiten, so daß Madvigs Einschiebsel si 24, 16, 17 trotz des vorherg. ita geg. d. Lesart aller vergl. Codd., auch des Put., unnöthig ist, u. mindestens eben so willkürlich ist s. Lesart iubere hinter aequum censerent 39, 4, 2 geg. d. Autorität d. v. ihm (u. mit Recht) so hoch geschätzten Exc. Mog.*) —

*) Schon Abth. II. S. 5 u. a. ist v. d. Wichtigkeit d. verschollenen Cod. Mog. die Rede gewesen, der für B. 40 v. 37, 4 an d. alleinige Quelle ist, u. v. 33, 17, 6 bis 40, 37, 4 v. Gronov, Drakb., Weißenb., Herz ꝛc., auch v. Madvig (s. dessen Praef. zu Vol. III. P. II. p. IV.—VII. d. Koph. Ed.) als d. Hauptquelle anerkannt wird. E. Feststellung s. Eigenthümlichkeiten ist selbstverständl. nur aus denjenigen Daten mit annäherungsweiser Sicherheit möglich, die wir aus ihm zu den Stücken des L. haben, für die er nicht alleinige Quelle ist. Es sind dies die Exc. v. N. Carbach (in d. Ed. Mog. v. 1518 o. 19) u. v. S. Gelenius in s. Adnotatt. z. Frobeniana v. 1535, cf. d. Praef. Carb. b. Drakb. in d. Stuttg. Ed. T. XV, I p. 516 u. die v. Gelen ebd. p. 526. D. Meinung, daß schon die 1. Froben. (1531) mehr als d. f. sie benutzte (Praef. b. Drakb. p. 522) Mainzer Edd. darbot, aus d. Cod. stillschweigend aufgenommen h., hat wenigstens Einiges für sich. Aber sehr viel fraglicher ist, ob Asulanus, d. Bearb. d. Ald., d. Cod. o. e. Abschrift desselben — v. e. nahe verwandten u. eben so exacten braucht nicht erst die Rede zu sein, dergleichen wuchsen bekanntl. auch damals nicht auf den Bäumen — gehabt h.: er selbst spricht nur v. den maxima impendia (praef. t. III. b. Drakb. l. l. p. 507), welche die Beschaffung des Materials ihm verursacht habe. Haben wir nun, was wohl anzunehmen ist, in den Notizen Drakenb. aus d. Ald. — nach ihm hat, wie es scheint, keinem Kritiker die Ald. u. Mogunt. zugleich vorgelegen — die er mit d. Zusatz ex cod. Mog. oder praeeunte c. M. o. dgl. einführt, e. lediglich factische, auf Vergleich. d. margo u. d. Exc. Carb. sich gründende Angabe, so vertreten uns diese Lesarten den Codex; aber auch für den Fall, daß, etwa für einen Theil derselben, die bloße Voraussetzung Drakenborchs sich einmischen sollte, gestehe ich, daß ich Asulan für mehr als den ersten Hariolations-Kritiker der Welt halten würde, wenn er auch nur einen erheblichen Theil in der Legion seiner fast durchgängig vortreffl. Verbesserungen selbst gemacht hätte. Fast haltlos ist endlich d. Meinung, daß Modius (Ed. v. 1588) den Cod. M. direct benutzt habe. Drakb. macht (praef. p. LXXVIII, cf. p. CXI sq.) mit Grund darauf aufmerksam, daß die Lesarten, die Modius aus s. „Manuscriptus“ anführt, mit wenigen Ausnahmen die Carbachs o. Gelens sind, u. wären jene wenigen Ausnahmen wirklich aus d. Cod., so würden sie doch bei d. v. Mod. selbst (Dedic. b. Drakb. p. 562 ff.) eingestand., erstaunl. Flüchtigkeit, mit der dieser, übrigens in d. Lesung v. Handschriften bewanderte Editor (s. z. B. Mützells Vorr. zu Curt. p. IV ff.) s. Edit. d. L. gearb. hat (siehe die schlagenden Proben b. Drakb.), werthlos sein.

Ueber den großen Werth des Mog. sind die Meinungen noch nicht einig genug. So weit wir b. d. Gewohnh. d. ält. Editoren, die hdschr. Ueberlief., ihre Lesung der Abbreviaturen u. ihre Conjecturen nicht immer streng zu scheiden, über d. Cod. urtheilen k., treten zwei Charakterzüge desselben hervor, die große Seltenheit v. Auslassungen u. das nicht häufige Vorkommen v. Umstell., das uns auffällt, wenn wir diesen Hauptfehler d. gewöhnl. Codd. aus eigner Erfahrung kennen. Werfen wir z. B. einen Blick auf d. einigermaßen wichtigen Lesarten in d. 1. Hälfte d. 37. B., die aus ihm stammen sollen, wobei wir stets d. Quelle angeben, übrigens aber die aus d. sog. Ms. des Mod. in Klammern beifügen. 1, 1 recip. Zusatz v. est, Ald. ex c. M.; 1, 5 eosdemque Frob. 2. ex. c. M., allgem. recipirt; 1, 7 coeptum est cogi gut, Ald. ex c. M. (ebd. läßt d. Bamb. das nöthige inter se aus); 2, 1 M. st. Cn. u. 2, 6 Tatio st. Taccio augenscheinl. Fehler d. Lesung; [2. 12 eaeque prox. Zus. d. Ms. Mod.]; 3, 5 earum, nöth. Zus. v. Ald. ex c. M.; [3, 5 lactantibus st. lactentibus, unrichtige Lesart d. Ms. Mod.]; hi omnes 4, 1 st. d. unpass. biduo o.

Aber auch f. d. Anwendung v. ut hat L. Eigenes. Wenn es auf traditum est 2, 1, 11 folgt,

---

duo omnes in Codd. u. Edd. vett., Ald. ex c. M.; 4, 5 recip. Zus. v. XX triremes, Ald. ex c. M., fehlt in d. übr. Codd., auch im Bamb.; 4, 7 occupaverunt gut hinter mont., Frob. 2., viell. aus d. C., e. Bemerk., die ich weiterhin b. Anführ. d. Frob. 2. zu suppliren bitte; tunc recip. Zus. v. Ald. ex c. M.; [5, 1 Zus. v. iam, ms. Mod.]; 5, 3 multis st. pluribus viell. Substit. e. Glosse, c. M.; dagegen medio diei, Frob. 2., gut liv., s. Abth. I. S. 26; 6, 2 giebt s. amplissimam der Codd., auch des Bamb., schon die 1. Frob. [ob aus d. c. Mog.?] das richtige ad Amphissam; [6, 3 a sex mill. gut liv., d. Zus. v. a aus d. Ms. Mod.]; 6, 5 Romanis [im c. M. allerdings schlecht umgestellt]; 6, 6 ab Hypata (ausgelassen v. Bamb. etc.) gut Ald. ex c. M.; ebendas. ist Aetolorum, das d. c. M. nicht hatte, entbehrl.; ebd. in H. prius gut, Ald. ex c. M. [u. Ms. Mod.]; 7, 1 redire, Frob. 2., im C. viell. nach itaque gestellt (Drakb.); 7, 4 Echedemus, c. M. richtig, cf. Exc. legatt. 17; 7, 5 quippe gut, in d. Frob. 1. [ob aus d. c. Mog.?] zugesetzt, fehlt anderwärts; 7, 7 haben d. a. d. c. M. berichtigten Editt. das nach liv. Sprachgebr., s. Abth. II. S. 63 f., nöthige a, das in a. Codd. fehlt; [7, 9 fidelis gut st. fidus, Ms. Mod.]; 7, 10 nachträgl. Hinzufüg. des v. librar. ausgelass. placet, c. M.; 7, 13 vidit, c. M., gut; 7, 15 egregium, vett. codd. Gelen., gut; 8, 5 in v. c. M. richtig zugesetzt; 8, 6 gut eq. D, c. M.; 9, 7 dsgl. Thyatira, c. M.; 9, 7 Achaeorum dsgl., Ald. ex c. M.; ebd. avertit (Gelen, ob aus d. c. M.?) gut; 9, 8 oppugnandam, ed. M., richtig; 9, 9 Zusatz v. armatis (fehlt auch im Bamb.), Ald. ex c. M.; 10, 5 kommt das Glossem aperit (ed. Mog.) nach unserer Kenntniß nicht auf Rechnung des C.; 10, 6 ist die Weglass. v. eius im C. nicht verwerfl., die Lesart quum st. que (Nachsatz cursare) gut liv.; 11, 1 deprehensus, c. M., gut; 11, 6 Zusatz cum, Ald. ex c. M. statthaft; ebd. hic, c. M., st. hinc allerdings verwerfl., viell. aber bloß schlechte Lesung; 11, 3 gut Cois st. Cypriis, vetus lectio Gelen., a. Codd. copiis; ebd. d. Nachstell. v. duabus im C. wenigstens nicht fehlerhaft; 11, 14 läßt d. C. einmal Samo aus; [12, 3 emissa, ed. Ald., gut, ohne daß Drakb. s. auf d. Cod. bezieht]; 12, 4 elatus, c. M., eben so gut liv., wie inflatus; 12, 11 Zus. v. in, c. M., gut; praetervehens 13, 1, Ald. ex c. M., richtige Lesung praetervehentis, Gelen.; 14, 7 quod st. quo, c. M., gut; [reducere 14, 6, Ms. Mod. verwerfl.]; 15, 2 attineret, c. M., verwerfl.; 15, 7 id guter Zusatz d. Frob. 2.; 15, 9 haec dsgl.; c. M.; ebenso 16, 2 Halicarn., Cnidus, Cous guter Zus. v. Ald. ex c. M.; ebenso se 16, 4, c. M.; 15, 2 extracturi gute Lesart d. Ald. ex c. M.; dsgl. 15, 7 contra, Frob. 2.; ob 16, 12 neque die bessere Lesung e. Abbrev., o. e. a. Verb. v. Gelen ist, wissen wir nicht; 16, 13 Patara gut, Frob. 2.; ebenso 17, 1 in Lycia, c. M.; 18, 1 kann d. Zusatz filius ein Glossem s., Ald. ex c. M.; cum guter Zus. 18, 8, Ald. ex c. M.; dsgl. 18, 9 ab S.; 19, 1 nothwendiger Zus. consilium habuit. Rhodii, Ald. ex c. M.; ebd. ist adhibitisque, Ald. ex c. M. [dsgl. Ms. Modii] v. geringerem Werthe; 19, 2 ist qui u. d. Zus. non, Beides Ald. ex c. M., nöthig; [19, 7 evastandis, Ms. Mod., gut liv.; Ald.: vastatis]; campum ebd., Zus. v. Ald. ex c. M., gut; [21, 7 petens st. petentes, Ms. Mod., viell. bloß schlechte Lesung]; 24, 6 mag reficerentur st. reficerent, c. M., schlechte Lesung s.; 17, 6 suas n. st. duas, c. M., richtig; dsgl. sint, Frob. 2.; ebend. effugere vellent st. effugerent, Ald. ex c. M., wenigstens statth.; 17, 7 Frob. 2. Weglass. v. et, gut; ebd. casum st. causam, ed. M., richtig; 17, 10 Zus. v. ea, Ald. ex c. M., gut; ebd. possentne st. des rar-liv. utrumnam, d. geringere Lesart, Ald. ex c. M.; 18, 7 excursionibus gut, Ald. ex c. M., fehlt in vielen Codd., dsgl. ebd. in Gallorum, viell. Em. v. Gelen; 20, 2 ist visendas, Ald. ex c. M., gut, dsgl. temporibusque, c. M.; [20, 5 iuvenales, Ms. Mod., gut]: [20, 6 iussa st. portam, Ms. Mod., gut]; ebd. adiit, ed. M. ex c., gut; [21, 5 Thyatiras, Ms. Mod., trotz d. scheinb. Uebereinstimm. m. d. Bamb. d. geringere Lesart]; 23, 2 gut ad hoc, Ald. praeeunte cod. M.; 23, 3 ad Sidam, Mss. Gelen., allein richtig; 23, 10 Eudamus st. nec sic, ebendaher, wenigstens an sich nicht verwerfl.; 24, 2 rostro st. porro u. navi, Beides Ald. ex c. M., gut; 17, 7 abstineretur, Ald. ex c. M., wenigstens haltbar; 18, 8 praesto f. eq. gut, Ald. ex c. M.; [18, 11 septem millia, Ms. Mod., viell. nicht falsch]; 19, 5 prolatandum, c. M., wenigstens haltbar; 20, 7 aegre id perm. A., wie es scheint, richtig; 22, 6 pugnaturae, Frob. 2., viell. schlechte Lesung v. pugnatura e des C.; 20, 3 ad radices cessere, c. M.; 20, 10 potuit, dsgl., an sich nicht verwerfl.; [26, 10 detinebat, Ms. Mod., wohl d. geringere Lesart]; 26, 10 nihil minus, ed. Mog. e cod., richtig; 20, 14 rediit, ed. Mog. e cod., gut; dum st. quum, Ald. ex c. M., dsgl. 21, 3; 21, 1 d. Zus. longius, Ald. ex c. M., gut, fehlt in d. alten Editt., u. im Lov. 5.; 21, 2 horas, Ald. ex c. M., gut, fehlt in vielen Codd.; 21, 9 praeparare, Frob. 2. gut; 23, 4 Zus. v. iam im C., gut; quod ebd., Ald. ex c. M., gut; ebd. Zus. v. et triginta, Ald. ex c. M., gut, fehlt in vielen Codd.; 23, 9 evehitur st. vehitur gut, Frob. 2.; 24, 7 Zus. ac, c. M., dsgl. im Bamb., gut liv., vgl. 7, 26, 5. 26, 24, 6. 37, 43, 9 u. f. Drägers Untt. über d. Sprachgebr. d. röm. Hist. S. 24—26 u. dess. Synt. d. Tac. S. 41; eben so gut d. Zus. v. ut vor quan-

so ist darin mos est implicirt, wie 4, 35, 10 expugnatum est = effectum est, oder das

---

tum 24, 13, ed. M. ex c.; richtig ist Megiste, Mss. Gelen., 22, 5 u. 24, 12; 25, 11 Zus. et vor bello, Frob. 2., nicht verwerfl.; 25, 13 edocuit, Ald. ex c. M., recip. Zus. e. Buchstabens st. des an sich nicht verwerfl. (5, 15, 8. 1, 9, 14 ꝛc.) docuit; ebd. fehlt einmal e. Satz im c. M.; dagegen setzt 26, 6 d. Ed. Mog. das vollständige subiectum st. sub des Lov. 5. u. d. Edd. princ., desgl. d. Frob. 2. hosti 26, 13 gut, das in d. übr. Codd., auch im Bamb., fehlt, desgl. 30, 10 das vollständige ancorale st. ancora u. debilitatum st. debilitate, Gelen., wohl ohne Frage a. d. Cod. Von richt. Lesarten mag noch 26, 11 alligari, ed. Mog., 29, 2 ad insulam, Ald. ex c. M., 29, 5 adire, Gel. wohl a. d. Cod., erwähnt w., während ebd. primus e p. u. 27, 7 cacumen st. acumen eher e. Emend. Gelens s. mag; imgl. 30. 2 Rhodiae naves („scripta voll.", Gelen.). Aus diesem möglichst objectiv gehaltenen Ueberblick — mag man über einzelne oder selbst über viele Stellen verschied. Ansicht sein, mag m. ferner e. indirecten o. directen Zusammenhang d. Ald. mit d. Cod. oder event., wenn m. Drakb. das Urtheil abspricht, gar keinen annehmen — geht so viel überzeugend hervor, daß Auslassungen eben nicht zu d. Eigenheiten d. Cod. gehören, daß fast eben so selten Umstell. in ihm stattfanden, u daß, wo die letzteren vorkommen, sie eben e. Zeichen sind, daß der librarius lieber e. Wort an falscher Stelle nachholte, als es ganz wegließ. Man kann nun nicht einwenden, daß bloß in Folge des Charakters der Daten aus d. Cod. Auslassungen o. gar Umstell. uns verschwiegen w., weil die Benutz. des Cod. v. mehr als einer Seit. erfolgt ist, übrigens solche Umst. o. Ausl. auch referirt werden u. bei der großen Zahl d. Notizen Carbachs wohl ohne Frage öfter ref. w. würden, wenn sie öfter im Cod. s. gefunden hätten, drittens weil Gelen s. e. solchen Anlaß zu Emendationen nach menschlicher Wahrscheinlichkeit nicht hätte entgehen lassen. Und diese Charakterzüge des c. Mog. zeigen sich durchgehends. So, um wenigst. noch einige Beispp. aus andern Bb. zu geben, namentl. d. Sinne nach nothwendige Zusätze: 39, 8, 8 der Schlußsatz, Ald. ex c. M., 39, 37, 9 sociorum, ed. M. ex c., 40, 4, 4 Aenianum (dessen Aend. in Aeneatum viell. nicht nöthig ist), Ald. ex c. M., 40, 30, 4 proxime succedere ad vallum iussum, wo Gelen sich auf „nostra exemplaria" beruft, cf. Ald., 39, 19, 4 censor Licinius, Exc. Carb., st. censores d. übr. Codd., vgl. auch 39, 55, 9 decem, 40, 5, 13. 6, 6 ꝛc. ꝛc. Auslassungen dagegen (im 40. B. vielleicht nicht einmal 58, 1) u. Umstellungen (in dems. B. viell. nur 10, 7 u. 52, 5 sicher) sind durchgängig selten, Daß d. Cod. verhältnißmäß. treu d. Eigenheiten d. liv. Diction bewahrt, haben wir schon gesehen. Andere Beispp. sind: inquisita 39, 14, 3, Ald. ex c. M. (die a. Codd. investigata), 39, 51, 6 vestigari (cf. 31, 19, 2; d. a. Codd. invest.), 39, 21, 2 lit. venerunt (cf. d. übr. Codd., namentl. auch d. Bamb., der überhaupt mit den ihm verwandten Codd. öfters e. veränderten Text zu repräsent. scheint), 39, 38, 8 deportandos st. reportandos, welches Vb. viell. — d. Bamb. schließt 38, 46, 4 — auch 50, 3 zu lesen ist, wie wohl sicher 38, 42, 12 (Codd., Frob. 1. ꝛc.) steht, desgl. cicatrices 39, 37, 5 (cicatrix für vulnus auch Cic. Verr. 2, 5, 1), membr. Gel., ꝛc. ꝛc. Ob das richtige Verständniß v. Abbreviat. (39, 9, 5 non st. nomine, Ald. ex c. M.; 39, 13, 8 statos st. statutos, Gelen. ex archet. ꝛc. ꝛc.) dem Cod. o. d. Lesung zufällt, kann unentschieden bleiben. Damit soll nun keineswegs gesagt sein, daß d. Cod. frei v. Mängeln war. Wir sahen oben, daß s. Lesart mitunter auch die schlechtere ist; andere Beispp. sind: 39, 21, 2 Oscensis st. Astensis (c. M.), 39, 31, 14 CXXXIII millia (ed. M. ex c.), 40, 22, 10 Einschub v. per vor villas ꝛc. ꝛc. Dergl. Einschiebsel, anscheinend öfters Glosseme, hat er z. B. auch 39, 26, 12 (se), 39, 40, 4 (fuisse), 40, 27, 14 (militum, Ald. ex c. M.) ꝛc. ꝛc., während 40, 13, 8 die (Ald. ex c. M.) vielleicht richtig ist (Madv. liest freilich willkürl. eodem die): ja einmal fehlt auch bei ihm, was alle andern Codd. nicht h.: L. Valerium. Jedenfalls ist es also verwerfl., in demjen. Theile des L., den wir lediglich aus d. Mog. haben, bei jeder Gelegenheit mit d. Annahme e. Lücke oder Umstellung bei der Hand zu sein. So ist 57, 3 der Zusatz Cotto nicht durchaus nöthig; 42, 1 ist nicht lückenhaft, vielmehr ist praetor anno superiore so gut liv., wie praetor ante 37, 25, 3 oder ex Magonis postea exercitu; sehr auffällig ist es, wenn die Kritik 43, 6 sich gegen aurum Oscense durch Annahme e. Lücke bloß deßhalb wehrt, weil Gold aus d. Bergwerken v. Osca sonst nicht erwähnt werde, u. um so auffälliger, wenn ich hinzusetze, daß es allerdings bei L. 34, 46, 2 (Gelen aus d. cod. Mog.) vorkommt; beinahe eben so befremdend ist es, wenn 49, 7 eine Auslass. angenommen wird: das vermeintliche propiunt des Cod. mag, wie schon Andere bemerkt h., ein schlichtes prohibent sein, u. die illi sind wohl ohne Frage die vorher genannten sui; 46, 12 ist die Annahme e. Auslass. unnöthig, wenn wir uns die näher liegende Möglichkeit vergegenwärtigen, daß hier e. schlechte Lesung der Abbreviaturen in nimicitias st. non inimicitias vorliegt; so kann 38, 3 die Abbrev. q schlecht quum st. qui gelesen sein u. eine Umstellung veranlaßt h., wonach die St. „in Samnitibus Taurasinorum. quum t. v. etc." lauten würde; 50, 3 emend. W. mit Lesung v. fecisse st. fuisse u. lacessierint st. arcessierint, so daß die Annahme e. Lücke unnöthig ist, wenn f. berbice irgend e. passender Ersatz,

häufigere causa est ut (auch causa erat morae ut 33, 1, 5) 5, 55, 5. 6, 31, 7 ꝛc. (quod 6, 34, 9, cur 7, 9, 2), wo causa d. Beweggrund bezeichnet, e. Constr., d. vor L. in d. Komödie u. nur vereinzelt in d. Prosa (Caes. b. c. 3, 17, 1 ꝛc.) sich findet. Auch cum eo ut (8, 14, 2 u. ö.), mens est (35, 2, 7 ꝛc., una m. est ut 37, 17, 6), observatum est (2, 5, 10, später Sueton), signum dare (2, 20, 5 ꝛc.), prope est (2, 23, 14. 30, 2. 65, 6 ꝛc., prope est factum ut 25, 21, 1, vgl. prope adest ut u. prope est quando b. Plaut.), adiicio (2, 27, 10), dare (6, 29, 9 u. ö., s. Ern. Gl. p. 170), elicere (6, 34, 9), merces est (6, 40, 9), movere (22, 13, 3. 40, 30, 5), id morari ut 23, 47, 1, meritus est (28, 19, 6), scribere in foedere (42, 41, 10), sententia est (34, 60, 3), pudoris est nihil dicere quam ut (39, 27, 2) u. dgl. sind für uns als liv. zu bez. Ihnen gehen dergl. Ausdr. mit ne zur Seite, wie excipere ne 3, 30, 6, effugere ne (Drägers Synt. d. Tac. S. 49), literas mittere ne 45, 34, 1, non per milites stetit ne 3, 61, 2 (quin 2, 31, 11, quominus 8, 2, 2. 6, 33, 2. 39, 46, 5. 9, 14, 1), vim parare 4, 15, 12, tenere ne 7, 8, 5, auxilio esse ne 38, 52, 10 (als Vb. impediendi), deprecari ne

---

dergl. schon mehrere vorgeschlagen s. u. noch mehr vorgeschlagen w. k., gewählt wird; willkürl. wird auch 52, 6 (ergänze captus est) e. Auslass. angenommen, desgl. 53, 3, wo et zu literae („auch d. Nachricht aus d. Provinz") gez. w. k.; so ist es 56, 10 statthaft, b. haud statim nur an Perseus zu denken u. mors auf d. bevorstehenden Tod des Königs zu beziehen; ebd. 11 reicht nuntios per dispositos für das Verständniß d. Stelle aus, u. 58, 1 kann der Fehler eben so gut bloß in deinde (discessu?) liegen, während vollends, wie wir weiterhin sehen werden, 46, 6 e. rationale, d. Eigenthüml. d. Cod. entsprende Emendation, so nahe liegt, daß die Annahme einer Lücke unnöthig ist. Doch, wir brechen einen Excurs ab, der dem Thema der gegenw., für die Schule bestimmten Arbeit fern liegt; genug, wenn es gelungen s. sollte, darauf anfmerksam zu machen, daß die Codd. auch des L. nicht nach willkürlichen Voraussetzungen, sondern jeder nach seiner Eigenthümlichkeit, zu benutzen sind. Für den Putean. hat (nach d. kurzen Bemerk. v. Heerw. zu 22, 10 Wölfflin (S. 11) einen verständigen Anfang gemacht. Ueber den Bamb. ist man, wie ich glaube, trotz der Arbeiten Kreyssigs ꝛc. ꝛc. noch zu wenig orientirt. Er scheint mit dem Mog. (wenn es mir erlaubt ist, für jetzt m. Meinung nur in Form e. Vermuthung auszusprechen) eine nicht fern liegende gemeinsame Quelle zu haben, die er frei behandelt. In nahem Zusammenhang mit ihm stehen dann die übr. Codd. d. 4. Decade, so, daß die Palatt. einerseits u. andererseits wenigstens ein Theil der Lovel. (3., 4., 5.), der Harl., Mead. 2 u. Gaertn. zusammengehören.

Zusatz. Nachdem dos Mscr. bereits der Druckerei übergeben ist, geht mir Weißenborns Progr. de cod. L. Moguntino Part. 1. zu. Ich freue mich mancher Uebereinstimmungen, die ich in seinen u. meinen Auffassungen finde. Im Uebrigen glaube ich — so schwer es mir wird, eine v. d. Meinung e. um L. so hochverdienten Gelehrten abweichende Ueberzeugung auszusprechen —, daß er den Werth des c. Mog. unterschätzt. Es kann nicht meine Aufgabe sein, zwischen Männern wie Drakenborch, Gronov ꝛc., die den Cod. höher schätzten, u. Weißenborn auf der andern Seite zu richten: aber ich kann nach der obigen Aussprache es nicht verschweigen, daß mich die Angriffe, die W. gegen Stellen des cod. Mog. aus der besprochenen ersten Hälfte des 37. Buchs erhoben hat, mit Ausn. derer, die oben bereits in gl. Sinne berührt s., nicht überzeugt haben u. wohl auch Andere nicht überzeugen werden. 1, 6 kann incerta st. infesta u. 2, 2 trecenta octoginta eben so gut auf einem Lesefehler beruhen, der d. Cod. nicht zur Last fällt; 2, 12. 17, 9. 6, 4 greift W. die Lesart d. Mod. an, die m. der d. cod. Mog. ohne Weiteres nicht identificirt w. kann; 10, 5 ist aperit v. Drakb. als Zusatz d. Mainzer Editoren, nicht des Cod. bezeichnet, 11, 3 mag der Zusatz ad Sipylum immerhin ein Glossem s., obgl. Magnesia am Sipylus nur 6—7 Meilen v. Meere (mit ihm durch d. Hermusfl. nahe verbunden) lag; aber 18, 7 ist die v. W. angefochtene Lesart nicht als Lesart des Cod. v. Gelen überliefert. Ueber andere St. habe ich mich bereits oben ausgesprochen; 16, 9 endlich wird nicht Jeder in d. Urtheil „leves excursiones non facile dicuntur, aut dici possunt" einstimmen, zumal da excursionibus bei L., wie W. selbst anführt, 3, 61, 12 mit proeliis levibus verbunden wird. — Möge es recht bald einem Gelehrten möglich sein, für die 4. Decade eine wiederholte Collation der Editt. zu liefern, die für uns Quellen v. Lesarten des Mog. sind, u. damit e. geeignetes Material zur Würdigung der Angaben Drakenborchs zu beschaffen!

36, 5, 5 (Caes. b. G. 2, 31, 4 in Verbind. m. petere), vgl. κωλύω μή, παραιτοῦμαι μή ꝛc. ita saevitum est ne 39, 6, 5 u. dgl., der oft freien Ausdrücke, die den Sinn e. Vb. curandi oder timendi haben, nicht weiter zu gedenken, oder solcher, wo die gleiche Constr. sich anderwärts vereinzelt findet, wie conclamatum est ut (fr. l. 91 W. X. p. 276) b. Caesar, accedit ut (1, 49, 4 ꝛc.) u. maturum est ut 5, 46, 4, auch b. Cic. u. s. w. Hierher gehört auch z. Theil d. sog. explicative Gebrauch v. ut, für den Walch Em. L. p. 258. sqq. Beispp. gesammelt hat (formula cognitionis est ut 40, 12, 20 ꝛc., während casus edidit ut u. dgl. eher consecutiv, = accidil ut, ist). Für quo ist das alterthüml. quo ne 34, 6, 14 u. allenfalls noch das stellvertret. ut eo 5, 20, 5 zu erwähnen. Ungewöhnl. Constr. mit quominus sind: fit per populum quominus 9, 5, 3, nemo moratur q. 9, 11, 13 (Hor.), in mora est q. 30, 44, 3, nullis inclusum angustiis q. 24, 8, 7, nihil intercedi q. 8, 2, 3 cf. 28, 45, 6 (dagegen haud ullam moram intercessuram quin 24, 13, 3), causa est quominus 34, 56, 9 u. causas cognoscere q. ebd. 11, se interponere quominus 34, 62, 14, non temperare qu. 3, 52, 9 ꝛc., wogegen hinter prohibere diese Partikel viel seltener ist, als b. Cic., s. W, zu 3, 28, 7 u. a., vielmehr außer quin u. ne überwiegend d. Inf. o. Acc. c. Inf. steht. Für quin sind anzuführen: iuris iacturam non facere, quin 3, 45, 3, wo d. Hauptsatz = non impediri, nec discrepat (als V. dnbitandi) 8, 40, 1, cf. W. zu 2, 1, 3, nemo auxilio erat q. 9, 26, 10, negare non possum q. 40, 36, 2, non contradicere q. 8, 2, 2, nihil flexerunt q. 5, 42, 7, nec rupit q. 1, 42, 2 (cf. W. u. über d. Vb. imped. überhaupt zu 2, 31, 11), nihil controversiae fuit q. 4, 17, 7, non differre q. 36, 10, 7, nec variatum est q. 7, 22, 10, potestas valuit q. 4, 44, 2 ꝛc. D. Conj. h. d. auffordernden quin erkl. s. am einfachsten gemäß d. Ableit. v. qui (qui — ne) als dubit. Frageform 3, 61, 14. 7, 18, 4 ꝛc., während ut in d. unwill. Fr. (4, 2, 12) d. Ergänz. e. Hauptsatzes nöthig macht. — Die indir. Frage constr. L. mit e. Gräcismus, der anderwärts ebens. vorkommt, auch hinter Vb. timendi 27, 47, 5. 24, 22, 14 (cf. W.) ꝛc. E. solche steht natürlich, analog d. eben bespr. Falle mit ut, öfters ohne ausgesprochenen Hauptsatz (2, 4, 13 (wo er in certamen liegt, a. St. b. W. ad l.), 4, 44, 4. 10, 13, 10 ꝛc.). Die deliberative Fr., die s. im Griech. schärfer v. d. dubitativen sondert (ἐάν st. εἰ ꝛc.*) u. im Lat. selten ist, findet s. als indirecte b. L. 7, 9, 7. 2, 55, 9. 10, 12, 5. 35, 28, 4 ꝛc. Daß übrigens mirum quantum 2, 1, 11 ohne Einfluß auf d. Modus ist (dagegen nicht 1, 16, 8), ist e. Gräcismus, der s. auch einmal b. Cic. (mirum quam) findet u. mit d. ebenfalls in Or. obl. unveränderl. id est (τοῦτ᾽ ἔστι oder bloß τοῦτο, Pl. Lys. 219 a), s. F. zu 22, 34, 7, zu parallelisiren ist. E. entschiedener Gräcismus, u. ohne Parallele vor L. außer in d. Komödie (denn gratum si oder probare si gehört nichts hierher), ist d. Indic. in d. ind. Frage, der 22, 36, 1 u. 34, 3, 5 handschr. feststeht. Nicht anders ist d. Coord. d. Relativsatzes m. e. ind. Fr. 41, 24, 4. So gehört denn hierher nur noch — denn über si in d. indir. Frage wird b. Behandl. der hypothet. Sätze zu sprechen sein — d. Gebrauch v. an mit Supplirung des 1. Gliedes d. Doppelfrage (selten b. Cic., desto öfter b. Curtius), für den W. e. Stellensamml. zu 31, 48, 4 giebt, die durch 31, 29, 4. 5, 3, 4 ꝛc. (die allg. Gebrauchsweise v. haud scio an 3, 60, 2, nescio an 26, 42, 4,

---

*) S. darüber d. Vf's. Buch ü. d. Repräs. im Gebr. d. apotelest. Conj. S. 57 Anm.

incertum an etc. ist d. Anlaß des Eindringens dieser Constr.) vermehrt w. kann. Die rhetor. Frage constr. übrigens L. regelmäßig; keine Ausnahme ist 6, 17, 5, wo das natürl. Subj. zu pati „man" ist. — Besonders häufig braucht L. den Indicativ in Nebensätzen z. Or. o., nicht bloß in kurzen u. umschreibenden u. eben so wenig in längeren mit überwiegender Stellung vor der Or. o., wie 38, 11, 9. 32, 14, 5 ꝛc. Die Sache ist Abth. I. S. 23 f. bereits berührt u. auf d. Zusammenhang dieser Constr. mit d. Gräcismus hingewiesen, wenn zugleich d. Tempus d. O. dir., wie 4, 43, 5 ꝛc. steht, wobei übrigens in de quo agitur 3, 71, 6 (vgl. de quo ambigitur 3, 71, 7) d. Repräs. durch d. civilist. Gebrauch dieser Formel (Cic. in Verr. 2, 12, 31 ꝛc.) erleichtert wurde u. d. Repräs. b. vorhergehendem Praes. hist. (34, 58, 9) durch e. ähnl. St. b. Cäsar (b. G. 5, 11, 4) getragen wird. Daß b. diesem Gräcismus nichts weiter als e. formales*) Eingehen auf d. Tempus d. O. dir. zu Grunde liegt, begreift sich v. selbst. *Die temporale Assimilation* hat aber auch L. niemals angewandt, wo s. die objective Unrichtigkeit des Inhalts des Nebensatzes aus d. Vorhergehenden o. Folgenden ergiebt, so daß sie also das Geltenlassen der Richtigkeit v. Seiten des Schriftstellers involvirt. Als Beispp. können außer den bereits angef. dienen: 3, 13, 2 fuerat, 4, 41, 5 tenuerat, 31, 44, 8 decreta erant, 34, 4, 5 patiemur, 34, 31, 12 fui, 34, 58, 5 erant, 3, 2, 3 dederat ꝛc. ꝛc. S. übrigens F. zu 24, 22, 15 u. vgl. quoad facient 24, 16, 13 (Sall. Cat. 58, 8 quum inibitis), queror 25, 6, 6, dimittitis 25, 3, 19. Zusätze des Schriftst. stehen auch bei L. selbstverständlich im Indic. 27, 10, 5 detrectaverunt ꝛc. ꝛc. Das repräsentir. Präsens b. dum bleibt natürlich 22, 29, 9. 26, 16, 2 ꝛc. 1, 23, 6 afferebantur, obgleich keine Or. o. stattfindet, als Ausdruck d. festen Ueberzeugung des T. anzusehen, oder des Entschlusses desselben, die Mittheilung nicht gelten zu lassen, wird durch 21, 5, 3 movebantur nach keiner Seite hin geschützt; auch die vermeintl. Emendat. afferri rebatur, die Madv. (vgl. Em. 274 n.) aufnimmt, ist müßig. Der häufige Wechsel des Modus b. L. in d. Or. o., der bei a. Schriftst. seltener ist, zeigt s. 28, 33, 9. 28, 36, 4 (wo W. mehr St. anf.) ꝛc. ꝛc. Der leichte Uebergang d. O. o. in die dir., u. umgekehrt, ist schon v. Grysar, Kreizner (S. 6), Hand (Stil. S. 65 f.) u. A. bemerkt. Beispp. sind: 1, 39, 2—4. 2, 2, 7. 6, 9, 9. 3, 19, 4—6 (cf. W.), 1, 59, 4. 47, 3. 10, 7, 9. 34, 59, 5. 21, 10, 4. 35, 49, 5. 42, 52, 13, Beispp. f. d. Uebergang d. persönl. Constr. in d. unpersönl.: 22, 54, 9. 5, 41, 9 (cf. W.) ꝛc.

Der Gebrauch des Conjunctivs im Relativsatz hat ebenfalls b. L. seine Freiheiten. Quippe qui, das b. Cic. stets d. Conj., b. Sall. (cf. Fabri zu Cat. 13, 2) d. Indic. reg., findet s. b. L. bisweilen c. ind. (3, 53, 7. 26, 41, 8, vgl. W. zu 3, 6, 6, wo mehr St, cit. w.), häufiger c. coni., mit dem auch ut qui 1, 1, 5. 7, 30, 2 ꝛc. auftritt, desgl. quippe quum 26, 39, 9, quippe ubi 26, 48, 11; in allen diesen Fällen liegt d. Grund des Conj. natürlich nicht in quippe (cf. 38, 41, 6 ꝛc.). Die nicht seltene Gebrauchsweise d. Relativsatzes m. d. Coni. f. e. hypothet. (s. W. zu 3, 19, 6 u. vgl. 6, 11, 4, desgl. 37, 20, 10, wo quantum posset zuerst v. Ald. ed. ist, 10, 14, 4 ꝛc.), gründet s. auf d. b. L. überhaupt häufiger werdenden gräcisirenden Gebrauch des Möglichkeits-Modus in andern als explicirt-hy-

*) Für das Griech. ausführl. nachgewiesen in m. oben angef. B. ü. d. apotelest. Conj. (1851) S. 46 bis 53 u. 56—59, vgl. 69—75. Dasselbe ist neuerdings noch einmal nachgewiesen v. Aken S. 79—85.

pothet. Satzform; so bei qui modo, wo es = εἴπερ o. dummodo is 10, 24, 11. 6, 40, 6. 22, 2, 6 ꝛc., u. kaum zweifelh. b. dum „während (etwa)" 1, 40, 7 (Par., Med., Harl. 1), 10, 18, 1 (P., M. etc.), 29, 23, 1 (wo nur Pal. 3. u. Flor. a. m. 2. geruntur hat, das Madv. aufnimmt, Put.: gerentur), 21, 43, 1 (Put., Colb. etc.; nur die neueren Codd. quum, das im Ox. c. ind. steht), 21, 43, 1 (wo Madv. gegen alle Codd., d. Put., Colb., Berol. etc., quum giebt); viell. selbst b. donec 25, 19, 15 (Put. stetitsset, Pal. 1., 3., Pet. etc. stetisset) u. 21, 28, 10, wenn d. Conj. agerentur nicht etwa die Vorstellung d. Elephanten bezeichnen soll. Vgl. Cic. Cato m. 10, 33, Cornif. 4, 50, 63, wo jetzt Kayser d. Indic. des Impf. aus 2 untergeordn. Codd. unter 91 verglichenen giebt. Für quum ist aus L. wohl keine sichere Stelle anzuführen, da hier die sonstigen Gebrauchsweisen d. Partikel m. d. Conj., namentl. d. iterativus nicht so sicher zu scheiden sind. Bei Plautus ist er bekanntl. nicht selten (Capt. 4, 2, 112. Bacchid. 1, 1, 24. Pers. 2, 1, 4 ꝛc., vgl. Ter. Heaut. 3, 2, 49), wie er denn auch sonst (Caes. b. G. 4, 33, 1, wo Nipperd. bloß aus d. Bong. 1. u. Egm., denn im Vind. 1. ist d. Coni. a. m. 2. restit., d. Ind. giebt, Cic. de or. 1, 28, 129, cf. p. Rosc. Am. 20, 56; bei Spätern ist er häufiger, Juv. 1, 22 ꝛc.) s. findet. D. unzweifelh. ebenfalls griech. Coni. iterat. ist bekanntlich vor L. in Prosa nicht häufig (Drägers Untersuchgn. S. 21—24, Synt. d. Tac. S. 26); b. Sall. Cat. 52, 5 ist d. Lesart nicht ganz sicher, zu d. St. aus Cic., die angef. w., gehört noch Cat. m. 8, 27, während p. Mil. 1, 1 d. Coni. inciderint, wenn er richtig ist, nur Ausdr. d. Möglichk. s. kann. Bei L. ist er besonders häufig hinter Relat. general., näml. außer d. v. Dräger cit. St. noch 44, 41, 8. 35, 19, 4. 21, 35, 2 (darel), 9, 19, 8; sodann bei ubi desgl. noch 21, 42, 4. 32, 17, 13. 35, 28, 2. 36, 23, 10. 40, 30, 5. 44, 33, 6. 22, 2, 7; bei quum desgl. noch 44, 29, 3; bei sicunde 26, 38, 5, bei qua 6, 25, 9, während s. ut die St. (6) v. Dräger vollzählig angegeben sind, desgl. die einzelne mit prout. Der concessive Conjunctiv im Relativsatze steht 25, 41, 11, nur scheinbar 41, 22, 6, der causale außer in d. gewöhnl. Weise (bei qui 40, 38, 1 ꝛc. ꝛc., hinter nihil est quod, quid est quod etc.), öfters auch nach dem affirm. Aussagesatz mit est, wie b. Plautus, 1, 28, 4. 4, 36, 5; h. quibus ipsis 37, 29, 4. Die Anknüpfung e. Relativsatzes m. d. Conj. d. gedachten Beschaffenh. an e. Adject. oder e. Gen. qual. belegt W. zu 10, 23, 9 mit Beispp. Auch der Gebrauch des Conj. der gedachten Beschaffenheit hinter Comparativen ist zuerst b. L. häufiger, während Cicero quam ut oder, wo es geht, bloß quam sagt (F. Schultz, Gr. lat. Gr. § 371); so 3, 72, 3. 31, 18, 3. 33, 32, 6. 26, 12, 6. 33, 5, 6. 30, 23, 2 ꝛc. ꝛc., auch hinter duplex 34, 19, 4, wo die tempor. Assimilation neben d. Repräs. das Abhängigkeitsverhältniß d. O. dir. durchblicken läßt. Daß das relat. Adv. ut hinter d. Compar. mit quam öfters in Folge gräcisirender Comparatio compendiaria wegfällt (Nep. Them. 4, 3, L. 32, 11, 5. 38, 49, 13 (cf. W.), 42, 17, 4, b. ultra 32, 17, 13 u. dgl.) giebt die Erklärung zu dem b. L. häufigen Gebrauch v. potius quam mit d. Conj., z. B. 2, 15, 2 (wo W. nur e. Stellensamml. für quam ut u. für d. Uebergang in d. O. obl. giebt), 3, 21, 6. 1, 15, 3. 6, 15, 12. 8, 25, 12. 32, 21, 13 u. 16. 42, 17, 4 ꝛc. Für quam ut kann zu W. 4, 12, 11, f. d. O. o. 6, 36, 12 hinzugef. w.

Dies leitet, um zu dem Moduswechsel bei einzelnen Conjunctionen überzugehen, auf den Gebrauch v. priusquam u. antequam über. Es ist die Behauptung ausgesprochen w. (s. W.

zu 2, 59, 2, vgl. Dens. zu 34, 8, 2), daß diese Conjunctionen bei L. nach affirmativem Hauptsatz d. Conjunctiv, nach negativem d. Indic. reg. Diese Regel befremdet gleich beim ersten Anblick, da zwar im Griech. bei $\pi\varrho\acute{\iota}\nu$ ꝛc., wenn das Ziel nicht als erreicht bezeichnet w. soll, nach e. affirmat. Hauptsatz der Conj. logisch unmöglich ist, weil, wenn etwas geschah, bevor etwas Anderes eintrat, dies Andere eben nicht abgewartet wurde (e. Bemerk., die noch zu Aken S. 185 hinzuges. w. k.), im Lat. aber der Conj. bekanntlich nicht zur Bezeichn. dessen, was m. abwartet, dient. Und sie erweist sich denn auch nach d. Gebrauch des Schriftst. als irrig. Der Conj. steht nach negat. Hauptsatz z. B. 35, 25, 3. 45, 11, 3. 34, 8, 2 (Exc. Mog., über d. Voss. u. Mead. l. s. Drakb., Madv. edirt freilich d. vermeintl. Regel zu Liebe an dieser St. d. Indic. aus einigen geringeren Codd.), 22, 3, 10. 22, 7, 11. 24, 18, 9. 27, 27, 4. 37, 54, 15. 29, 18, 9, andrerseits der Indic. nach affirmativem 41, 23, 11. 2, 40, 5. 22, 50, 8. 24, 25, 10. 25, 6, 6. 41, 16, 8. 13, 5. Die Sache liegt vielmehr so, daß auch b. L. bei einfachen Zeitangaben, deren Eintritt m. sich als wirklich vorstellt, in solchen Sätzen d. Indic. steht, bei Angaben e. Zeitgränze, deren Eintritt m. sich als e. gedachten vorstellt, im Besondern als abhängig v. Umständen, somit auch zur Bezeichnung e. Causalitätsverhältnisses zw. Hauptsatz u. Nebens., so gut wie h. potius quam, magis quam etc. d. Conj. steht, wobei übrigens d. Tempus des Hauptsatzes an sich gleichgültig ist, wenn auch in d. histor. Darstellung d. Hinblick auf das Causalitätsverhältniß näher liegt, somit d. Conj. verhältnißmäßig sehr viel häufiger ist. So sagt Cic. de or. 1, 59, 251 antequam pronuncient, vocem cubantes sensim excitant, weil der bessere Vortrag als e. Folge der Vorbereitung aufgefaßt w. soll; er braucht b. d. Angabe d. Theile seiner Rede gewöhnl. d. Indicativ (Verr. 2, 1, 2 antequam dico, Mur. 1, 2, Phil. 2, 1, 3, Dei. 2, 7, Mil. 3, 7 ꝛc.), um die Anordnung nicht erst als gesucht zu bezeichnen, den Conj. dagegen Phil. 1, 1, 1, wo er ausdrücklich die Anordnung als causal gerechtfertigt hervortreten lassen will. Der Grieche verfährt b. d. Setzung des Indicativs (Aken l. l.) nach derselben ratio. E. Beispielsamml. aus L., welche d. Richtigkeit d. geg. Regel erhärtet, ist 5, 46, 11. 26, 14, 5. 27, 19, 1. 30, 35, 4. 10, 26, 11. 23, 48, 1. 35, 29, 3. 39, 32, 11 (acc. c. inf.), 39, 46, 6. 41, 16, 8 (ante triduum quam), 42, 1, 6 (O. o.), 42, 36, 8. 35, 11, 5 (m. Ellipse v. fecit), 44, 32, 1. 1, 14, 11. 17, 9. 25, 10. 26, 1. 37, 2. 2, 1, 5. 31, 6. 37, 2. 59, 2. 3, 18, 9. 19, 1 (O. o.), 3, 19, 7. 21, 1. 26, 4. 39, 2. 47, 4. 51, 9. 57, 10. 59, 4. 70, 11 (O. o.), 58, 6. 61, 9. 70. 4. 4, 28, 11. 39, 9. 47, 6. 61, 7. 5, 16, 5. 51, 7. 46, 11 (O. o.), 15, 11. 6, 32, 11. 29, 3. 7, 1, 9. 42, 3. 8, 3, 3. 9, 9, 2. 10, 2, 3. 21, 5, 16. 39, 10. 31, 9. 22, 38, 6. 23, 16, 7. 40, 41, 7. 24, 44, 7. 25, 3, 15. 26, 8, 1. 27, 8, 11. 28, 2, 16. 3, 4. 11, 8. 29, 6, 11. 30, 2, 8. 41, 9, 4. 42, 1, 7. 43, 12, 2. 44, 37, 3. 39, 9. 5, 6. 45, 10, 3. 40, 37, 5. 4, 6, 3. 7, 34, 2. 34, 7. 40, 10. 31, 7, 1. 32, 29, 1. 33, 26, 6. 8, 13, 8. 14, 6. 9, 2, 8. 8, 7. 34, 17, 10. 35, 7, 4. 36, 1, 1. 9, 32, 6. 37, 3, 1. 38, 23, 1. 39, 36, 1 ꝛc. In O. o. neben der Repräs., worin, wie wir oben sahen, nicht selten die Hindeutung liegt, daß schon die O. dir. d. Conj. haben würde, 27, 45, 3. Im Bes. noch priusqu. m. Conj. Präs. 22, 39, 6, in O. o. mit Repr. 27, 41, 10. 46, 9, 11 ꝛc. Für antequam u. das überhaupt viel häufigere priusq. c. ind. s. noch: 23, 3, 6. 30, 4. 48, 1. 24, 25, 10. 25, 6, 6. 27, 14, 12. 30, 12, 8. 33, 1, 6 ꝛc., mit Abl. abs. 24, 18, 12 ꝛc. u. anteq. 3, 51, 3; für anteq. c. coni. noch

23, 29, 4. 24, 20, 12. 49, 5. 26, 1, 2. 26, 2, 8 (in O. o., ebdas. priusq.), m. repräs. Perf. (wohl um an d. Indic. zu erinnern) 26, 2, 4; m. präsent. Hauptsatz 26, 13, 17 (O. o.), 30, 5, 6. 41, 1, 1 (O. o.), 42, 52, 14 (Repräs., Hervortreten des Einflusses des Nichtaufhörens auf das Fehlen), 3, 21, 1. 4, 6, 3. Prius quam c. inf. st. 25, 29, 1. Betrachten wir noch z. Schluß die Stellen des 29. u. des 41. Buchs. In ersterem erscheint priusq. in O. dir. 4mal, darunter 1mal abhängig v. Präs., in O. o. 3mal, wo auch in d. O. o. d. Conj. stehen würde. Es findet sich 29, 6, 11 d. Conj., weil Einwirkung des impetus auf das Geschrei gedacht w., 18, 9 desgl. Einwirkung des non gerere auf expiare (d. Gegenfall würde es erschweren), 22, 9 (hindernder Einfluß des Sterbens auf perficere), 28, 6 (recursare wird als hinderlich für concire gedacht). In O. o. 15, 8 (nahe liegende Einwirkung des non dare auf facere), 15, 10 (wo die Niederlegung des Amtes nicht früher geschehen soll, als bis d. Bericht erfolgt ist), 26, 12 (gleichfalls Einfluß v. opprimi auf subvenire. Das 41. B. enthält d. Conj. außerhalb d. O. o. 9, 4. 18, 7. 19, 9, in O. o. 1, 1 (die sofortige Kriegführung beeinträchtigt in d. Vorstell. der Handelnden das contrahere posse); der Indic. steht 2, 10 (bloße Zeitangabe), 16, 8 (wo das restituere ante triduum nicht auf d. Belagerung influirt), 23, 11 (das Wissen ist selbstverständlich ohne Einfluß auf d. Gelangung z. Königthum), 13, 5 (der Besitz des Gebiets durch die Etrusker übt keine Einwirkung auf d. nachfolgenden der Ligurer); 15, 8 endlich in noscendis prius quam agendis ist agendis = quam agerentur anzusehen.

Der Indicat. nach non quia 33, 27, 6 ꝛc. ($o\grave{\upsilon}\chi\ \H{o}\pi\omega\varsigma$) ist e. entschiedener Gräcismus, der mir sonst nur b. Horaz u. Tac. vorgekommen ist. Vgl. W. zu 10, 41, 12, wo mehr St. cit. w. — D. Gebrauch des temporal. fuit cum m. d. Indicat. 7, 32, 13 hat nichts Auffälliges, wenn auch Caes. b. G. 6, 24, 1, Varro r. r. 3, 1, 1 (fuit tempus cum rura colerent h.), Cic. p. Mil. 26, 69, Ter. Heaut. 5, 4, 2, Verg. A. 10, 503 d. Conj. braucht; d. Ind. steht b. Cic. de inv. 1, 2, 2, de off. 1, 10, 31 (incidunt tempora, vgl. 3, 12, 50 incidunt causae). D. Verschiedenh. d. Constr. hängt begreiflicher Weise davon ab, ob die Zeit factisch bezeichnet, oder ihre Beschaffenh. angegeben w. soll. Dagegen ist q. m. d. Coni. praet. nach vorhergehendem iam etc. oder ohne solche Vorangabe 2, 5, 8 ꝛc., s. W. zu 25, 36, 8, b. a. Schriftst. ungewöhnl., wie denn auch in diesem Falle d. Inf. hist. 37, 42, 6 selten s. mag. Quum m. d. Conj. in d. Umschreibung („dadurch daß", „indem") 28, 23, 2 u. a. (cf. W. ad l.) ist vor L. ebens. ungebräuchlich. Er erklärt s., wie d. Conj. h. tunc cum 31, 7, 5 (Cic. l. agr. 2, 24, 14 tum cum), postea cum 31, 16, 8 (St. m. d. Ind. b. W. zu 31, 7, 5) aus d. Gebrauch d. Modus f. d. gedachte Beschaffenheit. Cum mit d. Ind. Perf. = c. primum 42, 5, 8 (ebenso 4, 44, 10. 6, 10, 4 ꝛc. ändert Madv. (cf. Em. 511) ohne Grund, cf. W. ad l. Vollends nicht auffällig ist es, wenn das tempor. cum einmal steht, wo bei anderer Auffass. auch das cum „histor." stehen könnte, wie 45, 12, 10 u. 11 (cf. f. d. Perf., wenn es irgend f. nöthig geh. w. sollte, 2, 51, 1 ꝛc.), wo Madv. freilich d. Ind. an d. ersten Stelle gelten läßt, an der zweiten ändert. Für d. Wechsel d. Modi bei cum s. u. a. W. zu 30, 44, 10 u, über die Zusammenordnung v. Nebensätzen mit versch. temporalen Beziehungen Dens. zu 7, 23, 6. E. bes. Beachtung beanspruchen unter d. Temporalsätzen nur etwa noch die m. dum u. dessen Sippen, soweit dies. nicht schon berührt sind. Dum „während" v. Gegenw. o. Vergangenh. c. ind. praes. (9,

9, 11, intenta est 5, 8, 2. 31, 14, 6, „während noch" 22, 49, 7 ꝛc.), = quamdiu v. d. Vergangenh. c. ind. impf. (6, 13, 4. 7, 39, 1. 23, 42, 2. 27, 27, 6. 31, 42, 5. 35, 31, 1. 10, 36, 16. 40, 9 ꝛc., c. perf. „so lange noch" 26, 51, 5. 1, 7, 13. 34, 20, 2. 21, 13, 3. 4, 59, 1. 2, 25, 4. 49, 9. 5, 51, 1. 6, 38, 13. 8, 12, 11. 35, 30, 10. 36, 45, 2 ꝛc., desgl. m. d. Praes. hist. 27, 42, 13 (cf. Sall. J. 53, 3 ꝛc.), c. ind. fut. („so lange ferner" o. „so lange fortan") 9, 3, 3. 24, 16, 13. 22, 39, 10. 42, 34, 13 ꝛc.) sind allgemein-sprachl. Erscheinungen, unter denen nur die Häufigkeit des Perfectgebrauchs b. L. Beachtung verdient. Daß d. Gebrauch des Präs. in d. hist. Erzählung auf Repräs. beruht, versteht s. v. selbst, wird aber übrigens auch durch die Abhängigkeit v. Conjunctiven des Impf. u. Plusqp., sowie durch d. Verbindung m. d. Ind. d. Plsqp. (21, 29, 1) bewiesen. In d. Bedeutung „bis" steht an sich d. Conj., da das Erwartete d. Regel nach als vorgestellt zu bezeichnen ist. Beispp. sind: 25, 25, 4. 32, 10 (dum **se** assequerentur, diesmal mit Bezeichnung d. Erwartung als Vorstellung des H a n d e l n d e n, ebenso 24, 40, 10 u. in den das. v. W. cit. St.). 31, 45, 10. 25, 25, 4. 7, 34, 3. 2, 29, 2 u. 21, 10, 3 (incipias), 25; 12, 6 (impleveris), 9, 9, 13 (donec afferrent), desgl. 42, 41, 12 d. pervenissent, Widerspr. geg. d. Wirkl.; 4, 59, 8. 5, 26, 31. 3, 13, 7. 21, 28, 11. 31, 45, 10 ꝛc., im Bes. hinter Vb. morandi u. exspectandi 42, 38, 2. 34, 9, 11. 28, 34, 12. 30, 38, 6. 45, 2, 4. 37, 33, 7. 38, 39, 4. 3, 11, 13. 3, 18, 3. 10, 36, 2. 7, 40, 12. 4, 21, 10. 25, 18, 12. 28, 31, 5. 4, 32, 10 ꝛc. Der Indic. in d. Bedeutung „bis" hebt mit allg. sprachübl. Prägnanz das vorgestellte Ziel als erreicht hervor. So bes. b. donec, das b. Cic. bekanntlich selten ist (4mal nach F. Schultz, Vorr. z. Gr. 2. Aufl. S. X.), bei L. namentlich in diesem Falle außerordentl. häufig auftritt; s. außer d. zahlreichen v. Drakb. zu 1, 31, 5 angef. St.: pr. 9. 1, 7, 14. 23, 3. 4, 57, 2. 5, 32, 5. 1, 34, 11 (bis zuletzt), 54, 10. 2, 49, 9. 3, 48, 6. 35, 5. 4, 22, 6. 26, 8. 28, 6. 30, 9. 34, 3. 9, 27, 10. 28, 2. 42, 3. 26, 22. 10, 16, 2. 23, 31, 9. 46, 10. 37, 42, 8. 39, 39, 13. 40, 41, 5. 44, 37, 9. 5, 2. 7. 45, 6, 7 (früher Emend. des Gelenschen Textes durch Gronov, jetzt im Cod. gefunden), 21, 46, 7. 23, 18, 9. 19, 16. 25, 19, 3. 27, 34, 7. 28, 16, 6. 26, 15. 29, 34, 19. 30, 18, 12. 33, 16. 32, 25, 4. 35, 40, 4. 36, 20, 1. 39, 32, 12. 39, 13. 38, 50, 10. 41, 10 ꝛc., ohne Vb. m. Ergänz. v. inquit 5, 15, 5; viel seltener die verwandten Partikeln 30, 30, 30, desgl. 23, 26, 2 quoad, desgl. dum m. d. Praes. hist. 29, 2, 9 ꝛc., eine Stellensammlung, die auch Beispp. f. die Vb. morandi u. exspectandi enthält. In d. O. obl. steht natürl. in allen Fällen u. Bedeutungen dieser Partikeln d. Conjunctiv; so 27, 47, 10. 30, 1, 10 (donec debellatum foret), 4, 59, 1. 7, 36, 10. 37, 10. 13. 4, 13, 7. 10. 8, 2, 4. 20, 7 ꝛc. ꝛc. Behufs e. Ueberblicks über die Zahlenverhältnisse wähle ich das 29. u. das 41. B. In ersterem steht dum „während ꝛc." c. praes. 7, 5. 23, 1. 37, 1, dum „bis" c. ind. 2, 9, desgl. donec 34, 19; donec „bis" c. coni. in O. o. 12, 5. 20, 7; außerdem dum für dummodo 34, 7. Das 41. B. hat d. Indic. b. dum „während" 10, 1. 15, 1. 16, 7. 18, 11; donec „bis" c. ind. 3, 3; in O. o. dum „während" c. coni. 5, 6, desgl. 21, 2, ebenso donec 23, 17. — Für die hypothet. Sätze ist außer dem auch bei A. (Cäsar, selbst Cic., vgl. experiamur, si possimus, de div. 2, 10, 25, wo m. s. zu exper. noch einmal commovere denken f.) bisweilen auftretenden, bei L. häufigen hyp. Gefüge mit Ergänz. v. tentans, exspectans etc. (5, 42, 1. 10, 5, 10. 23, 8, 11. 31, 42, 4. 42,

67, 6 ꝛc.) nur der dem Gebrauch des griech. εἰ analoge Uebergang solcher Vordersätze ohne Nachsatz in d. Or. o. (41, 9, 2 scribere iussae x naves, si deducere vellet u. dgl.), so wie in die ungeduldige Frage hinter Vb. affect. (3, 7, 4. 31, 2. 4, 6, 11 ꝛc.) u., obwohl nicht häufig, auch in a. Fragen (7, 8, 2. 4, 20, 8. 29, 25, 8 ꝛc.) Nisi c. ind. im Sinne v. nisi forte (W. zu 35, 17, 7 u. 40, 12, 7, cf. 39, 4, 12. 21, 40, 7 ꝛc.) hat auch Cic. (Hands Turs. IV. p. 232); eben so wenig Befremdendes hat ni iu Drohungen m. d. Präs. (36, 28, 5, das übrigens vor L. viell. nur in d. Komödie u. demnächst bei Vergil, s. findet, u. d. Fut. II. mit ni in Zusicherungen (3, 68, 13. 1, 28, 6 ꝛc.), wenn auch anderwärts Beispp. dafür zu fehlen scheinen, am wenigsten nisi forte mit d. Fut. exact., wenn es 40, 46, 6 richtig wäre (steht es doch in dems. Tempus Cic. Att. 10, 8, 7): aber die St. ist, wie W. richtig erkennt, verderbt, u. wenn auch implacabiles fuerint als Glossem leicht zu erkennen ist, dergl. d. Cod. Mog., der hier d. einzige Quelle ist, wie wir sahen, mitunter aufnimmt, u. causae implicant animos ohne Ablat. (cf. L. 2, 21, 4, Sall. J. 59, 3 u. dgl.) keine Schwierigkeit macht, so ist doch die Discrepanz v. quae dicerentur u. nisi forte implicaverint durch anakoluth. Stellen, wie die viel u. ungeschickt ventilirte b. Cic. de legg. 1, 21, 55 nicht zu decken. Die wahrscheinl. richtige Lesung quae dicerentur, nisi for**ent** implica**turae** liegt aber so nahe, daß m. sich über das irrationale Verfahren Madvigs wundern darf, der hier wieder, bequem genug, eine Lücke in dem Codex annimmt, zu dessen Eigenthümlichkeiten es gehört, dergl. so äußerst selten zu haben. — So bleibt dann nur noch der Modus im concessiven Satze zu berühren. Quamvis steht ausnahmsweise c. ind. 2, 40, 7 (1mal b. Nepos, sonst b. Dichtt. u. Späteren), quanquam ebenso m. d. Conj. (cf. Sall. J. 3, 2. Nep. Att. 13, 6, Dichterstellen, Tacitus ꝛc. ꝛc.) 36, 34, 6, nicht sicher 29, 30, 4, wo d. Put. d. Ind. bietet. 45, 17, 7 u. 10, 11, 13 ist Or. obl.; auch würde sie 38, 9, 11 zu statuiren sein, wenn d. Lesart richtig wäre (Ald. erant); möglicher Weise gehört auch in 23, 29, 7 quamq pugnarent mit zu d. Aeußerungen der duces. 21, 52, 11 ist d. Lesart quamquam (Aldus, dagegen P., C. cumque u. s. w.) zu unsicher, ähnlich in d. St. 38, 57, 8. Vgl. Abtheil. I. S. 17. Quamvis ohne Verb (Cic. de inv. 2, 48, 143, übrigens b. ihm selten) hat L. 1, 16, 5. 2, 51, 7. 39, 7. 7, 16, 18. 9, 40, 6. 21, 36, 4. 26, 15, 5. 30, 10, 7. 31, 41, 9 ꝛc., quamquam 2, 51, 3. 7, 5, 2 ꝛc., vgl *εἰ καί*.

Für d. Gebrauch des Imperat. ist außer d. häufigen Asyndetis (s. unten) nur die schwache Imperativform ne timete (st. timueritis) 3, 2, 9 zu notiren, die sonst alterthüml. oder poet. auftritt. vgl. ne fastidieris 10, 8, 7, noli erubescere 10, 8, 5, parce sis iactare 34, 32, 20 (daß bloße sis 23, 47, 6 ꝛc.) u. s. Süpfle's Aufg. 2. Th. 11. Aufl. S. 41 u. Weißenb. ad l. l.

Der Infin. tritt in griech. Weise in Nebensätzen z. Or. o. auf: 3, 9, 10. 6, 27, 6 (quum interim), 10, 2, 6. 23, 27, 12 (wenn nicht cui in d. Nebensatz m. ut gehört), 4, 15, 5. 51, 4. 26, 27, 12. 2, 13, 8. 4, 15, 5 (wo es aber auf d. Interpunct. ankommt), 4, 3, 3, u., wenn 3, 14, 11 eine, zumal hinter idem gewöhnl. lat. Satzverkürzung ist (Z. § 774), 37, 56, 8. 33, 45, 7. So bei quippe auch ohne vorgängige Or. o. 2, 45, 9. 42, 62, 14 ꝛc., in Nebensätzen mit admirativem Sinn 30, 21, 6 (Put., cf. W. ad l.) u. ö. Vgl. Wiedemann III. S. 14. — Der Inf. hist., wiederholt u. einzeln (erläuternd 31, 35, 3, v. d

wiederholten Handl. 7, 33, 2), ist häufig: er tritt auch in Nebens. (nach Sallusts Vorgange, Jug. 98, 2, vgl. Gronov z. L. 4, 51, 4, Kritz zu Sall. J. 12, 5 u. 98, 2, Drägers Synt. d. Tac. S. 11 u. 58) auf, bes. b. quum, wenn es d. Eintritt e. entscheid. Handl. bez.: 2, 27, 1. 3, 37, 5. 6, 27, 6. 4, 51, 4. 37, 42, 6 ꝛc. — Daß unter solchen Umständen d. Inf. sich öfters häufen, s. W. zu 39, 4, 2 u. 5, 3, ist natürlich. Andrerseits ist d. Inf. auch oft genug zu ergänzen, s. W. zu 31, 3, 2. — Als Ausruf des Unwillens ohne ne steht d. Acc. c. inf. 26, 8, 4 ꝛc. Wo er in d. rhetor. Frage mit d. Subj. d. 2. Person zu stehen scheint (4, 43, 10, cf. W. ad l., 45, 19, 15 ꝛc.), ist leicht das allg. „man“ als Subject zu denken, oder wie 6, 39, 10 ad sens. zu constr. (vorher plebem); 38, 22, 5 mit Madv. quid zu streichen, ist vollends kein Grund. — Der leichte Wechsel des Inf. act. u. pass., bes. hinter velle (31, 16, 7. 40, 39, 4 ꝛc., cf. W. zu 39, 14, 6) u. placere (3, 46, 5 ꝛc., cf. W. zu 31, 10, 7), aber auch hinter crimini dare (1, 5, 4) u. a. Vb., steht in Einklang mit d. auch sonst b. L. hervortretenden Mannigfaltigkeit im Wechsel s. Constr. — Ein Gräcismus ist die persönl. Constr. v. incertus (ἄδηλος) 34, 19, 8 (Bamb. etc. etc.), 31, 12, 6 (cf. W.) ꝛc. u. ebenso die Attraction b. Inf., die meist b. quisque (26, 29, 3 ꝛc., cf. W. ad l.), sodann bei licet, necesse est etc. (s. Abth. II. S. 39 u. cf. W. u. F. zu 21, 44, 8, e. St., wo Polyb. 64, 4 auch dafür Quelle ist), aber auch sonst einmal (36, 45, 6 postq. confess. victis satis expresserunt) vorkommt. Die Fälle hinter videri s. freilich durch e. verkürzten Relativsatz zu verdeutlichen 29, 30, 4. 31, 3, 2. 6, 2, 2 ꝛc. — Die öfteren Appositionen z. Inf. oder Acc. c. inf. (W. zu 4, 17, 4 u. a.) haben ihre Parallelen selbst b. Cic. (de fin. 2, 23, 75 ꝛc., auch z. indir. Fr. or. 16, 52). Anders ist es mit d. Wechsel d. Tempp. des Infin. So stehen die Vb. sperandi (cf. außer Dichterstellen Caes. b. G. 6, 9, 7, u. 6, 10, 2 so wie b. c. 3, 8, 3 mit posse, sodann Sall. fr. 4, 19, 2 Kr. u. vereinzelte St. b. Cic.) u. pollicendi (Plaut., Ter., Caes. b. G. 4, 21, 5) in griech. Weise, indem sie d. Bedeut. einfacher Vb. dic. u. volunt. s. nähern, bei L. häufiger m. d. Inf. d. Präs. st. d. Fut., so, die zahlreichen St. mit posse (31, 21, 10. 44, 13, 3 ꝛc.) nicht gerechnet, 1, 5, 5 spes fuerat, 43, 70, 10 sperare, 33, 5, 1 spem nactus, 44, 22, 3 spero favisse, 43, 6, 4 polliceri, 31, 7, 4 u. 21, 41, 9 pacisci. 44, 22, 13 confidere (cf. Caes. b. G. 2, 30, 4; Madvig macht aus einem q der Kopitarschen Coll. des Laurish. posse) u. die das. v. W. cit. St., cf. pacisci negare 40, 25, 3, vociferari se manere 9, 14, 6, dextras fidemque dedere finire 40, 46, 15 u. a. Gegenüber steht das ἅπ. λ. exspectaret venturos 43, 22, 2 (Poppo in d. Ztschr. f. d. G. W. 1864 S. 660, wo auch quam mox aus Cic. p. Rosc. com. 15, 44 u. L. 3, 37, 5, quid a. Cic. de l. agr. 1, 1, 3 bel. w., von dum u. si nicht erst zu spr.), e. St., die so wenig anzufechten ist, als das oben nachzutragende 24, 29, 7 contentos esse liberatos (Put. etc.), oder die bereits Abth. I. S. 17 berührte Constr. v. censeo mit d. Acc. c. inf. praes. (cf. Sall. J. 21, 4) 39, 21, 4. 26, 32, 2. 45, 12, 13. 27, 5, 14. 39, 4 u. ö. (fut. 39, 19, 2. 21, 4 ꝛc., ut 39, 39, 4). — Der Inf. b. Adject. giebt s. leicht als Gräcismus zu erkennen: obstinatus 9, 32, 2. 42, 65, 11. 28, 22, 15. 7, 21, 1. 9, 25, 6; dignus (nach L. Quintil., sonst Dicht.) 8, 26, 6, cf. 4, 7, 11; facilis 7, 33, 2 (Cic. d. Neutr. mit est), suetus 5, 43, 8, desuetus 8, 38, 10, dubius (Vergil) 22, 55, 2 ꝛc., insuetus 31, 18, 3. 4. 4, 31, 4. 10, 35, 2, assuetus 23, 40, 10; von paratus (26, 17, 5 u. oft, cf. Hildebr. Pr. 1854 S. 18,

aber auch vor L. in d. Prosa nicht selten) nicht erst zu sprechen. Explere potuisse 7, 6, 2 (Par., Med., Harl. 1., Leid. 1. ꝛc., Madv. schreibt freilich expleri) ist wieder d. griech. οἷόν τε γενέσθαι analog constr. — Auch der Subjects-Inf. (mit u. ohne Subjects-Acc.) hat b. L. Eigenthümliches. Tempus est (2mal b. Cic., de or. 2, 42, 181 u. Top. 1, 5) hat L. oft, näml. außer den v. Drakb. zu 6, 18, 12 u. 3, 4, 9 cit. St. noch 29, 15, 1 u. 8, 5, 3; religio est (Ter. Heaut. 2, 1, 16, dann Plin. d. Aelt.) 2, 62, 2. 5, 40, 8. 6, 27, 4; capital est 24, 37, 9 (Polyb. θάνατός ἐστιν), nach d. Vorgange v. Lucil., bei Cic. mit si u. nisi; fides est 21, 13, 3 (nachher Sueton. u. Stat.); est negare 42, 41, 2 (cf. W. ad l.) = ἔξεστι (est für πάρεστι 31, 13, 3 ꝛc., cf. 6, 39, 11); in rem est 22, 3, 2. 44, 19, 3, vgl. e republ. est 45, 14, 4; das häufige operae est 1, 24, 6. 4, 8, 3. 9, 23, 12. 29, 17, 17 ꝛc. (op. pretium est 3, 26, 7); labor est 39, 1, 5; prius est 28, 41, 8 u. das häufigere prius potiusque est 36, 7, 6 ꝛc. Mehr oder weniger zum Gewöhnlichen gehört: ius est u. ius fasque est 1, 2, 6. 3, 55, 5. 32, 22, 3. 45, 33, 2 ꝛc., vgl. ius fit statuendi 26, 23, 11), nefas est 23, 5, 13, satius est 5, 53, 8 ꝛc. (Sallust dsgl.), verius est 39, 27, 3 cf. 40, 16, 6 (verum est mit Acc. c. inf. 2, 48, 2), Romanum est 2, 12, 10, periculosum est 2, 3, 4. 27, 31, 7 (st. d. gewöhnl. Constr. mit ne) ꝛc., der apposit. Constr. bei videri (21, 20, 4. 7, 25, 11 ꝛc., censere (6, 26, 7. 7, 11, 11 ꝛc.) nicht weiter zu gedenken. Curae est hat ut (10, 25, 3 ꝛc.), ne (10, 45, 5), d. indir. Frage 32, 22, 3, cura est occupandi steht 21, 49, 5, causa est mit ut, quod, cur ist schon berührt, der Gen. Gerund. u. ut neben einander findet sich 21, 39, 3, merces est ut 6, 40, 9 (vgl. praemium petere ut, praef. 5), von sententia est ut u. dgl. nicht zu sprechen. Ueber d. Constr. der Vb. impers. ist wenig zu sagen. Piget etc. haben meist d. Inf., seltener quod (9, 34, 18 ꝛc.), poenitet dilatum certamen ohne esse steht 10, 40, 1. Den Inf. b. accidit (Cic. fam. 6, 11, 1) u. d. verwandten Ausdr. hat L. nicht, decet u. iuvat nur c. inf., desgl. licet u. libet (licet m. acc. c. inf. 42, 36, 6 cf. W. ad l. u. Cornif. 3, 2, 2, licitum est vivere 3, 50, 6, licet ohne Inf. 4, 36, 11 ꝛc.); superest (sonst dicht.) 44, 6, 14; b. opus est habe ich nur d. Inf., Acc. c. inf., den Ablat. partic., nicht d. 2. Supin. gefunden; oportet hat in manchen Büchern den Inf. u. Acc. m. Inf., in a. d. Conjunctiv häufiger, die St. aufzuzählen lohnt nicht; necesse est hat letzteren seltener (39, 15, 8); interest u. refert mit ind. Fr. oder Inf., resp. Acc. c. inf. (letztere Constr. fehlt b. refert) ist nicht selten, der bloße Conjunctiv steht 26, 30, 10 u. 28, 44, 2, ut habe ich nicht gefunden; apparet, liquet etc. haben nur d. Acc. c. inf., expedit (6, 27, 3. 25, 7, 12. 9, 14, 6) den Inf., desgl. pertinet 45, 10, 5; patet fugere (1, 54, 9) scheint e. verwerfl. Lesart zu sein.

Interessanter ist der Gebrauch des bloßen Objects-Inf. b. L., denn der Acc. c. inf. hat bei ihm wenig Eigenthümliches. Zu Letzterem kann m. etwa den häufigeren unpersönl. Gebrauch d. Passiva d. Vb. dicendi u. cogit. rechnen (creditur 40, 29, 8 ꝛc. ꝛc., cf. W. zu 4, 53, 3), exspecto mit d. Acc. c. inf. 43, 22, 2 ist schon berührt, desgl. die Bekleid. d. Constr. m. ut 5, 15, 11, exposco mit d. Acc. c. i. steht 1, 32, 7, timor incessit animos 7, 39, 4, religio incessit 8, 3, 4, wie bei timere = mit Angst erwarten 22, 32, 3 u. andrerseits metum demere (metus demendi causa negare) 35, 14, 3; auch ducere m. Acc. c. inf. ist e. seltene Constr. (34, 2, 3, wo W. noch 44, 39, 2 cit.). Ob 4, 26, 12

edicere d. A. c. i. reg., oder ob agi e. Inf. hist. ist, läßt s. wohl nicht entscheiden, dagegen steht d. A. c. i. 40, 38, 3 im Cod.; fero im Sinne v. aequo animo f. hat diese Constr. 3, 36, 7, purgare „z. Entschuld. äußern“ 24, 47, 6 u. m. ähnl. Prägnanz damnare 30, 39, 7. Für den bloßen Objects-Inf. besitzen wir e. ausgezeichnete Samml. v. Hildebr., die zugleich den Sprachgebrauch v. Cäsar u. Cicero umfaßt. Indem ich in d. Anmerkung*) eine Sammlung aus Sallust hinzufüge, benutze ich die Arbeit v. Hildebrand in der Weise, daß ich nur zu meinen Zusätzen zu ders., desgl. bei Berichtigung vorkommender Ungenauigkeiten in d. Zahlen, Citate hinzufüge. Die Verba sind: attinet — ich beginne damit, weil m. hier so gut, wie bei pertinet den Inf. auch als Subjects-Inf. ansehen kann — auch 31, 25, 9 u. 6, 23, 7 (m. A. c. i. 6, 38, 10. 3, 36, 4. 2, 41, 6. 23, 4, 13. 36, 11, 11. 37, 15, 2), auch Cic.; abnuere, nicht b. Cic. u. Cäs., b. L. auch 8, 18, 9 (nicht 8, 17), 37, 48, 4. 39, 34, 3; absistere (Cic. u. Cäs. nicht); adniti (nicht b. Cic. u. Cäs.), St. auch b. W. 9, 26, 15; adoriri (auch Cic.) L. oft; aggredi (auch Cic. u. Cäs.), L. oft; in animum inducere (auch Cic., desgl. Ter., Sall. ꝛc.) b. L. auch 1, 17, 4. 39, 12, 3. 44, 23, 1, desgl. 2, 15, 3 u. 18, 11, 2 St., die schon W. zu 27, 9, 9 cit., wo auch Beispp. f. d. Constr. m. ut, die H. ebenf. berührt, denen 8, 5, 4 hinzugef. w. k.; in animo esse (auch Cic. u. Cäs.), b. L. außer den v. H. cit. St., von denen Ep. I. u. 31, 8 zu streichen sind: praef. 6. 2,

---

*) Audeo C. 9, 4. 20, 3. J. 31, 20. 63, 6. 84, 3 ꝛc.; aggredior J. 21, 3. 75, 2; in animum induco C. 54, 4; consilium est, Fr. ed. Gerl. p. 219; coepi m. d Inf. act. C. 2, 2. 7, 1. 9, 1. 23, 3. 12, 1. 38, 1. 40, 2. 51, 29. J. 20, 7. 29, 1. 35, 4. 41, 5. 10. 42, 1. 51, 5. 62, 8. 78, 3. 85, 12, m. d. Inf. pass. C. 12, 1. 51, 40 fieri. J. 92, 1, coeptus sum m. d. Pass. oder Vb. intr. habe ich nicht gef.; consuevi J. 47, 1; conari J. 46, 1. 51, 5. Fr. p. 224. p. 232; contendo Fr. p. 226. 243. 253; cunctari C. 44, 6; cupio C. 27, 4. J. 57, 4. 101, 9. 112, 2; decerno C. 35, 2. J. 4, 3. 20, 5. 44, 4. 100, 1; doctus sum J. 85, 33; dubitabat nubere, C. 15, 2; edocere C. 10, 4; cogo J. 44, 3, cogebatur sequi 54, 8. 55, 1. 84, 2. Fr. p. 231 cogatis mihi consulere (ohne me), p. 240, p. 252, cogor esse J. 19, 4; festinare J. 21, 3. 64, 4. 68, 1. id f. m. d. Inf. J. 81, 4; hortari C. 5, 9; incipere Fr. p. 232; instituere J. 18, 9: insuesco C. 11, 6. J. 8, 2; intendo J. 92, 6; iubere m. d. Inf. pass. ohne Subj. Acc. J. 32, 3 (duci wohl unpersönl.): malo C. 8, 5 ꝛc. ꝛc.; memini J. 45, 3; maturo C. 18, 8. 36, 3. J. 36, 1. 79, 5. Fr. p. 223; monere C. 52, 3. J. 19, 3; mos est J. 53, 5; nequeo C. 18, 3. 19, 4. 20, 12. 34, 2. 49, 4. 58, 4. 59, 4. J. 4, 4 14, 11. 51, 6. 56, 2. 108, 2. Fr. p. 215. 236; nitor J. 25, 9. 37, 2; nolo C. 52, 9. J. 14, 6; omittere J. 35, 8; paro C. 18, 5. 46, 3. J. 13, 2. 3. 61, 3. 71, 5; parati intentique J. 49, 3; propero C. 13, 2. J. 36, 5. Fr. p. 274, m. A. c. i., wenn die Lesart richtig ist, C. 7, 6; queo C. 58, 20. J. 10, 4. 44, 5 (m. d. Inf. pass.), 58, 3. 59, 3. 97, 4; prohibitus erat petere C. 18, 3; satis habeo 31, 20; sino J. 53, 5. 91, 4. 98, 5. 110, 8; soleo C. 47, 1. 2. 50, 1. J. 4, 5. 7. 7, 5 ꝛc.; studeo C. 1, 1. 37, 3; suetus Fr. p. 213; volo m. Inf. C. 34, 1 ꝛc., m. A. c. i. 17, 7 ꝛc.; dazu kommen: cavere J. 64, 2; consuefacio J. 80, 2; constituo C. 26, 5. 28, 1; eniti J. 14, 1; impero J. 47, 2; occipere Fr. p. 237; remitto J. 52, 5; subigo C. 10, 5. J. 44, 4: animus subigit 31, 4; statuo C. 4, 2. 35, 2. 57, 5. J. 7, 1. 11, 9. 39, 5. 44, 3. 29, 3. 48, 1. 54, 5. 56, 1. 88, 4, u. v. zusammengesetzten Ausdrücken: animus ardet J. 39, 5; libido tenet J. 3, 4; parum habent 31, 9; pro munimento habent J. 31, 13; melius habent Fr. p. 233; consilium est Fr. p. 240, nachgeahmt v. Pseudo-Sall. ad Caes. Ep. 2, p. 269, 273 Gerl.; studium fuit Fr. 269; melius ratus J. 82, 1; demere necessitudinem J. 102, 5; periculosum ducere J. 74, 1. Für den Inf. als Subject hat Sall. wenig Bemerkenswerthes: est reliqui Fr. p. 217 (reliquum est Fr. p. 232), licet m. d. Inf. Fut. Pass. l. raptum iri Fr. p. 217, vacuum est Fr. p. 214, satius est J. 42, 3; bene facere in naturam vertit J. 85, 9. Est operae pretium steht C. 12, 3, iniuriam facere est uti C. 12, 5 (u. dem ähnlich idem velle . . vera amicitia est 20, 4, restituere fuerit regni paratio J. 31, 8), fuerat eguisse J. 110, 3. (Der Pseudo-Sall. hat noch, viell. ebenf. als Nachahmung, in promptu est, Ep. 2 p. 273, das wir sonst nur aus Ovid kennen, u. optatius est c. inf., ebd. p. 271, für welche Constr. es keine Parallele zu geben scheint).

37, 1. 6, 19, 7. 31, 9, 4. 26, 14, 17 (in 39, 39 2mal, näml. 6 u. 12); (in) animo habere (auch Cic. u. Cäs.), wofür b. H. st. 44, 8. 42, 21 u. 41, 4 zu setzen sind.: 44, 25, 1 (animo habere, Madv. setzt willkürl. in dazu), 42, 28, 7. 41, 3, 10, animus inclinat hat L. nur mit ut (1, 24, 1. 7, 9, 5 ꝛc.); assuefacere (auch Cic. u. Cäs.); assuescere (auch Cic.), oft b. L., auch 10, 41, 2; assuefacio 22, 12, 10, nicht 23, 12; audeo 1, 3, 4. 28, 37, 7. 44, 45, 13 ꝛc., ausim pr. 1. 7, 13, 6. 3, 23, 7. 5, 3, 10. 6, 40, 5. 28, 43, 3 (nur an letzterer St. vor d. Vb.); avere (auch Cic.); certum est (auch Cic.), b. L. ἅπ. λ.; cessare (auch Cic.); coepi c. Pass. findet sich 5mal (st. 2, 39, b. H. ist 2, 29, 6 zu lesen), übrigens kann aus Hildebrands Angaben eine Behauptung Nipperdeys in d. quaest. Caesar. p. 19 über d. cic. Gebrauch berichtigt w.; cogere (bei Cäs. stets, b. Cic. im Pass. überwiegend m. d. Inf.) h. b. L. fast nur d. Inf., ut nur 2mal, d. Acc. c. inf. 23, 35, 8; concedere c. inf. b. L. ἅπ. λ., öfter b. Cic. (1mal b. Cäs.), mit ut 8, 5, 6; conniti (nicht b. Cic. u. Cäs. c. i.) b. L. ἅπ. λ.; conor 1, 7, 1. 45, 1. 9, 22, 3. 22, 1, 1. 28, 24, 12. 39, 55, 2. 42, 63, 6 ꝛc. ꝛc.; zu consilium est kann 45, 8, 4 u. d. Constr. d. A. c. i. bei quod c. esse 32, 33, 13 hinzugef. w.; consil. capio (auch b. Cic. u. Cäs. nicht oft) ist b. L. nur 1mal m. d. Inf. (sonst Gerund. oder ut) constr.; constituo ist auch b. L. häufig c. i., z. B. 1, 36, 2. 35, 43, 2 ꝛc.; consuesco auch 31, 11, 16 (Cic., Cäs.); convenit (Cic.) fehlt auch b. L. nicht: 9, 16, 1 (ut 24. 6, 7 ꝛc., ne 10, 27, 2); cordi est 28, 20, 7; cunctari (Cic. u. Cäs. nicht) auch 25, 39, 18; cupio 21, 53, 11. 27, 41, 5. 33, 33, 2. 38, 2, 8 ꝛc. (m. A. c. i. 24, 3, 9 ꝛc.); dare (Cic. u. Cäs. nicht) L. 2mal; debeo 1, 50, 5. 42, 32, 4 ꝛc., A. c. i. 6, 36, 9; decerno L. nur 1mal c. i. (Cäs. u. Cic. öfter), m. ut 1, 17, 9. 8, 27, 9. 29, 11, 4, m. d. indir. Fr. 1, 17, 11; desisto oft c. i. (desgl. b. Cic. u. Cäs.); desino 3, 23, 6. 22, 34, 8. 32, 7, 6; desitum est, 3mal b. L. (st. 22, 49 ist 42, 49, 7 b. H. zu lesen); destinare 2mal c. i. (st. 7, 33 ist b. H. 7, 3, 13 zu l.), m. A. c. i. 24, 2, 1; desuetus s. o.; desperare 39, 23, 7; deterrere (auch Cic.), b. L. c. i. ἅπ. λ.; differre auch 42, 2, 2 (Horat., Curt.); discere (Cic. öfter als L.); docere auch 21, 3, 6 u. 23, 5, 12; dubito c. inf. habe ich b. L. nicht gefunden, m. A. c. inf. (Cic. nur ad Att. 7, 1, 3, wonach Klotz's Angabe im Lex. zu verbess. ist) z. B. 22, 55, 2. 28, 24, 15. 35, 27, 14 u. 1, 23, 7 (non d.), 2, 64, 8 (haud d.), 8, 4, 7 (quis d.), 22, 14, 15 (haud dubie ferebant), 8, 36, 3 (pro haud dubio habitum sit potuisse, οἷόν τε γενέσθαι) cf. Wiedemann III S. 7, m. d. ind. Fr. dubius 34, 62, 4, ambigo 8, 40, 1. 9, 15, 9. 21, 38, 6, haud dubito 1, 3, 2, außerdem haud d. est, nihil controversiae fuit (4, 17, 7. 23, 6, 2), haud discrepat (25, 28, 3 ꝛc. ꝛc.), dubitationem eximere (34, 37, 6), cui dubium est (34, 26, 6), haud dubito, non dubito u. Aehnl. nat. auch mit quin; exordiri (Cic. öfter, L. 1mal); expedit (3 St., s. o.); expetere, auch b. L., 40, 10, 5; fastidire (Cäs. u. Cic. nicht) ἅπ. λ. (m. A. c. i. 2mal, s. Freudenberg p. 9 f.); festinare (auch Cic.); gravare (Cic. u. Cäs.) auch 31, 46, 4; horreo (auch Cic.); hortor b. L. stets mit ut; impellere nur L. c. i., ἅπ. λ., sehr oft ut; indignor 34, 6, 13; insisto (Cic. u. Cäs. selten) L. oft; instituo (Cic., Cäs. oft), L. auch 21, 7, 5. 38, 7, 6. 43, 2, 11; insuesco (Cäs. u. Cic. nicht) ἅπ. λ.; insuetus s. o.; intendere (Cäs. 1mal, Cic. nicht), L. öfters; iubeo c. i. 1, 12, 7, m. Vb. intr., 2, 12, 14 m. esse, 2, 35, 1 m. I. pass., aber 3, 22, 6 signum

observare i., wo indeß d. Subj. Acc. in der oben (Abth. II.) vielfach belegten Weise zu suppl. s. dürfte, 34, 37, 4, wo W. wohl m. Recht aus d. Bamb. responderi aufnimmt, persönl. m. sachl. Subj. 28, 39, 19, mit pers. Subj. coss. creari iussi 4, 12, 4, mit ut z. B. 28, 36, 1, häufiger d. bloße Conj., W. ad l. l., cui iussum erat magistratus creari nicht glückl. Emend. Creviers 42, 28, 1; malo 3, 2, 7. 21, 34, 3. 22, 50, 6. 42, 40, 7 ꝛc., m. A. c. i. 2, 55, 5. 22, 50, 7 ꝛc., m. ut 28, 40, 12, m. bloß. Conj. 22, 39, 20; maturare (Cic. u. Cäs. selten), d. Stelle des 39. Buchs, die H. nicht näher bezeichnet, ist 39, 21, 4; memini auch 5, 54, 3 (öfters m. A. c. i.); metuere (auch Cic.); über demere metum esse 35, 14, 3 s. o.; moliri (auch Cic.) b. L. ἅπ. λ.; mos est (auch Cic.), L. stets ohne ut (dagegen 1mal in morem venerat ut), über mos non placebat mitti s. W. zu 2, 53, 5; negotium datur 3, 4, 9 mit schwacher handschr. Aut.; nescire (oft b. Cic., b. L. 1mal; niti c. i. (auch Cäs.), adniti mit ut 22, 25, 3; nolo c. i. 2, 43, 7. 32, 21, 35. 38, 46, 1 ꝛc., A. c. i. 1, 5, 5. 23, 43, 14. 37, 11, 4 ꝛc.; obstinare (Cic. u. Cäs. nicht), über obstinatus s. o.; occepit auch 1, 49, 1; occupare (Cic. u. Cäs. nicht) auch 21, 39, 10; omittere, L. 1mal, Cic. öfter; optare (Cic. sehr selten) auch b. L, 9, 14, 15, mit ut 22, 38, 11. 23, 3, 1. 45, 41, 8 ꝛc.; ordiri (auch Cic.); paciscor (Cic. u. Cäs. nicht) s. o.; parare (b. Cic. u. Cäs. nicht oft) auch 1, 45, 6 u. 38, 30, 3, über paratus s. o.; parcere (Cic. u. Cäs. nicht) 1mal; patior m. unpersönl. Inf. Pass. (also A. c. i.) 42, 63, 8 (persönl. erst seit Quintil. duo spondei coniungi non patiuntur u. dgl.) cf. 1, 2, 1, 2, 1, 9. 6, 23, 8. 41, 23, 8; pergere auch 21, 22, 9 ꝛc. (b. Cic. gleichfalls nicht selten); permitto auch 40, 29, 11 u. 25, 18, 12 (Cic. selten, Cäsar nicht), mit ut 28, 39, 18 ꝛc. (remitto ne 9, 16, 16); perseverare vgl. F. zu 22, 39, 13; pertinet (auch Cic. 1mal) s. o., m. A. c. i. 36, 26, 3; posse 1, 8, 1. 21, 35, 12. 44, 27, 6 ꝛc. ꝛc., im Sinne v. οἷόν τ' ἦν 1, 4, 4. 1, 36, 3. 4. 21, 37, 2. 15, 4. 41, 6, 6. 42, 47, 3 ꝛc.; placeo m. Inf. 10, 18, 3. 38, 4, 7. 44, 2, 2, wenn die im Dat. stehende Pers. Subj. bleibt, auch absolut 24, 35, 16, sonst A. c. i. 5, 52, 4. 41, 6, 11. 42, 1, 6. 26, 9. 33, 30, 5 ꝛc., doch auch im ersteren Falle 45, 34, 12, st. nemini placuit iri verlangte Mod. 37, 5, 4 ire nach angebl. handschr. Aut., m. Inf. u. Acc. c. i. neben einander 29, 4, 2, selten m. ut z. B. 10, 21, 7, m. vgl., wenn m. will, F. zu 24, 34, 10, desgl. d. Constr. v. contentum esse 24, 29, 7, wo Madv. ohne Grund d. Lesart ändert; postulo 1mal (auch b. Cic. selten); praefestinare (nicht b. Cic.u. Cäs.), b. L. ἅπ. λ.; praeoccupo 4, 30, 3 (schon in M. Müllers Beitr. S. 20); praetermittere auch b. L.: 5, 51, 7, wo wohl vindicari zu suppl. ist; prius potiusque est s. o.; prohibeo (Cic., Cäs., Nep.), b. Cäs. nie mit quominus, b. L. 1mal (H. S. 20), Cic. öfters mit ne, L. noch häufiger, 1mal mit quin, m. Inf. auch 4, 49, 3 u. 31, 19, 8, m. dem Accus. cum infin. pass. (selten b. Cic.) 29, 18, 14. 25, 11, 13. 2, 34, 11. 4, 2, 12, s. W. zu 3, 28, 7, natürl. auch p. redemptos vivere 5, 49, 1; propero auch Cic. u. Cäs.; propositum est, auch Cic.; queo 2, 13, 3. 3, 52, 2. 21, 56, 2. 44, 6, 4. 4, 24, 9 ꝛc. u. nequeo 8, 31, 6. 44, 35, 12 ꝛc.; recusare (Cic. selten) auch 5, 53, 9 und nicht 22, 6, sondern 22, 60, 17; reformidat animus dicere auch 9, 34, 19; restat (Cic. u. Cäs. nicht) L. 1mal, sonst ut (9, 19, 1. 24, 8, 9. 37, 19, 4); satis est (auch Cic.); satis habeo auch 23, 29, 9 (quod 40, 29, 13); scire (Cic. nicht oft) auch 4, 27, 11. 24, 10, 11 u. 38, 49, 5;

sententia stat (Cic. u. Cäs. nicht), L. 2mal; sino m. Inf. 3, 25, 4. 6, 27, 7. 45, 41, 2 ꝛc.) öfters m. A. c. i. (auch sine 25, 6, 6, sonst d. Conj.) z. B. 1, 41, 2. 40, 28, 5. 45, 44, 18; statuo 1, 49, 6. 2, 45, 16. 22, 17, 6. 23, 26, 6. 27, 30, 16. 33, 47, 10. 35, 27, 4 ꝛc. ꝛc.; suetus s. o. (nicht 27, 24); sustinere 23, 9, 7; supersedere öfters; timere (auch Cic.) 2mal; über timor incessit animos s. Kreizner S. 36; indignitas angebat mit A. c. i. 4, 51, 6; tolerabilius ducere 10, 11, 12; vacare (auch Cic.) 1mal; valere (b. Cic. beseitigt) 1mal, mit cur 40, 37, 7; vereri (auch Cic. u. Cäs.); vetare 42, 62, 13; videor für mihi videor „ich glaube“ (δοκῶ), das ad sensum mit dems. Recht hierher gehört, wie consilium est, 4, 3, 2 (v. m. A. c. i. 25, 4, 9. 36, 13, 9); volo 3, 1, 6. 40, 14, 2 ꝛc. ꝛc., m. A. c. i. 2, 13, 4 ꝛc. ꝛc., m. ut 1, 16, 7, m. d. bloßen Conj. 40, 14, 2. — Daß auf diese Vermehrung d. Constr. m. d. Objects-Inf. b. L. der Gräcismus ebenfalls v. entwickelndem Einfluß gewesen ist, liegt übrigens auf der Hand.

Ü. d. Assimilation d. Modi (cf. Hand's Stil. S. 199) ist nur wenig zu sagen. Sie ist b. Cic. (p. Cluent. 64, 179 sciret, Arch. 10, 25 fecisset, de off. 3, 14, 58 ꝛc.) u. A. nicht füglich zu bestreiten, wenn man auch d. Setzung des Conjunctivs d. Möglichk. o. d. Widerspruchs gegen d. Wirkl. in Nebensätzen zu derartigen Gefügen (ersterer steht z. B. im NS. z. Wunschsatze Cic. Att. 3, 3, 1) so wenig hierher ziehen kann, als etwa d. Conj. h. Comparat. m. quam, fam. 7, 33, 1, Nep. Them. 4, 3 ꝛc. Auch b. Cäsar b. G. 5, 39, 2 würde e. Solöcismus vorliegen, wenn wir d. Assimilat. nicht annähmeu. Und so ist sie auch b. L. 22, 45, 4 fuerit (cf. F.), 21, 40, 2 vicissent u. a. unverkennbar. Für e. Assim. d. Temp., wie sie etwa b. Cic. im Enthymem ex contr. s. findet (Seyffert, Sch. L. I. S. 122) bietet L. keine Beläge.

F. d. Gebr. d. Gerundium u. Gerundivum (worüber wir außer d. allg. Schr. v. W. Wachsmuth (Athenäum 1816 S. 37—95), Gernhard (Opuscc. Lips. 1836 p. 110—133) u. der ausgez. v. Weißenborn (de gerund. ꝛc.) noch werthvolle specielle Bemerkk. v. Letzterem in s. Comm. zu L. besitzen) ist d. Hinzuf. e. Subj., meist quisque o. ipse, zum Abl. gerundii hervorzuheben, wofür W. zu 39, 49, 3 u. 2, 38, 6, cf. 24, 4, 9, e. reiche Stellensamml. g. S. Gebr. v. Zukünftigem, wenn d. Ausdr. d. Zuk. schon im Satze liegt (1, 20, 6 negligendo ꝛc.) ist bekanntl. allg. lat. Tritt aber d. Ger. o. Gerundiv b. L. sonst unabh. v. d. Zeit d. Hauptverbs auf, wie 1, 33, 1 accipiendis, 25, 8, 10 reportando, 2, 9, 1 miscendo, 34, 31, 14 liberandis, 21, 8, 12 quaer., 26, 48, 2 cap., 28, 41, 15 ger., 32, 16, 4 trah. ꝛc., so hat man darin wohl e. gräcis., dem mit d. Artikel bekl. Infin. nachgebildete Constr. zu erkennen, vgl. Cic. Att. 4, 1, 6 recitando. — D. Verwendung des Ger. o. Gerund. in d. Appos. ist zwar auch b. Cic. nicht ohne Beisp. (Nägelsb. Stil. 2. Ed. S. 103), b. L. ist s. aber sehr viel häufiger, s. d. St. b. F. zu 21, 4, 3 (cf. 22, 8, 5) u. W. zu 1, 56, 2, vgl. 6, 20, 8. 42, 40, 10. — Der Gräcismus des ellipt. Gebr. des Gen. Ger. (Z. § 662) ist schon Abth. I. u. II. besprochen; m. hat dazu auch 5, 14, 2 praetereundi v. gezogen, wo aber d. Gen. obj. ist, wie in timor dic. 26, 26, 7 u. dgl. — D. vermeintl. Bedeutung des Könnens (cf. Z. § 650) hat d. Gerund. auch b. L. nicht, in der Verbindung mit d. Negationen (vix gehört dazu), 1, 55, 9. 10, 30, 10. 32, 17, 15 u. oft, geht s. Bed. vielmehr einfach in die des Nichtdürfens über. D. Substantivirung des Gerundivs wird durch agenda 23, 9, 1 (analog mit nefanda ebd. 2), omnibus gerendis

10, 39, 7 ꝛc. belegt. — Häufig ist d. Bekleid. dess. mit präpositionalen Ausdr. 33, 29, 6 (ad quaer. de latr.), 26, 17, 8. 12 ꝛc., eben so häufig wird es z. Adi. verbale; so memorandus (f. memorabilis, sonst dicht.) 8, 40, 3, timendus 23, 2, 6, spernendns 23, 5, 1 u. ö., visendus ꝛc. — Der Genit. des Ger. abhäng. v. e. Personal-Subst. in auctor spectandi (35, 25, 5, cf. W.) ist nicht auffällig (Cic. fam. 11, 27, 8, cf. Or. 3, 10 u. Verg. A. 12, 159), wenn auch sonst ad oder ut (der Dat. Cic. Att. 8, 3, 3), in der Bedeutung „Bürge" d. Acc. c. i. L. 2, 48, 8, steht; tritt doch auch f. d. Gen. neben conatus u. dgl. häufig ad ein (W. zu 9, 4, 1). Den Gen. b. sententia est u. Aehnl. behandelt W. zu 34, 26, 5. — Der Dat. Gerund. mit e. Object (Plaut., Ov.) findet s. 21, 54, 1, ders. als Cas. der Bestimmung außer den Abth. II. S. 41 cit. St. noch 21, 52, 8 ꝛc., bei parco (nach Art e. Vb. sufficiendi) 26, 31, 5; v. s. Gebr. b. opportunus, aptus, nobilis, latebrosus, promptior etc. st. d. Constr. m. ad s. Abth. II. S. 34 f., v. dem b. paratus, bonus, firmus, animum adiicere u. locum capere handelt Teipel in d. Ztschr. f. d. G. W. 1858 S. 549 ff. — Häufiger als b. Dat. ist die, b. Cic. sehr seltene, Hinzufüg. e. Obj. zu dem v. e. Präpos. reg. Acc. b. L., s. d. St. b. W. zu 25, 16, 10; f. d. gleiche Hinzufüg. b. präposit. Abl. ist 30, 13, 3 in adloq. victprem (Put.) u. 4, 44, 9 in parc. uni anzuführen, vgl. f. d. Hinzuf. e. Genit. z. Gerundiv Abth. II. S. 28. Ungewöhnl. ist ferner d. Abl. b. contentus 6, 14, 11, d. Abl. qual. 24, 27, 3 esse trah. re, desgl. ante b. dem v. e. Subst. begleiteten Gerundiv (pr. 6, gegen Grysars Stil. S. 318) u. ebenso inter (im Sinne v. ἐν, cf. 38, 39, 5 inter novas r.) 2, 20, 9. 7, 40, 5. 40, 42, 1 (c. Mog.) u. viell. öfter. F. pro m. d. Gerundium 23, 28, 11 (cf. W.) giebt es e. Parallele b. Cic., wonach Grysar l. l. wieder zu verbessern ist. Auch d. Verbind. des Gerund. mit a st. des allg. übl. Dat. d. Person 9, 40, 16 h. b. Cic. Parallelen, viell. nicht der Objects-Accus. des Gerundivs st. e. Abstractums, wie 1, 20, 7. Als liv. ist ferner d. Gebrauch des Gerund. vom Conat anzuf., für den W. zu 3, 15, 9 St. beibringt, bes. aber d. Constr. dess. als Modalis (9, 22, 6. 2, 32, 2. 43, 7. 33, 3, 5 u. oft (s. Abth. I. u. II.); f. e. hypothet. Satz tritt es 23, 10, 10 ꝛc. ein. S. Verbindung mit e. substantivirten Adjectiv 8, 4, 5. 29, 2, 1 u. ö. erinnert an d. Constr. des mit d. Artikel bekleid. Inf. im Griech. — Ohne Beziehung auf d. Subj. des Satzes steht es 10, 39, 6 ꝛc. (W. zu 3, 61, 12). Daß dabei nicht von passivem Sinn des G. die Rede s. kaun, lehren auch d. Parallelen b. Cic., Verr. act. I. 18, 54 censendi u. Att. 7, 20, 2 coniungendi (absolut). Daneben mag die Bemerk. Platz finden, daß b. L. die Adjectiva auf bundus die Constr. ihres Vb. haben können, so concionabundus 3, 47, 3.

Die Behandlung des Supinums (über das wir in der vortreffl. Samml. v. Hildebrand, Dortm. Pr. f. 1854 S. 21—24, u. in der, zugleich in so seltener Weise vollständigen, umfass. Arbeit v. E. L. Richter, Königsb. Altst. Pr. f. 1856. 57. 58. 59. 60, d. reichste Material besitzen) f. d. Schule hat vollends keine Schwierigkeiten. Zu Richters Samml. habe ich, um zunächst v. 1. Sup. zu sprechen, nichts hinzuzusetzen.*) Von Supinalformen mit iri

*) Es müßte denn die Berichtigung einiger Druckfehler s. (P. I. p. 18 ist unter commissatum v. zu 40, 9 die Zahl 11 hinzuzuf., p. 19 Z. 1 ist 39 st. 29, unter lignatum ire ist 30 st. 31 u. unter actum iri 10 st. 30 zu lesen) u. d. Bemerk. zu S. 14, daß disceptatum accers. alle Codd. (also auch d. Mog.) m. Ausn. des Bamb. u. Lov. 5 h., die disceptandum geben, u. d. Voss., der disceptum h., ferner daß po-

führt R. 11 auf. Von diesen abgesehen finden s. ausschließl. b. L. folgende Verbindungen (die nur b. L. vorkommenden Sup. sind gesperrt gesetzt): mittere oppugnatum, precatum, prospeculatum, gratias actum, nexum, possessum; dimittere exploratum, praedatum, quaesitum; venire pacificatum, purgatum, criminatum, pacatum, precatum, speculatum. cautum; convenire oratum; ire exploratum, populatum, speculatum; exire frumentatum (pabulatum, Epit.); accersere disceptatum; ducere hibernatum, praedatum; educere praedatum; sequi commissatum, dilabi lignatum, pabulatum, praedatum; egredi pabulatum; digredi speculatum; praedatum descendere, discurrere, traiicere; propellere pastum u. procitum. Constructionen des 1. Sup. mit e. Obj. Acc. hat L. — b. a. Schriftst. sind sie seltener, vgl. auch W. zu 1, 11, 6 — 19mal, m. d. Dat. 2mal (R. I. p. 34), mit pro 1mal, mit de 4mal (u. 1mal in d. Ep., R. ebd.), außerdem die mit circa 31, 33, 6. Bekleidungen des Vb., v. dem d. Sup. abhängt, finden s. z. B. 2, 14, 5. 38, 59, 8. 2, 34, 3. V. Sup. abhängige Fragesätze, d. Acc. c. i., S. mit quod, ut u. ne (R. I. p. 35) sind b. L. ebens. verhältnißm. häufig. D. Verbind. eines Sup. mit 2 Vb. (1mal, R. ebd.) mag L. eigenthümlich s.; die Abhängigk. zweier Sup., o. mehr, v. einem Vb. ist b. ihm viel häufiger als bei Cic., Sall. ꝛc. (R. I. p. 35 f.) Das Gerund. coordinirt m. d. Sup. (W. zu 2, 34, 3) ist als Seltenheit anzumerken. Für d. Wechsel des Sup., das den Ausdr. der unmittelbaren Bestimmung f. Etwas in s. schließt, m. d. Ger. u. ad s. R. II. p. 6 f., f. die scheinbare Vertretung desselben durch den Gen. mit causa II. p. 9 u. durch das Partic. auf urus II. p. 11. Sehr viel häufiger ist d. scheinb. Vertret. dess. durch e. Part. Präs. (R. II. p. 12), v. d. Anwend. v. Relativsätzen mit finaler Bedeut., wo, in anderm Sinne, auch das Sup. stehen könnte (R. II. p. 15) nicht weiter zu sprechen. — Für d. 2. Sup., über dessen sprachgeschichtl. Entwickelung schon Abth. II. S. 49 gespr. ist,*)

pulatum esse der Frob. v. 1535 (c. Mog.?) durch esse des Msc. Mod. gestützt w. u. daß 22, 21, 3 der Put. f. ad depopulandum entscheidet (2, 48, 4 ist depopulatum e. unnöth. Conjectur Heumanns).

*) Nachgetragen k. w., daß d. Dat. loc. auf u im Slav. bereits v. Miklovich nachgewiesen u. fructuei, fructui, fructu als Local f. d. Lat. schon v. Schleicher S. 657 geschlossen ist. Der Localis altbulgar. Vocalstämme endete auf u neben ě (Schl. 657. 661), wie denn auch im Poln. noch heute in d. 1. u. 3. Decl. (in d. 2. ist Localis u. Dativ nicht zu scheiden) nach harten Consonanten die Milderung mit e, nach gemilderten (und ch, g, k) einfach u eintritt. Daß die Versuche, die Syntax des lat. 2. Sup. aus dem Dativ oder Ablat., oder aus beiden (M. Schmidt's Progr. ü. d. Infinitiv, Ratib. 1826, S. 56) zu erklären, zu Unzuträglichkeiten führen, liegt auf der Hand, s. auch Richter III. p. 6 ff. Nur aus d. Uebergang der ursprüngl. localen Bedeut. auch des 2. Sup. in die temporale u. modale (u. die aus diesen sich entwickelnde als Verkürzung e. hypothet. Bestimmung, vielleicht selbst die qualitative in magno natu etc.) läßt s. der spät. Gebrauch des 2. Sup. auf eine Einheit zurückführen. Man übersehe dabei nicht surgere cubitu und obsonatu redire, offenbare Locative, die b. Cato r. r. 5 u. Plaut. Men. 2, 2, 5. 14., Cas. 3, 5, 66 auftreten (s. R. I. S. 4 u. vgl. die gegenw. Skizze Abth. II. S. 50). Ob in divisui des Cod. Laurish. 45, 30, 2 (divisu ist Crevier'sche Conjectur) sich die vollere Localform noch direct erhalten hat (m. vgl. nanctus des Put. u. dgl.) kann dahin gestellt bleiben. Jedenfalls aber ist im ältesten Sanskrit (des Rigveda) bereits der Uebergang der urspr. locativen Bedeut. des in Rede stehenden Casus in die temporale und theilweise die modale (bei „sich freuen", „beliebt" ꝛc.) einschließl. der Bezeichnung des Zwecks nachweislich. S. B. Delbrücks Schrift „Abl., Loc., Instr. im Altind., Lat., Griech. ꝛc. Berl. 1867" S. 40. 38. 45. 72, die mir eben erst bekannt wird. Der weitere modale Gebrauch des Localis im Griech. ist neuerdings v. Kißling (Ztschr. f. vgl. Sprachforsch. 1868 Bd. 7. H. 3. S. 195 ff.) außer Zweifel gestellt. Uebrigens sei noch die Bemerkung gestattet, daß in der regelmäß. lat. Sprache, bes. Cicero's, sich das unverkennbare Streben zeigt, die versch. Gebrauchsweisen des unbekleid. Abl. (als urspr. Casus der Absonderung, als Instrumentalis u. Localis) in der instrumentalen möglichst aufgehen u. daher in vielen Fällen die Präposit. eintreten zu lassen, wo die ursprüngl.

findet e. Aufführung der Formen, auch bei L., ihre Gränze in der mitunter hervortretenden Unthunlichkeit (s. R. p. 3) der Scheidung des Subst. verb. von dem ursprüngl. eben auch substantiv. sog. Sup. Wir verweisen darüber auf Hildebrand S. 21 f. u. Richter III. p. 8—19 um so mehr, als L. im Gebrauch des 2. Sup. so wenig Eigenthümliches hat, indem wir demselben diejenigen Constructionen zuweisen, deren Gebrauch von der entwickelten Syntax des Ablat. differirt. Hildebrand findet d. 2. Sup. b. L. 52mal, b. Cic. 80mal gebraucht, R. III. p. 20 b. L. 53mal (etwa 18 Sup. außer 5 zweifelhaften) u. b. Cic. 24 Sup. Bemerkenswerth ist etwa aus L. minor dictu (parvus auch b. Cic., öfter b. L.), magna memoratu (cf. W. zu 38, 29, 3) u. daß dignus c. Sup. zuerst b. ihm auftritt, R. IV. p. 3. Von hinzutretenden Casusbestimmungen h. L. 30, 31, 8 manu c. (Parallele in Plin. hist. n., Cic. h. bisweilen präposit. Hinzufügungen, R. IV. p. 6); von Objectssätzen findet s. die indirecte Frage b. Cic., L. ꝛc. F. d. Copulation d. Sup. m. Adject. s. R. IV. p. 7 f. Die Stellung betreffend ist zu bemerken, daß Cic. (u. Tac.) selten, Cäsar u. A. niemals, L. öfters (R. ebd. p. 9) d. 2. Sup. dem Abl. voranstellt. Die Seltenheit der Trennung des Adj. v. Sup. durch andere Wörter, desgl. d. Anwend. des Sup. als Appos. (b. L. vor d. Vb. fin.) beh. R. ebd. F. e. Wechsel des Sup. mit a. Constr. kann zu R. b opus est facto (cf. V. p. 14) noch 3, 38, 4 u. o. e. convento 7, 5, 3 nachgetr. w., d. Acc. c. i. steht auch 44, 19, 5, der Inf. Act. 38, 42, 11. Daß d. Abl. part. b. Cic. selten, b. Sall. stets zu diesem Impers. construirt w., weist Wesener S. 23 nach. V. Inf. b. facilis u. dignus ist schon o. S. 30 gehandelt; ü. d. Eintritt des Gerund. u. Gerundivs f. d. Sup. s. R. IV. p. 14 ff., ü. d. Subst. p. 16 u. über d. Dat. des Particips p. 18.

Bei d. liv. Gebr. d. voces o. genera des Vb. macht s. wieder des Gräcismus geltend. Neben moveri „sich rühren" 3, 18, 12. 7, 34, 5. 8, 31, 4 ꝛc. (auch Cic.) u. se movere 2, 48, 6. 5, 49, 5 ꝛc. steht nicht bloß movere „aufbrechen" 27, 40, 11. 25, 9, 8. 10, 4, 9. 7, 14, 8. 24, 44, 7. 22, 1, 1. 23, 1, 1 ꝛc., sondern auch res moventes 5, 25, 6 (vgl. das civilist. iudicia imperio continentia u. Cic. fin. 2, 10, 31 movens vol.), terra movit 35, 40, 7. 40, 59, 7 ꝛc. Vertere steht intrans. 5, 49, 5. 9. 17, 6. 38, 26, 8 ꝛc. (Cic. selten), vertere in „ausschlagen" 2, 8, 1. 5, 18, 9. 38, 60, 10. 39, 48, 1. 45, 10, 11 ꝛc. (selten b. Cäs., Sall. ꝛc.), se vertere in „sich verändern" 38, 17, 13 ꝛc. u. verti in (seltener b. Cic., z. B. Verr. 5, 50, 133, Brut. 39, 145 zweifelh.) 27, 45, 5. 39, 13, 2. 29, 3, 11. 22, 51, 9 ꝛc.; verti „sich wenden" 9, 40, 21 u. oft, averti 9, 39, 10. 37, 45, 6 ꝛc.; revertisse braucht L. ganz wie Cic. Ueber vertuntur = versantur s. W. zu 32, 15, 2. Im refl. Sinne steht auch iungi 26, 24, 13. 24, 49, 3. 1, 46, 7 (b. Cic. viell. nur iunctus) ꝛc., vgl. se iungere 27, 5, 12 ꝛc. u. coniungi 33, 20, 3. Applicare „landen" h. schon der Auct. b. Hisp., L. 44, 32, 4 ꝛc.; „sich anschließen" heißt se applicare 37, 42, 7 ꝛc. oder applicari 33, 17, 7 ꝛc. Appetere „sich nähern", v. Cic., wie m. glaubt, absichtl. gemieden, steht 37, 47, 1 ꝛc. Mutare im refl. Sinne steht 3, 10, 6. 10, 19, 16. 29, 3, 10. 39, 51, 10 u. oft, mutari (wie b. Cic., Sall. ꝛc.) 6, 46, 11 ꝛc., inclinare

---

Sprache das Casusverhältniß ohne Exponenten gestattete, während im Griech. der Genitiv als Casus der Sphäre, aus der etwas stammt, u. somit auch der Aussonderung, die ihm einmal zugefallenen localen Verhältnisse mit Entschiedenheit festhielt.

noch viel öfter (seltener vor L.), s. Drakb. z. 3, 61, 4, dessen Samml. sich noch durch 26, 40, 14. 31, 32, 5 u. zahlreiche a. St. vermehren läßt; se inclinare findet s. in materieller Bedeut., natürl. fehlt auch d. Passiv nicht: 9, 20, 7. 32, 8 ꝛc. ꝛc. Declinare steht immed. 37, 30, 4. 21, 52, 6 u. ö. Auch praecipitare ist häufig intr., s. W. zu 39, 2, 3 (auch Cic. hat es einige Male, Lucrez neben se praecipitare), seltener (nach Plaut. u. Ter.) lavare 44, 6, 1 ꝛc. (Forbigers Aufg. z. Uebs. f. d. mittl. Kl. S. 50), laxare 26, 20, 10 ꝛc., variare 27, 27, 14 (nicht b. Cic.), desgl. appropinquare (s. Ern. im Gl., Cäsar h. appropinquari) u. habere (39, 50, 8). Solche Vb. wie ducere (25, 9, 11 ꝛc.), educere (27, 2, 5 ꝛc.), wo die immed. Bedeut. s. aus dem absol. Gebrauch v. selbst ergiebt, s. schon Abth. II. S. 45 aufgeführt; coepi b. Passiv ist III. S. 33 beh. Das allg. übliche vehens erscheint immed. auch in praetervehens 22, 49, 6 (Sueton), invehens se 30, 11, 9. 31, 35, 3 ꝛc., desgl. invehebant se 40, 39, 10 u. se evehens 29, 34, 12 ꝛc. Augere (Cäs.) h. L. nicht immed. gebraucht, mergo u. s. Compos. braucht er wie Cic. Von Pass. immed. sind noch bes. anzuführen ferri (φέρεσθαι Cäs. b. c. 3, 7, 8, Cic. fat. 11, 25, Dichter) 9, 13, 2. 29, 27, 10. 23, 38, 2. 6, 30, 4 (cf. W.) ꝛc., ü. se ferre s. W. zu 39, 2, 3 (vgl. se spargere 33, 15, 15); praelatus steht immed. 7, 24, 8. 5, 26, 7. 38, 27, 2. 6, 29, 3 ꝛc., praeterlatus 21, 55, 9; ferner vestiri 21, 54, 1, pasci (bildl. auch Cic.) v. d. Weissagehühnern zuerst L. 6, 41, 7, accingi 1, 47, 3 ꝛc. (sonst dicht.). Volvi, das Cic. oft hat, findet s. b. L. nur bisweilen (3, 10, 8 ꝛc.); evolvi 26, 19, 7, advolvi z. B. 28, 34, 4 u. provolvi 24, 34, 14 ꝛc. hat Cic., wie es scheint, nicht refl. gebr. Appelli 45, 5, 1 ꝛc. u. a. Pass. imm. theilt L. mit a. Prosaikern. Ueber deditus als scheinbares Refl. handelt W. zu 24, 1, 9, wo 26, 7, 6 hinzugef. u. zur Erklärung affixus 29, 2, 15, transfixus 26, 15, 5 verglichen w. k., se dedere steht 43, 18, 11. 19, 5 u. oft, vgl. noch 43, 19, 6; ähnl. traditus 24, 37, 6 u. vielleicht öfter, circumiectus (s. Ern. im Gl.), subfusus 30, 15, 1, während neben erectus 9, 24, 7 ꝛc. auch erigi (9, 43, 20 ꝛc.), neben effusus auch effundi (30, 13, 1. 43, 22, 2 ꝛc., neben circumfusus 8, 35, 8 ꝛc. auch circumfundi, wenigstens als Abl. absol. praet. 45, 29, 1 (vgl. se circumfundere 28, 26, 13 u. se diffundere 40, 33, 7 ꝛc.) sich findet. — Für die Nachahmung griech. Media durch Hinzufügung v. Präpositional-Verbindungen m. se s. Abth. II. S. 14. — Auch d. persönl. Passiv v. Vb. intrans. (Abth. II. S. 55, wo medendus aus 8, 36, 7, aus 23, 3, 11 pudendus u. a. hinzugef. w. k.) ist e. Gräcismus. — Beispp. von recipr. Vb. sind außer d. gewöhnl. (pugnare inter se, distare, colloqui, complecti etc.) noch captantes inter se (cf. Ern.), urgentes i. se (Ders.), suspecti (et infensi) i. se 2, 39, 7, cogniti i. se 24, 47, 4, i. se sorti permittere 1, 56, 11, divisa i. se (διανέμεσθαι, Nep.) 40, 51, 2 (zu opere inter se partito 5, 40, 8 cf. Sall. J. 66, 2), adsueti i. se 22, 1, 3 (vgl. Abth. II. S. 15). — Für den unpers. Gebrauch d. Passiva (procursum est 10, 36, 4 ꝛc., concursum est 21, 55, 4 u. dergl.) h. L. e. Vorliebe. Nägelsb. Stil. S. 314 giebt e. Verzeichn., in welchem ich decurrebatur 31, 20, 5, recursum est 8, 38, 10 u. das sehr häufige conclamatum est (10, 32, 9 ꝛc.) vermisse. — Von neuen Vb. impers. act. treten b. L. auf: lapidat (nur L., daneben lapidatum est s. W. zu 44, 18, 7, dessen Anführungen durch 27, 37, 1 ꝛc. vermehrt w. k.), illuxit 1, 28, 2. 25, 10, 5 ꝛc., bene habet 8, 35, 4 u. bene se habet (καλῶς ἔχει) 39, 50, 8 (Horaz nur sic habet ohne se, L. auch ita res h. 22, 39, 9),

subiit animum 45, 5, 11, incidit 38, 49, 9 ꝛc.; vacat 28, 44, 21 zugleich b. Verg., desgl. licitum est 3, 50, 6; fallit (31, 33, 8) hat schon Lucrez. — Dagegen steht poenitere 36, 22, 3 pers., wie b. Ter. (Z. § 442).

Es folgt d. Particip. F. d. Substantivirung d. Part. Präs. theilt L. die bek. Untersch., daß d. Subst. auf tor Personen nach einer bleibend gedachten Eigensch. bez., d. Part., sei es in collect. Sinne, sei es (wie seit L. häufiger) vereinzelt in concreten vorübergehend gedachten Zuständen, wie legentium pr. 4, permittentis 34, 40, 3, excusantis 35, 45, 2, spectantes 1, 25, 4, gaudentibus 22, 9, 5 ꝛc. ꝛc. Ueber diesen Gebrauch mit d. Structur d. Vb. s. W. zu 25, 36, 1. Die Substantivirung d. Neutra in abstracter Bed. (male commissum 2, 31, 6 ꝛc. ꝛc.) ist Abth. I. S. 27 beh. F. d. b. L. häufige Comparation d. adjectivisch gebrauchten Part. giebt W. zu 2, 22, 7 Beispp., die leicht aus d. Lexx. vermehrt w. k. Wichtiger ist das b. ihm häufige, im Griech. bekanntl. noch viel häufigere, Asyndeton der Part. Man kann unterscheiden: das As. zweier Part. Perf., wenn das erste den a. d. Handl. s. ergebenden Zustand bez., wie agro capto diviso 1, 46, 1, consp. acc. 2, 20, 1 ꝛc., cf. W. zu 1, 14, 4; ferner die unverbundene Zusammenstell. zweier Bestimmungen, auch verschiedener Tempora, wenn d. Particip (o. Adjectiv) b. e. Particip (wofür auch wieder e. Adjectiv eintreten k., minor praesens periculum 6, 27, 10 ꝛc.) als das erste bestimmend (explicativ, causal ꝛc.), 1, 21, 1. 3, 26, 9. 31, 7, 9. 38, 3 ꝛc. ꝛc., cf. W. zu 1, 14, 7. 3, 5, 10. 29, 32, 2 u. 30, 18, 7 (in welcher Weise auch das finale Part. Fut. 9, 29, 4), auftritt oder v. ihm bestimmt, wie 2, 12, 8 (cf. W.), 35, 29, 3 (effusi sec., Madvig gegen d. Codd. effuse s., cf. 31, 37, 4) ꝛc., Letzteres im Bes. b. ersichtlicher Unterordnung des ersten unter das zweite 21, 50, 8. 4, 9, 8 ꝛc. (Caes. b. c. 2, 22, 1 def. add., Nep. Alc. 9, 1, Hann. 3, 1), Fälle, die ich zusammenstelle, weil ihre Scheidung mitunter nicht gut möglich ist, wie 3, 29, 1 in extorri eiecto u. relicta habitanda; sodann d. asynd. Folge, um den raschen Eintritt d. zweiten Handl. zu bezeichnen, s. W. zu 2, 46, 4; wozu noch Mischfälle, wie 4, 9, 8 pulsa plebs armata profecta, kommen können. Davon ist selbstverständlich die, b. L. nicht seltene, schon v. Grysar (Stil. S. 12) bemerkte Häufung der Partic. verschieden. — Daß L. das Part. mitunter stark durch vorangehende Bestimm. bekleidet, h. W. zu 2, 35, 7 bemerkt. Ueber d. Wiederhol. d. Part. desselben Vb. nach einer eben gebrauchten finiten o. infiniten Verbform (bei Cic. bekanntl. selten) s. W. zu 1, 5, 3; dasselbe geschieht mit einem bloß sinnverwandten Partic. 31, 29, 3. — D. Gebrauch des Part. st. e. hypothet. Satzes (das Part. Präs. 26, 14, 11 ꝛc. ꝛc., das Gerundiv 23, 10, 10 ꝛc., das Part. fut. act. — nicht b. Cic., wohl auch nicht b. Sall. u. Cäs. — 23, 44, 2 ꝛc.) ist, wie im Griech., b. L. allg., selten b. Cic. für e. Vordersatz, wenn s. Inhalt als der Wirklichk. widersprechend gesetzt wird (p. Planc. 42, 101 mortuus, de legg. 1, 14, 40 sublato metu, Phil. 2, 15, 37 dimissa), desto häufiger b. L.: traditum 29, 14, 9 u. außer den 4 daselbst v. W. angef. St. noch amanti 26, 50, 6, acceptae 5, 36, 10, exutum 21, 33, 9, relicto 3, 35, 2 ꝛc. Ein ähnliches Verhältniß findet zw. d. beiden Schriftst. statt, wenn das Particip mit si u. dem Fut. exact. nach Art des griech. Part. Aor. aufzulösen ist, wie b. Cic. p. Quinct. 23, 74 afflictus, b. Caes. b. G. 5, 39, 4, b. L. 1, 28, 5. 5, 36, 10. 27, 45, 4 ꝛc., wo der Ausdruck der Zukunft schon im Satze liegt, wäre es auch nur in ut oder ne. Den Nachsatz zu solchen hyp. Vorders. bildet zuerst b. L. (Drägers Synt. d. Tac. S. 66) das Particip auf urus 45, 35, 6 ꝛc.,

vgl. oben S. 18. Im Nachsatz zu e. hyp. Satze m. Widerspr. geg. die Wirklichk. würde das Participiale invictus 21, 5, 11 stehen, wenn wir es hier nicht vielmehr mit einer Vertretung des griech. Adi. verb. auf τος zu thun hätten, wozu d. Part. auf tus b. L. öfter als b. Cic. (cf. Nägelsb. Stil. S. 191 f.) dient, wie namentlich conspectus 22, 4, 6 (wo F. mehr St. g.), memoratus 22, 7, 1, contemptus sogar im Comparat. 2, 55, 3, d. Participiale invictus 22, 15, 1. 26, 7 ꝛc. — Ueber den Gräcismus (Bernhardy's Wiss. Synt. S. 475) d. Umschreibung des Vb finit. durch das Part. m. esse (z. B. 28, 44, 17 pertinens sit f. pertineat) s. W. ad l. l. u. Krah p. 8 u. vgl. Stallb. zu Rud I. p. 305 u. Nägelsb. Stil. S. 143; Cic. scheint solche Verbindungen nur adjectivisch oder z. Bez. des Mittels zu gebrauchen. — Der Gebrauch des Part. Perf. mit e. Nomen f. e. Subst. abstr. ist im Nominat. nicht so ungebräuchlich, als unsere Stilistik behauptet hat. Eine Stellensamml. aus Cic. giebt u. A. Teipel in d. Ztschr. f. d. G. W. 1858 S. 548; viel häufiger ist dieser Gebrauch b. L., nämlich außer der v. W. zu 1, 34, 4 cit. St. (7, 12, 7) noch: 26, 1. 4. 28, 24, 1. 10, 37, 16. 35, 31, 7 (spes incisa Vereitelung der Hoffnung), 38, 34, 9 disciplina Lycurgi sublata (Aufhebung), 1, 14, 9. 3, 50, 3. 38, 34, 9. 36, 27, 21. 2, 52, 3. 8, 34, 2. 21, 1, 5. 36, 25, 12. 21, 52, 1. 39, 51, 1. 25, 18, 2. 3, 35, 3. 23, 17, 8. 21, 34, 7. 9, 24, 4. 44, 32, 5. 45, 30, 1 ꝛc., eine Häufigkeit, auf welche die größere Freiheit d. Personification b. L. nicht ohne Einfluß gew. z. s. scheint. Der Subjects-Acc. steht 1, 23, 7. 9, 18, 4 ꝛc., der Objects-Accus. selten, etwa 26, 8, 1 ꝛc. Den Genit. braucht L. freier (als exepeg.) z. B. confessio concessi maris 37, 31, 5, ira praedae amissae 1, 5, 3 cf. 4, 57, 9. Für die übrigen Casus (provinciam quietam habere post fusos Boios 34, 42, 2, cf. 4, 17, 8. 3, 23, 7. 23, 2, 1 u. die liv. Beispp. b. Ramshorn, Gr. § 171, II, 3) dürfte außer der relativen Häufigkeit dieses Idioms nicht viel zu bemerken s. Auch d. umgek. Fall, d. Vertretung d. Part. durch e. concr. Verbalsubst., ist schon b. L. nicht selten, s. W. zu 1, 7, 5. — Daß d. Part Präs. nicht als Aorist stehen, wohl aber d. Conat in praeterito ausdr. kann, ist S. 14 gesagt, wozu nachgetr. w. k., daß es auch wohl der Bez. der Iteration (venientibus 28, 30, 4 u. dgl.) dienen kann; 42, 56, 3 gehört es zu misit, am wenigsten darf es wohl 21, 14, 1 als Ausdruck d. Vollendung der Handl. interpretirt w. — Der angebl. finale Gebrauch des Part. fut. pass. 32, 30, 4 u. a. reducirt s. auf die regelmäßige Abhängigkeit des Zeitverhältn. des Gerundivs v. s. Vb. finitum (tutandum = qui tutandum erat). — Das Part. fut. act. wird nach gangbarer, aber irriger (cf. Sall. fr. ed. Gerl. p. 251 prohibituri) Annahme b. L. zuerst final gebracht; richtig ist nur, daß es Cic. überhaupt nicht f. e. Nebensatz braucht (Dräger in d. Ztschr. f. d. G. W. 1866 S. 196). S. außer den v. W. zu 3, 60, 8 cit. St. noch 21, 32, 1. 2. 5. 21, 58, 2. 5, 21, 58. 23, 1, 5. 3, 64, 5. 26, 25, 4. 25, 6, 9. 27, 10. 40, 9. 42, 65, 6. 22. 12, 2. 23, 1, 5. 29, 2, 11. 8, 29, 12. 10, 26, 7. 41, 19, 11. 42, 25, 8. 8, 17, 10. 2, 10, 11. 45, 34, 12 ꝛc., um den Fall der Bekleidung mit ut ꝛc. hier nicht erst zu belegen. Dazu kommt der b. L. häufige adject. Gebrauch dies. Part. (futurus, Sall. Jug. 27, 3; b. Cic. wohl nur res futurae, n. d. 2, 4, 12 ꝛc., wie als subst. Neutr. futura, fam. 2, 8, 1 ꝛc.) 21, 52, 6. 4, 10. 1, 1, 8. 25, 3. 42, 5. 2, 50, 11. 51, 3. 9, 45, 11. 39, 6, 9 ꝛc. — Mit d. Häufigkeit des Participiengebr. b. L. (s. noch Stange S. 9) hängt s. Anwendung in Fällen zus., wo Cic. z. Verdeutl. des explicativen, einschränkenden ꝛc. Verhält-

nisses e. Relativs. oder Vorders. zu brauchen pflegt, z. B. 1, 46, 9 prohibente, 10, 27, 4 transgressi, 10, 29, 5 missi, 10, 33, 5 occisis (nachdem wenigstens) ꝛc., s. Grysars Stil. S. 12. Als Gräcismus im Gebr. d. Part. ist die Anwendung dess. st. e. Bestimmungssatzes b. fallo (λανθάνω) u. ähnl. Vb. z. bez.; gew. steht d. Part. Präs. (2, 19, 8. 23, 19, 11. 31, 38, 9 ꝛc.), aber auch d. Part. Präs. findet s.; St. giebt W. zu 10, 14, 6. Für einen zweiten Gräcismus dürfte die Constr. des Part. als Objects zu Vb. sent. u. decl. (videre, cernere, ostendere, tradere etc.) zu halten s., die, wie im Griech., nicht mit d. abstracten Anwend. des Inf. st. e. Ergänzungssatzes identisch ist, sondern die Modalität, in welcher d. Handl. erfolgt, in s. schließen kann (beide Constr. stehen neben einander 1, 7, 6 u. ö.): 2, 20, 11. 6, 25, 9. 38, 25, 11. 39, 36, 11. 6, 25, 9. 9, 27, 12. 21, 41, 10. 25, 10, 5. 33, 9, 6. 1, 25, 8. 25, 17, 1 ꝛc., wie denn auch das Adject. so gebraucht wird 7, 5, 6 ꝛc. Hierher gehört auch 28, 46, 14 tradit portantes (alle Codd.), wo das Part. dem Impf. mit Ergänzung v. captas esse (Madv. setzt captas unnöthig hinzu) entspr. u. 23, 6, 6, wo dies Impf. im Bes. Impf. des Conats ist. D. Vb. fin. kann auch durch e. Ausdrucksweise m. d. Subst. verb. vertreten w., in welchem Falle dann d. Genit. (26, 27, 16 adduc., 8, 30, 10 communic. ꝛc., später Quintil.) steht. Vom Infinitivus wohl nicht zu unterscheiden ist die in Rede stehende Construction beim Participium Präteriti, zu dem man sich esse ergänzen kann, s. z. B. 9, 28, 3. 26, 33, 2. 32, 16, 2. 38, 18, 7. 42, 8, 1 ꝛc. D. Nom. b. pers. Pass. st. 7, 6, 2 ꝛc. — F. d. Constr. der Cas. absol. ist zunächst ihre asynd. Zusammenstellg., mag d. 2. Constr. die Folge d. 1. in s. schließen (W. zu 1, 12, 10) oder nicht (1, 46, 1. 24, 4, 6, schon v. Dräger S. d. T. S. 73 cit., ꝛc., vgl. W. zu 5, 33, 1), dem Asynd. v. Vordersätzen entsprechend 7, 23, 6 u. d. das. v. W. cit. St., ferner 8, 18, 8 u. 9 u. ö., zu erwähnen. Dagegen k. m. die Copulation v. Cas. abs. m. d. Part. constr. (selten vor L.) 25, 35, 2. 31, 46, 4. 1, 28, 10 (wo W. mehr St. cit.) ꝛc. zu d. Anakoluth. zählen. — Abl. abs. m. d. Part. Fut. (vor L. wohl nicht nachzuweisen) s. b. uns. Aut. nicht selten, so 36, 41, 1. 41, 19, 10. 44, 11, 9. 4, 18, 6, desgl. an d. v. W. zu d. 2 letzt. St. cit. O. — Ohne Nomen in griech. Weise (Thuc. 7, 48, 2 θαλασσοκρατούντων ꝛc.) h. L. diese Constr. 38, 36, 7. 29, 9, 2. 31, 37, 7. 4, 60, 1. 30, 9. 31, 46, 13. 1, 37, 1 (wo W. mehr St. g.) ꝛc. Zu d. Gräcismen gehört der Abl. abs. e. neutralen Particips, wozu die ordinäre Grammatik den abhängigen Satz s. als Subject denkt, was z. B. 23, 42, 9 bei ante explorato oder 45, 5, 2 bei permisso inquit nicht angeht, weil e. solcher nicht da ist. Wir besitzen hierzu außer d. Anführungen in Hands Stil. S. 65 f., Grysars St. S. 11, b. Kreizner p. 24 f. u. Wesener p. 22 eine schöne Samml. in Drägers Untersuch. ü. d. Sprachgebr. d. röm. Hist. S. 27, der auch d. Sprachgebr. v. Cic., Cäsar ꝛc. berücksichtigt u. a. L. mit gewohnter Akribie audito, augurato, auspicato, cognito, comperto, debellato, edicto, explorato, exposito, palamfacto, imperato, inaugurato, inexplorato, lato, litato, nunciato, pacto, permisso, submoto belegt, wozu ich f. explorato nur 38, 18, 7 u. zu d. ähnl. Gebr. d. Adj. nur haud dubio 28, 17, 14 hinzuzuf. habe. Dagegen ist die (auch b. Cic. nicht seltene, s. d. Samml. in Teipels gramm. Streifz., Ztschr. f. d. G. W. 1858 S. 547, wozu aus Drägers Synt. d. T. S. 73 noch de div. 2, 25, 54 hinzugef. w. k.) Anwendung d. Abl. abs. st. des Part. constr., wofür W. zu 1, 28, 10 e. Samml. giebt, die durch 31, 46, 4. 42, 36, 9

ꝛc. ꝛc. zu vermehren ist, nicht erst als Gräcismus zu bez. Eher die b. L. (Cäsar h. ut, etsi, Cic. ut, quasi, vgl. Drägers S. d. T. p. 72 f. u. Busch's lehrreiche Recension d. lat. Gr. v. F. Schultz in d. Ztschr. f. d. G. W. 1838 S. 288) sehr häufige Bekleid. der Particip. u. stellvertr. Ausdrücke durch Conjunctionen. So steht für ὡς oder ὥςπερ c. part. zur Bezeichn. fremder Vorstellung tanquam 21, 18, 4. 2, 53, 2. 61, 2. 34, 62, 10. 24, 23, 7. 1, 12, 7. 7, 2, 12. 9, 6, 12. 45, 1, 4. 19, 5. 45, 6, 10 (t. dubius 4, 53, 13, t. integra re 27, 9, 10) ꝛc., mit d. final. Part. Fut. 21, 61, 1. 30, 10. 36, 41, 1 ꝛc., velut 1, 29, 5. 4, 23, 5. 46, 4. 36, 23, 10. 14, 10. 21, 21, 11. 24, 31, 6 ꝛc. (viell., denn die Grenze ist hier schwer zu ziehen, auch in St., wie 42, 16, 1. 45, 1, 3), ut m. d. Part. fut. 35, 50, 11. 3, 5, 1, vgl. Wiedem. III. S. 16, seltener m. a. Partic., wie etwa 21, 18, 5. 10, 4, 1 ꝛc., ut qui 7, 5, 9. 25, 13, 14. 42, 7, 5 ꝛc. (cf. W. zu 25, 20, 5), ut ubi 26, 42, 2. 38, 21, 14 ꝛc., quippe 3, 63, 2, wo der Satztheil wie in Or. obl. suus auf hostes bezieht, 1, 19, 2, cf. 42, 62, 14 ꝛc. Etsi mit Part. (= καίπερ) entspricht dem oben berührten ähnl. Gebrauch v. quamvis, das Adverb simul c. part. 22, 4, 11 dem griech. ἅμα. Als Brücke zwischen Part. u. Vb. fin. (wie εἶτα) finden s. d. Adv. mox, tum, deinde (21, 50, 9 ꝛc.), inde (W. zu 39, 2, 4. 5, 39, 3), subinde 39, 39, 1, tunc (W. zu 44, 21, 1), postea (W. zu 45, 31, 1).

D. act. Gebrauch v. Part. praet. pass. findet s. in iuratus 26, 33, 14. 30, 40, 12. 32, 22, 7 (iniuratus 2, 46, 6, auch Cic., z. B. p. Sull. 11, 34) u. pransus 28, 14, 7 (epotus passiv. 24, 24, 6. 47, 5, desgl. das Neutr. solitum 5, 44, 6. 6, 38, 5 ꝛc.). — Eine Samml. f. d. pass. Gebr. d. Part. praet. dep. ist: auspicatus (nur L.) 26, 2, 2, zweifelh. (Put.: auspiciatus); das Adv. auspicato 1, 36, 5. 6, 41, 5. 6 (2mal). 9. 6, 12, 7. 5, 14, 4. 21, 1. 38, 1. 52, 15. 2. 21, 63, 9. 28, 28, 11. 41, 18, 8. 45, 12, 10 ꝛc. (inauspicato 21, 63, 7); effatus (schon Cic.) 1, 24, 6. 10, 37, 15; expertus (schon Cic.) 1, 34, 12. 17, 3. 2, 29, 1 (Abl. abs.) 5, 18, 1. 6, 18, 13. 6, 35, 6. 10, 26, 2. 3, 44, 3. 21, 1, 2. 22, 22, 19 (cf. F.), 28, 34, 3. 29, 24, 12. 31, 29, 3 (A. a.), 35, 49, 12. 38, 25, 8. 41, 18, 1. 45, 6, 1, wohl auch 6, 9, 6 u. 27, 6. 10, activ. häufiger, z. B. 5, 54, 6. 6, 18, 4. 25, 20, 7. 28, 17, 10. 30, 35, 5. 34, 61, 2. 35, 15, 9. 35, 26, 10. 38, 6, m. esse 9, 19, 14. 38, 17, 8. 42, 50, 11 ꝛc.; inexpertus pass. 3, 52, 9. 23, 18, 11 (cf. Weißenborn), wohl auch 6, 18, 4 u. ö.; emensus (nicht vor L.) 21, 30, 5. 43, 28 9, (A. a.); interpretatus (Cic. interpretatum esse passiv), fehlt aus L. in d. Lexx., 45, 29, 3. 23, 11, 4; meditatus (schon Plaut., Ter., Cic.) 40, 15, 13. 42, 52, 3; meritus (viell. v. mereo) 26, 33, 2 ꝛc.; bene meritos act. 43, 8, 4; emeritus (viell. v. emereo) 39, 19, 4. 38, 12. 42, 34, 11. 12. 40, 35, 11 ꝛc.; metatus (Auct. b. G. VIII., meto nicht b. L.) 44, 37, 1; moderatus (wohl nicht v. modero, das L. nicht h.) als Adj. 24, 22, 1. 27, 34, 3 (auch Cic.), moderatius 34, 7, 25 (nicht vor L.); (inopinatus 3, 26, 5. 6, 40, 3); orsa (substant. Part., auch Verg.) praef. 13 (act. orsi essent 1, 19, 6 cf. 1, 23, 4. 28, 2 ꝛc.); pactus (auch Cic., wenn nicht v. pango, cf. pacem pangere L. 38, 48, 10 ꝛc., haec pacta sunt 23, 7, 3, cf. 32, 5, 4. 6, 7. 42, 40, 6. 34, 32, 17. 31, 12, 15 ꝛc., woneben pacem pacisci 40, 25, 3 cf. 42, 44, 4. 25, 6. 26, 4. 34, 57, 7. 59, 3. 37, 10, 5 ꝛc.) 1, 30, 7. 10, 10, 8 (A. a.), 32, 25, 3. 25, 11. 31, 29, 16. 34, 19, 8 (A. a.), 31, 29, 13. 28, 21, 5 (pacto, wo Madv. willkürlich pacti,

s. Abth. II. S. 15), Subst. 1, 27, 3. 32, 10. 23, 34, 7. 26, 24, 16. 26, 3, wohl auch 24, 6, 7, pactus act. 9, 42, 7. 24, 49, 7. 42, 8, 1. 34, 23, 7. 32, 25, 9. 37, 32, 10. 44, 30, 4; compecto (die Form a. d. Par. u. Med.) 5, 11, 7, Adv.; partitus (schon vielfach vor L., wenn nicht v. partio, das L. wenigstens im Pass. h. 10, 12, 3. 23, 26, 2. 27, 7, 7. 17 ꝛc.) 5, 20, 2. 40, 8. 9, 14, 9. 22, 7, 6 (A. a.), 27, 8, 17 (desgl.), 21, 21, 1 (desgl.), 23, 1, 4 (desgl.), 42, 31, 6 ꝛc.; populatus, wenn nicht v. populo, 29, 35, 4 (A. a), 29, 36, 1; perpopulatus (Activ nicht vorhanden) 22, 9, 2. 26, 9, 11. 23, 36, 7; depopulatus, wo nicht v. depopulo, das L. (fehlt in den Lexx.) wenigst. im Pass. 5, 24, 2. 37, 4, 6. 37, 28, 4 hat, 34, 20, 2. 21, 51, 4 (A. a), 6, 29, 4 (desgl.), 9, 36, 13 (desgl.), 37, 13, 9 (desgl.), depopulatus act. 37, 12, 6. 18, 3. 21, 4 u. ö.; ratus (schon vielfach vor L., reri ein Lieblingswort b. L.) Adj. 25, 12, 4. 26, 4, 12. 21, 59, 10. 37, 19, 2. 34, 43, 2. 38, 48, 5. 41, 9, 7, pro rata 45, 40, 5, ius ratumque 7, 17, 12. 9, 33, 9, 31, 32, 4, r. habere 26, 31, 10. 32, 6. 30, 30, 9. 35, 2, 6, r. facere 28, 39, 16 ꝛc., r. fore 32, 36, 7, ratus act. oft, z. B. 25, 23, 12. 26, 40, 1. 24, 12. 39, 13, 1. 16, 10. 40, 4, 6. 5, 3. 5; testatus (schon Cic.) 37, 11, 8. 26, 24, 14; ultus 2, 17, 7 (ulcisci nequitur, Sall.); (inultus 2, 9, 2. 2, 45, 5 ꝛc.); adeptus (pass. b. Sall., auch b. Cic. de sen. 2, 4 im Munde Cato's kaum zweifelh.) habe ich nur act. (30, 35, 5 ꝛc.) gefunden, ebenso detestatus (pass. b. Cic.) 40, 8, 11 ꝛc. u. Anderes.

E. Behandl. d. lexikal. u. speciell-stilist. Elemente d. liv. Diction gedenke ich anderwärts zu geben. Für das Dargebotene verwahre ich mich gegen die Forderung der Vollständigkeit der Sammlungen u. der durchgängigen Abgeschlossenheit der Resultate: erstere ist bei einer Arbeit f. d. Schule nicht nothwendig, letztere schließt ihre Bezeichnung als Skizze aus. Eine allen statthaften Forderungen entsprechende liv. Grammatik wird erst dann möglich sein, wenn wir eine ausreichende ciceron. Grammatik haben werden, u. das wird, zumal bei dem gegenw. Zustande der ciceron. Textes-Kritik, noch eine Weile dauern. Nur die Liebe zur Schule konnte mir den Muth geben, ihr schon jetzt den gegenw. Umriß, wie er ist, zu bieten.

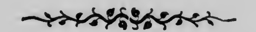
Zusätze.

Abth. II. S. 3. Ü. innoxius crimine u. dgl. s. W. zu 4, 4, 11. — S. 5 capitis dies 3, 11, 9, cf. Welz im Leobsch. Pr. 1852 S. 5. — S. 8 Z. 27: L. 23, 19, 5 eo. — S. 17 Z. 27 st. „ohne" l. „und". — S. 18 Z. 20: L. 37, 25, 4. 7, 37, 3. 2, 43, 6. — S. 20 Z. 18: dazu Fälle, wie Verr. 5, 6, 14, häufiger b. Part. Fut. Act., z. B. fin. 5, 11, 31 ꝛc. — S. 31 Z. 3 divisui e. 1, 54, 9. 33, 46, 8. — S. 39 Z. 25 ist st. 29 ꝛc. 22, 34, 8 z. setzen (cont. patr., Madvig freilich a). — S. 40: Dazu certare mulctam 25, 3, 14 u. A. — S. 38: incedere tropisch c. acc. steht sicher 9, 8, 11. 23, 38, 5. 25, 17 u. oft. — S. 43 Z. 16 fehlt „tropisch" vor c. acc. — S. 46 virile

26, 7, 1. — S. 48 Z. 22: So schon Cäsar bisweilen (Stellensamml. b. Wichert, orirst. aus Nep. u. Cäs. S. 34 f., b. L. am häufigsten als prägn. Constr. v. castra nere 37, 38, 5. 43, 22, 8. 44, 9, 5 ꝛc., aber auch als freie Anwend. des Acc. der Erstreckung 38, 21, 1 ꝛc. — S. 53: Vgl. 26, 41, 6 q. benignitate deum id paremus mit ebd. 14 benignitate deum geruntur. — S. 55: 25, 14, 5 potiundi eius vexilli, sonst urbis, oppidi, regni u. dgl., Sall. paucorum. — S. 58: cum silentio 7, 35, 1 „unter Beobacht. v. Schw." — S. 60: tres in anno statos d. 39, 13, 80. — S. 61: bis eo anno 24, 8, 6, dagegen bis in die 44, 16, 5; biduo steht 21, 47, 6. 40, 53, 1 (biduo ante 40, 40, 14), triduo 42, 25, 12. — S. 64 Z. 22: Auch b. Cic., Fr. Richter zu Verr. 4, 2, 4. — S. 65: in amicitiam esse 6, 2, 3 (Cic. div. in Caec. 20, 66) u. manere 43, 21, 2, vgl. in amicitia esse 10, 45, 6; res erat eo loci, p. Sest. 31, 68 u. dgl. — S. 68: infacundus u. — dior (nicht nachweislich vor L.), incompertus, confieri, apocleti (nur L.), deamare (Apul.), Mediolanium 5, 34, 9, semiustus (Verg., Ov.), cercyrus (auch 23, 34, 4), medix tuticus, abequito (24, 31, 10, nicht adequito), cuneatus (Ov.) 44, 4, 4, cuneatior 9, 40, 2, temerabilis 25, 37, 14 (Put. etc), induratus (Adj. zuerst b. L.), succlamatio, siculpote 30, 10, 13 (Put. etc), inhonoratus, —tior (zuerst b. L), molitio, offigere. adustior (ἅπ. λ.), foenerare, subtus 36, 25, 4 (c. Mog.), celox (Enn., Plaut.), utrumnam zweifelh. (34, 32, 6 u. 37, 17, 10), navigabilis (nicht vor L.), superpendere (ἅπ λ.), procedere „auftreten" 34, 5, 1, Cyatis, sambucistria (ἅπ. λ.), rebellatrix. semilixa (nur L), sacrificus 40, 42, 8 (c. Mog), semiermis (Tac.), concustoditum 40, 56, 4 (c. Mog), nequius. perrogare (nicht vor L.), ubiubi 42, 57, 12, capis (Lucil, Varro), seiugis (nicht vor L.), cestrospheudone (ἅπ. λ.), incompertus (Lucil.), inenarrabilis (fast sicher auch 41, 15, 2), compar (Lucr., A. b Hisp., Plaut. nur als Subst., L oft), (inenarrabiliter schlechte Conjectur v. Gryn. 41, 15, 2), interquesti s. (c. M., ἅπ. λ.), (dissertio, Conjectur 41, 24, 10; das Wort b. Festus, wofür Walch dissortio), superstare, intermuralis. fabrefacio (Plaut.), aspretum (Grat. Fal), persedere, refragari, impromptus, seminex, recello. recresco (Lucr.), vitabundus, concursator (nur L.), scalprum, suffes, sangualis u. transfugium (nicht vor L.). senaculum, bipalmis, nicator Trabant (ἅπ. λ.). reciprocare (Enn. u. Pacuv.), chalcaspides 44, 41, 2 (ἅπ. λ, der c. Laurish. caclaspides). secundani u. quintana (zuerst bei L. nachweisl), leucaspis (ἅπ. λ), offensare (Lucr.), synedrus (ἅπ. λ.), enixus Adj. (nicht vor L.). damiurgus (Cic. fam. 9, 22, 1 demiurgus; b. L. treten häufig Dialectformen auf, so Mnasimachus, Mnasilochus, Damarata etc.), unimanus, impenetrabilis, indicens (Ter.), pernicialis (Lucr), gazae (Plur. auch b. L., 34, 4, 3 fehlt in d. Lexx). saburra, monopodium, permissio f. ἐπιτροπή nur 37, 7, 2, assentire. olitorius, Transdanubianus (auch Inschr.), sescenar oder —aris (? 41, 15, 1), inexorabiliter (ἅπ. λ.), semicubitalis, inenarrabilis, inordinatus, inexsuperabilis, victimarius 40, 29, 14 (nicht vor L.), urinator (Varro), semimas (Ov) u. a. Wörter, namentl. Nom. propr., von denen Las 38, 30, 7, Morcus 44, 23, 4, Etuta 44, 30, 4, Etleva 44, 32, 3 u. A. noch in den Lexx. fehlen. — Abth. III. S. 1 ist Ger. zu streichen. — S. 17: Unmittelbar v. e. Prät. abhäng. repräs. Tempp. s. überhaupt b. Cic. nicht häufig (Verr. 1, 30, 75 pot., Mil. 16, 44 dubitaret, quid cogitarit, p. Rosc. A. 35, 99 vol. ꝛc.). Ü. d. Part. auf urus mit fuerit s. Basse im Gumbinner Pr. 1862 § 29.

Uebrigens hat schon Cic. (z. B. p. Sest. 38, 41 fuistisne iuri) das Partic. auf urus mit auch im Indicat. als Ausdruck der zuversichtl. Erwartung eines der Wirklichkeit Widersprechenden (was unsere Gramm. zur Zeit noch ignorirt). S. noch L. 1, 40, 4. 2, 1, 4 ꝛc. — Wenn der Conj. Prät. h. Praes. hist. die regelm. Constr. genannt ist, so begründen dies u. a. die Resultate Hugs (Jahns Jahrbb. 81 u. 82 H. 12 S. 877 ff.). — S. 22: prope fuit, ut 2, 30, 2. — S 23: Ueber quominus s. d. ausgez. Darstell. v. Hildebr. im Dortm. Pr. 1854 S. 24—27, über quin die eben so vorzügliche ebd. S 26—28 (hinzuzufügen habe ich nur vix resisti posse quin 4, 43, 11, non potuisse se animum inducere quin 3, 71, 8 u. nemo erat auxilio quin 9, 26, 10). — S. 2: F. d. Fälle, in denen b. Cic. d. Umstell. b. Rel. s. findet, siehe übr. schon Ellendt in d. lat. Gr. § 226. — S. 10: Beispp v. Depon. 4, 42, 10. 5, 46, 4. 23, 33, 3. 30, 14, 5. 35, 47, 3 ꝛc. — S. 29: mirari si 9, 18, 10 ꝛc., m. quomodo 22, 38, 9. — S. 31: ita in anim. inducere m. A. c. i. 2, 54, 5. — S. 34: iubere c. i. auch 7, 30, 20 ꝛc.; palam habere m. Infin. 42, 3, 6. — Ebd.: Ueber postulo vgl. die dankenswerthen Angaben v. Busch in d. Ztschr. f. d. G. W. 1868 S. 287. — S. 3 Z. 26: quidvis, Tusc. 5, 34, 98.

Abth. II. S. 3 Z. 24 l. 17 st. 7. — S. 12 Z. 27 l. 18 st. 8. — S. 14 Z. 39 l. 16 st. 6. — S. 15 Z. 15 l. 9 st. 8. — S. 32 Z. 24 l. 6 st. 8. — S. 39 Z. 25 ist d. 2. Cit. zu streichen. — S. 48 Z. 23 l. a st. mit. Z. 25 ist 45, 34, 7 u. Z. 26 ist 33, 3 zu str. — S. 57 Z. 30 l. nostro. — S. 59 Z. 2 l. 37 st. 36. — S. 61 Z. 2 l. 26 st. 27. Z. 7 l. in st. in. — S. 58 Z. 1 ist semirutus zu str. — Abth. III. S. 2 Z. 30 l. 2 st. 1. — S. 8 Z. 32 l. 30, 6 st. 30, 5. — S. 18 Z. 20 l. fuerit st. fuisset. — Anderes der Art wird d. g. Leser leicht selbst verbessern. —



DATE BORROWED	DATE DUE	DATE BORROWED	DATE DUE



